

[illegible]
Philonii Romani Mesuei.

Coll. complet
Fol.

von Gersdorff (Hans)

Feldtbůch der Wundartzney

newlich getruckt/ vnd gebessert.

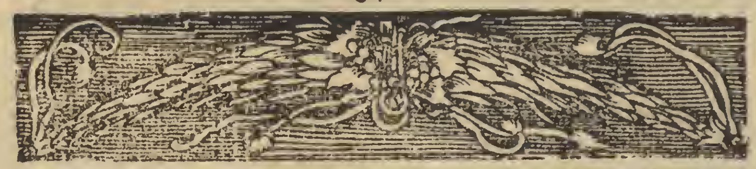


¶ Meister Hans von Gerßdorff/ genant Schylhans/ burger vnd wundartzet zů Straßburg/ allen denen so diß bůch mit danck leßen/ entbeüt er sein willigen dyenst vnd alles gůts.

¶ Zů lob vorab Gott dem allmechtigen (früntlicher lieber Leßer) zů trost den verwundten/ krancke͂/ syechen/ vnd bresthafftigen irs leibs/ auch trewem bericht deren so vß gar früntlichem beger/ offt an mich gefordert/ dorzů erbetten habenn/ mein erfaren experimenta der Chirurgy zů eröffnen/ hab ich zůsamen gestellt ein gemeyn Feldtbůch der Wundartzney/ ynhaltend das ihenig/ so ich mein tag gesehe͂/ bewert/ von vilen Doctoribus medicine approbiert/ in der practick vn͂ mit d' handt geübt/ vnd bey .xl. jaren har gäntzlich durchgründt hab. Vnnd wiewol mein ernstlich fürnemen allzeyt gewest/ soliche secret kunnst stuck meiner erfarnuß/ allein meinen leibs erben vnnd lyebsten sünen als ein werd geachtet satz sonderlich zů behalten/ hatt doch fürtrungen brůderliche lyebe/ viler gůter gesellen/ gönner/ vnnd freünd streng anligende bitt/ vnnd dobey die gemeyn gůthät so durch solich meiner practick entdeckung den Barbyereren vnnd Wundärtzen (die anders mein einfaltigs schreiben mit danck annemen vnd leßen werden) entston mag. Dan͂ ich in alle weg hohe/ vnnütz/ vn͂ überflüßige wort geschücht/ mich mer kurtzer vnd notwendiger red geflisszen hab/ den gewisszesten weg an zůzöigenn. als der sich nit in růms wyß vßgeb ein bůchdichter/ sonder mer ein zůsamen läßer der abryßenden bröcklin der artzney. Deßhalb so bitt ich den leßer gar vß demůtiger meynu͂g mein Feldtbůch (als das zů feld/ land vnnd an allen orten zůbruchen ist) nit lyederlich verachten wöll/ sonder dz vorhyn durch vnnd wider durch leßen/ experimentieren/ vnd als dann ein gerechter vrteyler vn͂ danckſager sein.

¶ Mit Keyßerlicher maiestat Fryheit vff sechs jor nit noch zůtrucken/ bey pen Zehen marck golds/ gedruckt durch Joannem Schott zů Straßburg im Thyergarten. Anno Christi M. D. xxviij.

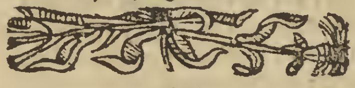
Felt buch durch Hans von Gersdorff genant Schilhans gekaufft zu franckfurt Anno MDCVI.



¶ Ein gemeyn Register vnd ynnhalt dißes Feldtbůchs der wundartzney.



Ar bequem vnnd handtsam ist eim yeden Leßer/ so er in einer sum̄a/den yn̄halt des bůchs/ so er leßen wil/ an fengklich vor augen sycht. damit er geschwynd vervasszen/vnd auch bald finden mög das/so er sůcht/vn̄ zů wissen begert. Solichs ist auch hye mit trewen vßgezogen vn̄ fürgebildt/wöll der fleißig Leßer mit danck vnd ym zů gůt annemen.



¶ A

¶ N vnd W Wunden.

¶ Gott allein die Eer.



¶ Von erkantnuß des menschen Complexion.



Vemlich vnd offt begybett es sich / das der Wundt-artzt sich d leibar-tzney ge-bruchen müssz/ nach dem vñ des verwundten oder bresthafftẽ sach erfordert.als mit purgieren/syrupen/pillulẽ/ latwerg en.rc. wie dañ im dritten Tractat diß Büchs fol.lvij.vnd an vil orten vßge-druckt ist. Vnd wiewol solicher mate-rialen vnd medicinalen erwölungen/ dosis/vnd rechtfertigung in gemeltẽ Tractat genůgsam eröffnet/ wil doch dem Wundartzt wol zymẽn/dz er neb en dißem allen/auch die art vnd Com plexion des verwundtẽ menschen ett-licher massz erlerne. Welches ym zů-wissen hoch von nöten. wañ er daruß lychtlich vnd sicher artzneyen/vñ dozů durch sein wunder würcken groß lob vnd danck erlangen mag.

¶ Deßhalb von erst/vnd in eim kurtz en begriff/so vermerck diße nachgon de leeren/die dir augenschynlichen an zöigen eins yeden complexion.

¶ Complexio / ist ein zůsamen geschi-ckte artung des menschẽ natur/vß dẽ fyer qualiteten/ mit gegenwürckung der fyer elementen / vnnd hymelischer planeten ynflüssz vnd neygungen.

Die fyer Qualiteten seint/ Werme Feüchte/Kelte/vnd Dürre.

Die fyer Elementen seindt/Feür/ Lufft/Wasser/Erdtrich.

Die syben Planeten seind / Satur-nus/Jupiter/Mars/Sonn/ Venus Mercurius/vnd der Mon.

Vß dißer allen anderbarlichen ver-mischungẽ in der geburt des mensch en entston auch anderbarliche Com-plexionen.als namlich diße fyer.
Cholerisch/warm/dürr/vnd feürig.
Sanguinisch/warm/feücht/ lüfftig.
Phlegmatisch/kalt/feücht/wässerig.
Melancholisch/kalt/dürr vnd yrdisch

¶ Nun vß erst gemelten gründen (so weit von vssen sein mag) die Complex ion des menschen zůerkeñen / würt er lernet in dreyen stucken. Namlich.
Bey der gestalt des Leibs.
Bey der massz der Glyder.vnd
Bey der natürlichen farb.

¶ Von der Cholerischẽ complex.

¶ Ist der mensch bleychfärbig võ na-tur /mager / kleiner augen. Harter/ roter/oder schwartzer spisszigers hor/ ettwann kruß/etwan schlecht/so ist er Cholerisch vnd Saturnisch.

¶ Ist er weisser hut/ lanbärtig / kaler styrnen/so ist er cholerisch mit Joue.

¶ Ist er dañ rotfärbig gleich wie die Soñ verbrannt /rondes angesychts/ vnnd grausams anblicks / zymlicher mañs lengy/dickhelßig/kaler styrnẽ/ so ist er cholerisch vnd martzialisch.

¶ Die cholerischen vñ mercurialisch en seint weniger hor vñ vß andrer zů mischung der überigen Planetẽ/wer dẽ sy auch andbarlicher art vñ sytten.

¶ Gar selten findt man aber cholerische vñ Sonnische menschē / die brun fårbig seind mit ettlicher röty / wol leibig / grosser augen / wolgebartet / dick hårig / eins rondē abgewöltztē kopffs vnd zymlicher mañs lengy.

¶ Von der Phlegmatischen Complexion.

¶ Die Phlegmatischen so vnder Saturno geboren / seind feyßt vnd tråg / vmb die augē dülffisch / von haubt vñ achßelen gebogen / vnweßlicher art.

¶ Ist d' mensch mittelmåssigs leibs / zymlicher lyndigkeit / vñ nit zů vil fett oder feyßt / schöns hors / sauberer kleydüng / vñ gůtter sytten / so ist er phlegmatisch mit Jupiter temperiert.

¶ So er aber rotfårbig / vñ syn haubt scheytel hor verbrañt / eins weyten vß gethonen breyten antlitz / vnnd dicken kopffs / so ist er phlegmatisch mit dem zornigen Marthe vermischt.

¶ Venus aber in der phlegmatischen complexion gibt ein schönen anmůtigen menschen / freündtholtsellger gestalt / hoflicher red / weisszleibs / dickes hors / etwas krauß vnd vffgeloffen.

¶ Vnd so der phlegmatisch mensch dē Mon vnd worffen / so ist er weisszfårbig mit etwas röty / dickköpffig / schöner augen / vnd vilicht etwas vngleicher / mit zůsamen gestossenē augbrawē.

¶ Von der Melancholischen Complexion.

¶ Diß Melancholischē Saturno zů gestellt / seind eins vngestalten / seltzsamen / misszfårbigen vnd traurigen angesychts / dicklefftzig / mit fleyschigen vnd vngeschickten schulteren.

¶ Vnnd so er ist eins trutzlichen gesychtes / gezeychnet im antlitz / zöigt an / das ym Mars vermischt ist.

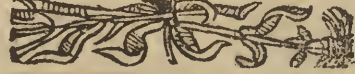
¶ So er dañ wolbårtig / so gibt es jm den Mars zů eim herrscher.

¶ Von der Sanguinischen Complexion.

¶ Jupiter in der geburt der Sanguinischen / geben einē menschen schöns weisszs leibs / mit etwas röty vermischet / schöner bruner augen / vnd weisser zån / von natur freyer handt / miltt vnd gotthafft.

¶ Mit Mercurio befunden / würt d' mensch gelert / wolberedt / freüntlichs gesprächs / geneygt zů allen künsten.

Weiter erfarnuß durch die .xij. Zeychen / vnd ander scharpffe calculation gehören denn Astrologis zů / diß ist dē Wundartzt genůg zů wissen.



¶ Syben Tractat diß Bůchs:

j. Von der Anatomy aller vßerē vñ ynneren glyderen des menschen.

ij. Beschreibt die handtwürckungē des Wundartzts.

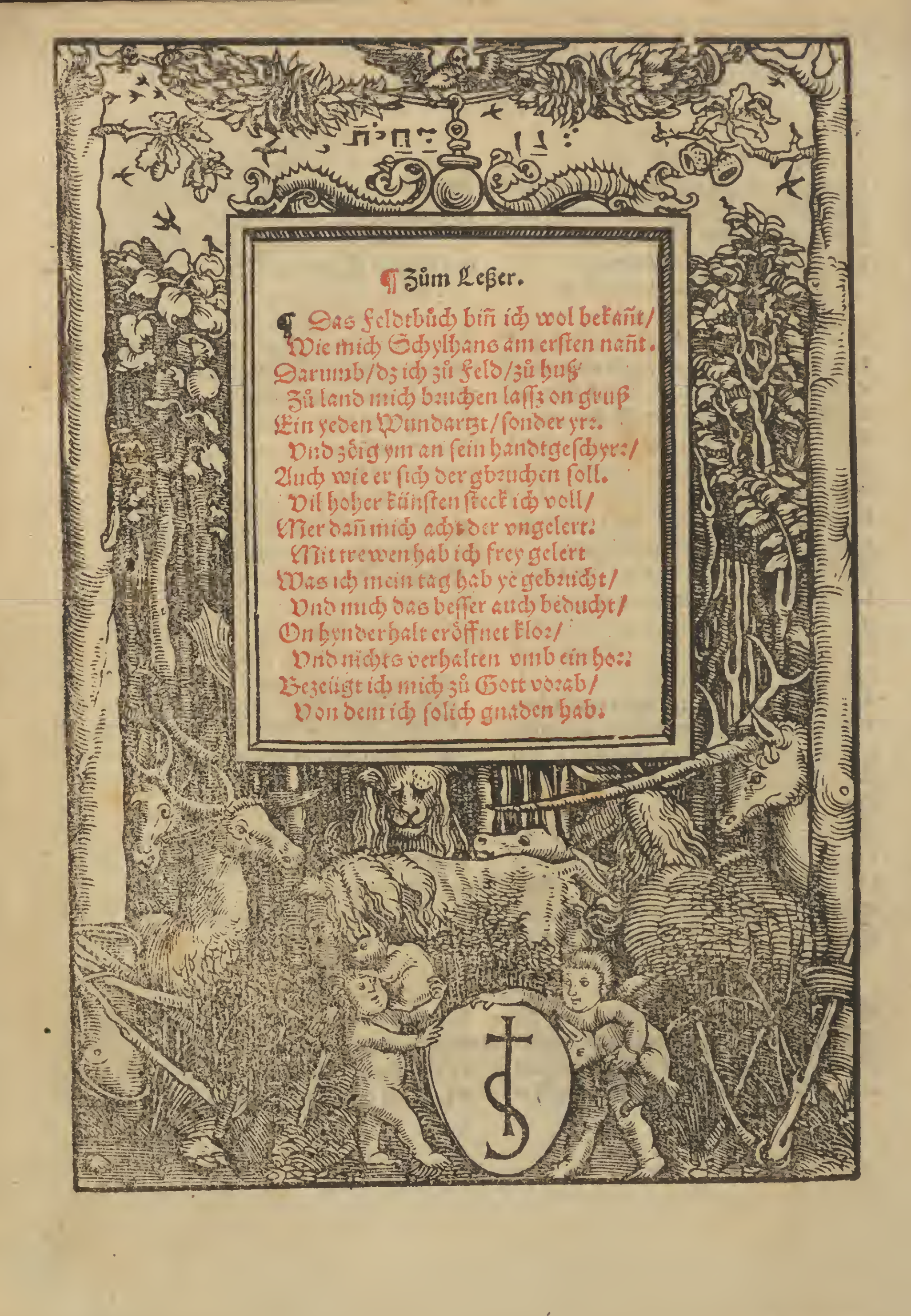
iij. Von erwölung / dosis / vnd rectification der materialen. rc.

iiij. Von der cur ettlicher schweren kranckheiten. als Fistel / krebs. rc.

v. Von den kalten vñ heyssen Brånden / irer cur vnd leschungen.

vj Von der maltzey.

vij. Hatt drey Vocabularios.



¶ Zům Leßer.

¶ Das Feldtbůch biñ ich wol bekañt/
Wie mich Schylhans am ersten nañt.
Darumb/ dz ich zů Feld/ zů huß
Zů land mich bruchen lasſz on gruß
Ein yeden Wundartzt/ sonder yrr.
Vnd zeig ym an sein handtgeschyrr/
Auch wie er sich der gbruchen soll.
Vil hoher künsten steck ich voll/
Mer dañ mich acht der vngelert.
Mit trewen hab ich frey gelert
Was ich mein tag hab ye gebrucht/
Vnd mich das besser auch beducht/
On hynderhalt eröffnet klor/
Vnd nichts verhalten vmb ein hor.
Bezeügt ich mich zů Gott vorab/
Von dem ich solich gnaden hab.

¶ Der erst Tractat dißes Bůchs/beschreibt die Anatomey der eüssʒeren vnd ynneren glideren des menschens/vnd ire abteylungen.

Vorred.

NAch dem woren vßspruch des natürlichen meisters Aristotelis/so vnwissenheit der vrsprüngklichen anfången grösser vnwissens bringt deren ding die daruß flyessen/oder entspringen/erforderet rechte ordēliche kunst der Wundartzney/am ersten zůerkennen die anfång vnd verborgene gewårben der gelyder des menschē. damit der weiß Chirurgicus mit seiner handtwürckūg nit verfar/sonder ein yegklich glyd des menschē erstlichen wol erlern/vñ als dañ dest sicherer ym zůfelligen schadē hynnem. Vnnd wiewol das haubt/als das edlest vñ hochwürdigest glyd des menschens/ein eben bild Gotts des allmechtigē/wider all ander vnuernünfftiger thyerer art ob sich gericht/ billich am ersten solt beschriben werden / wil doch nodturfft erforderen/geschicklicher meynung vnd fürnem/zůuor andere glyder zůerklåren/als vßsprossende von der wurtzel des haubts. Wañ der mensch einē vmbgestürtzten baum vergleicht ist. vnd so dañ von erst wolgegründt werden die rynd/bletter/öst/vnd stāmen dises baums/dest ein geschickterer yngang auch werd eygentlicher zůerkunden die subtilen vnd iñerlichen abteylungen des haupts/dͤ wurtzel vñ grundtfeste des gantzen menschen. Dañ der gewisser weg aller künst sye zů begründen/ist von erkandtnuß der vssʒeren vnnd sichtlichen zů den vnsichtlichen vnnd jnneren. als durch die syñliche gegenwürff zů der vnsichtlichen verståntnüß.

¶ Das Erst Capitel haltet in ym/ein vßleg vnd beschreibung der Hut/Feyßtigkeit/ Musculen vnd Lacerten.

DEßhalb an der Hut anzůfahen ist. wann die bekūment an dem ersten/vñ von vssʒen als ein rynd des baums. Vñ ist ein deckel des leibs/ vß den fådemen der sennen vñ aderen zůsamē gesetzt/beschaffen die anderen glyd zůbeschirmen. Vnd seind zwo gestalten der Hut. Eine bedeckt die vssʒeren glyder. vnd die heyssʒt eygentlich Cutis.

die Hut.vnd deren ist fünfferley vnderscheydts. Die ander bedeckt die
Pañicu- jnneren glyder.vnd heysszt Panniculus.das ist/ein Hüetlin/oder ein
lus. Fellelin.als die cellen des hirns/vnd das den hirn schedel bedeckt.vnd
andere beyn des leibs/als rippfelle/hertzfelle / vnd das fellin der yn-
geweyd/vnd die fellin aller anderen dárm.

Pingue ¶ Das náchst nach der Hut ist die Feyßtigkeit / vnd halt sich gleich
do. als ein óly dz do warm vñ feücht macht die glyder. Vñ derē seind zwo
gestaltē. Eine vßwendig an der hut/die do genañt würt/Feyßtigkeit.
Aruina. Die ander yñwendig bey dem bauch vñ bey dem magē würt genañt
Schmár.

Caro. ¶ Nach dem volget als bald das fleysch.des seind fyererley gestaltē.
Eine ist das einfaltig luter fleysch/vnd wenig/das allein fundē würt
in dem haubt des schwantzes/oder zagels. Das ander zwischen denn
zánen.als do seind die büller. Das dritt fleysch ist drůsecht vñ klotzecht.
als die hoden vnd dütten. Das fyerd fleysch ist musculosa/dz ist/müß-
echt.vnd des ist vil/vnd würt funden über dem gantzen leib/vnnd ist
an allen enden der bewegung.

Muscu- ¶ Musculus aber ist ein glyd eins offenbaren wegs. Vnd wiewol
lus. die musculi an der gesycht seind einfaltig glyder/doch nach d' warheit
so seind sye zůsam̄en gelegt vß den sennen vñ ligamentē/dz ist/bandē/
vñ mit irem fleysch füllend/vnd mit eim fellin gedeckt. als Auicenna
schreibt.j.lib.cañ. Musculus.i.müßlin/vnd Lacertus ist ein ding.
Aber musculus würt geneñt nach der form einer maüß/lacertus nach
der formen einer heydechß.dañ gleich wie die thyerlin seind an beyden
enden klein/vnd lang gegen dem schwantz/vñ in der mitten dick/also
seind auch dißemüßlin vnd lacerti. Yedoch setzt ein meister iren ein vn
derscheydt. Merck aber nach der meynung Galeni/nach dem vñ mus-
culus zůsam̄en gesetzet würt als von jm obgesagt ist/so gond von jm
fádemlin vnd bánd. vñ so sye kum̄en zů den fůgen/so werdē sye breyt/
vnd binden in dem vmbkreiß die fůgen mit dem felle.das die beyn be-
decket/vnd beweget sye. vñ wañ sye gond für die fůgen/so werden sye
rond vnd geformiert zů einer schnůr / vnd mit dem fleysch machen sye
ein anderen musculum. vnd von dem geet aber ein schnůr vnd band/
vnd werden breyt/vnd binden die anderē fůgen in dem vmbkreyß/vñ
Formier bewegen sye.vnd hört also nit vff/bitz an die letsten vñ vsszeren theyl.
ung der vnd nach dem so anhanget musculus allweg dem glyd das es beweg
müßlin. et.vnd das würt offenbar in den armen. Die anderen die da gond von
dem halß in die arm/die nemen an sich die form der Musculen in dem

halß vnd in der brust. Darnach so kumen sye zů der fůgen der schulteren. da würt ein schnůr/vnd die würt breyt/vnd begreifft die gantzē fůgen der schulteren/vnd würt gespreyt in das beyn des ellenbogēs/vñ bewegt yn. Vnd wañ sye vßgodt von der fůgen der achßelen zween od' drey finger/so würt sye rond/vnd gefůret in ein schnůr/vnd mit dem fleysch in den banden/das do vßgeet von dem haubt der schulterbeyn machet sye musculos vff dem mittel des hindersten arms. Von den da geet ein schnůr zů dreyen fingeren/vñ würt weit/vñ begreifft den gantzen ellenbogen/vñ bewegt den kleinen arm. Vñ nach anderē dreyē fingerē so würt es rond/vñ würt ein schnůr/die yngeet mit dem gebånd so vō dem ellēbogē godt/vñ machet musculos vff dē mittel des arms. Von dē so godt ein schnůr/die dreyer finger breyt von d' fůgen der kleinen handt sich vß spreytet/vnd begreifft die gantze fůgen d' handt/von der vß gond die schnůrlin od' åderlin so die finger bewegē. Daruß ist offenbar/dz die wundē so bey dem drittē finger/mer schådlich seind. wañ die aderechtē schnůrlin seind da entblösst von dē fleysch vñ offenbar. vñ deren stechung machet spasmū/dz ist den krampff/vñ darnach

¶ Die Lacerten od' Musculi (nach bewerūg Hali abbatis) (dē todt. seind entscheydt in fünff teyl. als in der größe/in der figur vñ gestalt/ in der statt/in der zů samen legung/vnnd in dem vrsprung der band. Da von spricht Galenus/das fyer satzunug seind der Musculen eine schlecht. ein überzwerch. vnd zwo krumme. Aller Müßlin zal aber ist fünffhundert.xxxj. ßm Auicennam im ersten bůch der Anatomy. Vnderscheyt d' müßlin vñ lacerten.

¶ Das Ander Capitel von den Sennen/Banden/vnd Schnůrlin des leibs.

Rechte ordnung erfordert/so die musculi werden zů samē gelegt von den sennen vnd banden/vnd vom fleysch/ von ynē nůn zů sagen nach der anatomy des fleyschs der muß.

¶ Neruus/das ist/Sennē/oder Hirnåderlin/ist ein einfaltig glyd das do gibt den anderen glydern entpfindtlicheit. Darumb so spricht Galenus/dz drey meynung seyen der natur der hirnaderen theylung. Eine von der synn wegen in den syñlichen glyderen. Die ander des bewegen in den beweglichen: Die dritt in allen anderen vmbstenden. Vnd spricht recht/in den syñlichen. wañ zů den knorbelen/ noch zů den beynen/oder zů vil drůsechtem fleysch werden die Sennen nit yngepflantzet. Yedoch so werden sye yngepflantzt in die zån. wañ alle Señen die gond von dem hirn von ynē selber/oder durch den grot wachßen sye in dem fleysch/oder werden offenbar. vnnd darein gehellen die Neruus.

Schůlen der ärtzt. Deßhalb die nerui so do gon von dem forderē teyl des hyrns die seind die weychsten vnd besten / vnnd schneller zůgeben den syñ. die aber gon von dem hindersten grot/ die seind die hardesten vnd aller offenbarest zů dem bewegen.

¶ Du solt wissen/ dz do seind sibē par neruorū die gleich mittel von dē hirn gon/ vñ. xxx. die do mittē durch den grod gond an dz end d' bein

Ligamenta. ¶ Ligamenta. i. Band/ seind von der natur neruorū/ vnd habē doch iren vrsprung von den beynen. Vnnd deren seind zweyerhand. Ettliche binden die beyn innwendig. Ettliche binden die gantze fůgen vßwendig des beyns. ꝑm Galenum. Der Beyn gleychung würt begriffen in dem vmbkreyß mit senfften vnd starcken banden.

Chorde. ¶ Chorde. i. Schnürlin/ seind auch von der natur neruorū/ vnd mer dañ die band. Wann als die ligamenta seind mitten zwischen den neruis vnd beynen/ als seind die Chorde mitten zwischen den ligamenten vñ neruis. vnd haben iren vrsprung von den musculis / vnd nemē vō den neruis die beweglicheit/ damit das glyd bewegt würt. als vor gesagt ist. Vñ wiewol sye rond seind so sye vß den musculis gon / werdē sye doch weyt vnd breyt so sye kum̄en zů der gleychung/ vñ werden gesetzt in den vm̄kreyß des glyds/ also dz die yñwendigē zyehen dz glyd/ vñ die vßwendigen breyten oder zedånen es. doch also/ so eins zeücht/ lasszt das ander nach. vnd darumb von irer vsszerlichen schneidung so würt verloren die beygung/ vnd durch die yñerlichē die sterckung.

¶ Das Dritt Capitel/ von der anatomy Venarum/ der Hertzader/ vnd Leberaderen.

VEnas/ vnd Arterias entscheydet Galenus / irer vrsprung halben. Wañ Vene/ das ist/ Aderen/ haben jren vrsprung

Vene. Arterie. von der leber/ Arterie aber von dem hertzen. vñ in ettlichē endē werden die zwo aderen Vene vñ Arterie gescheyden. als in dem offenbarē arm/ vñ in dem wunderlichen netz. Yedoch würt kein arteria fundē on vena/ vñ haben gleiche theylung/ dē chirurgio zůuerstō.

¶ Vena ist ader oder statt des speyßenden blůts/ vnd Arteria die lufft ader des geistlichen blůts. Am vßgang irer anfång so werden sye in gabels weiß zerteylt. deren ein teyl godt übersich/ dz ander vndersich: vnd yedes teyl hat vil öst/ vnd die selben öst gon zů dem end des leibs/ zů speißen vnd lebendig zůmachen alle glyder.

¶ Das Fyerdt Capitel/ von der anatomy der Beyn/ Knorbelen/ Någel/ vnd dem Hor.

Ossa. BEyn die werden am letsten geteylt. wañ sye seind in der tyeffe

des leibs/vnd die hartsten teyl des gantzen leibs/ ein fundament vnd enthaltung aller teylungen. Vnd ir ettlich beschirmen die yñeren teyl. als den hirnschedel/die brust/vñ den rucken. Auiceña.j.cap. wil/das alle beyn des menschē seyen.CC.xlviij.Die beyn des leibs nemē vnderscheydung nach der zal/vñ forme d' matery.Ettlich von jn selber. Die anderē haben in jnen vnderscheydt vß vrsach der fügen.wañ ettlich haben marck/ettlich nit marck.ettlich seind schlecht/ettlich krum̄ . ettlich groß/ettliche klein.Vñ alle Beyn seind grösser bey den fügē(dz ist/bey den gleychē)dañ in der mittel.Sye haben auch vnderscheydt der fügen halb.Wañ ettlich habē zůthůungē die jngond.ettlich entpfahen die ledigkeit.ettlich die beyde.ettliche iren keins Die do habē zůthůung vnd ledigkeit/derē seind ettlich clauales.i.schlüßzelecht.als die zān . ettlich serratiles.i.serrecht/als der hirnschedel.vñ ettlich knodecht am haupt/als die ellenbogen/vnnd die dyecher . ettlich grůbecht/als die focilia. ettlich der beyde/als die finger.

¶ Cartilago.i.Knorbel ist gar nah von der natur der beyn/ vnnd ist weycher dañ die beyn/vnd ist gemacht zůerfüllen den gebresten der gebeyn.als in den augbrawē/in der naßen/vñ oren.vñ dz do besser werd die vereynung der beyn bey ynē.als in der brust / vnd in den schlossen/ vnd an iren enden. Cartilago.

¶ Die Nägel seind gemacht an dem end des glyds/das sye wol begreiffen mügen. Vnguis.

¶ Die Hor seind gemacht zů zyeren/vnd zů reynigen. Crines.

¶ Das Fünfft Capitel/von der anatomy der zůsamen gelegten glyderen/vñ erstlich vom Haupt.

SO vil in einer gemeyn von den einfachigen glyderen / nůn võ den zůsamen gelegten glyderen zympt sich auch etwas zů schriben.Wiewol aber vor gesagt ist/das ir ettliche grossz seind/vñ ettliche klein/so hindert es doch nüt. dañ hie würt eygentlicher gesagt võ jrer grössze/vnd abteylungen der grosszen stuck.

¶ Merck zům ersten/dz bey dem hafen des Haubts vnd seiner teyl zůerfragen seind (sollen auch in eim yegklichem glyd erfragt werden) die hilff/die satzung/die zůsamen bindung/ die grössze der figur /die substantz/die complexion/die zal der teyl/vnd der syechtagen.

¶ Nůn der hafen des Hupts ist der hartest teyl/in dem die zůgeselkten glyder behalten werden.Vñ dariñ erscheint sein hilff/vñ setzung. Vnd steet vñ ist an der obersten statt des gantzen leibs.Ob das sey von der augen wegen/oder von etwas anders wegen/ist nit not dem chir Caluaria.

ürgico zůwissen. Aber die zůsamen bindung ist offenbar. als mit dem antlitz/vnd halß. wañ zů ynen kumen vil stuck vñ musculi die dañ dz haubt bewegẽ/vñ werden in dem halß gepflantzt. Die Lacerti die das haupt bewegen seind zweyerhand. Ettlich bewegẽ dz haubt on die anderen/vñ habẽ iren vrsprung hinder den oren/bitz sye kumen zů dͤ gabelẽ. Ettlich seind gemeyn dẽ haubt vñ dem halß/võ welchen hårnach gesagt würt. Die grösse des Hafens des hirnschedels/ist grösserer begrifflicheit an dẽ menschẽ dañ an eim andͤen thyer. Hat ein form ist rond gleich als ein spher/odͤ kugel/an beydẽ enden senfftigklich getruckt. vñ dem nach würt es hoferecht/võ wegen der figurẽ/welche rond figur(als Galenus spricht)die ist die best. Sein substantz erscheint beynecht/fållecht/vñ on marck. Vñ seyn cõplexion kalt/durch die zal seiner teyl. Welche zal des haubthafens teylung/seind ꝑm Galenũ. x. vnd. xi. fünff die da behalten/vñ aber fünff die da behaltẽ werdẽ. Zů dẽ ersten so ist vßwendig hor. darnach die hut. darnach fleysch. darnach ein grob fellin. darnoch dͤ hirnschedel. Iñwendig darnoch seind dura mater/vñ pia mater/dz seind zwey fell. darnoch die substantz des hirns. darnoch vndͤ dẽ hirn aber dura mater/vñ pia mater. zů dẽ hindersten dz wundͤlich netz. darnoch dz beyn das des hirns fundament ist. vñ dañ die aderen die von ym vßgon. von welchen allẽ gesagt würt nacheinander.

Teylung caluarie.

Pericraneum.

¶ Von dem Hor/Haut/vnd Fleysch ist ob gemelt. Von dem grobẽ Fellin/das Galenus nennet Pericraneum das den gantzen hirnschedel bedeckt/ist zůwissen/dz es aderecht ist/vñ geet von der dura mater/vnd würt mit ir gebundẽ mit den ligamenten/neruis vnd venis/die daruß gon vnd yngon durch die vermischung des hirnschedels. Darnach so würt gefunden ein beyn das der hirnschedel geñent würt. vnd ist nit von eim gantzen beyn/sonder vß siben anhangenden beynen. da zů verordnet/ob ein beyn verletzet würt/dz es den anderen dest minderen schaden brächt. vnd werden soliche beyn zůsamen gefügt mit vermischten löchlin. vff das die groben dünst von dem hirn ryechen mögen.

Craneũ.

¶ Das erst beyn des haubts hafen ist an dẽ forderen teyl/dͤ Brantz genant/vñ geet in der ronde mitten bitz zů dem serechten teyl des hirnschedels. vnd in ym seind die löcher der augen vnd der naßen/geteylet durch ein beyn nach der weiß eins hanenkamp. von welchem beyn gepflantzet würt ein knorbel/oder krostelbeyn/das die naßlöcher teylet.

Coronale.

¶ Yedoch ist zů wissen/dz do etwo offt fundẽ würt/dz das Coronale/dz ist/der Brantz des forderen hinrschedels/geteylt ist mit der scheytel in mitten der stirn überzwerch. als dann gemeynklich erscheint an der frawen häupter.

¶ Das ander beyn ist am hinderē teyl des haubts/ vñ würt beschoss en durch ein zůsamen hefftung/ überzwerch absteigend / nach art des kryechischen bůchstaben Λ. vnnd ist hart vnd löcherecht/ dardurch das marck geet von dem hirn durch das mittel der beyn des ruckgragts/ bitz an das end des ruckgrats. Occipitale.

¶ Das dritt vnd das fyerdt seind in den sytling/ vnd seind genannt die Wänd/ vnd werdē geteylt nach der lenge des Hafens / durch zwo fyereckechte zůsamen hefftung/ bitz zů den beynen der naßen. Parietalia ossa.

¶ Das fünfft vñ dz sechst seind genant Steynig. wañ sye seind hart als steyn. vñ seind auch genant schůpecht. wañ die werden zůsamen gefügt mit den vorgenanten wänden. vñ dariñ seind die löcher der oren. Petrosa duo. Squamosa.

¶ Das sybendt beyn heysszt Basillare/ das do halten ist die anderen beyn alle ob dem rachen. vnd in ym seind löcher vnd schwämlin / vß zů treiben die groben überflissigkeiten/ vñ hat gar ein harte substantz. Vñ also seind siben beyn des haubts hafen/ die auch also gefunden vnd gezelt werden in eim heyssz gesottenen todten haubt. Vñ also zelt sie auch Galenus. On die zwey beyn die da behalten werden an allen enden võ den zweyen harten vñ dicken beynen/ das fordereſt vñ das hinderst/ in denen beschlossen werden die beyn des schlaffs. das dz sibendt ist. das beyn das da nach dem rachen godt. vnd ettlich schetzen/ dz es stande an den obersten wangen. vnd ettlich/ dz es an dem haubt stand. Vnnd darumb ist zůschetzen/ dz Guilelmus vñ Lanfrancus übel gesehen habē. wañ sye sprechen/ das das beyn basillare sey vnder dem beyn lauda genant/ vnd das es soll sein ein beyn des hals. Sye sprechen auch/ dz die harten beyn seyen über den beynen der wänd / vnd nit rüren das hirn/ auch nit seyen von den nam̄hafftigen. das doch nit ist. Vnnd darumb ist kundtlich/ dz siben nam̄hafft beyn seyen so das hirn behalten. Basillare.

¶ Yedoch seind ettlich kleine besonder beyn/ võ ettlicher hilff wegē, als das beyn das do teylt die sychen vnder der scheytel/ vñ die beyn der wänd/ die do seind beyn des antlitz/ vñ nit des haubthafens. vñ ettlich beyn die do scharpff seind/ vñ etlich die hol seind/ vñ die beyn der oren. in deren pflantzung werdent musculi/ oder die schnyerlin die den kynbacken vffthůn. Also zalt sye auch Hali abbas. vnd beschleüßt / dz alle beyn die in dem hirnschedel seind der seyen. v. Auicenna aber der nit mer setzt dañ drey/ verstůnd das von denen die do serrechte hafftungē haben. so aber zwey andere auch waren/ in yder seyten eins / gleich als wänd/ seind ir auch fünff. Vñ hyemit ist gnůg gesagt võ der anatomy des hirnschedels/ vñ von den fünff stucken die vßwendig verwaren. Os cristecolatorij. Mandibulare.

¶ Aber die so iñwendig behalten seind/magstu nit beweisen mit dē gesycht des hirnschedels/ der werde dañ geteylt wit einer segen nach d' rondigkeit. vnnd so du dañ vffhebest das ober teyl/das erst das dir zů kumpt das ist dura mater/vnd pia mater. vñ das seind zwey aderechte fellin. das ein ist an dem hirnschedel/das ander vmb das hirn/vnd bedecken die gantz substantz des hirns. Von der dura mater kumpt pericraneum/vnd von pia mater würt dem hirn speißung gegeben. vnd von ir kumen vene vnd arterie von yñwendig durch die lòcher der vndersten beyn/vnd von vßwendig durch die obersten beyn.

Xl... Pericraneum.

¶ Darnach folget die substantz des Hirns / vnd das ist weych vnd weissz/vnd einer rondē figuren. on die zůthůung die in ym seind. Dz Hyrn hat nach der lengy drey büchlin oder cellen/vñ ein yegkliche cell hat zwey teyl/vñ in eim yegklichen teyl ůbet sich vñ würt ein krafft. In dem ersten teyl des forderstẽ büchlins/oder cellen/ würt verzeychnet die gemeyne vernunfft. Inder anderen die imaginierung. In der mittelen cellen würt gesetzt die bedencklich vnd vernünfftige krafft. Vnd in der hinderstē würt behalten die bedǎchtlich krafft der memory. Vñ vnder disen cellen so ist die forderst die aller gròst/vnnd die mittel die kleinst/vñ die hinderst die mittelmǎssige. vñ von einer zů der anderē seind weg durch die der geist god vnnd in dem vorderen weg seind zůthůungen/ als die dütten / in die gegossen ist die entpfindtlicheit des růchs oder geschmacks. Vnnd von ym so gond an dem gròsten end zwey par aderen/die zů den augen gon/vñ zů den oren/vñ zů d' zungen/vñ zů dem magen/vñ zů den augglyderen. als hǎrnach von ir yegklichen in sonderheit gesagt würt / wie ir würckung sey / vnnd lòcher durch sye gangen/vñ seyen nit blossz/sonder mit fǎllen vmbwunden.

Cerebrū. cōis. Sensus Imaginatio. Memoria.

¶ Bey der mittel cellen des Hyrns merck/do ist die statt geformieret nach den schlossen/vñ mit eim harten fleysch bewart/dz sye füllet. Vnd vnder dem fǎllin des wunderlichen netz/seind allein die aderen die do von dem hertzen gond/in denen vffquilt der leblich geist des menschē.

Lucana.

¶ Zů dem hindersten/so syh an wie das marck des rucken kūmet vō dem hindersten teyl des hyrns/vñ ist nit blossz/sonder ist es vmwunden mit zweyen fǎllin. gleicher weiß als das hyrn absteigē ist durch dz mittel der bein des ruckgrats/bitz an dz end des ruckens. von welchē auch anfǎngklich entspringē bewegliche aderen. als harnach gemeldt würt. Wan das marck ist gleich dem hyrn/vñ würt erachtet sein teyl/ vß vrsach viler vergleichungē so es mit dem hyrn hat. als do Galen⁹ sagt in. xij. de utilitate particulariū. ca. xij. Vnd hyemit ist also genůg-

Nucha. medulla dorsalis

samklichen vßgericht die anatomy des Haubthafens/vnd seiner zůgehörigen teyl. Nun von seinen syechtagen vnd verseerungen.

¶ Der hafen des haubts mag leiden wunden/geschwär/vnd böße complexionē vnd zůfäll. Deßhalb ist offenbar/dz die wundē so durch gon den gantzen hirnschedel seien gar schädlich/als die do berűren die cellen des hirns. dazů vnnd mer/die da rűren die substantz des hirns. Vñ darumb die würckung bey den hefftungen des hirnschedels seind sorgklich/vß billicher forcht wegen des fallēs der dure matris vff piā matrem/vnd verletzung halb des hirns. Deßhalbē alle schneidungē des haubts sollen geschehen nach dem gang der hor. wann also gond die musculi. Von eim sonderlichen syñ den zůbinden/folgt härnach.

¶ Das Sechst Capitel/von der anatomy des Antlitz.

Die teyl des Antlitz sein/Augbrawen/Naßlöcher/Oren/Schloff/Wangen/Mund.⁊c. *Facies.*

¶ Die Styrn haltet nüt dañ die hut/vnd dz můßechtig fleysch. wañ das beyn so darunder stodt/ist von dem coronale dz nach der obersten tafelen erhaben würt. vnd sein lucke schwam̄keit würt geweitert gleich als wer ein zweyfach beyn da/vñ macht die form d' augbrawen. *Frons.* *Spōgiositas.*

¶ Die Augbrawen seind gemächt zů einer gezyerd der augen/vñ deßhalb gezyert mit hor. Die schneidung an den stucken sollen beschehen nach der lenge. wann do ligt die muß so die augbrawen bewegt. vnd soll nit geschnitten werden nach den runtzelen. *Supercilia.*

¶ Die Augen seind instrumenten des gesychts/vnd seind vnder der grůben die do ist ein teyl des coronals/vñ gesetzt an die beyn d' schlaff. welcher vrsprung sagt Galenus also. Die sehenden nerui můssent löcherecht sein. dz die geyst den weg mögen haben/vñ gon von beyden teylen. vñ sollen vereiniget werdē in dem hirnschedel/vñ darnach geschey den vnd abgeteylt zů beyden augen/nit kreützweyß/noch zů verwandlend sich von dem rechten zů dem lincken aug. als ettlich vermeynten. Wañ sye seind zesamen gesetzt vß siben fellin. Das erst ist vßwendig/vnd ist weyssz vnd grob/Coninnctiua genant/vñ vmbgibt das gantz auge/on das do erschynd vom craneo. vnd entspringt von dem fellin das den hirnschedel bedeckt. Die anderen vmbgeben das gantz aug/vñ von manigfaltigkeit wegen der farben die sich verwandlen in dem mitten der augen/so werdēt sye noch eim regenbogen genant Irides. vnd deren seint. vj. vom hyrn vnd drey vßwendig. Das erst kumpt vō dura mater/des iñerteyle würt genant Sclirotica/dz vsszer/Cornea. *Nerui optici.* *Tunice oculorũ.* *Comũnctiua.* *Irides.*

Secundina. Das ander kompt von pia mater/des iñerſtteyl würt genant Secundina/vnd das vſſzer Vuea/vñ hatt die löcher des augapfels. Das drit kompt von der ſehenden ader/des iñerſtteyl würt genant Retina/vnd das vſſzereſt vff dem Criſtallin würt genant Aranea. Vñ alſo ſeind ſiben fellin der augen/die noch der form entſcheidẽ ſeind/vnd ſeind doch nit mer dañ drey nach der matery vß dreyen feüchtigkeiten. Die erſt iſt Cryſtallin/mitten in das aug geſetzt/vnd iſt der farb eins cryſtallen/nach der form eins hagelſteins/in dem das geſicht iſt. Noch derẽ gegẽ dem hirn iſt vitreus/ die do behaltet vnd begreifft an dem hinderſten teyl die cryſtallin. welche beyd feüchtigkeiten vm̃ wunden werden mit eim fellin (douon erſt geſagt iſt) das von der ſehendẽ aderẽ würt. Dar noch an dem vorderſtẽ teyl iſt mer die feüchtigkeit Albugineꝰ begriffẽ zwiſchen dem vorgemelten flomen vnd dem ſo von der pia mater entſprungen iſt. Die fyerd feüchtigkeit thůt hinzů Galenus/ vnd ſetzt die in die region des augapfels/himellyecht ſchinend/vñ gantz ſchumig. Vnd diß iſt die zůſamen ſetzung des augs in jm ſelbs/yedoch hatt es auch bewegende aderen die do abſteigend von dem anderẽ par der aderen/vnd ſechs muſculos die es bewegen/ dorzů venas vnd arterias vnd luck fleyſch bey den augwinckelen die die weynlöcher füllen. Vnd hat bey jm knorbelecht augglider mit zůgeeygtẽ horẽ/die do beſchlieſſzen von oben mit eim muſculo/vnd vffthůnd mit zweyen überzwerchẽ hilffungen/welche vnd jre wyß mer erkläret werden in Jeſu bůch võ den augen/vnd im Alcotaim/vnd in beſonderẽ bücheren von augen/doch ſo ſeind diße genůg dem chirurgico.

Margin: Secundina. Vuea. Retina. Aranea. Criſtallinus. Vitreus. Albugineꝰ

Naſus. ¶ Die form der Naßen/behaltet an jr fleyſchige/beynige/ vñ knorbelecht teyl. Dz fleyſchig teyl der naßẽ behaltet die hut/vnd zwen muſculos an jrẽ vßeren teyl. Das beynecht teyl hat zwey dreyeckechte beyn deren anguli oder winckel iſt vff der naßen / vnd die end rüren ſich an eim teyl durch das mittel der lenge der naßen/ vnd an dem anderẽ bey den wangen. Das knorbelecht teyl iſt zweyerhand. eins vßwendig /dz macht das vſſzer teyl der naßen. das ander inwendig/das die naßlöcher teylt.

Nares. ¶ Die Naßlöcher ſeind als zwo canal vñ rüten die do vff ſteigendt bitz zů den beynen des geſichts. do werdẽ zůgethon die zůthůung des hirns in den do iſt das abſeygen/abſtigende bitz zů den rachin noch dẽ blatt/vuula genãt/durch welche rütlin würt gezogẽ die rouchliche vßryechung zů dẽ vorderichẽ ſtetten/vñ der lufft würt jn vnd vßgelaſſen zů dˀ lungen zů ſeiner zeyt/vñ die überflüſſigkeit des hirns gereyniget;

¶ Die Oren vnd jre knorbel seind gesetzt vff das hart beyn zů hören. Zů denen komen krume löcher des vorigen beyns/schweyßlöcher/oder nerui von den fünff par aderen des hirns in den die gehörd ist. Vnd vn der den oren seind drůsechte fellin/die do seind des hirns vßgeng. Bey welchen seind aderen(als Lanfrancus spricht)zů tragen die matery ge nant sperma zů den hoden/vnd so die geschnitten werden/so würt ver loren die krafft der geberung. Aures.

¶ Die schläff/wangen vnd backen seind teyl der seyten des antlitz/ vnnd halten in jnen musculosecht fleysch mit venis vnd arterijs/vnnd darzů beynechte teyl. Irer musculen teyl seind vil. Zů dem ersten seind ir.vij.die do bewegen die wangen vnd die obersten lefftzen.vnd (scdm Auicennam)so kument sye von der gabelen/vnd den vndersten teylen. Darnach seind xij. (ßm Hali abbatem) die do bewegen den vndersten kynbacken. Irer ettliche thůnd jn vff/die do kument von der statt der nagen an dem end der oren. Ettlich thůn zů/die do abstigen von oben= an zů vnd gon vnder die beyn der schläff/ vnd werdent genant timpo= tales/vnd seind gar edel vnd siñlich . welcher verserung ist gar schäd= lich.vnd darumb hatt die natur wyßlich ordinert das vorig beyn/sye zůbehůten in den beynen der schläff. Vnnd seind auch andere musculi/ weych zůmachen vnd zůkuwen / vnd die kummen von den öpfflen der backen. Allen disen musculis kumen zů nerui von dem dritten par der aderen des hirns. Es seind auch bey jnen vil aderen vnd arterie/vnnd zům mersten bey den schläffen/vnd den winckelen der augen/vnd der lefftzen. Der beynigen teyl der obgemeltē teylungen seind vil. Zů dem ersten die beyn der wangen/wie wol das nit mer erschinen dann zwen gäng vnder der naßen/yedoch seind ir neün.als Galenus spricht. Es seind auch zwey beyn der schläff / die machen ein apfel rond erhebt teyl bey den wangen/vñ ettlich zůthůung des harten beyns/vnder welchē gond vnnd behůtet werden die musculi des schlaffs. Es seind auch beyn des vnndersten kynbackens / von denen Galenus spricht in dem lj.xj.cap penultimo. Die vndersten wangen hondt ein beyn allein in der teylung nit gantz offenbar nach dem vsszeren teyl des barts/vnnd hatt an den enden engigkeit gegen den schläffen/vnnd glicht der form en der brust. Tympus.

¶ Nach dem ist zůkumen vff die teyl des Mundts/der seind fünffe. die lefftzen/von denen gesagt ist.die zän.die zung. vnd das blatt. Die Zän seind võ der natur der beyn/wie wol sye entpfindtlicheit habē. ßm Galenũ.vnd das ist von ettlicher aderen wegen/so absteigen von dem Dentes.

drittẽ par zů iren wurtzelen. Vnd seind der zän zům ersten .xxxij. ye .xvj. in yegklichem backen. Wiewol in ettlichen menschen erfunden werden nit mer dañ .xxviij. als zwen zweyfaltige/zwen fierfaltige/zwen scharpfe/achtbackzän/vnd zwen hinderzän. vñ haben ire wurtzel in den kinbacken/ettlich ein ettlich zwo/ettlich drey/ettlich fier. welcher hilff vñ

Lingua. brauch bekant seindt. ¶ Die zung ist ein fleyschig stuck vñ weych / von vilen neruis/ligamenten/venis vnd arterijs zůsamen gelegt/ vñ aller meyst ordiniert dem geschmack zů/die speiß in dem mund zůentpfahẽ vnd zůreden. Zů ir gont .vj. par schmackender vnd beweglicher aderẽ vnd nerui. vnd hat .ix. musculos die do kummen von dem schiesszbeyn vñ von dem beyn lauda genant. Vnder der zungẽ ist hart klotzecht fleysch/dariñ seind zwey mundtlöcher do von die speychelen kumen. Hinder der zungẽ gegen dem rachen ist der Guñ/vñ mandelen genãt/vñ das blatt/hangend den lufft zůbereitẽ in sein instrumẽt. Darnach heisszt es das gantz teyl des munds/vnnd ist gedeckt mit seinem teyl/mit eim fellin das do god von dem yñerlichen fellin des magẽs. So vil võ den teylen des Antlitz/die do mögen leiden vil vñ mancher hand siechtagen/zů welicher curierũg fast nutz seind der obgemeltẽ erkantnüß.

¶ Das Sechst Capitel. Von der anatomy des Halß/vnd der teil des Ruckens.

CLar vnd kundtlich ist/was der Hals/sein statt/vñ zů samẽ bindung seyent. darzů von der lufftrör/vnd anderen teylen so vff vñ ab gond durch sye/ist genůgsamklich gesagt. In

Collum. dem Hals seind zwyfaltige teyl. als die do behalten/vñ die machen dẽ Hals. vnnd die behalten seind/die durch yn gon. Die behaltenden teyl seind hut/fleysch/musculi/beyn/vnd band. Die dariñ behalten seind/das ist die lufftrör/oder die käl genant. die seind gemacht vß neruis/venis/arterijs/vnnd ein teyl des ruckmarcks. So der halß geteylt ist

Trachea. nach der lengy vornen zů/so erscheint zů dem ersten die lufftrör. die ist der wege des luffts zů der lungen/vñ godt von jr bitz in die kälen. vñ ist zů samẽ gelegt vß vil knorbelen / vnvolkumen ringen/an dem end

Meri. meri zůgefügt/vñ mit eim starcken fellin gebunden. Darnach vff den

Hysophagos. gräten ist die speißrör/vnd ist ein weg der speiß/vnd godt von der kälen durch dz diafragma. i. das fellin das den magen vñ die aderen scheydet. vnd godt zů dem magen. zů samen gelegt von zweyen fellin iñwendig anhangende mit dem fellin des munds der kälen/oder epiglotus genãt/das ich fur eins schetz. vñ ist ein knorbelecht teyl. darzů geschaffen. das es sey ein instrumẽt der stiñe/ vnd ein schlüssel der schlindung.

mit einer zůthůung der zungen form die obenan ist. vnd die ist zůsame gelegt in dreyen knorbelen. vnd bey jm werden musculi ingefalten/vñ bewegent alle die teyl mit bewinden vñ andere bewegungen zemachē. Darnach so merck zwo aderen die do abgond zů dem magen vnnd zů den dărmen/vnd widerkören von dem entpfinden vnden hin vff/ von der stym wegen/gegen dem epiglotũ oder blatt. Merck auch die grossz en aderen die do ŏst haben bey der gabelen / vnd steygent vff durch die syten des hals zů den obersten teylen / die do apopletice genant werdē. vnd deren verschneidung ist gar schedlich. Apopletice.

¶ Nach dißen ist zůsagen von den teylen die den hals halten vnnd machē. das ist hut/fleysch/musculi/ligamenta/bănde/vnd beyn. vnd von der gemeynen anatomy der beyn des ruckgrats/das seind spondilia genant des gantzen ruckens.

¶ Spondile ist das beyn das den rucken machet/vnd ist in der mittel löcherecht/dardurch das marck godt in die syten/vnd dauon die nerui vßgond/vñ hat vil zůthůung vffstigend vnd abstigend/vñ machet vßwendig dē ruckgrat. Der ruck ist dz hinder teyl von dem haubt bitz zů dem arß/vß vil vnd mancherhand spondilibus gemachet/vordnet zů beschirmē das marck in dem rucken. Galienus spricht/dz fyer große teyl seyen des ruckens/die Schulteren/vñ die lenden. vñ würt von ettlichen genant das heilig beyn. Es sein auch. xxiiij. worer spondilen .i. ruckbeyn/vñ stond noch einander als vicarien. vñ die ersten drey seind gar grob/habē auch weder zůthůung noch löcher an der syten/sonder vornen/vnd seind fast knorbelecht/vorab die letsten/vnd machent sich klein noch der form eins schwantzes. Vnd also in einer sum̃ seind. xxx. spondilen. vñ durch yeglichs beyn godt ein par aderē die do komen vō der nucha/also dz. xxx. par ăderlin seind der nuche. vnd ein ader so von seinem besten teyl kumet. vnd oben von dem hirn kum̃en . vij. also das die sum̃ der ăderlin würt. xxxviij. als auch vor von den neruis in dem haupt/vnd von der natur nuche gesagt ist. In den syten der beyn des ruckgrats ist ettlich műßecht fleysch nach der lengy anligend/vñ darüber ein fell glich wie ob dem hirn schedel/vnd andere grobe beyn so die spondilē zůsamē bindē. Also seint im halß. vij. spondilē durch die sytē. von welcher löcherē vßgond siben par neruorũ von dem teyl nuche so dorin godt/die do tragen die siñlicheit vnd bewegen zů den schulteren vnd armen vnd zů den anderen teylen des haubts vnd auch des halß. Das fleysch dz ist dreyerhand/Longales/die genant werden die halßaderen/bey den spondilen műschtligend/wie vorgesagt ist. vß denen Spondile. Longales.

werden die das haubt halten vnd bewegen vnd den halß/ deren seindt xx. als Galenus spricht. vnd das fleysch so die ledigē stett füllet. Die gemeynen band die das haubt vnd den halß binden vnd die Schulterē deren seind vil. Vornen zů seind zwey grosssze die vnder die oren gon zů der gabel. Aber hindē seind andere grösser/ die do bynden die beyn des ruckgrats an den seyten/ abstigend zů den schulterē. Die dritten seindt aller gröst/ als die musculi vnd die band stonde in dem vmbkreyß des halßes nach einander/ byegend/ vffhebend vnd vmbwindende dē halß vnd das haubt. wañ on dißе stuck ist nit müglich zůmachē gleychung/ ßm Galenum. Vnd seind also offenbar die sechs oder siben fragstuck so in eim yegklichen glid erforscht mögen werden.

¶ Der halß mag vil siechtagen lyden in jm vnd seinen behalten teylen. als wundē/ verruckung/ geschwer die alle schädlich seind in jm vñ die schnydungen sollent in jm geschehen nach der lenge. wann das ist der siñe des standts seiner teyl. vnd gibet einen eygenen syñ zůbinden/ als harnach gesagt würt.

¶ Das. vij. Capitel von der Anatomy der Schuteren/ der Arm/ vñ der Hende.

Clibanus Thorax.

DEm halß folget noch der Clibanus oder thorax/ die Brust genant/ so aber vff seinē obersten teyl vßwendig seind gesetzt die schulteren/ vnd darnach die arm/ dorumb ist von jnen zů dem ersten zusagen.

Humer⁹.

¶ Homoplato/ Spatula/ vñ Humerus werden hye alle glich genōen/ vnnd ist als vil gesprochen als schulter. was aber die seyent/ vnnd wie ire stett zůsamen hangen das ist gesagt. Die schulteren seind gemacht zů behůten vnd zů begrifen die glider vß bewegnüß der vernunfft oder siñlicheit/ nach der verordnung gottes. Aber von den teylen die in jnen zůsamen gefügt seind/ als hut/ fleysch/ vene/ nerui/ arterie/ musculi/ chorde/ ligamenta/ panniculi/ cartilagines/ vnd beynen zusagen zimpt sich noch ordenung. In den schulteren ist hut vnd fleysch/ von denen obgesagt ist. Aber musculi vnd chorde die den arm bewegen/ vnd gond von dem halß/ vnd brust/ durch gond die schulterē/ vnd begriffen vnd vmbwinden das gleych des ellenbogēs. Die Nerui kuñen von dem gnick des halß. Vene vnd arterie werden von vndenan/ als vorgesagt ist/ vnnd so sye nitt fast offenbarlich seind/ dorumb würt hye wenig von jnen gesagt.

Nucha Colli.

Spatulare.

¶ Aber von den beynen ist zů wissen/ das jren zwey seind. Eins ist das beyn der schulteren vnd des rucken. vnd das gäbelin an der brust.

Das schulterbeyn würt verglicht einer schüsslē. wañ es ist dűñ vñ breit an dem rucken mit einer höhe durch das mittel/ vnnd an dem end des gleychs ist es etwas lang vnd rond nach dem siñ eins hafens/ mit drey en zůthůungen an dem end. die erste ist ein grůb die in der mittel entpfaht das haubt der ellenbogen. die ander ist obenan krum̄ vñ scharpf als ein schwynē mul. die dritt an dem lincken teyl ist mer krum̄ als ein encker. Das gäbelin ist rond/ vñ ist gesetzt in ein hölykeit in dē oberstē teyl der brust beyn/ vnd hat zwo federen. die ein godt zů der einē achßelen/ vnd die ander zů der anderen achßelen. vnd binden vnd festigē die zwo spitzē/ vff das die grů b von dem mittel deßtfester behalt dz haubt der ellenbogen des arms in den gleychen. vnd dise zůthůung seind nitt andere beyn von dem beyn der schultren/ als Lanfrancus vñ Henrichus sprechen/ jo sye seind ein wesenliche beyn. Vnd das das wor sey das lernet vns die erfarung. vnd bewert das Galenus vnd spricht/ dz Homoplate seyen die vßeren beyn der achßelen an dem ende begriffen/ ein schlüssel der zůsamē fůgung/ darzů ein bewarung der gantzen fůgūg noch der achßlē/ behůtende obenan/ das haubt des arms. vnd hat dor zů drey grosszer zůsam̄en bindung die do gon von dem haubt der achßelen bitz zů dem arm/ vnd in dem vmbkreyß würt es gebunden mitt grosszen musculis die do kummen von der Brust/ vnd von der schulteren/ vnd seind jngepflantzet mit dem beyn des ellenbogens die es bewegen. vnd ettliche gond hinden vff/ ettliche hinden ab/ vnd ir ettlich seind circkes wyß sich wenden. Aber dz teyl der fůgen vnder der achßelen würt genant die vnder schulter/ vñ würt gefült mit hartē fleisch. Furcula.

¶ Darnoch zů sagē von dē Armen/ so die grosszhandt genant werden/ die Galenus teylet in drey grossze teyl. Eins vlna. i. der ellenbogen od der arm. das ander der klein arm/ das dritt Acrothica/ würt genāt die klein handt. vñ hat auch sein hut vñ fleysch wie ander glider. Aber die offenborē arterie vñ vene so an den armē erschinē/ so sye gewachßen seind vō iren anfängē wie oben gemelt ist/ so kummē sye vnder die achßelen/ vñ werdent geteylt in zwey teyl. deren eins godt zů dem vßeren teyl des arms/ vñ dz ander zů dē iñeren teyl. Das dz do heruß godt hatt bald öst. der ein stigt hindē vff hinder die schulter vnd zů dē haubt der ander stigt vnder sich/ vñ würt geteylt in zwen öst. der ein würt geteyt in dē arm vßwendig in vil teyl/ vñ würt genāt dz seyl des arms. d ander ast stiget ab durch dz oberst teyl des arms/ vnd erzöigt sich in der krüme des ellenbogens vñ würt genāt cephalica. vñ vō dē geet sy zů d hādt/ vñ öffnet sich zwischen dē dumen vñ dem zeygfinger/ vñ heisszt/

Vlna. Brachiū paruū Acrothica Cephalica

Cephalica oculoris. Cephalica ocularis. Das teyl aber so vnder den achßelen sich teylt iñer lich absteigend / würt geoffenbart in der krüme des ellenbogens / vnd

Basilica würt genant Basilica. vnd von der statt godt sye zů der handt / vñ öff

Saluatella. net sich zwischen dem mittelstē finger vnd dem goldt finger / vñ würt genant Saluatella. Von disen zweyen aderen so sye seind in der krüme des ellenbogens / god von jnen ein gemeyner ast / der do erschint in dē

Mediana mittel der beyden aderen / vñ würt genant die Mediana / oder corporalis. In dē arm seind fier oder fünff grober vene / oder. aderē vñ als vil arterie / deren schnidung ist gar sädlich / von jrs grossen blůtflussz wegen. Vil andere öst seind deren ď die chirurgicus nit achten soll / võ jrer kleine wegen. Von den neruis merck / das do abstigen von dem hirn marck durch den ruckgrat des hals zů yedem arm fier mercklicher neui / ein hinden / ein vornen / eine oben / ein vnden. welche geteylt / oder fur sich selb gond durch die tyeffe des gantzen leibs / oder mit den musculis chordis vñ ligamentis vermischt / bringen den armen entpfindung vnd bewegung. Die musculi der arm seind fier besondere vnnd große / von den vorigen neruis fellin vnd fleysch. als in dem ellenbogē die den kleynen arm bewegen / vnd fier die do in jm bewegen die klein hand / vnd fünffe in der hand / die die finger bewegen. welcher chorde vnd nerui erzeigen sich glicher / wiß wie ob ist gesagt. vnd werden entblößt von dem fleysch iñwendig der finger bey den gleychen. Vnd jr ꝟwundung bringt grossen schaden. Es seint auch in dem arm vil bänd die von den beinen abstigen vnd gon durch die gleych / vnd haltent sye mit vmb gewundenen schnürlin. deren schneidung ist schädlich.

¶ Zům letsten noch der abteylungen der grosszen handt / ist nun ze-

Vlna. sagen von dem ersten teyl das do genant würt vlna / oder adiutoriū /

Adiutorium. vnd ist ein eintziges marckecht beyn / zů beydē syten rond. Die oberest rondigkeit die allein ist / godt in die grůb der schulteren / vnd macht dz gleych der achßelen. Die vnderst rondigkeit ist zwyfach in irer mittel / von dem do gond chorde / mit welchen die wasser geschöpfft werdē. vñ an dem iñwendigen hat es ein kleine höhe / vnd hinden ein höly / dorin entpfangen würt das haubt des arms so man jn strecket / also das die rondigkeitē gon in die höly / vnd werden wider vmgeweltzt noch des arms vßstreckung oder zůbyegung / vnd machen ein zweyfaltige gleychung. In deren do anfacht der klein arm / der das ander teyl ist. In dē

Focile. seind zwey beyn focilia genant. das grösser das do lenger ist / dann das

Maius. ander / vnd ist vndenan / das god gegen dem kleinen finger / vñ macht

Minus. vßwendig ein höhe. Aber dz kleiner ist zum obersten / vnd god von der

faltung des ellenbogens bitz zů der handt gegen dem dumen. Vnd zů irē yetwederē haubt seind grůblin die do annemē die rondigkeitē gegē dem ellenbogen/vnd die rondigkeitē noch den gradē adiutorij/mit dē anhangenden des ellenbogens/vnd gegen der handt dierondigkeiten der beyn der handt. Vnnd seind beyde grőber dann die fůgen oder die glēych/vnd in der mittel kleiner vnd wytstendiger. vff das sye behaltē mőgen neruos vnd musculos/vnd anden enden der focilien würt das gleych der handt/do sye anfocht. vnnd in jr seind drey spitzen der beyn/ do die vndersten werden zůsamen gefůgt mit irenn rondigkeiten mitt dē grůblin der obersten. In dem ersten eck der spitzen seind drey beyn. wann die zůthůung des focilis ist obenan vnnd behaltet die statt eins beyns. In dem anderen eck seindt fyer/vnnd in dem oberen ist ein kleine bůchs/in deren befestigt würt das erst beyn des dumens. vnnd die beyn der zweyer spitzen seind kurtz in der mitten. In der dritten spitzen seind fier beyn noch lenger dann die anderen. das erst teyl der zweyen spitzen würt genant Rasceta. das ander teyl heiß pecten. i. dz kambeyn: Darnoch folgent die finger/vnd in yegklichem seind drey beyn / vnnd der finger seind. v. dorum̄ seind. xv. beyn der finger. xj. der handt. ij. im arm. j. im adiutorio/seind zůsamen. xxix. beyn so im gantzen arm oder handt erfunden werden. Rasceta. Pecten.

¶ Dem arm mőgen vil kranckheiten zůfallen. als geschwār/wundē verruckung/brechung/dz pārlin. Durch die anatomy ist kuntlich das die schnidung geschehen sol noch der lenge. Ist auch sein sorglicher verruckung in dem ellenbogen/die lychter der schulteren / vnd der handt widerzyeung oder verruckung ist mittelmāßig. Merck auch/das in dem pārlin dißer glideren die artzney gelegt sollen werdē an die harten beyn des halß/wann von denen kummen die nerui.

¶ Das. ix. Capitel Von der Anatomy der Brust vnd jrer teyl.

DJe Brust ist ein schirm der geistlichen glideren/vn̄ dorum̄ seind in jr ettliche teyl die do behalten/vnnd ettliche die do behalten seind. Der behaltenden teyl seind fier. als die hut das musculoß fleysch/die dütten/vnd die beyn. Deren so behalten werdent seind. viij. als das hertz/die lung/fellin/band/nerui/vene/ lufftrőr/vnd speyßrőr. Von der hut vnd fleysch ist genůg gesagt. Pectus.

¶ Die dütten so vff dem fleysch seind/die seind zůsamen gelegt von wissem klotzechtem vnd luckem fleysch/vnd vß venis arterijs vnd neruis gemacht. dorum̄ so hand sye ein anhangung mit dem hertzen/mit Mammille.

der leberen/mit dem hyrn/vnd mit anderen geberenden glideren.

¶ Kurtzlich von den musculis zůreden/ꝟ᷑m Auicennam seind in der brust.lxxx.oder.xc.musculi.derē seind ettlich gemein dem halß / ettlich denn schulteren vnnd den achßelen/ettlich dem diafragma / ettlich der brust/ettliche den rippen/ettlich dem rucken.

Ossa thoracis. ¶ Die beyn der brust seind dreyerhandt. An dem vorderstē teyl seind siben die genant werden die beyn der brust/oder phlatten. vnnd seind fast knorbelecht. Ob ynen bey der gurgel ist die büchß der gabelen von der ob gesagt ist. Vnd vnder jnen bey des magen mund ist ein knorbelechte zůthůung/vn̄ ist genant noch der forme eins schrötters. An dem hinderstē teyl gegen dem rucken seind spondiles/durch die die nucha godt. von der gon.xij.par nerui/die bringen das entpfinden vnnd bewegen den vorigen musculis in den syten. An yegklicher sytē seind.xij. ripp.vij.rechte/vnd.v.vnrech/wan̄ sye nit gantz seind als die anderen. das mag ein yegklicher wol sehen.

Spondiles.

Coste.

¶ Wildu nun wol begriffen die anatomy von den behalten teylen/so můst du schniden die brust noch den syten/vnd hinnemen das vorderst teyl gewarsamklich/so erschinen dir die jnneren teyl.

Cor. ¶ Das erst vnnd das fürnemest ist das hertz/ das do ist ein anfang des lebens. vnd dorumb ist es als ein herr vnd ein künig in dem mittē der brust/vnd neiget sich zů keinē teyl mer dan̄ zů dē anderen/ verstād dem centro noch. wan̄ vnden so neigt es sich etwas zů der lincken sytē/ von der leber statt wegen/vn̄ oben zů der rechten syten/das es ein weg geb den arterijs. Vnd die form des hertzens ist noch dem sin̄ eines dan̄ öpffels der verkert ist. dan̄ die spitz des hertzens godt vndersich/vnnd das breyt das sein wurtzel ist godt übersich. Die substantz des hertzen ist hart/vnd hat in jm zwey cellelin/das recht vn̄ das linck/vn̄ in mitten ein loch oder grůben/in die gesendt würt dz grob blůt das do kūpt von der leberē/vnd würt subtil vnd geistlich / das dan̄ wyter gesandt würt durch die arterias in den gantzen leib/vnd besonder zů den namhafftigesten glideren. als zů dem hirn/in dem es verdawet würt vnnd enpfacht ein ander natur/vn̄ würt leblich. vnd zů der leberē / do würt es natürlich. vnd zů den hoden/do würt es geberlich. vnd zů allen glideren/die zů bereiten vnd lebendig zůmachen. Wann es ist ein instrument aller krefft des leibs vnd der seelen/vnnd jr volkummens band. Deßhalbē seind in jm zwey mundtlöcher. durch das recht so gond die öst der aderen die do vffstigen vnd das blůt tragent von der leberē übersich. vnd von dem got vß ein ader des hertzens/vnd god zů d᷑ lungē/

vnd speyßt sye/vnd das überig gewiñet im vffsteigen vil öst zů den vß erē gliderē/als vor gesagt ist. Võ dem linckē mundtloch got die schlag ader/deren teyl godt eins zů der lungen/ vñ würt genant venalis/die do tregt die leüme zů der lungen/vnd fürt den lufft zů erquickung des hertzens. Die anderen werden gewurtzelt vnden vnd oben/als vorgesagt ist von den anderen aderen. Vnd ob den mundtlöcheren seind drey fellin die do vff vnd zů thůn den jngang des blůts vnd der geist. vnnd bey inen seind zwey orlepplin durch die der lufft vß vnd jn got der jm zůgeeignet ist von der lungen. Auch würt in jm fundē ein knorbelecht beyn/zůstercken vnd fest zůmachen das hertz. Das hertz würt auch gedecket mit einem starcken fellin. das von Galeno genant würt precordium .i. das vorhertz. zů dem gon nerui als zů den anderen vndersten därm. Vnd das hertz würt gebunden mit der lungen/vnnd würt gehalten vnd befestiget durch die mittel fell. Vß dem ist offenbor/das dz hertz hat anhangung mit allen glideren/vnnd ist so grosszer würdigkeit/das es nit lang schmertzen liden mag. Precordiũ.

¶ Vff das hertz bloßt oder wäht die lung zů erquickung. vnd jr substantz ist weych vnd luck/wissz vnd schumig. vnd vnder jr werden geplantzt dreyfaltige geschlecht der vasszungen. Der ast der hertz aderē/der do got vß dem rechten cellelin des hertzens. Vnd der ast der hertzaderē der do kument von der lincken syten. vnd mit disen östen bringt sye dem hertzen lufftrören. welche vasszungen geteylt werdē durch die gantz lung. Die lung hat auch fünff federen/zwo an der lincken sytē/vnnd drey an der rechten. Hinder der lungen gegen dem ruckbeyn got das fünfft zů der speyßrören/von denen vor gesagt ist/ vnnd got auch ein höle ader von jr übersich/von der hernoch gesagt würt/vnd gond beyde durch das diafragma. Es got auch ein übersich von dem hertzē. vnd die alle mit der lufftrören machent ein klotz mit fellin vnd bandē/vnd mit klotzechtem fleysch gefült bitz zů der gurgelen. Pulmo. Adarthi.

¶ Darnoch seind in der brust drey fellin. Das inwendig decket alle ripp/vnd heißt pleura. Das ander teylet den gantzen leib zů beyden syten/vnnd heißt mediastinum. Das dritt ist diafragma/das teylt alle geystliche von den speyßenden/vnd ist zůsamen gelegt von den rippfellin vnd von dem hertzfellin/vnd kumet von den äderlin die jm gesandt seind von dem ruckbeyn vß den fleyschigen teylen allermeyst bey den rippen. Vß dem ist offenbor was der musculus vñ sein würckung oder hilff sey. vßzůtreiben überige füchtigkeiten. Pleura. Mediastinum. Diafragma. Sifac.

¶ Das.x.Capitel.Von der Anatomy des Buchs.

Venter. DEr Buch würt genomen in zwen weg. Zů dem ersten würt er arabisch gesetzet für den magen/der in kryechischer zung meri oder hysophagus genant ist. Zům anderen so würt er genant die gantze behaltung der speyß.als wir jn hie nemen. Von diß em.ix.stuck zůerfragen seind/als in anderen glideren.ßm Mondinum.

¶ Zům ersten von seiner gemeynen vnd gantzen statt vnd setzung. Vnd beduncket mich/das der buch sey vnder der statt der geistlichen glideren in einer besunderen setzung vnd ort/vnd das dz mundtloch so die alten nanten das vorhertz/sey gegen forcellam.das ein teyl des magens
Vmbilic⁹ ist dozuo noch dreyer finger breyty zů dem nabel.der nabel fürt abhin.
Hipocādria Hypocandria seind an der syten vnder den rippen/vnd ilia ob den schloss
Ilia. en. Die zal des buchs teyl/vnd sein anatomy mag nit wol gesehen werden anders dann ob gesagt ist/das der buch werd vffgethon noch der lengy vnd überzwerch.vnd so er also vffgethon würt/als dann sycht man vnd mercket seyne teyl so in jm behaltent/oder behalten werden. Die behaltenden teyl seind vornen an dem teyl mirac vnd sifac. An dem hindersten teyl seind fünff spondilia der nyeren/ vnd das fleysch so dorunder ist.

Mirac. ¶ Mirack würt zůsamen gelegt vß fier teylen.s. vß feißtigkeit/vß
Sifac. eim fleyschigen fellin/vnd vß musculis vß denen die chorde gond. Sifac ist nit mer dann ein fellin hangend innwendig am mirac. daruß jr vnderscheidt klor verstanden würt.

Zirbus. ¶ Der behaltenen teyl seind siben. Zům ersten ist der zirbus.i.sack. darnach die dårm.darnach der mag.die leber.dz miltz.mensenterium. vnd die nieren. Von der ploßen vnd můter würt gesagt in der anatomy der schlossz/als hernoch folgt.von denen noch ordenung wir hie noch einander sagen wöllen. Von erst ist nit not zůreden von der hut/feißtigkeit/vnd von dem fleyschigen fellin/wann sye offenbarlich kunt vnd offt erzelt seind obenan.

¶ Die musculi seind beschaffen in dem buch jn zůstercken/vnnd zůhelffen den anderen glideren ire überflüssigkeiten vß zůtreiben.vnd seindt an der zal.viij.secundum Galenum.als zwey lange/die von dem schilt des magens gond bitz zů den beinen des pectinis. zwey sytlingen von den rucken vff den buch/vnd schrencken sich durch das mittel des buchs zů den schlechten winckelen.fier überzwerch/deren kument zwey von den rippen der rechten syten/vnd gon zů der lincken der schlosszbeyn vnnd der scham.die anderen zwey gon von den lincken rippen zů der rechten der

igẽ beyn/vnd krümet sich durch des mittel des buchs als ein andres kreütz. Vñ so man vffgehebt vnd abgeschneit dißẽ musculos/so erschei net sifac. vnd ist ein aderecht hart vnd subtil fellin/dorzů verordnet/ das es nit laß das die musculi drucken die natürlichen glider/vñ das es zårtånt oder jngezogen mög werden noch der natur der anderẽ gly der/vnd das es nit lichtlichen brech vnd das jngeweyd herußz gang/ als do geschicht in den gebrochenen. vnd das es bind die jngeweyd an den rucken/vnd helff den glideren vßtriben die überflüssigkeit. Vnd also ist offenbar die schickung der teyl die in dem buch behalten seind. deßzhalb Galenus wol gesprochen hatt ist kundtlich/dz die verwundung vnd hefftungen bey der mitte des buchs seind schådlicher vnnd sorgklicher dañ bey den syten. wann die end zyehent ee heruß die jngeweyd dañ die anderen. Douon ist auch offenbor/das die wunden des buchs die in den sifac gon nit wol geheylt werden/es werd dañ sifac mit mirac geheft/soll es anders fleysch gewinnen. Sifac.

¶ Der iñeren teyl des buchs ist zum ersten der zirbus .i. sack/vnnd ist ein fellin das den magen vnd die dårm vmbwindet vnd decket/vß zweyen subtilen dicken fellin vndereinander gelegt/vnd mit der arterijs aderen vnd feißtigkeit/heyßz zůmachen die vorigen glider/vnnd sein vrsprung ist von den teyleren die in dem rucken seind. Vnd douon ist offenbor so es in den buch wunden herußgot das es lichtigklich ver anndert würt von der feißtigkeit wegen. vnd das man es binden/vnd nit schniden soll/so man den blůtfluß fǒrchtet. Zirbus.

¶ Darnach so seind dårm/die do gemacht seind mit zweyẽ fellin/zů volbringen die abdowung/vnnd die gall der leberen zůgeben mit den aderen meseraicis/vnd vß zůtreiben die überflissigkeiten. Die zal aber des jngeweydts oder dårmen seind. vj. wiewol sye alle aneinãder hãg en/haben sye doch mancherley gestalten vnd mundlöcher mit denen sye entscheyden werden. namlich drey kleine vnd drey grosße. Das erst ist glich noch dem buch vnd heyßt protenarius oder duodenus. das ander ieiunum. das dritt subtile. das fierd cecum. dz fünfft colon. dz sechst rectum. An dißem jngeweyd seind hinden an dem end musculi die do regieren die überflüssigkeiten. Vñ domit das jr anatomy baßz gesehen werd/so ist anzůfahẽ von den letsten rectum oder langen/der werd ge bunden an zweyen enden obenan/das dich die vnreinigkeit nit hinder/ vnd werd geschnitten zwischen den banden. vnd laßz als dañ dz vnd erst teyl/vnd gang fürbas das fleysch hindan rumende biß dz du kum est zů dẽ ilia do do anfahet dͤ darm colon/doriñ die vnreinigkeit würt Intestina.

vñ hat zwē dårm in der lenge/vñ neygt sich fast gegen dē linckē nierē/ vnd stiget vff gegen dem miltz / vnd vmbwindet bey der rechten syten des magēs das dritt teyl der leberē/do entpfocht es etliche teyl der cholera vßzůtreiben/vnd mit vmbwinden stigt es zů dem rechten nieren an das end der schloß. Do do anfocht dˀ blin darm/also genant/dan er nit mer dann ein loch hat sichtlich/hatt doch zwey löcher bey einander. durch eins got jn die matery/durch das ander vß. vnd würt auch deßhalb der sack genant/noch dem sinn des magens/als der ander mag/ vnd von nähe wegen so er hat zů den kleinen dårmē. vnd ist einer hand lang. vnnd dorumb das er nit wol gebunden ist/so stiget er gern ab in die brüch des leibs. Von jm kumment ylion/ein langer raner darm bey siben oder acht ellenbogen / vñ vm̃windet die ylia vnd den rucken. Darnoch ist der darm genāt ieiunum/der ledigkeit halben/mitt vil aderen von dem teyl cholere gesant zwischen jn vnd portenarium. dem do anhanget duodenum/des lenge ist. xij. finger. portenarium aber genant/ wann er die vnderst port ist des magens.

Ilion.

¶ Vß dißem vermercken magst in den siechtagen die gedårm / vnd art der cristierung. wann in den siechtagen der groben dårm soll man artzneyen am vordersten teyl zů beyden syten/ vñ in den siechtagen der kleinen dårm bey den syten. Die wunden auch der kleinen dårm werden nit geheylt. wañ sye hond mer fellin dañ die groben/vnd mer fleyschig. Vnd das du die anderen baßz sehest ist der best siñ / das du sye bindest gegen der vndersten porten des magens/vñ schnidest sye als du vor gethon hast/vnd zeühest heruß die dårm. vnd am ersten achtest zůkummen zů dem mensenterium . der nit anders ist dan ein web der aderen meseraicarũ/die vnzålich verwurtzelt seind von der portaderen der leber zů den dårmen/bedeckend vnd beschirmend die dårm mit fellin vñ banden/vnnd zůsamen fůgend sye dem rucken mit klotzigem feyßtem fleysch. der genant würt der rodol/abgesündert von den dårmen.

Mensenterium.

¶ Der mag ist ein glid der dawung/vñ ein geberer des ersten chili. Glicher wyß als die aderen meseraice seind ein bereitung der dawũg der leberen/also ist auch der mundt des magens. Auicenna spricht/ dz der mag hab ettlich dawung in dem keüwen der speyß/die do jngefürt würt von oben durch meri zů dem magen / vnnd mitt den meseraicis vßtreibt die schådlichen/vnnd abteylet die nutzbaren . wann der mag ist als ein gemeyn kensterlin aller gliderē/in mittē des menschē leibs. vnd wiewol das er in mitten vnder der brust gesetzt ist / yedoch neygt sich sein oberster teyl an der lincken syten gegen dem . xij. spondilen do

Stomachus.

sich dz diafragma endt. vnd das niderst teyl zů der rechten syten. Sein würckung ist dawen vß eygener hitz seins fleyschigē grundts (scd'm Auicennam) vnd vßzůgenomener hitz der leber. Wann er hat die leber an der rechten seyten mit jren federen/die jm heyß machen/vnnd das miltz an der lincken syten überzwerch mit seiner feyßtigkeit/vnd aderen/die jm die melancholy vertreiben/vnd den glust bringen/das hertz darob lebhaffrig machent/das hirn entpfindtlich durch zůsendūg hjnuff eins ast viler aderen. wañ er am rucken abstigende adern hat vnnd vil band mit denen er gebunden würt an die spondiles der nyeren. Vñ domit ist offenbor sein statt/würckung/vnd anhangung.

¶ Die zal seiner stuck ist vß zweyen fellin/vßwendig fleyschig/vnd iñwendig aderechtig. mit dem ruhen vnd langen an sich zůzyehen/mit dem überzwerchen zůbehalten/mit dem breyten vßzůtreiben.

¶ Sein form ist einer ronden figur/ vnnd lang als ein kyrbs/ vnnd krum̄/doch also das sein mundtlöcher höher stondt dañ er/vff das die speyß nit bald heruß gang. Sein grösse ist offenbor/vnd halt gemeynklichen zwen oder drey picherios voll.

¶ Er ist entpfengklich mācher hand siechtagē. in derē curierūg helffen wir jm mit d' anatomy. wañ die artzney vō dē oberstē teyle mögēt zů gethō werdē an dē spōdilibus/vñ vornē an d' gabelen bitz zů dē nabel.

¶ Nun vō der leber zů redē so merck/dz die leber ist ein glid d' aderē dawūg/vñ ein gebererin des blůts. vnd stot an der rechtē sytē vnd' den kleinē rippē. vñ hat ein gebogene form als d' mon gegē dē rippē/vnnd ein hüle gegē dē magē begreiffend. Sye hat auch ein fellin dz sye bedeckt/zů dē kumpt ein kleine ader sye luter zůmachē. Die leber mit irē fellin würt gebundē mit dē fellin dz sich scheidet von dē hertzē/vnd auch mit den oberstē bandē/ vñ mit dem rucken/magē/vñ jngeweyd/vnd hat anhangūg mit jnē/mit dē hertzen/nieren/hoden/vñ allē gliderē. Epar.

¶ Die substātz d' lebrē ist rot vñ fleyschig als ein gerōnē blůt/mit vil jn gepflantzten venis vñ arterijs. Vñ wiewol die leber zůsam̄en gelegt ist vß vilen/so hatt sye doch ein ein faltig stuck fleysch/durch dz do kumpt die feüchtigkeit vñ anfang des blůts abteylung oder blůt aderen. Die leber ist gleich einr kochūg/in deren drey substantzē werden/zwo überflüssige/vñ die ein natürlich. mit wässerigkeiten gemengt / die sich abteylen zů den anderen feüchtigkeiten. als das klotzecht blůt/ jñhaltendt in ir fyer natürlicher speißender substantzē. Darumb die feüchtigkeit en der leberē seind zweyerhand. ettlich natürlich/von wegē der speißūgē natürlicheit. vñ ettlich vñatürlich. die natürlichē werdē mit dē blůt Galen'.

Von der leber,

Cistifel- gesendt zů geberen vnnd spyßen den gantzen leib. Die vnnatürlichen
lis. werden gescheiden vnd gesetzt zů ettlichen stetten die dorzů bereit seind/ von ettlicher hilff wegen. oder werden vßgetribē von dem leib. als die cholera zů der gallen felle/melancholica zů dem miltz/flegma zů dē fügen vñ die wesserige feüchtigkeit zů den nieren vnd zů der ploßen. Vñ werden vßgetriben von dem leib oder fulen vnd machen febres. ettlich werden vßgetribē zů der hüt vnd vnmercklichē resoluiert. oder mercklichē durch den schweyß/den gryndt/ploterē oder geschwär. Darumb seind fier natürliche feüchtigkeiten/vnd fier vnnatürlich vñ wässerigkeiten/die die alten nennent sanguinem/flegma/choleram/vnd melācholicam die in der leberen werden/vnd geteylt wie erst gemelt ist. Vß dem in gebogenen teyl der leber got ein ader die ein port genant ist/ ge
Portader teylt in vnzäliche aderen ingepflantzet dem magen vnd den därmen/
Meseraice die do zůzyehen vnd bringen der leberen das gantz safft oder füchtig-
Chili. keit chili/vñ teylet sich also mit jren wurtzlen durch die gantz leber Vō dem bühel der leberen so got die vorig ader chilis genat/die auch mitt iren wurtzlen begegnet den anderen/vnd zyehen vß das blůt von der gantzē leberen. vñ sie ist gewurtzelet über sich vñ vndersich/wie vorgesagt ist/vnd teylt vnd bringet das blůt dem gantzen leib in zů speyßen/ do die dritt vnd fierd abdawung geschicht. Es gond auch von der leberen eygene weg die do helffen die überflüssigkeiten der vorigen dawung zů jren verordneten stetten/die hernach gesagt werden. Vnd hiemit ist offenbor die würckung / die statt vnnd anhangung / auch die anderen so in der leberen erforscht mögen werden.

¶ Von den siech tagē der leberen ist zůmercken/das sye vilerley kräckheyten lyden mag/vß welchen die erst verserūg jrer blůtung/ dz doch jr eygene würckung ist. doruß dann kumpt die wasser sucht/die do ist ein irrung der dawung in der leberen. ꝑm Galenum. Vnd vß den vorgemelten ist auch offenbor / das die artzneyung der leberen sollent gelegt werden vnd geschehen in der rechten syten/vnd sollent haben ettlich schwerigkeit.

¶ Noch der anatomy der leberen ist zůsagen vō den teylē oder stücklin mit denen gereiniget werden die überflüssigkeit die in jr werden/ vnd zům ersten von dem gallen säcklin. Das gallen säcklin ist ein seck
Cistifel- el oder ein ploß mitten in der leberen bey der mittel federē/gesetz zů ent
lis. pfahen die cholerischen überflyssigkeiten die in jr würt. Dißes secklin hatt zwey mundtlöcher/die inwendig von einander ston/eins got gegen dē mittel der leber die cholera zů entpfahē. das ander zů dem grūd

des magens/vnd die dårm zů reinigen/vnd vßzůtreiben võ jr die cholera/von der vorigen nutzbarkeit wegen. Vß dem ist also geoffenbort die statt/die schickung/die würckung/die substantz/die form/die teyl vñ anhangungen. Die größe mag man sehen/vnd merckẽ/dz villicht in jm behalten würt vff ein glaß voll. Mögen auch mercken/das es lyden mag verstopffung im gemeynen halß/vnd in den eygenen. Geschicht die in dem gemeynẽ/so würt die cholera nit zůgezogen oder vß geworffen/sonder bleibt bey dem blůt/ vnd machet den harn vnd den gantzen leib gel. Geschicht die in den eygenen/ so gebresten die hilff so es sunst den glideren thůt/vñ machet böße zůfell. ßm Galenum.

¶ Das miltze ist entpfahen die überflüssigkeit die in d' leberen würt/ sich geberende in der lincken seyten überzwerch/den magen verordnet zů vmbfahen. Seine substantz ist luck / dorzů löcherecht / schwertzer dañ die leber. hat ein lange figur als fier eckecht. vnd würt gebunden mit seinem fellin mit den rippen noch seiner höhe / vnd noch seiner jnbyegung mit dem magen vnd dem gondel. Das miltz hat zwen geng. vnd durch den einen zeügt es die überflüssigkeit võ der leber. durch den anderen reiniget es sich von dem magen durch die hilff yetz obgemelt. Das miltze mag vil siechtagẽ lyden. vnd aller erst hartigkeit vñ stopff ung von der vorigen matery wegen. So es lydet gebresten die leber zů renigen so würt der leib dinn vnd eneferbt. lydt aber es gebresten zů dẽ magen zůsenden/so würt versert die gebird. als vorgesagt ist. Sein gantze vfflößungen seind nit als schådlich in jm als in der leberẽ. vnd mag stercker artzney lyden dañ die leber/vnd würt purgiert durch den buch/vnd geartzneyet an der lincken syten. ßm Galenum. Splen.

¶ Die Nyeren seind ordiniert dz blůt zů renigen von der wåsserigen überflüssigkeitẽ. vñ iren seind zwen. einer an der rechtẽ sytẽ bey d' leberẽ d' ander an der lincken sytẽ nidwẽdiger dañ der ander. Jr substantz ist fleyschig. vñ seind rond/in d' form als ein zůgetruckt ey. vñ habẽ in jnẽ holigkeiten in die entpfangen würt das sye zů jnen zyehen. Jn ir yegklichem seind zwen hålß. durch den einen zeücht sich die wåsserigkeit võ der leberaderen. vnnd durch den anderen lasszen sye den harn in die ploßen. Zů den nyeren kum̃en vene/arterie vnd nerui/vß welchẽ würt ein fellin. Die nyerẽ hangen an dem rucken/vñ haben feyßtigkeit vm̃ vnd vm̃ Hinder den nyeren bey dem ruckbeyn seind die lenden/ vff denen sye ligen. Zwischen den beyden nyeren vff den spondilen gond aderen zů den vndersten glyderen/vnd von den aderen nit fer kum̃en die vasszungen des somens/von denen hårnach geschriben würt. Renes.

¶ Die nyeren mögen vil siechtagen lyden/ vnd aller merst verstopff ung/ vnd den stein. vnd der sinn sye zů curieren ist schwer.

¶ Das.xj.Capitel. Von der anatomy der Schlossz/ vñ jrer zůgehörten teylen.

Anche. SChlossz seind die vndersten teyle des buchs/ zůn dyecher vnd vff die scham. deren teyl seind dreyerhand. Ettlich seind behaltende. ettlich behalten. vnnd ettliche vßwendig gond. Die behaltende teyl seind mirac/ sifac/ zirbus vnd die beyn sye schliessend. Die behaltẽ teyl seind die ploße/ vnnd vasszungen des spermatis/ die můter in den frawen/ der ars. vnnd würt gemacht vß venis/ arterijs/ vnnd neruis. Die teyl die do vßwendig gont seind die hoden/ der schwantz/ die arß ballen/ vnnd musculi die zů den dyecheren abstigen. Von mirac/ sifac/ vnnd zirbo ist in dem vorderen capitel gesagt. Jn den schlossen werdẽ funden zwed sinn der beyn.

¶ Zům ersten seind an dem rucken drey oder fier spondiles des heiligen beyns/ vnd zwey oder drey knorbelechte des beyns/ des schwãtzs. Das erste beyn des heiligen beynes ist fast groß/ vnd aber in dem abgang klein gegen dem arß/ vnnd an dem end des ruckens seind löcher/ dardurch gond nerui/ nit an der syten als in den anderen beynẽ des ruckens. Ann den syten seind zwey grossze beyn/ in yegklicher syten eins/ vnd werden zůsamen gesetzet mit den grossen spondilen des heiligen beyns hinden vnd vornen in dem kambeyn/ vnd machet das beyn pectinis.i.das brustbeyn. vnnd die beyn seind breyt an den lenden. Mitten an dem vordersten teyl sein höly die genant werden büchsen/ vß dẽ en genomen werden die werbel der dyecheren. vnd daselb gegen dem
Vertebrum. arß ist in jr yegklichem ein groß loch/ douonn Galenus spricht/ durch dz abstigent die nerui/ vene/ arterie/ vñ musculi die oben herab gond. Sye seind auch eng in dem pectine.i.kambeyn noch dem sinn der klowen/ vnd fügen sich zůsamen im kambeyn. vnd wiewol das es ein beyn ist/ yedoch hatt es drey nãmen/ vnd dorumb würt es drey beyn genant von ettlichen. als das beyn der lenden obenan/ vñ das beyn der scham das da heruff wachßt vornen vnder dem buch/ vnd das beyn der hufft in der mittel.

Vesica. ¶ Von den behaltenen teylen ist das erst die ploß/ die do ist ein receptaculum oder ein sack der überflüssigkeit des harns/ von dem nyerẽ in sye gesendt. Jr substantz ist von fellin starck/ vnd vß zweyen fellin zůsamen gelegt. Jre form ist rond/ vnnd jr grössze ist als ein picherium. Sye stot glich vnder dẽ kambeyn. vnd ist võ jr vßgespreitet zwen weg

die von den nyerẽ entston/welche genant werdẽ vritides/oder dempff löcher der scham die do sittlich gon durch sye/vñ tragen den harn von den nyeren. Sye ist auch am halß fleyschig mit muscnlen die sich vff vñ zůthůn / vnd gond von ir vß widerbyegklichen zů der růten des mãs/ deßglichen vnd widerbyegklich bey zweyen fingeren bitz vnden zů der frawen scham/dardurch der harn vnden vßgetribẽ würt. Vß dem ist offenbor die würckung/die substantz/die statt/auch andere so in glide ren erfraget werden. Es ist auch offenbor/das die ploß schnell ist zů ď verstopffung/von des halß wegen. vnd zů dem stein/von des grienen sandigen harns wegen den sye entpfacht/vnd würt von ir behaltẽ. Vritides.

¶ Die vasszung des spermatis seind artliche aderen die do werden bey den nyeren von der aderen chili/vnd adorthi abstigend vnd tragẽd das blůt zů den hoden des mãns vnd der frawen/in denen ist das sper ma.i.die natur oder som beyder mann vnd frawen. in dem mañ got er heruß/wann seine hoden seind vßwendig. in dem weyb würt er behal ten/wann jre hoden seind inwendig. Vß dem ist offenbor das die vass zungen der sperma ist von der natur des hertzens vnd der leber vnd ď nyeren/vnd durch die aderen die do von des gelusts wegen gond von dem hirn zů den hoden / do von hatt das hirn mit jm gemeinsamkeit/ vñ darnoch ď gantz leib. dorumb würt dz sperma võ dem gantzen leib nit böpliche gefallẽ/sonder nach der krafft. das er dz wüdigest behalt. Vasa.

¶ Darnoch ist zů sagen von der můter der frawen. Wañ matrix ist ď acker ď menschẽ geberung/vñ dz entpfengklich glid. Die matrix stodt zwischen der ploßẽ vñ longaonẽ. ir substantz ist vß zweyẽ fellin zůsam en gelegt. vñ ir form ist rond/mit zweyẽ herten ader eckẽ. vñ hat in dẽ halß seins haubts ein kleinẽ hodẽ/jngepflantz ď linckẽ sytẽ. vñ am vor derẽ teyl hat sye ein weyter ror. Die matrix ist glich einẽ vmgekertẽ schwantz. wañ sye hat obẽ zwen arm als die hodẽ seck mit dẽ hodẽ. vñ hat ein gemeynẽ buch als die teyl der scham hor. vñ hat einẽ halß vndẽ als ein schwantz. vnd hat auch ein lepplin glich als die hylß des schwãtzes. hat dorzů die lenge des schwantzes. Vñ wiewol sye nit hat zwen nyeren offenbarlich noch der zal der dütten/yedoch so hat irs yetweder dreyfal tig/vnd ein cellen in der mitten. also das (ßm Mundinnm) in jr siben cellen seind. Sye hat ein anhangung mit dem hertzẽ/leberen/vñ magen. vnd ist gebundẽ mit dẽ rucken. Zwischen jr vñ den dütten seind die milchaderẽ/vñ die aderẽ des menstrui. Vñ dorum̃ sprach Hippocras/ dz můtermilch sey des menstrui brůď. vñ mag nit geschehen (ßm Galẽ num) dz zů einer zeit ein fraw dz menstruum hab/vñ auch milch gebe. Matrix.

¶ Die kranckheitē d' mûter seind vil. der siñ zû artzneyē ist mißlich.

Longao. ¶ Vnder der mûter ist der schlecht darm der vorgeteylt ist in der anatomy der dărm. der ist ein behalter der überflüssigkeit der erstē abdawung. Seine substantz ist gleich den anderen dărmen/ vñ ist einer handt lang bitz zû den nieren glich/ vff das beyn dis áffters. vnd sein vnnderteyl heyßt der ars. Bey jm seind zwey musculi die jn vff vnnd zûthûn. vnd gond do zûsamen. v. ôst der blûtaderen die genant werden emoroidales. Dißer darm hat grosss anhengung mit der ploßen/ vnd dorumb in den siechtagen lyden sye miteinander. Darnoch so du hingenimpst den arßdarm/ so magstu sehen venas arterias vnnd neruos wie sye gewurtzelt seind vnd gond zû dem vndersten teyl.

Emoroides.

¶ Von den teylē die vßwendig gondt/ zûm ersten zu sagē sich zimpt vom didymo. Do seind zwey zû mercken. zûm ersten die behaltenden. vnd darnoch die do behalten werden. Der behaltenden seind so vil als ir do oben gesagt ist von dem buch. wañ von denen kūmen die vßwendig hangen/ vñ gon vff das beyn pectinis. welcher anfang so es vßgot

Didym⁹. heißt didymus/ wañ es ist zweyfaltig. aber dz end der hodenseck heißt

Osseum. osseum. Die teyl aber so behaltē werden seind drey. Zûm erstē die hodē.

Testiculi. wann sye seind die vordersten glider der menschlichen geburt. vñ in jnen würt volbrocht das sperma/ dz ist die natur des mañs. Jr substantz ist fleyschig vnd klotzecht vnd wisss. Darnoch so kūment vasa spermatica/ derē seind zweyerhand. als tragende/ vnd vßtreibende. Die bringenden seind die aderen von denen vorgesagt ist. s. chili vñ adorthi. Die vßtribenden seind die do vffstigen bey dem halß der ploßen/ vñ vßtreiben das sperma in das loch der rûten. Vnd zû denē ist noch ein vffhenger vnd entpfindtlicher der do godt zû den hoden zwischen dem didymo vnd dem sack. Vnd also ist offenbor/ das gegen dem yngeweyd in mirace vnd siface sol ein loch sein/ von dem abstigen drey aderen. als vena/ arteria/ vnnd neruus. vnd vßwendig bey dem halß der ploßen an der wurtzel der rûten ein ander loch do durch abstigt vnd vßgetriben würt

Inguen. das sperma durch das rörlin der rûten. Es ist auch offenbor/ das das loch gegen dem gemăcht würt breyt on die natur/ das die obersten aderen/ oder der sack vnd die dărm vßgon mögen vnd abstigen in didymo vnd osseo/ vñ machen ein bruch vnd ryssung/ oder etwas anders.

Virga. ¶ Die rût/ oder der schwantze ist ein geberender acker menschlicher natur/ vñ ein weg des harns. Sein substantz ist zûsamē gelegt vß hut venis/ musculis/ arterijs/ neruis/ vnd mit gar starcken bandē. Vnd ist gesetzt vnd geplantzt vff das beyn pectinis. vnd seine band kummen

von dem heiligen beyn/vnd hangen jm an vene/arterie/nerui/fleysch vnd hut von den oberen glideren.

¶ In dem schwantz seind zwen besundere weg oder rörlin / als des spermatis/vnd des harns. Das end des schwantzes heißt balanum/ die hub/capellus/preputium. Balanū. Permeū.

¶ Permeum oder peritonium ist die statt genant zwischen dem arß vnd der schām.vff deren ist ein not die folget noch der linien des sacks der rüten. Peritoniū.

¶ Inguina seind der leberen vßlassung/vnd seind klotzecht vnnd fleyschig/ordiniert in die faltung der dyech ir. Inguina.

¶ Nates.i.arßballen seind grob vnd musculoß fleysch/ordiniert vff das gebeyn der hufft. Am hinderstē stigent ab zů den schlossen muscu ligamenten vnd chorde die do bewegen vnd binden die dyecher / vnnd die grossz rör. Nates.

¶ Das.xij.Capitel Von der anatomy der grosszen füß.

DER grossz füß oder das groß schinbeyn godt von der füg en der lußen/bitz an die ennde der gleych. vnnd die teyl des füß verglichen sich in vilen mit den teylen d' groszen band als galen⁹ spricht in.iij.de vti patri.Der füß würt geteylet in drey teyl glicher wyß als die handt ob geteylt ist.Ein teyl des großen füß wurt genant coax.i.dyecher das ander würt genant dz klein ror. das dritt d' klein füß. Der groß füß mit allen seinen teylen würt zů samen gelegt als die groß handt vß hut fleysch venis arterijs ligamenten vñ muscu- lis/vnd mit beynen/douon vorhin ordenlich vñ genůg gesagt ist.So aber nun die vene von oben vß jren anfengen sich zertånen vnd abstig en in die vnderstē beyn des ruckgrats werdē sye geteylt in zwen teyl. deren eins got zů dem rechten dyech. das ander zů dem lincken dyech. vnd do werden sye geteylt in zwen grossz öst. einer got zů dem vßeren teyl. der ander zů dem jñeren teyl. vnd wurtzelen sich do/vnd stigen ab durch die schinbeyn zů den füsszen/vnd machent do fier aderen/welche gmeynklichen geschlagen werdent für fierley siechtagen oder kranck- heyten.als die saphena in dem innersten grüblin der füßhöly. die sciati ca vnder dem vssersten grüblin. poplitica vnder dem dumen. renalis zwischen dem kleinen finger vnd dem anderen.Dorumb so seind in dē schynbeynen fyer offenbaren vnnd grossz aderen/die gar offt schwere flüssz vnd schaden bringē mögen. Sunst seind vil mer aderē der schyn beyn/die aber der chirurgicus nit achten bedarff. Pes magn⁹ Scia. Coxa.

¶ Die nerui der füß ꝓm Auicennā entston von den neruis ꝺ hend. Aber worlicher ist/das sye kum̄en von den hindersten spondilibus der nyeren vnd des heyligen beyns/vnd das merer teyl got durch das loch des schlossʒbeyns bitʒ zů den musculis der knübyeg. welch zůsamen gefügt werden mit den musculis vnd schnierlin die do bewegen die fügen so von den schlossen gon/vñ werden zůgethon den beynē der dyecher/vnd machen groß musculos die ob den dyecheren seind/ vñ die knübyegen vnd die schinbeyn. deßglich musculos ob den schinbeyn die den füß bewegen. vnd musculos der füß die do bewegen die gleych/ glicher wyß als gesagt ist von den hendē. Die vnderscheit so sich do zwischen erheben / nit not dem chirurgico zůwissen / als vil das die wunden noch der form der musculen bey den fügen gar schädlich seind.

Poples.

¶ Die grossen vnd groben band die do gond durch die gantzen schinbeyn/werden offenbor vnder den knüen/vff der verßen vnd fügen der gleych. deßglich ist die sole des füß gantz von banden.

Genu.
Calcane⁹.
Coxa.
Vertebrū.

¶ Züm hindersten klorlicher zů reden von den beynen vnd den grossen füß/noch obgemelter teylung/ist zů vermercken/das Coax.i dyecher ist ein grossʒ marckecht beyn/an beyden enden. Die oberest rondigkeit ist genant das gewerb das sich hin jn neygt vñ würt enpfangē in die büchßen oder schüssel des schlossʒbeyns/vñ ist ein wenig hofferecht gegen dem vssʒeren teyl. Aber in dem nidersten teyl gegē dem knü hatt es zwo rondigkeiten/die do gond in die zwo höly die do in dem grossē schinbeyn seind. doruff ist ein rond vnd breyt beyn das würt genāt die knüschib. vñ domit so würt volbrocht die fügung des knüs.

Patella.

¶ In dem schinbeyn seind zwey beyn/die do genant seind focilia. dz gröst ist vornen/das macht die ecken des knües / vnd god von knü bitz zů dem füße. das kleinst ist vßwendig vnder dem knü do es anhanget bitz zů dem füß/vnd fügt sich zů der anderen rören/vnd macht die vsserest rör. Die form deren zweyer focilien oder rören ist offenbor/das die gröst hatt zwo holigkeit gegen dem knü/doriñ gond die rondigkeiten der dyecher. wañ das klein kummet nit zů den fügen / sunder so würt es jngepflantz vnnd ligt noch nidwendig des knües an dem forderst en teyl/vnnd gegen dem füß samelt es sich mit der grossʒen rören / vnnd machen beyd ein holigkeit doriñ godt das erst beyn des füß.

Cahab:
Astragal⁹

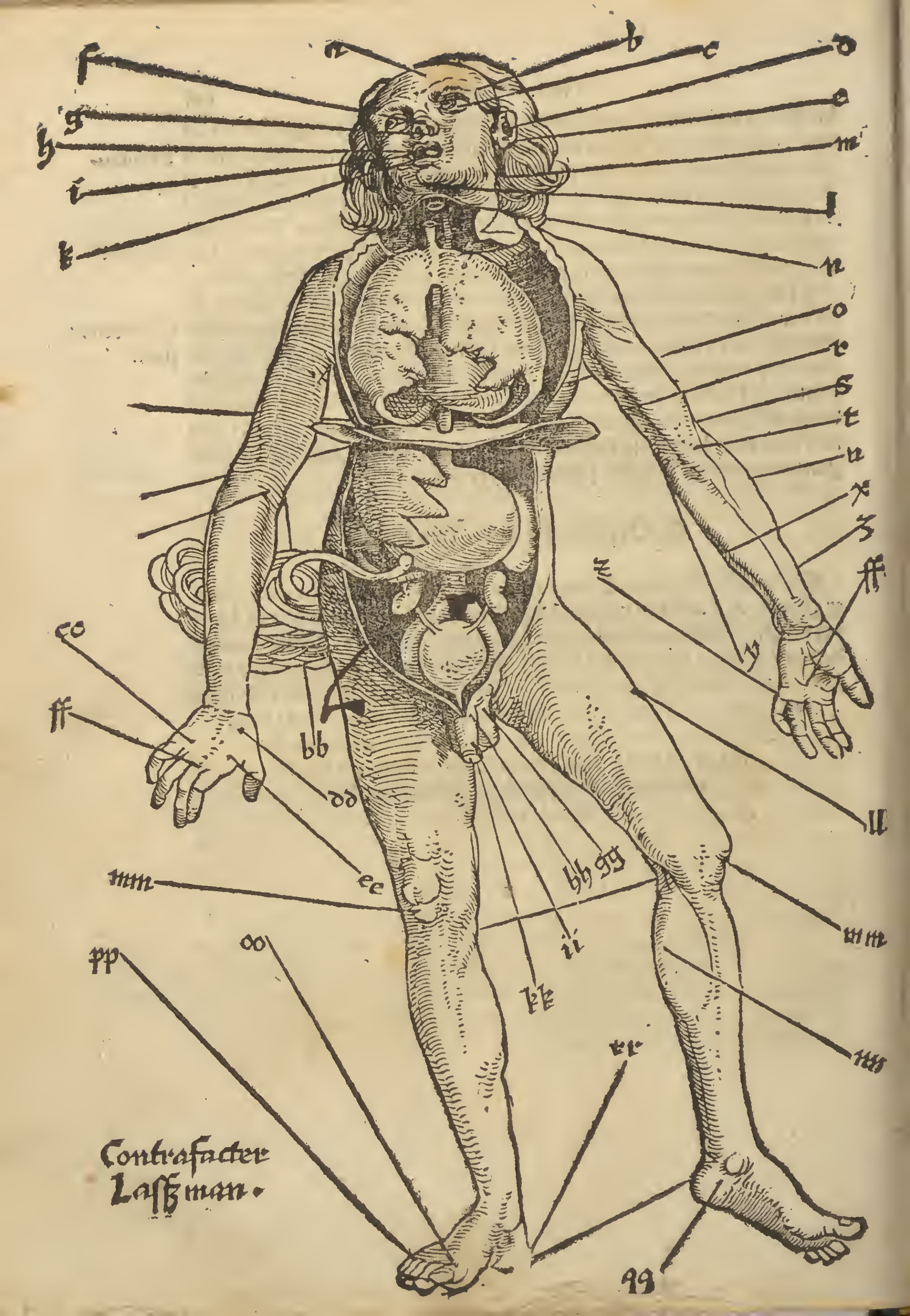
¶ In dem füß seind drey eck der beyn. In dem ersten seind drey beyn miteinād er rondlichē versamelt. dz erst heißt in arabischer zung cahab oder in krychischer sprach astragalus/ vnd ist als grossʒ als ein nuß in eim armbrost/zů beyden sytē rond. In der obersten röndy ist befestiget-

die hǒligkeit beyder rǒren/vnd dauon würt der fůß bewegt. In der anderē ronde würt befeſtiget die holigkeit des beyns Nauiculare/durch den cahab in der mittel des fůß/das vßgewelbt iſt als ein ſchiff an beyden enden. In den erſten teyl der holigkeit godt die ronde des cahab/ vnd in der anderen die ronde der anderen ecke der fůßbeyn. Vnd vnder den zweyē beynen iſt die verße/in deren befeſtiget würt der gantze fůß vñ got vff hinderſich/von der band wegen die in ſye gepflantz ſeind. Nauiculare. Calcaneº.

¶ Noch dem beyn nauiculare genant/iſt gleich das ander eck der beyn des fůßes. dorin ſeind fier faſt kurtze beyn. Das ein heißt grandinoſum/an dem vſſzeren teyl gegen den kleinen gleychen/ vnnd ſeind alle rond gegen dem nauiculare das ſchiffbeyn genant / vñ hol gegen dem dritten eck in dem dritten eck ſeind fünff langer beyne die do entpfahē die fünff gleych. deren yedes hatt drey beyn/ on die groſſz zeh/die nitt mer dañ zwey hatt. Alſo ſeind in dem kleinen fůß. xxvj. beyn/vñ in dem gantzen groſſzen fůß oder ſchinbeyn. xxxviij. Grandinoſum. 26. 38.

¶ Beſchluſſz der Anatomy

¶ Diß obbeſchribene Anatomy hat der hochberümpt artzt vñ meiſter Guido de Caůliaco montis Peſſulani / erſtlich mitt arbeit zů latin veruaſſzt/ welche nachmols in teütſch verdolmetſchet. Vnnd dieweil der augenſchyn ein groſſzer behilff iſt findeſt du in nachgonder / vnd zwo vorgonden figuren eygentlich aller ſychtlichen/ jnneren vnd vſſzeren glyderen / beynen / vnnd aderen gewiſſzliche anzǒig/ ſo zů Straßburg warlich contrafact vnnd deütlich verzeychnet iſt ab eim todten/ vnnd darzů erbettenen mañ mit dem ſtrang gericht. Anno Christi. M. D. XVII.


a
b
c
d
e
f
g
h
i
k
l
m
n
o
r
s
t
u
x
y
z
bb
cc
dd
ee
ff
gg
hh
ii
kk
ll
mm
oo
pp
qq
rr
Contrafacter
Laßman.

¶ Das.xij.Capitel.Von aller aderen so zuschlagen seind am menschen vßleg vñ fruchbarkeit.

IN dem ob verzeychnetten anatomeyten lasszman solt du d' anfenge vnd vßgeng der gezogenen strich eben war nemen/als darauff die nachuolgenden canones dyenen seind.

¶ Am Haubt.

a ¶ Die ader mitten an der stiernen geschlagen ist gůtt für alle apostematen der augen.wider emigraneam/das ist ein kranckheit mittenn im haubt. wider alle schwer / wetagen des haubts.wider die sinnloßigkeit. wider frenesim.i.hyrnwůtung/oder hyrndobigkeit.vnd wider die new angond maltzey. Haubt aderen.

b ¶ Zwo aderen an beyden enden des schlaffs geschlagen ist gůt wid' den schmertzen der oren. wider den tråher fluß der augen. wider das mittel wee des haubts.Vnd ßm Auicennam/so sollent diß aderen nitt geschlagen werden den fruchtbaren vnd kindgeberigen. dañ durch jr offnung werdẽ vßgetriben die geist/so von der natur verordnet seind zů der geberung.

c ¶ Ein ader in beyden winckelen d' augen geschlagen macht ein klor gesicht/vñ ist gůt für alle flüssz vñ mackel d' augen/vnd vorab für den wissen flecken/vñ nübelung d' augen/vñ verkerung der augbrawen.

d ¶ Ein ader in der hǒly der oren zů bayden syten geschlagen/ist gůtt für das zytteren des haubts/vnnd das sußen der oren/vnnd auch wider die angond tonby.

e ¶ Zwo aderen hinder den oren zů beyden syten geschlagen/die dyenend zů einer gůten gedåchtnüß/vnd zů reinigung des antlitz von ploteren vnd anderen moßen.

f ¶ Ein ader oben vff der naßen geschlagen ist gůtt für all beschwerungen des haubts/vnd wider den augenflussz.

g ¶ Ein ader bey denn naßlǒcheren geschlagen purgiert das haupt/vnnd hilffet dem gehǒrt.

h ¶ Zwo aderẽ am gůme des munds geschlagẽ/dienet für die vnreinigkeit des antlitz.wider die rud vñ grind des haubts.wider zån vnd backẽ wee.vñ wid' die beschwerd des haubts/des halß/vñ des mūds.

i ¶ Die aderen der lefftzen geschlagen/ist gůtt wider die apostematẽ des mundes vnd der büller/vnnd auch des fleyschs in dem die zån gewürtzelt seind.

k ¶ Zwo aderen vnder der zungen geschlagen/dienen für d zän vnd büller wee. wid reuma den haubtfluß. wider die apostematen d kälen/ wid squinantiā d kälen gschwer/ vñ wider all böße züfäll des munds.

l ¶ Ein ader vnder dem küñ geschlagen ist güt wider den schmertzen der backen/wider die rupen vnd gestanck der naßlöcher. wider dē schmertzen des antlitz/ vñ wider die wetagen vnd geschwer der brust.

m ¶ Zwo aderen zü beydē syten am hinderen teyl des haubts geschlagen/ dienen wider die lärigkeit des haubts / vnnd abschühen des gemüts/ vnd wider die verlierung der vernunfft.

¶ Am Halßz

Halßaderen. n ¶ Zwo aderen am halß werden geschlagen von wegen der feüchtigkeit vnd flüß des haubts.

¶ An der brust vnd am Leib.

o ¶ Ein ader vnnder beyden achßelen geschlagen balsetes genant/ macht den menschen frölich züsterben.

p ¶ Ein ader in beyden syten würt geschlagen wider alle blotteren/ vnd kalte kranckheiten. wider die blütrür/ vnd so der mensch nit dawren mag.

q ¶ Ein ader vff der hufft geschlagen reniget die Melancholy/ vnnd stercket die nyeren.

¶ An den Armen.

r ¶ Die aderen an beyden armen so linck vnnd krum gond schlecht man für kranckheiten der brust vnd lungen/ vñ für ein schwerē atem.

Aderen d Arm.

¶ Von der Haubtader.

s ¶ Cephalica die haubtader schlecht man vff der lincken hand zü dē haubt wunden. Diße ader het ein vrsprung vom houbt. vnd durch sye got ein ander ader die die Nuß genant ist. wo die für die cephalica vß vnwissenheit geschlagen würt/ so geschwült der arm vnnd volgt bald darnoch der todt. Die cephalica aber am lincken arm schlegt man wider den fluß der augen/ vnd wider alle weetag des haubts. wider den fallenden siechtagen / vnnd ist am besten züschlagen am nechsten tag noch Ambrosij.

t ¶ Cordiaca die hertzader die schlegt man so die leblichen geist ettwas lyden.

u ¶ Purpura ist ein ader vsszen vff dem arm/ die schlecht man so die jnneren glider ettwas lyden.

x ¶ Jliaca /oder titillaris ader vnden am arm geschlagen ist güt für der vnderen glider schmertzen.

y ¶ Basilica die leberader/saluatella ouch genant/lasszt man an der rechten handt so des blůts zůuil ist/vnnd vngeschickt/oder sye beyde. dañ die leber in der rechten syten ligt. Sye würt auch an der lincken hand geöffenet für die schmertzen der leberen vnnd des miltz.

¶ Splenetica oder saluatella vff die rechten hand geschlagẽ ist dem miltz gůt.

z ¶ Pulsatilis geschlagen in der hertzsůcht ist vast gůt.

¶ Von der Median ader.

a a ¶ Die median ader nimpt iren vrsprung von der lungen/vnd ist mitten in dem arm do die muß nit ist. vnd so die nit wol troffen würt/so gibet sye dick blůt. würt sye aber recht geschlagẽ/so ist sye gůt gelassen fur alle weetagen der glider/des hertzen/des magens/der ripp vñ lenden. Item so sye nit recht geschlagen würt/so macht sye vil eyter. übelryechende wunden/vnd verderbt den menschẽ. Diße ader ist am besten geschlagen nonis septembris/vmb vnser frawen geburt tag.

¶ Von der Leberader.

b b ¶ Epatica die leberader hatt iren vrsprung von dem magen/võ hertzen/vnd von der leberen/vnd ligt zů end des arms. so die nit wol geschlagen würt so geschwült der arm/vnd werden apostematen/vñ der krampff in armen vnd fingeren/im magen vnd miltz. Aber recht troffen/ist sye wider den blůtflussz der naßen/vnnd wider das stechen der syten. Diß ader ist am besten zů schlagen nonis maij/am nechsten tag noch Joannis mit dem guldin mundt.

¶ An den Henden.

Aderen der Hend.

c c ¶ Ein ader vff beyden henden ob dem kleinsten finger dienet wider die gelsucht/vnd alle böße zůfäll des miltzes. auch wider die hyrnwütung/vnnd febres.

d d ¶ Die ader bey dem dumen geschlagen ist gůt den wassersüchtien vnd geschwollenen/vnd wider alle böße wind des leibs.

e e ¶ Ein ader zwischen dem dumen vnd zöigfinger vff beyden henden geschlagen ist gůt wider das haubtwee/augenwee/wider febres. vnnd überschuß der gallen. wider obtalmiam. i. augengeschwer. auch wider die röty vnnd flüssz der augen.

ff ¶ Die saluatelle aderen geschlagen bringen vil gůtthät. Wañ sye nemen dem hertzen überige hitz. reynigẽ die leber/das miltz/die brust/das vorhertz/die stimme.

¶ Bey der Scham.

g g ¶ Zwo geschrenckte aderen zů beyden syten bey der scham seindt

gůt geschlagen wider alle böße zůfäll vnd gebresten der heymlichen gely der/wider die harnwynde/blůtrůr/vñ kranckheit der ploßen vñ hoden.

hh ¶ Zwo aderen hinden vff der rör gelasszen ist gůt für geschulst der hoden/vnd kranckheiten der nyeren.

ii ¶ Ein ader vff dem hütlin der mans růten gelasszen ist gůtt wider die geschwulst vnd vffoloßung der hoden/wider zůfäll d bloßen vß der harnwindung/stein vnd ander kranckheiten.

kk ¶ Ein ader vnder dem hütlin des mans schwantz geschlagen/ist gůt für die wassersucht/vnd für alle geschwulst des gantzen leibs.

¶ An den schenckelen.

Schenckel aderen. ll ¶ Ein ader oben am schenckel geschlagen macht den menschen gerad vnd eins ringen gangs.

mm ¶ Die ader vnder beyden kniien geschlagen/ist gůtt wider die apostematen vñ schmertzen der nyeren/lenden beyn dyechen vñ bloßen/vnd heylet wunderbarlich die glydsücht. Die findtußen oder schrepff hörnlin dohin gesetzt/nemen hin die rud vnd geschwär der beyn/dyecher/podagram/winde der bloßen/vnd das brust geschwär.

nn ¶ Zwo aderen an den beyndyecheren/vnd zwo an den kniischiben an beyden schenckelen geschlagen/ist gůt für jre glidsucht/podagram sciaticam/vñ wassersücht. Auch wider alle instrupffung oder vfflauff en der nerui/vnd abstellung d frawen kranckheit menstruum genant.

¶ An füssen.

Aderen der füssz. oo ¶ Die ader vff beyden füßen bey der grosszen zehen geschlagen ist gůt wider das augen geschwer/bloteren des antlitz/vnd so der frawen kranckheit verhalten würt. wider die entpfengnüßen/vnd geschweren der beyn.

pp ¶ Ein ader vff der kleinsten zehen geschlagen an beyden füsszen ist gůt für die cholera.

qq ¶ Zwo aderen inwendig neben der fůßhüly an beyden füsszen geschlagen/ist gůt für den sandigen harn vñ stein. vñ ist gůt den frawen so nit wol gereiniget seind noch der geberung. Vnd ist gůtt den vnberhafftigen frawen der můter halb/vnd die jre kranckheiten nit haben.

rr ¶ Saphene sein zwo aderen vnden an der fůßhüly beyd füsszen/die geschlagen seind gůt für vfflauffen vnnd geschwulst der hoden.

¶ Das. xxij. Capitel. Von ettlichen erwölten Lässzen für vil kranckheiten.

DER zůuil blůts/od der ful blůt hat/der lassz zů aller zeit: vßgenomen so der mon ist im mitten zeychen der zwyling.

Für die tägigen Febres mit geschwulst schlag die median / oder cordiacam/die hertzader vff dem rechten arm im sommer/vñ vff dem linck en arm im wynter. So aber die täglichen febres kummen vß heysser vrsach/oder von fasten/so schlag die haubtader an beyden armen. Seint sye aber von kalter vrsach/vnd fasten/so sol er nit lasszen. Für Febres.

Dem hyrn wütedẽ lassz die haubtader/od die mitte in der styrnẽ ist. Hyrnwüte.

Kummen die täglichen febres vß starckem schlaff/so lassz jm vff d handt zwischen dem mittelfinger vnd orfinger.

Kum̃en sye vß d squinantia/so lassz jm die haubtader an dem arm.

Kument sye vß apostematen/so lassz jm vff dem orfinger.

Kum̃en sye vß der lungen/oder brustsucht/so lassze jm die hertzader an dẽ ort do der brest ist.dz ist/vff d sytẽ do sich die kranckheit erzöigt.

Hat aber das täglich febres vnderlybung vnnd bleibt etwan vß/so lassz die median der hertzaderen.

Kummen sye vß flegmaten/so lassz jm vonn der aderen des rechten arms im sommer/vnd des lincken im wynter.

Seind aber dye febres vß versaltzen flegmaten mit pruritu /so lassz jm an den knüschiben.

Der die dritägigen febres hat/der lassz jm dye leberader des rechtẽ arms im sommer/des lincken im wynter.

Für die fiertägigen febres lassz saluatellam an der linckẽ handt zwischen dem mittelfinger vnd dem orfinger.

Für alle scharpffe febres laß die basilicam / bitz an den fyerdten tag.

Für das febres ethicam genant/das mercklichen abnimpt vnd den menschen verzert/lassz die median.

Für die Wassersucht lassz die leberader des rechten arms. wassersucht.

Für die Geelsucht lassz die basilicam. Gelsucht.

Für die Melancholey/Maniã/vnd hyrnwütung lassz vff der stirnẽ. Mania.

Dem die leber zůheyssz ist/der lassz die basilicam am rechten arm.

Dem das miltz kranck ist/der lossz die saluatellã der lyncken handt.

Für die wetagen der nyeren/ der můter/ vnd ploßen lassze die jnner saphenam/die do ist vnden an beyden fůssze n.

Dem wynd vnd vffbloßung im leib seind/der schlag die aderen bey der grosszen zehen an beyden fůsszen.

Dem die vnderen glyd nit geschickt seind der lassze die ynneren vñ vsszeren saphenen der fůß.

Der kranck ist an den schlosszen/der laßze die vsszerẽ saphenam des fůß/vff der syten do jm der schmertz ist.

Der das podagram hat/der laſſze jm an der baſilica vnd ſaphena/ jnnen vnnd vſſzen beyder füß.

¶ So dir noch der leſſze die ader vff laufft vñ geſchwült.

¶ Nim rutē/wermůt/vñ gerſt.zerſtoß die ſtuck.vñ mach dorauß ob dē

Ader blöd

für in eim yrdin geſchir ein pflaſter/vñ leg dz vff die vffgeloffen ader.

¶ Item ſo der menſch ader blöd iſt/träg vnd ſchwer am gantzen leib/ vnd voll wees vnd ſchmertzens hinden vnd vornen der ſpreng die leber ader/das würckt wunderbarlichen.

¶ Das.xiiij.Capitel.Von dem Aderlaſſzen in gemeyn.

Das Aderlaſſzen.

DAS Aderlaſſzen geſchicht ettwañ an dem teyle des leibs do die kranckheit iſt.etwañ am gegen teyl. als im antrace vnd ſchlangen biſſz.

¶ Die iungen leüt haben vil feüchtigkeit/vnd den iſt gůtt das ſye laſſzen am morgen bitz vff die neün/vnnd den melancholichen menſchen darnoch.

¶ Vnd der ein ſiechen vndawlichen magen hat/der hůt ſich vor laſſzē/ vorab vff den armen/ oder ſchulteren.

Was im Aderlaſſzen war zů nemen.

¶ In dem laſſzen ſoll man fyererley acht haben. Die zeyt/der gewonheit/des alters/vnd der krafft des menſchē.In der heiſſzeſten zeyt ſoll man nit laſſē.wañ als dañ ſeind die feüchtigkeitē im menſchē verruckt vßgeſpreit/vnnd irrig/vnnd gingen als bald die gůten heruß als die böſen.Deßglich in groſſzer kelty ſoll man auch nit laſſzen. wann als dañ ſeind die humores ingezogen im menſchen/vnd nit wol heruß zů laſſzen/vnnd giengen die gůten ee heruß dann die böſen. Im newen monſchin ſoll man auch nit laſſzen. wann als dañ iſt der menſch lärer von feüchtigkeit/vnd ſo er aderläſſz würt er noch lärer.das gar ſchädlich iſt.Die gewonheit iſt zůmercken.wañ der alt ſo nit gewont iſt der läſz ſoll ſein blůt nit ſprengen.wañ er douon ſchwach würt.Das alter des menſchen der laſſzen will ſoll ſein zům minſten.xij.jor/ auch nit zů vil alt. Yedoch iſt die krafft vnd vermüglicheit des menſchen zůerachtē wañ den blöden vnd ſchwachen bringt die läſſze mer blödigkeit.

¶ Nutzbarkeit des Aderlaſſens.

¶ Dz laſſzen erlychtert dz gemůt/gibt gůte gedechtnüß/macht die ſiñ ſubtil/bringt die ſtim̄/vñ ſcherpff dz geſicht.Dz gehört temperiert ſy/ vñ macht ein luſtigen magen/einer geſundē abdawung.Tribt vß das böß blůt/vnd ſterckt die natur/veriaget die böſen humores/vñ leng=

ëret des menschē lebē wo sye ordenlich vñ noch art beschit. Wañ sye ein gemeyn erlichterūg ist (ꝑm Galenū) aller blůtdåmpff vñ feütigkeitē.

¶ Ordnung des Aderlåssers.

¶ Der aderlåßzer soll sich hyeten in den erstē drey tagen vor überflüssiger spyß vñ tranck / vor starcker übung / vor überigē schlaffen / vorab am ersten laßztag. Deßglich vor trurigkeit angst vnnd sorg. wañ diße stuck zerstören dz blůt vnd veranderen es in ein melancholisch art. Am iiij. oder. v. tag so die ader zů ist geheylt / mag er zymlich baden / vñ sich seüberlich reiben lassen / vnd am vßgang sich vor kelte bewarē. Im gehört zů wol gebachen frisch weyssen brot. ein ringer / vnnd nit starcker / grober / oder gemachter wein. damit der mag nit beschwert werd. weych eyer / hartschůpige fisch / hömelen vnd leycht fleysch / als von gefügel vnd jungen hůneren. Von obß / kleine öpffel. als erbördthetling / die nit zů vil feüchte haben. Beß vnd krut / vnd was douon gekocht ist soll er meiden. wañ sye dem magen gyfft seind Milch soll er flyehen gleich als ein febricitant. Am laßztag darumb nit schlaffen / wan das brächt im entzündung ettlicher febres / schwacheit des hertzens / fünsternüße dem gesycht / vnd ettlichen das pårlin / oder schlagk.

¶ Von der Låßze erwölung.

¶ Die zeit des Laßzens soll erwölt sein / als in gůtem zeychen geschehen nach dem lauff des mons. also das sye nyemer gescheh so der mon new / oder voll ist: wañ als dañ ist er entzundt vñ verbrent / vnnd ist die låßze schådlich. Es ist auch nit gůt laßzen zů dē glid in deß zeychen der mon laufft. als lassen zům haubt im wider ist schådlich. wañ der wider das haubt behaltet. als in dem nochgonden capitel erschint. Zeyt vñ art des Laßzen

¶ So auch d' mon ist in dē lüfftigen / od' feürigen zeychen / ist vil besser lassen / dañ so er ist in dē jrdischē od' wåsserigen zeychē. Vñ dorūb sollē die jungē vñ mān laßē im zůnemē des mons / vñ die altē im abnemē.

¶ Itē imglentz vñ somer soll man lassen vff der rechten syten / vnd im herbst vnd winter vff der lincken. ¶ Der laßztag soll klor vnnd lyecht sein / wol tēperiert im lufft / nit zů vil kalt / od' zů warm / nit zů vil trüb voll regens / od' sunst vngeschickt am wetter. ¶ Die fier bestē jarlåßz / seind vm Martini / Blasij / Philippi / vñ Bartholomei / od' vff jre tag.

¶ Es ist auch alzeyt gůt laßzen wo dz mercklich noturfft befordert / die kein gesatz hat / vorab am. iij. viij. xj. xiij. xvj. xvij. xxij. xxiij. vñ. xxvj. tag des mons. ¶ Dz blůt ist am bestē zůlaßzen võ. viij. kal. Julij / bitz zů dē xv. kal. Augusti / wañ als dañ wachßt es. ¶ Die hunds tag fahē an. xv kal. Augsti. bitz nonas Septembris. in denen nyemant laßzen soll.

¶ Es ist auch nit gůt lasszen von.viij.kal.Octobris an/bitz viij.kalē. Decembris.

¶ Du solt auch nit lassen oder gänß essen/keinē dranck jnnemē am. viij.vnnd.ix.tag des Aprellen.kal.Augusti.vnd am letsten tag decembris/vnd vorab am letsten tag Julij.wañ als dañ seind die aderen voll blůts. vnd dorumb ist es sorgklichen die zeyt in menschen vnnd vyhen die lässze oder verwundung/on ander vnfäll.

¶ Was kalende/none/idus seyen/ auch wie sye den Kalender vnnd die monat teylen/deßgleichen der Monat nämen sůch der fleissig leßer hyniden am nochgonden blatt gar eygentlich.

Verworffen lasstag.

Welcher sein blůt losszt am .vj.kal.Januarij / der stirbet in eim jor/ oder das gesycht/oder ander seine sinn werden jm geschwecht vnd gemindert/oder überkumpt febres.

viij.kal.Februarij/stirbt/oder gewint dē hertzkrampff/oď den schlag.

pridie kal.Martij/der stirbt/oder gewint den krampff/den schlag/oď febres. Vñ gemeynklich ď jm mertzē lasszt/gewint febres im augst.

iij.idus Aprilis/der stirbt bald.oder am dritten tag.oder aber gewint febres/oder den krampff.

iij.oder.v.kalen.Maij/der stirbt/oder gewint febres/oder zerstörung des gemůts vnd der sinnen. Vnd der

j.nonas Maij lasszet/der stirbt/oder gewint mittel haubtwee.

iij.idus.Junij/der gewint die fallen denn sucht/ oder elephantiam/ist ein species der maltzey.

viij.kalen. Julij/der stirbt/ oder falt in extasim.i.in verzuckung/ oder würt kranck an der leber.

v. nonas Julij/ der stirbt/oder verlüret die gedächtnüs/ oder gewint geschwer in der kelty.

ix.kal.Augusti/ stirbt bald/ oder am.v. tag. vnnd nimpt er am selben tag yn/so stirbt er vor dem zwentzigsten tag.

iij.kal.Septembris/der stirbt in eim jor/oder würt hyrnwůtig/blind kretzig/schebig/oder stinckend schweißig.

iij.nonas.Septembris/der stirbt/oder gewint den krampff.

xij.kal.Octobris/der stirbt/oder würt dum̄ vnd toub/ oď gelsüchtig.

¶ Dißes seind anzöigende warnungen der himelischen jnflüssz/aber Gott der herr hat in seinem göttlichen gewalt das alles zů milteren.

¶ DAS.xv.Capitel. Von den zwölff zeychen/jrer würckung/vnd natur.



Also zymt sich auch wol vorab dem chirurgico/od barbyerer in einer gemeyn zů wissen d zwölff zeychen art vnnd würckung/auch wie sye dienen zů den glideren des menschē. als du in dißer figur findest.
Aries der wider/hat das haubt.
Thaurus der styer/den halß vnd käle.
Gemini zwyling/die schulteren/vnd die hend.
Cancer krebs/die brust vnd lung.
Leo der lew/den magen.
Virgo die junckfraw/die leber/das jngeweyd/vnd den buch.
Libra die wog/die nyeren/die schlossz vnd die bloß.
Scorpio/die heymlichen glider.
Sagitarius der schütz/die dyecher.
Capricornus der steinbock/die knü.
Aquarius der wassermann/die beyn.
Pisces die fisch/die füß.

¶ Natur der.xij.zeychen noch den fier qualiteten.

¶ Taurus/Virgo/vnd Capricornus seind kalt vnd dürr.
¶ Cancer/Scorpio/vnd Pisces seind kalt vnd feücht.
¶ Aries/Leo/Sagitarius die seind warm vnd dürr.
¶ Gemini/Libra/vnd Aquarius seind warm vnd feücht.

¶ Abteylung der.xij.zeychen noch den.xij.monaten.

¶ Aries der wider/das ist ein zeychen des Mertzen/in dem gůt lassen ist/aber nit gůt das haubt artznyē. Der in dißem zeychen in das haubt wund würt/der stirbt der wunden/oder bleibt vnheylbar. Wider.
¶ Taurus der stier ist ein zeychen des Aprellen/in dem nit gůt lasszen ist/vnnd auch nit gůt die augen/den halß oder gurgel artzneyen oder gargarisieren. Styer.
¶ Gemini die zwyling ist ein zeychen des Meyen/in dem nit gůt lassz en ist/vnd auch nit gůt artznyen die schulteren vnd hend/oder jre ade ren schlagen. Zwyling.
¶ Cancer der krebs ist ein zeychen des brochmonats/in dem gůt lassz en ist/aber nit gůt artzneyen die brust/das miltz/die lüng/vñ augen. Krebs.
¶ Leo der lew ist ein zeychen des Hewmonats/in dē nit gůt lassen ist/ Leo.

vñ auch nit gůt artznyẽ dẽ magẽ/dz hertz/die neruos/ lendẽ vñ ruckẽ.

Jungfraw. ¶ Virgo die jungfraw iſt ein zeychen des Augſts/in dem nit gůt laſſzen iſt/auch nit gůt artzneyen den buch/die ripp/vnd das diafragma.

Wag. ¶ Libra die wog iſt ein zeychen des Herbſtmonats/in dem gůt laſſzen iſt/aber nit gůt artzneyen als was vmb die ſcham iſt/die bloß/ vnd die nyeren.

Scorpio. ¶ Scorpio iſt ein zeychen des Weinmonats / in dem nit gůt laſſzen iſt vnd auch nit gůt artzneyen die hoden/der frawen glid/den arß.

Schütz. ¶ Sagitarius der ſchütz iſt ein zeychen des Wintermonats / in dem gůt laſſzen iſt/vnd aber nit gůt artzneyen die beyn/ dyech/arßbacken/ vnnd dys hinder teyl.

Steinbock. ¶ Capricornus der ſteinbock iſt ein zeychen des Wolffmonats/in dẽ nit gůt laſſzen iſt/auch nit gůt artzneien die knü vnd jre neruos.

Waſſermañ. ¶ Aquarius der waſſermañ iſt ein zeychen des Jenners/in dem gůt laſſzen iſt/vnnd aber nit gůt artzneyen die waden vnnd ſchinbeyn bitz zů den fůſſzen.

Fiſch. ¶ Piſces die fiſch/die iſt ein zeychen Februarij/in dem gůt laſſen iſt/ aber nit gůt artzneyen die fůß vnnd jre neruos.

¶ Diſes bitzhär ſeind anzöigungen/derẽ ſich ein yegklicher chirurgicus oder barbyerer halten ſoll/ſo vil vnd jm zůgehört. Dañ weyter aſpecten der planeten zůerſůchen / oder anderer medicinen handreichungen gehören den Aſtrologis vnd medicis zů.

¶ Wie mañ das blůt das gelaſſzen iſt beſehen vnd indicieren vrteylen vnd erkeñen ſoll.

¶ Jſt das blůt dick/ſo iſt der menſch kranck vmb die bruſt.
Jſt es blawe/ſo lydet das miltz.
Jſt es gelfarb/ſo lidet die leber.
Jſt es hert vnd ſchwartz/ſo iſt der menſch in groſſer forcht geweſen.
Jſt es rot mit einem ſchwartzen zirckel/ſo lydet das haubt.
Jſt es aber ſchwartzrot hert vnd geronnen/ſo förcht das pärlin.
Jſt es ſchwartz vnd vil wäſſerig/ſo iſt zůförchten das feber quartan.
Jſt das waſſer vnden vñ oben vmb das blůt/ſo förcht die waſſerſůcht
So aber das blůt vaſt rot iſt/mit eim wenig waſſer oben/ſo bringt es ein frölichen anblick/vnd iſt ein zeychen der geſundtheit.

¶ Zwo kurtze Regelen.

¶ Alle aderen der arm/deßglich des küns ſolt du vor eſſens ſprengẽ
¶ Alle aderen des haubts/der hend/der ſchenckel vnd der fůß die ſol man ſprengen nach eſſens.

¶ Die Zal vnd namen aller tag der zwölff monat noch der alten Römer rechnung.

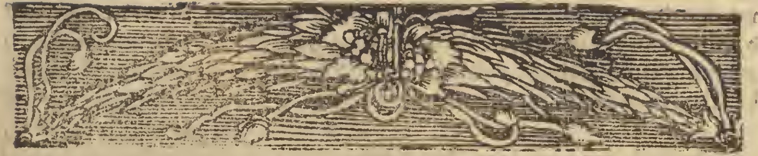
¶ In dem nechsten blatt oben bist herab gewyßen/ ein verstandt zünemen was idus/none/vñ kalende seyent/noch der alten Römer rechnũg deren zům teyl ob gedacht ist. Dorum̃ so vermerck/das alweg der erst tag eins yegklichen monats würt genant Kalende des selbigen monats. als der erst tag des Jenners heißt kalende Januarij. Darnoch d' ander tag heißt d' fierd oder sechst None/mit vnderscheid als hernoch volgt. Darnoch vßgang der nonis fahen an die Idus/ vnnd die nent vnd zalt man glich hindersich wie die nonas yegkliche bitz zů ende jrer zale. Darnoch zalt man wider kalendas von. xix. xviij. xvij. oder. xvj. an bitz vff das end seiner zal. Also das die kalende (on den ersten tag) nitt geneñt werden noch dem monat in dem sye ston/ sonder noch dem nechsten monat/ daruor. Als die letsten. xix. tag decembris heißent kalende ianuarij. Vnnd alwegen der letste tag eins monats heißt pridie kalendas des vorgonden.

Kalende.
None.
Idus.

	Idus	None	kalende.
Januarius	viij.	iiij.	xix.
Februarius	viij.	iiij.	xvj.
Martius	viij.	vj.	xvij.
Aprilis	viij.	iiij.	xviij.
Maius	viij.	vj.	xvij.
Junius	viij.	iiij.	xviij.
Julius	viij.	vj.	xvij.
Angustus	viij.	iiij.	xix.
September	viij.	iiij.	xviij.
October	viij.	vj.	xvij.
Nouember	viij.	iiij.	xviij.
December	viij.	iiij.	xix.

Exempel.





¶ Der ander Tractat diß Feldbůchs sagt von der handwürckung der Wundartzney.



¶ Das erst Capitel. Von der ordnung vnd schicklicheit des Chirurgici / wie er sich haltenn soll in aller handt würckungen der Wundtartzney.

GRVNDTLICH zů reden von dē nāmē Chirurgicus / so entspringt er von chir / in kriechischer zung / manus in latin / vnd in teütsch als vil gesprochen als ein hand. vnd gios / ein würckung das ist ein handwürcker / oder wundartzet. In dē entscheydet von dem artzt / das der phisicus oder d' leibartz kein handwürckungen thůt. Dorumb ist des chirurgici ampt / mit der handt zů würcken an des menschē leib wo der offen ist / gehawen oder zerbrochen / den wider zů samē fügen / od' gantz zůmachen als er vor ist gewesen / noch müglichen dingen. Deßhalben so bedarff es wol das der Chirurgicus ein gůte vernunff hab vnd ein gůte verstäntnüß. Nit zů schnell in seiner würckung / sonder allzeyt wolbedocht / was schadē jm oder dem kranckē erwachsen möcht durch seine vngeschicklicheit. Dañ Galenus der spricht / ein yder wundartzt oder barbierer soll sein eines demůtigen gemůts vnd züchtiger von naturē dann ein ander handwürcker. dann diß kunst vnnd practica berůt des menschen leben / vnd dorumb billicher so soll er mer fleiß haben vñ geschickter sein dañ ein anderer handwürcker. Er sol auch kein schadhafftigen mer zůsagen dañ er jm gehaltē mag. Soll auch nit vnd'ston vmb gelt willen das vnmüglichen ist zůthůn. dardurch jm ein geschrey / od' ein böser rüff entstand. Lanfrancus / Guido / vñ Albucasis / die sprechen / dz der wundartzt nit soll liebhaben sorglichecur / vñ soll sich keines vnnderston zů dem weder trost noch hoffnung ist. Doch so soll er dem

Chirurgicus. Phisicus. Ergentschafft des Wundartzts.

verwundten alle zeyt die worheit nit verhalten/vnd jm nit mer zůsagk dann er truwt zůhalten. Wañ alle ding zů gott steen. Er soll ouch den armen allzeyt vmb ein zymlichen/vnnd dem richen vmb ein gůten lon helffen/so mag jm glück vnnd heyl zůston. Er soll sich selb nit loben/ vnd die anderen nit schelten. Soll sein vnuerdrossen in seinen werken. Ein besonder lieb haben zů dem verwundten menschen als seinem eygenen leib. Soll mer ein fleissig vffsehē haben vff alle glider wie die geschickt seyen in den gleychen vnd in dem geäder so er sye schniden/etzē cauterisieren.i.brennen mit ysenen oder guldin instrumenten will. domit kein schad dem glyd dorus erwachßen mög. Vnd zů dem letsten (ja billicher am erstē) so lůg er vor allen dingen/dz er als ein christen mān in der forcht vnd liebe gottes stand/so mag jm nit mißlingen. Ob ouch dem mundartzt seine practica od' übung nit fruchtbar wolt sein/durch iugent od' nit volkumenliche verstäntnüß het/so schäme er sich nit/nē ein erfarenen alten scherer/od' der mer verstäntnüß hab dañ er/zů jm/so bestot er gegen gott vnd dem kranckern. dañ ich vil angst vnd not douon hab gesehen enspringen durch jr vnwissenheit.

¶ Das ander Capitel. Von den haubtwunden in einer gemein.

Vff das erst so einer in das haubt wundt würt/so lůg vnd besichtig vnd ersůch die wunden wol/vnd hab acht ob kline beynlin oder schifferlin doriñ ligen oder seyen. vñ dz die wunde wol geseübret vnd rein gemacht. vnd soll vor vñ ee geschoren werdē. darnoch so hefft sye/ist es not. Darnoch so bind sye mit dē balsam wie härnoch geschribē stot/ist and's die hyrnschal nit durch gehawen. wañ ob die schal durch godt. so hůte dich das du kein öl oder balsam dorin treyffest. dañ es falt sunst vff dura mater/ das ist das erst fell ob dem hyrn/vnd machet den verwundtē dobig vñ wůtend. als ich douon vil grosser schaden hab gesehen kumēn. dorumb biß gewarnet. Du findst auch hie noch ston die zeychen ob das hyrn od' die fell wund seyen/vñ ir cur vnd heylūg dobey. Du solt auch wissen/ wañ einer also wund würt in das haubt/so lůg dz er nit vil rede/so die wund sorgklichen ist/das er nit siñloß werd. Er solle sich auch hůtē vor frawē/vor fleysch/vnd vor rohem obs. Ist aber der mensch kranck/so magstu jm wol geben von eim gestossenen hůn / von einer keßbrů/vñ ein můßlin von mandelmilch. Das mach also dz es nit stopff. So du die mandelen gestossest vnd sye vß wilt mengen/so nim ein handt voll gryeßkligen vñ thůn sye in ein tůchlin/vñ seüds in wasser mit dē selbē wasser meg die mandelē vß/vñ mach ein můß doruß/ so stopfft es nit.

Nota.

Mandel můßlin.

Du magst jm auch geben von gebrotẽ öpffelen/ vñ von fischen ein berſige oder von eim kleinen hechtlin/das ſchadet jm nit vnd iſt on ſorge. Iſt aber die ſchal durch/vnd ſtot offen/ſo mach jm diße puluer /vnnd bruch es jm. Nim die groß walwurtz die man brucht zů dẽ beynbrüchen/trachẽblůt/weyrouch/blůſtein yedes ein lot/kreychiſch bech.iij.lot. maſtix/ein halb lot/diß alles ſtoß rein zů puluer.darnoch nim ein ſeyd in tůchlin/oder ſunſt ein rein tůchlin/das ſelbig ſchmyer mit ſpeck/vñ ſpreng das puluer dozuff/ vnd legs alſo vff die wunden /oder dorin. dañ es iſt on ſchaden. Vnd wo du hernoch findeſt geſchribẽ. nim dz rot puluer. ſo verſtand diß puluer. dz neñet man auch/pulueres capitales. Haubtpuluer. Rot puluer.

Das.iij.Capitel. Von den zeychen des verwundeten hyrnſchedels.

VOn erſt ſo greifft der verwundet mit ſeiner hand vñ fingeren vaſt an die wunden.

Zů dem anderen ſo man in heißt ploßen/oder otem haltẽ ſo ſicht man die feüchtigkeit gon durch die wund.

Zů dem dritten kumen jm zůfälle.als apoſtematen/ſchwindelen/verlyer und der ſtym̃/vnd ſich zůbrechen.

Zům fierden klopfft er mit den zänen.

Zům fünfften ſo gondt jm die augen für das haubt / vnnd werden jm grauſam jm geſicht.

Von den zeychen der fellin ob ſye wundt ſeind oder nit

Die werden alſo erkant. Zům erſtẽ von dem ſchmertzen.wañ baldt an dem anfang ſo kumet ſcotomia et vertigo.das iſt der ſchwindel/vñ der glichen.Zům anderẽ ſo würt die farb des antlitz rot vñ ploterecht. die augen werden jm hoch vnd rot vnd dunckel. Verwundt fellin zeychẽ

Zům drittẽ von dẽ vßgang des blůts vß d' naßen/den oren/vñ rachẽ

Zům fierdẽ ſo würt vß verſerung der krefft die zung ſchwerliche bewegt das iſt das der klein ſchlag die zung trifft. vnd zitteret vnd mag übel ſchlaffẽ/vñ jm vnwillet/vñ er dawet übel vñ mag nit wol harnẽ

Zům fünfften ſo du wilt wiſſen ob er alſo wundt ſey in dz fell ſo nim einen wullin faden/vnnd mach einen knopff doran/vnnd gib jm denn knopff zwiſchen die zän/vnd züch den faden/ſo mag er es nit lyden.

Von den zeychen der verſerung des hyrns.

Zů dem erſten von dem das heruß got. wañ dz doruß got das iſt ein grob ſubſtantz vnd ein klotzechte materyals marck/vnnd nit eyterig. Hyrn verſerung.

Zů dẽ anderẽ ſo verleüret ſein vernunfft/ob die wund vornẽ in dem haubt iſt.vnd die gedechtnüß er/ob die wund hinden im haubt iſt.

¶ Es ist auch zůwissen/das zů zeyten das haubt hinden wund würt/ vnd dozuß got ein matery ist glich dem hyrn / vnnd ist doch kein hyrn. das kumpt hinden von dem haubt/ vnnd got durch die spodilen oder knozen des ruckgrates zů den nyeren/vnd würt dozuß sperma/die natur des menschen/ vnnd ist nit das hyrn/sonder der schwyne von dem hyrn.als ich dick gesehen hab.dozumb sprich nit/das du einen geheylt oder curiert habest dem die substantz des hyrns heruß ist gangen.dañ das hyrn ist vnheylbar.

Hyrnschwyn.

¶ Diß seind die heisszen zeychen od' geschwer die do zů den vozgeschzibenen zeychen kumment.

¶ Zů dem ersten von der geschwulst. wañ die fellin werden entzündt vnd gon vß der wunden/vnd seind rot/vnd werden nit bewegt.

Zům anderen so werden jm die augen rot/vnnd geschwellen /vnnd gon jm für das haubt/vnd sye werden bewegt mit einer krüme.

Zů dem dzitten so haben sye hitz/vnnd seind rittig oder febzicitierē/ vnd seind fast vnrůwig.

Zům fierden so werden sye krafftloß vnd gewinnen spasmum denn krampff/oder werden toben.

¶ Für der haubtwund febzes.

¶ Item du solt merckē ob die febzes do seind als vozgemelt ist/ so gib jm diß noch geschzibē puluer. Nim pipinel/betonice/benedictē wurtzel/vnd baldzian eins als vil als das ander yegklichs ein halb lot / vnd als vil meüßözlin als der annderen allen ist vff einem apffel / oder vff einer schnitten bzotes allen tag.das hilfft jm.

¶ Erkundung des hyrns ob es zerbzochen sey oder nit.

¶ Die zerbzechung der hyrnschalen die ist schädlich / dozumb die verschnidung des hyrns vnd seiner fellin das ist ein verserung vñ zerstözung/vñ ist tödtlich/ßm Hippocratem vñ Galenū. die wund sey dann gar klein.Aber seiner zůfäll seind vil als hernoch gmelt würt. als febres acute. spasmus. tremoz. alienatio. sensus toztura. paralisis. stupoz. syncopis. aozisia. vocis egressio. tenebzositas. rubedo oculorū. schöllig keit vnd geschwulst der augen. vnd die seind die aller tödtlichsten so sy also bleiben vnd nit verwandert werden von jrer geschulst.

¶ Das.iiij.Capitel. Von artzney der gemeynen wunden des haubts.

IM anfang solle der syech senfft gehalten werden/ bitz das du gesichert bist voz den apostematen . als durch diß vnnd vil annder nach geschzibenen vnguenten.

¶ Nim drey teyl oleum rosarũ/ein teyl hoñig/ vñ oximel ein halb teyl. Unguentũ.
vnd hatt der schmertz überhand genom̃ẽ so sol es drey teyl hoñig sein/ vnd ein teyl roßenöl zů reinigen. dißes lege mit fäßen in die wund/ vñ nit zů feücht. dz es jm nit in die wund trieffe/ob die schal gespalten sey.

¶ Du solt auch mer bruchẽ diß noch gůd artzney wo du also sicher bist vor den apostematen/ oder des eyters/ die seind siccatiue on scherpffe. als puluis capitalis/das würt ßm Galenum also gemacht.

¶ Nim yrios/farine orobi/astrologie rotunde/ corticis radicis papaueris. Aber Brunus der thůt darzů mirrhen/sarcocolle/trachenblůt. Lanfrancus der nimpt mittellorum vnd cypressen nussz darzů.

¶ Ein haubt pflaster ßm Henricum.

¶ Nim den safft von betonica/wegrich safft/ epffich safft das do gesygẽ ist von dẽ fecibus yegklichs.j.lb.resine/new wachs jedes.j.quart terpentin.j.lb. das werd am ersten gekochet / bitz sich der safft verzer/ vñ zům letsten so thun den terpentin dorin/vnnd mach doruß ein pflaster/das magstu behalten über jor.

¶ Ein ander haubt pflaster.

¶ Nim byffer krut das klein vj.hand voll/vnnd beyß sie ein nacht in wissßem win/vnd seüd es dañ vff das halb jn / vñ darnach so seyhe es durch ein tuch. vnd nim dañ dis seyhung vnd seüd die als lang bitz sye als dick wirt als ein hönig. douon so nim vj.lot. vnd nim dañ frawen milch.iiij.lot terpentin.j.lb. new wachs.j. quart/ resin ein halb quart. weyrouch/mastix/gumi arabici/yeglichs .ij.lot/vnd mache daruß ein pflaster/das thůt dem hirne vast wol/vnd behalt es vor wee.

¶ Das rot puluer zům haubt.

¶ Nim radicis symphici/lapidis sanguinarij yedes.j lot/ kriechisch bech anderhalben lot. masticis/olibani yedes ein halb lot. trachenblůt/ mumia yedes.j.lot/vnd mach dorauß ein puluer. vnnd diß puluer das magst du wol on schaden bruchen wañ das hirn bloß ligt. vñ schwartz bibenel.j.quinsit. Diß puluer zettel vff ein fäßlin das in wein genetzt sey/vnd leg es doruff.

¶ Ein purgatz des haubts.

¶ Nim asphaltum.j.quinsit/galbanum .j. quinsit/euforbium ein halb quinsit/piretri ein halb quinsit. mach nasalia.

¶ Ein gargarismus zům haubt.

¶ Nim oximel squillicum/das ist gar gůt. vnnd es würt etwan gesterckt mit triapiperion oder diacinnamomũ/vnd piretri. Vñ die zwey obgenanten stuck die soll man brauchen so einer in das haubt wundt

würt durch die hyrnschal/vnd jm der eyter zwischen dura mater vnnd der schalen ligt.

¶ Preseruatiua der züfäll des verwundten haubts.

¶ Merck das do kumen vilerley kranckheiten von den haubwundē/ vnd sonderlichen der krampff das pärlin/vnnd vnentpfindtlicheit der glider/krüme des munds/zytteren/vnd ander vil züfäll. Sollich züfallende kranckheiten die kumen von denn neruis oder entpfintlichen aderen die do von dem hyrn gon/ vnnd haben in jrem abstygen etlich zükument aderen/als arterias vñ venas/dardurch solich kranckheiten erwachsen.vnd kumen gewonlich von dem nechsten fell noch der hyrn schalen genant dura mater.dañ in dem selben fell gar vil wunderliche aderen seind. Vnd dorumb sollich züfäll züfürkumen/ so vermerck diß noch geschriben aqua vite das ist gar ein güt wasser/ allen morgen ein wenig in genomen vff ein halbē löffel voll/vñ am oben/ob es not ist.

Aqua vite ¶ Nim specierum dyamargariton/dyarodon abbatis/yedes.j.quinsit.dya ambra/dya musci dulcis yedes.iij.quinsit. mãna ein halb quinsit.vnd nim güten gebranten wein vnnd schütt den dorüber/vnd losß diß ston in eim glaß/oder in eim zynnin geschyrr/das es wol verdeckt sey/so ist es gerecht.

¶ Ein ander aqua vite sterckt das haubt vast wol/vnd ist auch güt zü den contracten glideren.

¶ Nim nägelin/macis yedes.iij.quintlin.paris körner/langē pfeffer yedes.ij.quĩtlin.muscatnuß/zymet/ymber yedes.ij.lot.galgen.j.lot. lauēdel.ij.lot.basyliē.ij.lot.maiorona ein halb lot.salbey.j.lot.roßmarin/curß deümeut/boley/yedes ein halb lot. hysop/balsam krut yedes ij.lot.holtz von aloe anderthalb lot.bybern ein halb quĩtlin.dißer kreüter sollen gedört sein vorhin an der soñen. Vñ darnoch so nim diß stuck vñ thün sye in ein cucurbit(ist ein glaß)vnd schütt dorüber gütē gebrāten wein/vnnd losſze den ston.xiiij.tag an der sonnen. Darnoch so distillier es in balneo marie in eim wasser/vnd gib jm diß zütrincken.

¶ Diß aqua vite bruch zü den contracten vnnd lamen glideren von den haubtwunden also. werm es/vnnd rib das glid wol domit.doch soltu nemen ein ruten buschlin/vnd das in dem wasser netzen/vñ dañ das glid domit riben.Vnd so es also geriben würt/solt du jm ein dreyfach lynin tüch warm machen/vnd also warm über das glyd schlagē. das bringt das glid wider. Du magst jm auch wol die schläff/die naßlöcher vnd den ruckgrat domit riben.das beschirmet vor vil züfällen.

¶ Haubt säcklin.

¶ Nim roßmarin/rot kost/ vnnd camillen blůmen yedes ein handt voll/vnd seüd die in wissem wein/vnd truck sye dañ vß/ vnnd leg sye jm also warm über das pflaster oder gebänd.thůt jm wol.

¶ Von dem klopffen des hyrns.

¶ Nim ein dotteren von eim ey/vñ als vil terbentin/vñ als vil roßen honig/vñ mach ein sälblin doruß.vñ wañ du es bruchē wilt/so netz ein sydin tůchlin in dē sälblin/vñ säg dz rot puluer druff vō dē vor gesagt ist/vñ leg es vf die wūd/so zeücht es fleysch/vñ seübert auch schō

¶ Ob eim die hyrnschal jngeschlagen wer/also das ein teyl höher wer dañ das ander.

¶ Solt du lůgen ob du es magst trucken mit der handt / vff das es glich werde.Mag das nit gesin/so nim ein klein diñ vnnd schmals instrument/vnd syeh ob du es mögest vffbewegen. doch mit fürsichtigkeit das du duram matrem nitt berůrest/das ist die hert můter / oder das starck hyrnfellin. Mag das aber nit gesein/so solt du mit dißen hernoch im nechsten capitel verzeychneten instrumentē das vffzyehen/ wie das die contrafactur der instrumenten anzdiget. yedoch mit subtilichkeit vnd vernunfft/das du die hyrnschalen nit durch schrubest.

¶ Wider das wůten des Hyrns.

¶ Nim storax / calamite/ galbanum/vnd mach nasalia/die stoß in die naßlöcher.seind vast gůt.

¶ Wider die schloffende sucht des haubts.

¶ Nim asphaltum/euforbium/oppoponatum /serapinum. die findet man in der apotecken.vnnd mach doruß nasalia das seind zäpflin/ die stoff jm in die naßen.das purgiert gar wol.

¶ Von fünfferley curen d' wundē des haupt.vñ ist dz erst ein tranck.

¶ Nim zymet rindē.ij.lot.ymber.j.lot.galgant/parißkörner/cardomel/langen pfeffer/nägelin yegklichs.j.quintī / vnd stoss es alles zů puluer.vñ nim dozů.ij.lot.lb.geschumpts honigs.vñ thůn dz alles in ein langes secklin/vñ schüt darüber gůten wissen wein vnd mach dor uß ein claret/vnnd gibs im zůtrincken allen tag mit dißem noch gond ein puluer v'mischt.Nim bibenell/betonic/der rechtē farn mit d' wurtzelen/baldrian entzian/yegklichs.j.lot. vñ můßörlin/od' nagelkrut deren nim eins als vil als des anderē allen ist/vñ mach doruß ein puluer.

¶ Ein ander tranck der das hyrn sterckt.

¶ Nim dyamargariton/dyarondon abbatis/yegklichs ein halb lot. dyaambra/dyamusci dulcis yeglichs.iij.quintī.māna numen ein halb

quintin/vnd thůn diß alles in ein klein zynin känlin/vñ schüt dorüber ein gůten gebranten wein/vnd loß ston.j.tag oder iiij.darnoch so seüh es herab/vñ trinck dz allē morgen als vil als ein haßelnuß schal voll.

¶ Die ander form die do reiniget das hyrn vnd die fellin.

¶ Nim honnig der do geschumpt vnnd gesygen ist.iiij.lot roßen öl.ij.lot.vnd misch die vnder einander/vnd leg das mit feßlin dorüber.

¶ Die dritt form das ist ein houbt puluer/das machet fleyß vnd stercket das hyrn.

¶ Nim yrios/das ist viol wurtz/vnd osterlucey/weyrouch/myrrhen/aloepaticum/trachenblůt/gersten mel yegklichs.j.lot/vnd mach das zů puluer/vnd leg das dañ in die wunden.

¶ Die fierd form dz ist ein pflaster von betonica/dz macht fleysch/stercket dz hyrn/vñ hefft vff die beyn/reiniget dorzů vñ heylet.

¶ Nim wachs/vnnd wissz hartz/yegklichs ein halb.lb.terpentin.j.lb.den safft von der betonien/denn safft von breytem wegrich/vnnd den safft von epff yegklichs.j.lb.vnd zerloß das wachs vnd das hartz/vnd thůn die safft dorin/vnd losſz es syeden bitz sich die safft vorzeren.darnoch so thůn den terpentin dorin/vnd seüd es zů eim pflaster.

¶ Die fünfft form ist ein pflaster capitale/oder ein haubt pflaster/dz zycht heruß dz eyteren/hebt vff die beyn/vnd machet fleysch/vñ heylet.

Nota. Dz hab ich ꝑsůcht an eim hund d' wund wz in dē kopff bitz vff dz hirn.

¶ Nim terpentin.ij.lot/wachs.j.lot/hartz ein halb lot/die mach weych bey dem feür.vnnd wañ es gantz zergangen ist so syehe es herab in ein ander geschyr do essig innen ist/vnd schütt es vff den essig/vnd lasse es ston ein tag vnnd ein nacht. Darnoch so bör es wol mit dem essich geschickter wyß vnd art mit den hendē. Darnoch an dem abent so mach es wider weych/vnd schütt es vff diße safft mit dißen kreüteren. Nim ij.lot betonien/vnd.j.lot von dem yßen krut/vnd das misch vnder ein ander mit den henden.das ist stercker dañ das erst.

¶ Würt einer in das haubt wundt.

¶ So lůg vnnd seüber die wunden vor allen dingen/vnd greiff mit eim finger hübschlich druff ob die hyrnschal zerspaltē sey/ob kein spryſel dorinn sey.wañ das geschicht/so hefft dañ die wunden zů.

¶ Das.v.Capitel.Von den zermorschten vñ geschlagenen wunden des haubts mit durchgonden schalen.

Die gantz curierung oder heylung stodt doruff/dz sye resolvieret werdē/dz dorzů kein grosser schmertz/vñ kein merck licher eyter kum̄e.dañ aller schad douon kummet.als ledig ung der beyn/vñ schmertzē dura matris / das ist des ober

en fells des hyrns. Dorumb so lůg allwegen das du den schmertzē stillest als fast du magst/vnd den eyter fürkumest/das kein apostema werde an der verfertē statt. das solt du fürkumen mit lasszen zů dem haubt vff das dz blůt an die vnreinigkeit von dem hyrn gang. dorzůmit schrepffē hinden vff dē halß. mit clistieren/vñ purgieren das haubt mit pillulen cochie. Vnd die statt die werd gepflastert in dem anfang mit dem dz do stercket. als do seind die pflaster die gemacht werdē wie hårnoch er geschriben stot.

¶ Nim oleum myrtellorum/wisse lilien öl/ vnd roßen öl / vnd pulner von granatblůmen/ calmus/ alun/ myrrhen vnnd weyrouch/das misch vnder einander mit ein wenig wein/vnd mit den vorgeschriben en ölen. Darnoch so gibe jm hyrn von den gebrotenē hůneren mit granat öpffel safft/vnd gibe jm auch granat wein zů trincken. das sterckt das hyrn/vnd reiniget auch das geblůt. Du magst jm auch das aqua vite geben mit den wurtzen gemacht wie vor gemelt ist..

¶ Ein vast gůt pflaster zů dem vermorschten haubt.

¶ Nim lorber/ römischen kümel/ saltz/mastix/vnd weyrouch/vnd das seüd dañ in gůtem wissen wein/vnd mach ein pflaster doruß/vnd leg das vff das haubt. das thůt vast wol.

¶ So ein grosszer bruch in der hyrnschalen ist/ vnd die beyn heruß můßent.

¶ Zů dem ersten so sprechen die alten/dz die statt geschoren soll werdē der wunden noch gliche als ein krütze. Wañ das geschischt/ so soll der barbierer lůgen ob es vff geloffen sey von geblůt vnnd geschwulst/so solt du das vffschniden noch dem scheren/vnd alles das hin thůn was von gerunnem blůt do ist/bitz du vff dē grundt kumest/das du zů der schalā gesehen mögest. Vnd lůg dañ ob ein fluß doruß gang/so solt du důchlin netzen in dißem nogeschribenen. Nim essig vnd roßen wasser/vnd eyerklor/vnd conficier es vnder einander/vnd leg die důchlin naß dorin. Ist aber kein fluß do/so nim ein klein rein důchlin vnd stoß das in die wunden/oder ein weychs stücklin von einem schwåmlin. vff dz kein feüchtigkeit vff das fellin dura mater falle. Darnoch so netz das důchlin in wein vnd in baumöl vndereinander gemischt/ bitz das du die bein heruß thůst. vñ so du syhst dz ein beyn heruß můß/ so hab acht dz du jm die orē verstopfft mit baumol/ob dz beyn hart halt. vff dz nit d schlag/oder dz pårlin schlag. wañ er gar gern douō kumpt. Vñ wañ du das beyne zyehen wilt/so syh das du nit mit dem beyn in das fell dura mater stechst. dañ es ist tödtlich. Vñ so dz beyn heruß kumpt/so nim

¶ Das ist dz ander instrument/ vnd das dynet mer oben vff das haubt / dan sunst darneben/oder hindnan. do rumb dz es nit breyte gleych hat als dz nechst instrument hye vor verzeychnet. Vñ dyenet auch wañ die hyrnschal jngeschlagen ist/ das mann sye mit dißem instrumẽt wider vff schrub.





¶ Mit dißem in-
ſtrument ſolt du die
hyrnſchal wider vff
triben wañ ſye inge
ſchlagen iſt/vnd ein
teyle vnderſich ſycht
vnd das ander über
ſich. vnd magſt das
thůn mitt dißem in-
ſtrument oben/vnd
neben oder hinden.
Die vnderē lappen
die vff dem Haubt
ſton die ſollē in gley
chen gon/ das man
ſye ſetzen mag wo-
hin man wil. vñ ſoll
das ſtrüblin do mit
du yn die hyrnſchal
en boreſt/oder ſtrub
eſt gar ſcharpff ſein
wie dann hye ver-
zeychnet iſt.

dañ weiche dücher vnd netz dir in wein. vnd seig jm das puluer capita lis vff die fäßlin/ vñ leg die in die wundē/ so wachset widerūb fleysch do als in einer anderen wunden.

¶ So der hyrnschedel wund ist.

¶ Nim salbey safft/mayeron safft/ vñ vnser frawen lilien safft/quendel safft/yedes gleich .j.quintin.rosen öl/ wachs das du gnůg habest. doruß mach ein salb. Vnd wañ es gekocht würt/ nim das puluer bdellij/vnd das puluer gumi elemi serapinī puluer/ vnd foliorum foli yedes glych vil ein halb quintin vnd doruß wirt ein salb.

¶ Ein pflaster darzů.

¶ Nim dañhartz das do luter vnd wissz ist vnnd vßgelesen.iiij. lot/ rosen öl.ij.lot. wissz wachs.iij quintin/ vnnd zerlaß das wol vff einem senfften feür/vnd syh es dañ/vnd thů darzů wisszen wein/vnd thů ein wenig menig darein.würt ein gůt pflaster.

¶ Ein anders expertum.

¶ Nim wissz wachs.ij. lot.terpentin.ij quintin/vnd die thůn in den safft/vñ seüd die. Nim betonien/garbē/biferkrut (oder tusent guldē) yßenkrut/vnnd nim die safft/vnnd thůn die safft storacis calamite.ij. lot.resine/pini.j.lot. vnd misch es glich durch ein ander/vnd thů es in einessig.darnach thů den essig dovon/ vnnd nim frawen milch/vnnd misch es wol durch ein ander als gewonheit ist.vnd behalt es.

¶ Von des houbts artzneyen.

¶ Zů dem ersten sollent die artzneyen zů den haübtwunden senfftig klich angefangen werden/bitz sie sicher seind vor den apostematen.

¶ Nim baumöl/vnd ein teyl hoñig/ vnd ein teyl oximel/vnd das le ge mit den fäßen in die wunden so du aller sicherest bist vor den aposte maten.das sol ein artzney sein on schmertzen.

¶ Ein haubt pflaster.

¶ Nim viol wurtzel/wicken mel/māna/lang holwurtz/oder die ro tund/corticis panacis. Aber Brunus thut darzů mirrhen/sarcocolle/ drachen blůt. Lanfrancus vñ Galenus myrtellorum vñ cypressē nuß.

¶ Ein ander haubt pflaster.

¶ Nim betonice/den safft vom wegrich / den safft eppich yegliches j.lb.gesigen resin/new wachs.j.quart.terpentin.j.lb. vnnd das werd gekocht biß sich die safft verzeren. Zů dem letsteg so thů den terpentin darin vnd mach daruß ein pflaster.

¶ Das pflaster von Centaurea dz ich offt gebrücht hab.

¶ Nim des kleinē biberkruts.vj. hand vol/vñ beyssze die in wisszem

wein über nacht.darnoch seüd es zů halbem teyl yn.darnoch so nim die selbe seyhung vnd seüd die als lang bitz sye würt als ein hoñig.dovon nim.vj.lot frawenmilch.iiij.lot terpentin/vñ.j.lb.new wachs.j.quart resine.j.quart.weyrouchs/masticis/gumi arabici/yedes.ij.lot/vnnd mach dorusz yin pflaster.

¶ Von ettlichen wundtränckẽ schöne stuck.

¶ Disze wundtränck seind wunderbarlich gůt vnd erfaren. dan sye heylent vnd zyehen vsz in.xiij.tagen alle beyn so sye der verwundt mañ trinckt vnd die wunden nit tödtlich seind.

¶ Nim roten köl/peterlin somẽ/gartẽ hag/reinfan/ ertber krut mit den roten bletterẽ/mayeron/herbam ruperti/ spitzigenwegrich/epff/ vñ hanff bletter/vnd seüd die in wyssem wein der luter ist/ vñ koch es. vnd thůn hoñig dorzů / vñ das gib dem verwundten frů vnd spot/vñ wesch die wunden domit/vnd leg ein kölblatt daruff.ist bewert. Wund⸗tranck.

¶ Ein anderer tranck.

¶ Nim bibenellen/sanickel/ walwurtz/ odermenig/ysop/ reinfan/ groszẽ wegrich/ertberkrut/yegklichs ein hand voll/vñ seüd od kochs in wasser oder wein.vnd thůn darzů ein wenig hoñigs vnd essigs.disz er tranck allein für sich selb curiert die wunden.

¶ Ein anderer wundtranck.

¶ Nim odermenig/bibenellẽ/eyszenkrut/salbey/dz grosz bifferkrut/ sticatos arabici/ertberkrut/müszorlin/wegrich dreyerley heylerin/rot vñ die groszz heyl/aller welt roten. kölduben füsz/ scharlach/wermůt/ reinfan/vogelzung/gundtrebẽ /ochszenzung/ entzian alle glich yegk⸗lichs ein handtvoll/vñ seüd es in weissem wein oder wasser. vnd thůn darzů ein wenig hoñigs/vnd trinck das allen tag. ist ein wunderbar⸗lich vnd starcker tranck zů allen wunden vnd vlcera.

¶ Aber ein vast gůter tranck.

¶ Nim heydnisch wuntkrut/syñaw/sanickel yegklichs.xij.lot.win⸗tergriẽ/ertberkrut/yeglichs.vj.lot.egelkrut/odermenig/betoniẽ/rotẽ beyfůsz yegklichs.iiij.lot.walwurtz/bibenellẽ/lipwurtz/garb/repũti⸗ca/regenwürm yegkliches.iiij.lot.mumia gepuluert.iij.lot hoñig ď ge schumpt ist ein halb mosz darzů so nim.ij.mosz gůts weissen weins/vñ thůn disz in ein groszzen hafen.Vnd disze krüter sollen zerhackt oder ge schnitten sein.vñ kleyb den hafen zů mit eim deckel dorüber geschickt. vnd mach ein löchlin oben in dz köpfflin dz es ein wenig lufft hab. vñ seüde es dañ vff das dritteyl jn vnd gib dem verwundten ein löffelvol oder zwen an dem morgen vnd an dem obent/so genisz eter. vñ behalt



den tranck in einem zynnen geschyr⸗ oder in einem glaß.

¶ Das.vj.Capitel. Von den gestochen/od gehawenen wunden des Haubts.

REchter ordnũg nach so gebürt sich am ersten zů sagen/von den gestochenen wunden. Da soltu fleißig erkẽnen/wañ einer gestochen ist/wo der stich hyngod/ob er tödtlich sey/od nit. Wañ vil glid an dem menschen seind/wenn die verwundt werden/so ist der todt do. als das hertz/das hyrn/der mag/vnd das yngeweyd/die ploß/das dyñ fell/vnd das zwyfach. diße glyder seind übel zů heylẽ. Dorumb solle der meister eben war nemen/wo/vnd wie der kranck geschädiget ist/das er nit verwarloßt werde an der heyligkeit vnd ermanung seiner seelẽ abscheydt. Darnoch so soll er jm leiblichen rat thůn nach dem besten seins vermögens. als härnach stot.

¶ Zů dem ersten so solle der stich wol ersůcht werden mit einẽ wachs kertzlin/oder mit einem sůchyßen/ob der stich tyeffe sey oder nit/oder ob er schlecht oder krum̃ sey yngangen. dz du die warheit erfaren mügest/wo/oder zů welchẽ glyder sich neyget/ob es sorgklich sey/oder nit.

¶ Zům anderen so soltu lůgen/ob die wund eng sey/od nitt. Jst sye eng/so lůg dz du sye weiter machest mit einem schermesser/oder mit ein

er Schneidscheren/deren form hyeuor verzeychnet stot/oder mit quell meyssʒelen. Die schneidscher magstu eng oder weit machen/dem nach vnd du ein loch wilt haben/das geben die hinder schrüblin.

¶ Von geronnem blůt in den wunden.

¶ Ist aber geronnen blůt in der wunden / so mach jm dißen tranck. Nim ågelkrut/vnd die edelen salbey/vnd schwalbenwurtz/vnd buch alter/vnd seüd das in wein/vnd gib es jm zů trincken. Vnd vor allen dingen so soltu jm vor lassʒen zů den aderen/vnd den tranck dozuff. Geronnen blůt.

¶ Ein ander Tranck.

¶ Nim edel salbey/ menschen fleysch/ buchalter/ sperma ceti/ vnnd seüd diß in wein/vnd gib es jm zůtrincken.

¶ Ein ander der durch den harn treibt.

¶ Nim synnaw/fenchel/edel salbey/vñ peterlin yegklichs ein hand voll.vnd nim åniß somen/vnd fenchel somen/ vnd ysop das krut/ vñ alun wurtz yedes.ij.lot/vnd seüd das in.ij.lb. wassers vff das dritt teyl yn.das gib jm zů trincken.ist gerecht.

¶ Für geronnen blůt/vnd das stechen.

¶ Nim schwalbwurtz.j.quintlin/vñ mumia ein halb quintlin/vnd sperma ceti.j.quintlin/vñ meüßtreck auch.j.quintlī/ vñ mach es alles zů puluer. Vñ wann du einen hast der geronnē blůt bey jm hat/ so nim der grossen kartē wurtz/vñ edel salbey yegklichs.j.handtvoll/vñ seüd das in gůtem wein vff das drytteyl yn. Vñ wan du diß bruchen wilt/so nim des tranck ein wald gläßlin voll/vñ des vorgeschribenē puluers als groß als.iij haßelnuß seind vnder das tranck/vnd rür dz vndereinander. Vnd wilt du es stercker haben/ so nim körbel wasser/vnd wegwyß wasser yegklichs.ij.lot.vnd ein wenig meüßtreck/vnd mischs alles vndeinander.dz gib jm zů trincken/dz hab ich selbs offt gebrucht.

¶ Nim wintergrye/syñaw/waldtmeister/meüßörlin od nagel krut/ brūkressen/brunellē/spitzē wegerich yedes.j.hand voll.rutē vñ buck ij.hand voll/schwalbēwurtz.ij.hand voll.vñ des edlē heydnischē wunt kruts anderthalb handt voll/vñ der edelē salbey.j.halb hand voll.sanikel/erenbreiß yedes.j.handt voll.terpentin/diptamū der weissʒ ydes.ij. lot.bibergeyl ein halb lot.mumia/vñ roten myrrhen / vnd wermůt yedes ein halb lot.vnd geüß dorin gůten wein/vñ vermach den hafen zů mit eim deyglin von mel/vnd mach in den deckel ein löchlin / vnd stoß ein höltzlin in das löchlin/vñ lassʒ es den drittē teyl jn syeden.vnd zeüh all mol das zäpflin/dz du schmeckest weñ er genůg hat.vñ gib jm dißen tranck alle morgē vnd zů nacht wañ er nider wil gon einē essʒläffel Ein kostlicher wundtranck.

voll zů mol. vñ wañ der kranck gewar würt dz er jn wol erlydē mag/ so soll er sein nit minder nemen. vñ soll auch in seinen gemeynē tranck den er täglich trincket allweg.j.tröpfflin oder.iiij.dorin thůn.

¶ Ein tranck so einer ein ripp enzwey fellt/das macht jm wyt vmb die brust/ vnd reiniget sye dorzů wol.

¶ Nim krebs augen.j.quintlin gepuluert.dyapenidiō/das ist zůcker penit.j.lot.dyatragantum ein halb lot. dises rib in eim steiñ klein. vnd nim dañ fedystel wasser/vñ wasser von den soñen würbel rörlin/ vnd schütt das in ein stein über das puluer vnd mache es dyñ/vnd gib jm das zůtrincken.diß thůt jm vast wol morgens vnd obents.

¶ Dises ist meister Andres tranck zů den hauptwunden/ vnd zů sunst anderen wunden.

¶ Nim die mittel rindē von den walwurtzelen vñ schab dz schwartz daruon. vnd nim dañ den grossen sanickel eins als vil als des anderē als groß als ein halb ey/vnd knüpff diß in ein tůchlin/vnd legs in ein dritt teyl einer moß wins/vnd lossze es.vj.stund dorin ligen.vnnd gib dem verwundetē ein löffel voll des nachts vnd des morgens auch ein löffel voll/vnd nit mer.dañ der tranck ist starck. vnd netz ein tůchlin/ oder kölblatt in dem tranck/vnnd leg es vff die wund / sye sey in dem haubt/oder an eim anderen glid.

¶ Ein gůt träseney zům haubt.

Träseney. ¶ Nim ymber/betonien körner/muscatnuß/zymmet yedes ein halb lot. galgen/langenn pfeffer yedes.j. quintlin. parißkörner / cübebe nägelin / macis / eychen mistel / mastix / yedes ein quinsit. gebeißten coriander anderthalb quintlin/zucker anderthalb fierling.misch vnd einander/vnd mach ein puluer doruß.

¶ Vber ein stich für geschwulst.

¶ Nim gemeyn saltz vnd zerstossz das klein in einem mörsel.vñ nim dañ ein wenig roßenöl/das misch dorunder.vnd nim ein wenig essig/ vnd mische es dañ vnder einander/vnd netz ein boum woll doriñ/vnd lehs dan dorüber/so ist es gerecht.Das hab ich offt versůcht. vnd soll aber allein mit baumwollen darüber gelegt werden.Vnnd dornoch so heyl den stich mit träncken/vnd pflasteren als du hieriñ findest.

¶ Ein ander stichpfaster.

¶ Nim ein halb.lb.menig vnd stossze es rein/vñ nim.j.lb.baumöl/ vnd thů das en ein pfannen/vnd rür es also kalt vndereinander. Darnoch so setze es vff ein senffte glůt/vnd lossz es syeden / das es doch nit genůg gesotten hab. Darnoch nim die mittel rinden von dem saurach

vnd stoß das/vnd trucke den safft doruß/vnd thů den safft in das pflaster/vnd loß es dañ voll vß syeden. Vnd diß ist gůt für die stich/ es sey von nagelen oder anderen dingen. das hab ich selb offt versůcht.

¶ Ein gůt wund pflaster zů den wunden/vnd für die stich.

¶ Nim. ij. moß wins der do den gantzen meyen gestanden ist in einem omeyßen huffen in einem glaß. Darnoch so nim. ij. lb. dürre rot roßen/vnd schütt den win doruͤber/vnd seüd die dañ. Darnoch so nim terpentin. j. lb. wachs. j. lb. mastix. viij. lot. bibenellē/spitzē wegrich/nachtschatten/epff/verbena/gotts gnad yedes. j. lb. vnd nim aber ij. moßen weins/dorinnen seüd die krüter/vñ truck yedes teyl von den roßen vñ auch von den kreütteren also gesotten durch ein dǔch gesygen. vnd sye sollen vorhin wolgestossen sein. vnd henck es dañ über das feür/vnnd mach darunder ein kleinen glůt on rouch. Vnd als dañ thůn dorin dz wachs vnd den terpentin/vñ zů dem letsten den mastix klein gepuluert/mit wenig weins zertriben/vnd rür es vast das es nit anhang. vnd seüds mit eim kleinen feür bitz es dick würt. Dañ so loß es überschlagen vnd schütt es in ein kalt wasser/vñ böre es wol das der brant heruß kumme/vnd losse es ligen über nacht. dañ so böre es mit frawen milch die ein knaben seügt. Versůch das pflaster also ob es genůg bereitet vñ gesotten sey/schütt es in ein kalt wasser/ vñ wañ es hart würt so hatt es genůg. will es nit hart werden/so seüd es basz bitz es recht würt. Pflaster.

¶ Das seind die meysselen/vnd dz den stich weyter machet.

¶ Zů dem ersten so nim entzian/esels kürbs/noterwurtz/ ein stücklin von einem dürrē schwañ/attich marck/holder marck. doch so sein die zwey letsten nit zů dem besten. dañ sye zerbrechē gern. Jch hab mich zů entzian gehalten/der ist der best/vnd zů den harten dürren schwāmen. Meyssel.

¶ Zů den wunden/vnd zů stichen vnd dem glid wasser/vnd fur den wurm.

¶ Nim sanct Johans krut die blůmē ein hand voll/die seud in weissem wein das dritteyl in/vnd laßz es dornoch kalt werden. vnd druck es dornoch durch ein tůchlin. Darnoch so nim wider der blůmē ein hand voll/vnd thůn sye zů dem vßgetrucktem safft. Darnoch so nim. iiij. lot terpentin/vñ. j. lot safran der vngestossen ist/vñ thůn das in ein glaß/ vnd geuß doruber anderthalb. lb. boumöl/vnd loß diß ander sonnen ston ein gůtte zeyt/so wurt es hübsch rot. vnd wañ du diß bruchen wilt so leg es warm doruff. Jst dañ ein wund beyn schrötig/oder ist in dem gleych/so treuff dz öle warm dorin/so legt es den schmertzen. Hatt aber einer den wurm/so nim des öls ein wenig in ein zynnin schüssel/vñ Für den wurm.

netz dorinnen ein tüchlin/vnd leg das also warm doruber. od zünd es an/vndlaß es also brennē an einer sychel/angezündet mit einē wachs lyecht/vnd heb es. vnd thůn das allen tag drey mol/es hilfft vñ nimpt hynweg den schaden.

¶ Wissz auch/das ich alle mein wunden gern warm gebundē hab/ mit warmmem wein dorīn camillē/abyß/vnd mit denen die do resoluieren in gesotten sey/vnd gůtte büsch dorinn genetzet.

¶ Ein kunstlicher Balsam.

Von Balsamen.

¶ Nim. j. lb. roßenöl. j. lb. pfrimen blůst öle/das man nennet in latin genesta. darnoch so nim galbanum/sal armoniacū/bdellium yedes. j. lot. weyrouch/trachenblůt/mastix/sarcocolla/yedes ein halb lot/diße gumi findest du in der apotecken. myrrhen. j. quinsit. diße gumi die sol tu alle in essig legen ein tag oder zwen/vnd also lassen beysszen bitz sye weych werden. vnd rür sye alle mol vndereiander. Vnd weñ du den balsam machen wilt/so thůn von den ölen ein wenig in einen vergleßten hafen/vnd thůn die gumi mit dem essig auch zů den ölen in den hafen. des essichs soll aber nit mee sein dañ das er blösszlichen über die gumi gang. vnd setz das also vff ein sanfft kolfeür/vnd laß das also vndereinander zergon. Vnd weñ die gumi wol zergangen seind/so thůn dañ die anderen voll darin. vnd thůn darnoch. ij. lot loröl/vnd. ij. lot rohen terpentin darunder. Darnoch so du yn abhabest/so thů. j. halb lot gestosszenen ganfer dorÿn/vñ ein wenig gebrants weins. Darnoch nim iiij. lot oleum terpentini/das findest du in den apothecken / vnnd zům letsten spongryen/so vil bitz er gryen würt. so ist er gerecht. Vnd wen du jn bruchen wilt so mach jn warm/vnd leg jn in die wunden. Den hab ich täglichen gebrucht. vnd er ist gerecht/nit zů hitzig/sonder gar lieblich zůbruchen/vorab zů gemeynen wunden.

¶ Ein ander kostlicher Balsam
zů deñ wunden.

¶ Nim galbanum/sal armoniacum yedes ein halb lot bdelliū/dragantum olibanū ydes. j. lot. sarcocolle. j. lot. j. lot. euforbium / ein halb lot storacis liquide/storacis calamite. j. lot. colofonic. j. lot masticis anderthalb lot. myrrhen. iij. quintlin . oppoponati. j. lot. granorum hedere. j. lot. sanguinis draconis anderthalb lot. Diße gumi die solt du alle in einen gůten essig legen ein tag vnd ein nacht/vñ solt es alle mol rüren. Den weyrouch aber/den mastix/vñ sanguinem draconis die solle man nit in den essig legen/sonder die rein zů puluer machē. des gleichen auch den myrrhen/vnd also behalten vß dem essig. Vnd weñ die gu-

mi gestanden seind ein tag vnd ein nacht/so nim sye also wie sy in dem essig ligen mit dem essig vnd öle/vnd schütt das in einen saubern klingelstein/vñ setz es zů einem senfften feürlin/ vñ lassz es suttigkliche zergon/vnd ein wenig syden. vnd rür es alles wol mit einem kolben/bitz sich die gumi wol vndereinãder mischen/vñ sůch mit einer spatelẽ/ob icht vnreins darunder sey/so thůn es dañ heruß/ vnd lasse es weyt bey dem feür ston/dz es warm bleib. Darnoch so nim. iiij. lb. baumöle/dz gemacht ist von hyperi cõ/das ist sanct Johañs blůmen. Das soltu al so machen. Nim die blůmẽ von sanct Johañs krut/vñ stoß der ein wenig/darnoch dan du öle wilt machen. Darnoch so nim dz krut/vñ roßenöl darüber in einẽ krůg so man nent steinkrůg/ oder in einẽ gläßinẽ kolben/vñ setz den in ein balneũ marie/das ist/in ein capellẽ mit wasser. vnd laß es also senfftigklichẽ syeden/so kumpt die krafft in das öle. Oder hast du die capellẽ nit/so seüd es in einem krůg/wie vor geschriben stot/in einem kessel vollẽ wassers. Darnoch so nim ein verglasurte pfan/vnd thůn das öle doryn mit seinem gewycht/wie vorhyn geschriben stot/vnd thůn die gumi darunder/vnd lasse es also senfft zergon/vñ rür es mit einer hültzin spattelen/dz es nit anbren / vnd dz die krafft senfftigklichẽ von den gumi in das öle kum̃. Darnoch so seyh dz öle von den fecibus/vnd seübere die kachel widerumb von den trůßen der gumi vñ vnsauberkeit die sich an den bodẽ setzet. Darnoch so schütt das öl wider dorüber/vñ laß es hübschlichen wider warm werden vñ vffgon. Darnoch so thůn. j. fierling rohen terpentin vnder das öle /vñ lassz es auch darunder syeden. vñ thun darnoch. iiij. lot loröl auch doryn/vnd laß auch syeden/oder zergon/vnd ein wenig syeden. Darnoch so thůn doryn. iij. lot kappen schmaltz/vnnd laß es auch ein wenig zergeen/vnd ein wenig syeden. vnd heb es darnoch von dem feür/vñ laß es ersitzen vnd ein wenig überschlagen. Darnoch thun den mastix/vñ den myrrhen/weyrouch/ vnnd drachenblůt also gepuluert darunder/ vnd rüre es wol vndereinander. Vnd nim dann oleum terpentini. j. fierling das vß dem terpentĩ gedistilliert ist. vnd das oleum benedictum/ das man nennet oleum philosophicum/oder das steinöl / vnd laß das vndereinander erwallen. Darnoch so heb es wider von dem feür/vnd laß es als dañ überschlagen. vnd thun doryn. iij. quintlin gestossenen ganfer/vnd. iij. lot aqua vite/das ist gebranter wein/vnd rüre es alles vndereinander/so ist es gerecht. Dißen balsam behalt in einem glaß/ vnnd thun gepuluert spongryen dareyn so vil bitz das er gryen genug würt. Dißen balsam behalt mit fleiß/dann er ist vast starck.

Baumöle võ hyperion

¶ Nun vermeckt hye wo zů der Balsam gůt ist.

¶ Zů dem ersten/bist du in dz haubt wundt bitz vff die hyrnschal/vñ die schal nit verwundt ist/so nim vñ ersůch die wunden mit dem finger/vnd seüber sye. dornoch so nim den balsam vnd mach jn warm/ vñ treüffe jn in die wunden. dornoch so hefft die wundē/vnnd leg dañ ein boumwoll mit dem balsam doruff. dornoch so bind es mit buschelin zů. das thůn allen tag bitz sye geheylet. Vñ dz verstand von einer yeglichen schlechten wunden des haubts die nit durch got. die anderen aber die do schädlich seind vnd durch gond/von denen ist gesagt.

¶ Zů dem anderen so magst du disen Balsam bruchen zů einer yeden wunden an dem leib/es sey an den armen/beynen/od' wo das ist/an dē achßelen/vñ in den gleychen. on allein in den haubtwundē so die hyrnschalē offen stot. wañ soltestu dē balsam dorin tropffen/so fyel er vff die hart můter dura mater genāt/vñ verlur der verwundt sein vernunfft vñ sturb. Darumb so hůt dich das du es nit übersehest/vñ zů grossʒem verwyssen kumest/vñ dem kranckē vrsach gebest durch verwarloßūg. das ich zům dickeren mol von vnberichten barbieren gesegen hab.

¶ Ein balsam pflaster.

¶ Du solt auch diß hernoch geschriben pflaster bruchen über den balsam das dir kein geschulst dorzů schlage/oder kein glidwasser. dañ es behaldet dir die hut dürr/vnd beschirmet sye vor bößen zůfällen. vnnd ist dißes nochgonde.

Balsam pflaster. ¶ Nim symelmel/vñ rohē alun/das stossʒ rein yegklichs .iiij. lot. vñ menig. vj. lot. diße drey stuck die mach vndereinander. vñ nim dañ eyer clor als vil du sein notturfftig bist/vnd ein wenig essig/vñ mach also kalt ein pflaster doruß/vnd leg es über die boumwoll die in der wunden ligt. Vnd diß pflaster das soll nämlichen ein gůte breyte haben/ das es allenthalb vmb die wunden einer handtbreyt reyche/ so beschirmpt es die wunden. Wer es aber in dem geäder/vnd wolt diß pflaster nit helffen/oder wer die wund erzürnet/so nim gůten weissen wein/vnnd nim camillen blůmen/pappelen/vnd abyß krut/vnd seüd diß/vnd leg jm ein drey oder fierfächigs důch dorinn genetzt also warm er es lyden mag über die wunden/so würt die wund wider tugenhafft. Will aber das nit helffen/vnd groß wee in der wunden wer/dorzů auch groß geschwollen wer so mach jm diß hernoch geschriben pflaster.

¶ Nim ybisch wurtzelen vnd schnid die über zwerch klein/ oder fein dyñ schnitten/vñ seüd die wurtzelē in wasser dz sye wol weych werdē/ vnd schütt dañ die brů herab/vnd stossʒ die wurtzelē vast rein vñ klein.

vnd nim dann ein lynsomē kůchen bey einem ölmañ der nit mer dañ ein mol vßgetruckt ist/vnd stossz den auch rein zů puluer. Oder seüd dißes kůchens ein stuck bey der ybisch/nach deim gefallen. Vnd thů diße stuck beyd zůsamen in ein mörßelstein/vnd stossz sye wol vndereinander. Vñ weñ sye also gestossen seind/so nim̃ alt schmer das do nämlichē alt sey/ vnd stossz das auch dorunder vast wol. Vnd wañ du es bruchē wilt/so mach es warm/vnd thůn ein wenig wasser dorzů das do von den grünen nusszen gebrañt ist/vñ strych das also warm vff ein tůch/vnd leg dz vff den schaden/so würt jm bassz. das thůn zů dem tag drey mol/ oder noch erheyschung des schadens. Das hab ich offt gebrucht/ vnd damit vil dancks verdyent.

¶ So ein wund verlypt ist.

¶ Wer aber die wund verlypt/so nim boumöl/oder roßenöl/vñ mach das heyssz. vnd nim dañ ein rinden brots von einem rockenbrot/die vnder rinden am boden/vnd stossz die in das heyssz öle/vnd leg das über die wunden als warm er es erliden mag. das thůn ein mol oder drey/ bitz du syhest das es sein nit mer nottürfftig ist. Verlypt wunde.

¶ Ein hübsch öle zů den gleychen der wunden/zů den stichen/zů den neruis/vnd zů dem geäder.

¶ Nim regenwürm die do vß den kirchhöfen vñ vß den todtengräberen kum̃en/so vil du ir gehaben magst (dañ sye seind feyßter dan die anderen würm/vnd die grösszeren seind auch besser dañ die kleineren) vñ schütt die in ein zuber dorin schlehen möß iñ lig/vñ lassz sye also durch das möß brechen/so purgierē sye sich/vnd geet der wůst vñ der grundt von jnen. Vnd nim̃ dañ zwey eyer oder drey/vnd seüd die hert/ vñ nim dañ den dottern daruon/vnd bröckel in zů kleinen stucken/vñ würff dz in den zuber vnder das möß/so essen die würm die eyer/ vnd douon so geet der grund vnd der wůst von den würmen vß dem leib/vnd werde also luter vnd klor. Nach dem so mach dañ das oleum also.

¶ Nim die bereiten regenwürm vnd zerknütsche sye ein wenig/vnnd thůn sye in ein pfannen/vnd schütt roßenöl darüber/vñ lasse es hübschlich syeden. vnd weñ dich beduncket dz die krafft heruß sey/ so seyhe dan dz öle durch ein sauber geschyrr. Darnoch so nim mastix/yrios/vñ sarcocolle alle gepuluert. vñ weñ des öle ist.j.lb. so thůn der vorgeschribenē puluer yedes.j.lot. doryn/vnd ein halb lot gestossenen myrrhen. vñ terpentin/vñ roßen hoñigs yegklichs.ij.lot. so ist das oleum gerecht vñ gůt. Diß oleum lasszt kein glydwasser gon. Vnd wañ du dißes oleū bruchen wilt/so mach es zymlich warm/vñ nit zů heyssz/vnd nim dañ ein Ein öle.

güte lynde boumwollen/vnd netz die dorin̄/vnd leg sye dañ darüber/ so heylt es on schmertzen/vnnd thůt im vast wol. Vnnd dise kunst hatt mich gelert der toub meister Nicklaus/wundartzt vnsers genädigsten herren des Keysers.

¶ Du magst auch wol brauchen das vorgeschriben oleum von sanct Johans krut hypericon genāt/das auch wie diß öl gůt ist zů den wunden. Du magst auch alle zeit die getränck bruchen die do stond von den wunden geschriben so gestochen seind. wie dañ vorhyn gemelt ist.

such obē fol. xxx.

¶ Ein hübsch Lauament damit du die wunden weschen solt.

¶ Nim walwurtz wasser/garben wasser/vnd spitzen wegrich wasser yegklichs gleich vil/vnd wesch die wund domit.

¶ Ein ander Lauament.

¶ Nim synaw/vnd wintergryen/vnd seüd dise zwey in wein. vnnd wañ es vff zweyer zwerch finger breyt ingesüdt/so thůn vff ein kleinē löffel voll roßen honnig darzů/ so ferr du jn haben magst. magst du jn nit haben/so nim sunst geschumpten hoñig/vnd wesch im die wunden damit/so ferr die hyrnschal nit durch got. weñ alsdañ wer es schädlich der dura mater/wie dañ ob gemeldt ist. Du magst diß Lauamēt auch zů anderen wunden bruchen/vnd im feld mit fasen in die wunden legen. dann es heylt vnd reiniget wol.

¶ Ein anders.

¶ Nim grosszen sanickel/vñ die mittel rind von walwurtz /diße stuck seüd jñ vff. ij. zwerch finger. thůn darunden ein halben becher voll brun betonien wasser/oder nim das krut vnd seüd es mitseinander. vñ thůn darzů. j. quinsit gestosszenen myrrhen/so ist es gerecht/ vnd auch darzů gůt zů vil stucken.

¶ Für die grosszen roten narben an den gehylten wunden.

Für die narben.

¶ Nim cantarides vnnd leg die in gebranten wein über nacht/nach dem du ir vil bruchen wilt. Darnoch am morgen so seyhe dañ den wein herab/vñ lasz sye dañ wider trucken werden/ vnd stosz sye dornoch zů puluer rein. Vnd nim dann schwartz bech/ vnd vngesaltzenen ancken/ diße beyde stuck zerlossz. vnd nim yedes gleich vil/vñ rüre dañ das puluer dorvn so uil noch dem vnd du es starck wilt haben/vnd mache dorus ein pflaster/vnd leg jm das über die narben.

Diß erst gemeldt stuck hat gebrucht der toub meister Nicklaus vnsers genedisten herren des Keysers wundartzt.

¶ Das.vij.Capitel. Von dem Glydwasser/wie man dem sychen helffen soll.

MIT ersten so soltu lůgen/ob der verwundet mensch jung oder alt sey. Ist er jung/so hab acht vnd gibe jm kein wein zů trincken. Ist er aber alt/so misch jm den wein/wañ der wein bringt dē geäder vnd den neruis schaden vñ schmertzen/vñ alles das die neruos sterckt das soll man bruchē. Du solt auch lůgen/ob das löchlin eng sey/dz du das mit quellmeysszelen weiter machest. vff das du mit der artzney darzů mögest kumen/vñ das glydwasser verstellest am end do es här kumpt/so mag dein artzney operierē od' würcken. ¶ Zů dem anderen so solt du sehen/ob grösszerer schmertz/oder geschwulst do ist. Das gemeynklichen geschickt. so leg jm als dañ vor allen dingen den schmertzen vnd das wee. Das findest du härnach in dem capitel von dem schmertzē. Doch so hab ich diß vast in übung gehabt vnd gebrucht wie härnoch volgt.

¶ Für den schmertzen des Glydwassers.

¶ Nim zů dem ersten ybisch/vnd schneid die über zwerch dynn/vnd seüd die in wasser. vnd nim dan ein stuck von eim lynsot kůchen der nit mer dañ ein mol vßgetruckt sey. vñ weñ es gesotten ist/so schüt die brů herab/vnnd stossz es wol vnder einander in einem mörßel. Darnoch so nim alt schmer/vnd stossz es auch darunder/vnd lůge dañ dz du habest des wassers von den gryenen nusszen ee sye zeitig seind/das thůn auch darzů. vnd werm das in eim pfeñlin vndereinander/vñ streich das vff ein tůch/vnd leg jm das darüber als warm er es erleiden mag.

¶ Ein anders für das Glydwasser.

¶ Nim roßenöl/vnd geweschen terpentin. diße zwey stuck zerloß vndereinander/vñ legs jm also warm mit einer boumwollen in die wunden. das hab ich offt gebrucht.

¶ Ein anders vast gůt.

¶ Nim alun/weydesch/vnd glett/vnd brenn die vnder einander/vñ stossz sye zů puluer/vnd säg diß in die wunden. Vnd nim dañ des selbē puluers/vñ eyerclor/vnd schlags vnder einander. vnnd leg das auch über den schaden/vnd über das vorgesagt puluer.

¶ Ein anders/ist mein experiment.

¶ Nim gelben augstein/schwebel/vnnd die schwām von den roßen/yegklichs ij. lot. vnd mach doruß ein puluer. Vñ ist es in eim engen löchlin/so weiters/oder stoß das puluer dorynn/vnd thůn des dritten teyls mercurium sublematum in das puluer/so würt es weyt/vnd steet.

¶ Das ist auch mein.

¶ Nim galla/calx/arsenicum/vitriolum/cuperosa die do calciniert seint/eins als vil als des anderen.

¶ Ein schön Lauament für das Glydwasser.

¶ Nim vitriol/das ist kupfferwasser/vnd seüd ein wenig alun/vnd ein wenig schwebel in dem wasser.

¶ Ein anders.

¶ Nim Paryß rot/glett/vñ essig/vnd seüd das wol vndereinander.

¶ Item nim rockenbrots broßem/wein/hoñig/vnnd die schabet von einem ryndshorn/vnd conficier diße stuck vndereinander in einẽ newen hafen/vnd seüd das vndereinander. vnd strych das vff ein tůch also warm. das hilfft für das glydwasser.

¶ Aber ein bewert stuck für das glydwasser Kornjacobs.

Kornjacobs stuck. ¶ Nim hoñig/müllerstaub/růssz/vnd mach doruß ein pflaster/vnd leg es darüber so das öle in den wunden ist.

¶ Item nim lynsotöl ein halb. lb. vnnd misch darunder wullen plůst/ vnd henck das. xiiij. tag an die soñen. vñ thůn dañ als groß als ein eyg dachßen schmaltz dorunder/vnd rür es vndereinander. Vnd weñ du es bruchen wilt/so werm es ob dem feür/vnd leg es dañ mit einer boumwollen in die wunden.

¶ Item du magst jm mangolt zů trincken geben die mit halber wyn vnd halb wasser gesotten ist. Diß ist der gemeyn mangolt/so man neñet/Mangolt gumpest.

¶ Item merck von dem Glydwasser/dz die letst cur ist/das man etz/ vnd brenne die aderen vñ neruum/ob man dorzů mag kumen. dañ der fluß gar kümerlich verstot võ lychten artzneyen/ob er groß ist. vñ kum et daruon die schwindsucht. So bey du wol mercken magst/ ob es von den neruis oder venis kumet. wañ es nimpt vnd verzert das blůt/ vnd die feüchtigkeit die dẽ glyd zůgehört/vñ würt dz glyd vast geschwecht.

¶ Ein edler Tranck für das glydwasser/der den eyter hynfürt durch den harn/vnd bricht jñ.

Tranck. ¶ Nim hundert guldin krut/roten dösten/gariofilata/ oder benedicten wurtz/bibenellen/meüßörlin/ die dolden von dem hanff/köl/reinfan/fünfffinger krut/ yegklichs. j. handt voll /vnnd koch die mit wein vnd hoñig / vnd gib jm dißes trancks ein löffel voll zůtrincken morgens vñ abents. Vnd bleibt der tranck bey dem krancken/vnd nit durch den harn/oder die wunden härußgeet/ so ist es ein böße zůuersycht dz er lebendig bleibt. das ist offt bewert worden.

¶ Das.viij.Capitel. Von der blůtstellung der haupt wunden/der nasen/aller wunden/vnd verwundten aderen.

AM ersten so soltu den verwundten besichtigen / ob er sey jung oder alt/oder blůtreich. Du solt jm auch witer den puls greiffen / vnnd jn fragen / oder acht nemen/ob er ertzürnet sey/oder nit. das du dich dest basſz wisſest zůhalten in der cur.

¶ Item ist die wund in dem haubt/so schyer jm sein hor ab vmb die wund/vnd nim dañ ein warmen wein mit einem badschwamen/vnnd wesch jm seine wund/vnd seübere sye mit dem finger. vnd syhest du dz das blůt überhandt nimpt/so nim diße nach geschriben stuck/so es nitt zůuil blůtet. Nim boum woll vnd zünd die an mit einem lyechtlin/ vnd stopff das doryn vff die åderlin. Vnd wil das nit helffen/so nim pfawren myst vnd leg den darüber. Wil das nit helffen/so nim schiff bech/cypressennusſz/baulaustian/von der granat blůmen yegkliches.j. quintlī vnd lebendigē kalck.ij.lot. diß alles misch vnder einander mit eyerclor/ vnd schlag es wol/vnd lege das mit einem hanffwerck vff die wundē. Ist aber ein ader do/dz die artzney nit dorzů kumen mag/so leg ein gebranten vitriol darzů. Vnnd geet aber die ader hårfür/so nim ein nodel vnd strick die ader zů/ vnd nim darnoch ein cauterium/dz ist ein yßen/ vnd breñ den strumpff/so bistu sicher das es bestot. Vnd syhest du das er blůtrich ist/wie vorhyn gesagt ist/so magstdu jm låsſze thůn zů dem haubt. Du magst jm auch dißes getrånck geben. Nim grosſzen wegrichwasser/burtzel wasser yedes.iiij.lot. doryn thůn dyaanthos das zertribē ist. diß soll er allemol trincken. vñ gib jm an ganfer zůschmackē. Blůtstellung.

¶ Ein anders.

¶ Ist die wund also klein das du sye mit einer nusſzschalen bedecken magst/vnd das blůt nit verston wil/so nim schwartz bech vnd zerlosse das/vnd geüsſz es in die nußschalen/vnd stürtz dañ die nußschal über die wunden/so můß es mit gewalt verston.

¶ Ein ander blůtstellung.

¶ Nim vngeleschten kalck/vitriol der gebrant sey/ vñ gebranten alun/aloepaticum/gallas gepuluert/vnd schwartz bech/ das man neñet colofonia auch gepuluert/vñ die feces die do bleiben in dem kolbē darauß man das aqua fort gemacht hat/ das man nennet den todten kopff/ auch gepuluert. diß nim yedes gleich vil/vnd misch sye durch einander. Vnd wen du sye bruchen wilt/so nim eyerclor vnd rüre diß puluer dar

under/vnd netz dañ ein werck/oder ein boumwoll dorin/vñ leg es vff die wunden/vnd leg dañ ein busch doruff/vnnd bind den zů. Du solt auch allwegē die arm oder die beyn mit häylenden binden/ wo dañ die wund ist. Dü solt auch mer lůgē/ob ein ader wer die du sehē magst vñ darzů kumen/so solt du sye mit einem zwyfächtigem faden in einer nodel abstricken/das ist als vil als zů knüpffen. vnd dem thůn also. Nim die nodel vnd stich vnder die ader/vnd zeüh sye dañ härdurch/vnd knüpffe dann die ader zů/so steet es. Seind aber vil aderen do/so nim ein boumwoll vnnd mach sye dynn als du ein zwyfachs buschel machest/vnd lege es vff die aderen. Vnd nim dañ ein Cauterium/dz ist/ ein yßen das soltu wermen dz es gantz heyssz sey/vnd dañ vff die boumwol heben/so breñt die boumwoll vñ zeücht das blůt die boumwoll in die aderen/vnd verstopffet das blůt. Vnd es ist gar vil besser mit der boumwollen/vnd thůt nit also wee als soltestu vff die blossz aderen brennen. Vñ das hab ich selb gebrucht vnnd in übung gehebt. Die Cauteria damit man breñen soll/vnd ire anzöigung besyh in der nochgondē figur/ welche genůg seind. dañ die vile der instrumenten machen yrrung.

Ader zů stricken.

¶ Von der blůtstellung der Naßen

Naßen blůtstellung.

¶ Zů dem ersten lůg welchs naßloch blůtet. Blůtet dz recht naßloch/so lasssze jm vff der rechten syten vff der handt zů der leberen/das ist vff dem kleinen finger. Jst es vff der lyncken syten/so lasssze jm vff dem kleīen finger zů dem miltz vff der selben syten. Vnd wil das nit helffen/so nim ein heylandt von einē tůch damit man einen bindet dem man ader lasszt/vnd bind jm die arm vff der muß oberthalb der ellenbogen/vnd bind sye hart/an beyden armen/vñ thůn sye jm dañ alle mol wider vff vnd binds wider zů. dißes thůn so lang bitz dz es versteet. Vnnd du solt jn am letsten nit harter binden dañ wie ein scherer einen bindt so er jm lasszen will. vnd losssz jn also gebünden sitzen/vnnd gib jm dornoch zů trincken diß noch geschriben wasser.

¶ Nim wegdretten/oder weggraß wasser/breytwegerich wasser/vñ roßen wasser yedes gleich vil/vñ thůn vnd die wasser dyacoralli. j. lot/vnder. j. fyrling schwer dißer wasser/vnd gib jm das zůtrincken. Vnd thůn ganfer in ein tůchlin/dz gib jm das er stätiglich doran schmecke.

¶ Ein anders.

¶ Nim den gelben somen in den edelen roten roßen/das man in der apoteken neñnet antera. j. lot. trachen blůt/terrā sigillatā/bolum armenū yedes. j. quinsit. mach sye zů puluer. Nim dañ dz weisssz von eim ey/vnd schlag das vndereinander/vñ mach daruß zapffen mit boumwoll



len/vnd ſtoſſz die in die naßen.

¶ Ein ander ſtuck.

¶ Nim neſpelen laub/mit wegerich ſomen/vnd brunellen/vnd ſtoß die in die naßlöcher.

¶ Ein ander ſtuck.

¶ Nim die kernen die do an den fyechtböumen wachßen/vñ ſtoſſz die zů puluer. vnd nim dañ das weiſſz von einem ey/vnd ſchlag das durch einander. vnd nim dañ boumwoll/oder ein ſtuck von eim badſchwam̃ vnd netz es in dem eyerclor/vnd mach ein zäpflin dorauß/vnnd ſtoſſz es in die naßlöcher. es hilfft gewiſſzlich.

¶ Ein anders darzů.

¶ Nim burſam paſtoris/das iſt ſeckelkrut/das ſtoß ein wenig dz es ſafftig würt/vnd ſtoſſz jm das in die naßlöcher/vnnd gib jm das krut in die handt/oder bind es jm bey der handt vff das geäder.

¶ Aber ein anders.

¶ Du magſt jm auch wol mer ſein gemächt in ein eſſig henckē/oder in ein kalt waſſer/iſt es ein mann. Du ſolt jm auch ein tůch mit kaltem waſſer vmb den halß ſchlagen.

¶ Ein anders für das blůten.

¶ Nim die groß walwurtz gepuluert. vñ nim gallas/cuperoß/alun aloepaticum/vngeleſchten kalck/gybs/colofoniam(das findeſtu in ð apoteken)weyrouch ſtaub in den mülen/vñ das hor vnden an dem haßen/vnd die ſpiñweppen die in den mülen hangen. diß mach alles vnder einander/vñ nim diß puluer/vnd das weiſſz von einem ey/vñ klopff es alles vndereinander/vnd netz dañ dorīn ein boumwoll. vnd ſtoſſze das in die naßlöcher. es verſtodt. vñ das iſt auch ſunſt gůt das blůt zůſtellē.

Ein frey ſtuck. ¶ Wen das alles nit helffen wil/ ſo thůn jm diße kunſt. Nim ð groſſen weiſſzen wacken oder kyßling/vñ leg die in ein zuber voll kalts waſſers das do friſch iſt/ vnd laſſz ſye kalt werden. darnoch ſo für den der alſo blůtet in ein keller vnnd zeüh jn nacken vß/vnnd nim dañ der ſtein einen vß dem waſſer vnnd leg jm den an der rechten ſyten vff die leber/ blůttet jm anders das recht naßloch. oder vff die linck ſyten/ blůttet jm das lynck naßloch. vnnd ſchlag jm ein tůch mit eſſig über die ſtyrn/ſo verſteet es als bald. vnd das iſt der gewiſſen ſtuck eins.

¶ Ein ander blůtſtellung der naßen.

Frawen kranckheit. ¶ Diß ſtuck iſt gerecht/das hab ich ſelbs gebrucht. vñ iſt auch gůt zů der frawen kranckheit. Nim ein ampel/oder ein weit glaß/vnd nim ein papyrlin als groß als ein halbe hoſtien iſt/vnnd ſchneide das papyrlin

rond. vn̄ kleyb kurtze wachßlyechtlin fyere vff dz papyrlin/ also das sye vffrecht standen/ vnd zünd sye an vnd loß sye brẽnen. vn̄ leg dan̄ dz papyr über die brust es sey die linck od' die recht seyte/ vff welcher seyten dir die naß blütet/ vnd stürtz die ampel oder das wyt glaß doruber/ so verleschen die lyechtlin. das zeücht dz blůt als zů jm als ein fyntußen. Vnd gib jm dan̄ athanasia zů essen/ ist ein latwerge die findest du in der apotecken. Blůtent jm aber beyde naßlöcher/ so setz es an beyde syten inwendig. oder vnden an die wårtzlin der brust/ vff die leberen eins/ vnd vff das miltz eins. Vnd du solt das glaß vff keiner syten zů lang lossen ston. dan̄ es würt sunst schwartz dorumb verander es alle mol.

¶ Das. ix. Capitel. Von den weydwunden.

BEGEB es sich aber das die dårm verwundt werẽ/ durch verwundung des buchs also dz die dårm noch d' leng wundt werẽ/ wiewol dz tödtlich ist/ so mag jm doch geholffen werden/ dz ist aber nit gantz gewissz. Seind aber die dårm über zwerch wund vnd entzwey/ das ist tödtlich. Vn̄ so die wund des buchs nit wyt genůg ist/ so mach sye weiter mit eim scheer messer. Die dårme soltu auch gewarsamlich heruß zyehen/ vnd hefft oder någ sye noch jr noturfft/ mit einer nodt als ein kürßner macht/ vnd nit mit omeyßen håubteren/ als die gemeinen hafften. wan̄ sye vnnütz vnd verdrüsszlich seind/ als Albucasis spricht. Rogeri⁹ vn̄ ettlich mer die raten/ dz man in verwundten dårm vnder die hafften holder rörlin leg/ das die hefft nit ful werdẽ. Vnd dornoch leg vff die nodt von stundẽ an diß puluer.

¶ Nim mastix/ tragantum seind gumi/ vnd gumi arabicum/ yedes j. lot. sanguis draconis ein halb lot. Vnd thůn dan̄ das gedårm wider hinjn mit dem sin̄ als ich dir sagen wil. vnd werd die vsszer hut/ vnnd auch das fell dorin̄ das gedårm ligt geheffret wie ich erst gemeldt hab. vnd vßwendig vff die selben hefft werd gelegt auch das vorig puluer. das do behaltet die nodt.

¶ Wer aber sach dz die leberẽ heruß gieng vn̄ in jrer substantz tyeff verwundt wer/ so verleüret sye ir gantze würckungẽ/ dorumb so ist es tödtlichen also das man sye nit curieren mag/ vor überigem blůten/ dz do ist ein materien des dunsts des lebens/ vn̄ aller leblicher kreffte ein fundament. deßhalben der selbig mensch verderben můß. Ist aber die leber an keinem teyl ir zůgehörig verwūdt/ so thůn sye wider hinjn/ vn̄ heyl die wund wie ein ander wund. Ist sye dan̄ etwas versert/ vn̄ doch nit vast/ so werd sye geheylet von eim berichtẽ wundartzt als ein and'e jn̄erlich wund. yedoch so soll sye bald geheylet werdẽ/ die wil vn̄ sye nitt Leber wundt.

verandert vnd noch frisch ist.

Miltz ver wundt. ¶ Wer aber das miltz verwundt in seiner sitz stantz/das ein dienstbar glyd ist/so würt es doch ring ernert. Vnd ob von einem teyl etwas wer abgehawen od' geschnittē/dz and' teyl des glyds erfüllet dañnocht die statt des gantzen miltz. Es begeb' sich dañ/dz die pori werent überzwerch abgehauwen/oder dz die wund des miltz hart würdt/so küpt etwañ dorvon die wassersücht/etwañ volgt darnoch ewig blödigkeit des magens. Hieng aber das miltz heruß/so thůn es wider hinjn.

Zirbus verwunt. ¶ Got aber der zyrbus/das ist der güdel od' sack heruß/vñ ist ful vñ schwartz/so begryf jn mit eim strick(als Galen⁹ spricht)die schwartzē teyl/vñ schnid es noch dem strick oder band an dem vndersten end der näigung des buchs/vnd losß die end stricken vmb den faden der vorgemeltē nodt des jñwendigen darms/das er heruß gon möge. Vñ so die wund also genäget würt/vnd die nodt oder das band gemacht ist am zirbo/so bringe es wider in den buch/vnd verhefft von stundenan die wund des buchs wider zů als ob gesagt ist/vñ loß sye nit offē bitz dz die iñwendigen glyder geheylet werden. vß vrsach. wañ so der lufft die jñeren verserte glyder vñ die natürlich hitz der lufft also berürt/so werdent sye von jrer natur verandert/vnd gewiñen andere zůfäll/als schmertz/vñ hartigkeit d' därm/von den sye mögen krempffig werdē/vñ darnoch dauon sterben. deßhalben die därm durch sollich zůhefftungen des buchs wider gemelt zůfäll behalten sollen werden.

¶ Es spricht Galenus in .vj. simplicium/das in denn wunden der därm vnd der bloßen würt von ettlichen vast gelobt clystierung mitt schwartzen wein der warm sey/vnd aller merst so sye gar gelöchret ist. vnd all sein speyß sey bitz an den achten tag on vnreinigkeit/die nit zů uil überflüssig feüchtigkeit haben/sonder so vest machen. Darzů loben die fyer meister diß puluer.

¶ Nim weyssen kleyen/vñ leg die in warm wasser. dornoch nim sye heruß vñ thůn dorzů puluer vō amido/traganto/gumi arabico drachē blůt walwurtz/die buchhor vō eim hasē. vñ gib jm diß puuer allē tag drey od' fyer mol. Vñ ist die krafft klein so mag mā jm gebē hůner brůen/dorin gelegt werd tragantū/vñ gumi arabicū/mastix/vñ wyroch.

Därm stich. ¶ Würt aber einer gestochen od' verwundt dz jm dz gedärm heruß laufft. als offt geschicht/vñ wo die nit bald hinjn gethō werdē dz sye ꝟ unreiniget werdē vñ verandert von dē lufft vñ erbloßē vñ geschwollen/so nim wasser doriñ gesottē sey äniß vñ camillē od' aber von warmem wein der do sur ist/als Lanfrancus will/dorin man netzen soll ein

großen schwam̃en vñ die dårm wider domit er werm̄e .vñ salb sye mit warm̄e roßen ôl/vñ druck sye jm wider in den leib. Wer es aber dz die dårm vff der erden weren gelegē vñ vnrein worden/so soll man sye legen in warm geyßmilch domit sye wider gereiniget werdē/vñ dornoch so thů man sye wider hinjn. Begeb es sich dañ/das dz gedårm dornoch geschwollen wer/oder vff geblågt/od die wund also klein were dz die dårm nit hinjn möchtē/so gebüt Galenus/vñ zůstimpt Wilhelm⁹ vñ Lanfranc⁹/vñ die anderē meister/dz man schnid die wund des buchs also wyt dz du mit den dårmen wider hinjn mögst kum̃en .vñ zů dißē schniden ist bequem dz instrumet genant sarmagatoria/ist glich einer sychelen mit der krüm̃e. Aber der do schniden vñ würckē soll der schick sich also/dz er den syechen vff den rucken leg/doch also dz er den ruckē übersich vfheb gegē der wundē. vñ schnid gewarsamklich dz die andn dårm nit auch heruß lauffen/vñ thůn sye dañ wid hinjn. Du solt auch habē ein vernünfftigē diener/d mit dē hendē druck vñ begryff die gātz wund vñ entdeck sye langsam durch dz mittel. dz du dest sicherer schniden mögest/vñ die dårm geschicklicher hinjn thůn. Dornoch so heffte die wund wie ich vor gelert hab. vñ dornoch so bewar die hefft vñ wūt (als Galenus spricht)mit farmacis so do genant werdē sangnuinolētis/die in anderen glyderē die wunden vest machē. als do seind die pulner die do halten die nat oder håfft/vnd pulsterlin mit wein genetzt der warm sey/vñ mit pflasteren / vnd anderen artzneyungen die do fleysch machen. vñ die bindung vßwendig soll genom̃en werden vß der bindung der brust. Ob aber schmertzen do würd vō dē schniden vñ von dē hefften/als dick beschicht/so ist gůt das dorin gegossen werd dyllen ôl od camillen ôl in die stechung vñ vff die statt der schnidung werd gelegt ein pflaster von lynsomen/ybisch wurtzelen/vñ fenugreco/ yedes glich vil. vñ der glichen. Vnd ettlich als Henricus /die setzen oder vertriben den schmertzen also. Nim win vnd saltz/vnd thůn dorzů als vil klygen das es dick würt/vnnd thůn das in ein sack/ vnnd leg den also warm doruff das er begryff alle teyl des schmertzen also warm er es erlyden mag. vnd zů zeyten würt dorzů gethon das vor genant ôle. vnd verwandel das als offt bitz das der schmertz gestelt würt.

¶ Die matery aber die in dem buch ist bliben / die do nit heruß gon mag vor der nodt oder hefftung/ ist nit zůachten. dann ir mag nit vil sein/so die glyd nit vast blůtig seind/als Wilhelmus spricht/vnnd die natur resoluiert vnd verzeret sye/vnd sendet sye zů den hagdrößen/vñ do würt sye curiert als andere apostemata in der selben statt.

Geschoſſz ¶ Wer aber die wund geſchoſſzen/vnd got das geſchöſſz in die hôly ſo laß recht den pfyl dorīn / ob du in nit finden magſt noch den regelen vnd leren als ich dir angezôiget hab / vnnd mach gûte weychungen/ vnd bruch die bitz er ſich lediget/vnd jn die natur ſelber vßtreibt.

Nyeren vnd bloß wunden. ¶ Die wunden aber die do ſchâdigen od̄ verletzē die nyeren oder die bloß die geſchehē vnd ſeind vnglich.wañ jr ettliche ſeind in den behalt enden teylen/ettlich gond heruß/vñ ettlich ſein ſorgklich /vñ etlich nit ſorgklich.Die do werden in den behaltenden teylen/als in der hute/vñ auch in dem fleyſch/die habent die cur vnnd heylung als die gemeynen wunden. Welche aber geſchehen in die nyeren/vnd in die bloß/ vnd in die mûter/das ſeind glider die do dienen mit dem gantzen leib/on derē dienſte der leib nit bleiben noch beſton mag.vnd die haben kein beſond eren ſynn ire wunden zů heylen dann die glider ſo im buch ſeind. Das zeychē das die bloß verſchnitten oder wundt ſey/dz würt erkant durch den vßgang des harns/vñ die ſtatt in pectine.dz zeychē der verwundt en mûter das bewyßt auch die ſtatt vnder dem nabel/vñ vßgange des blůts . vnnd würt curiert als die anderen wunden des buchs mit den hefften.Aber die wunden der nyeren werden nit geheylt . wann ſye geſpeyßet werden mit dem waſſerhafftigem geblůt/das widerwertig iſt der heylung.auch dorum̄/das ſye in ſtâter bewegnuße ſeind im anſich zyehen vñ von jn geben.wañ ſye der weg ſeind dor durch der herb harn hâr kumpt. Die verwundt bloß nimpt kein heylung an/ dorūb das ſye ein wild wôßig glyd iſt/vnd mangelt des fleyſchs/vnd iſt alzeit in der bewegnuß zů entpfahen den harn vñ in zů behalten vnd wider zůgeben.

Nota. Vnd für ein gewiſſz ſo iſt wor/dz die wunden die do werdē in dem zypfel der bloßen do ſye fleyſch vnd blůt hat / die werdē geheylet einer woren heylung . als do geſchicht in dem ſchnitt des ſteins. Aber die wund die do got in die hôly der bloßen do weder fleyſche noch blůt iſt/ das gar wol Hippocras anzôigt/die iſt vnheylbar.

¶ Alſo haſtu hye ein vollen vnd kurtzen bericht vnd leer von dem gedârm vnnd iren wunden. So bey byſſz auch gewarnet/wann du alſo einen haſt dem die gedârm oder jngeweyd heruß wergangen vnd wider hinjn gethon/ſo lůg das du jm den buch do er wundt geweßen iſt alzeit warm halt eſt/das kein lufft vff den verwundten ſchlag.dañ vil ſchadens dorvon erwachßen mag.

Exempel. ¶ Jch ward vff ein zeyt berůfft zů eim zym̄erman der was alſo weyd wund vnd in den buch geſtochen das im das gedârm heruß gieng . vñ es ward jm wider hinjn gethon/vñ gehefftet.vñ er lage alſo.xiiij. tag

das er nüt mer klagt. vnnd ward jm verbotten das er kein lufft zů jm vff blosszen leib solt losszē/ wie wol es im sommer was. Es begabe sich/ noch dem vnnd er vermeynt gätzlichen geneßen sein/ vnnd er mit seim kleinsten kindlin vätterliche kurtzwyl treiben wolt / vñ das kindlin zů jm nam mit vffgeschlagener decke vnd lylachen / vnd erlustet sich also nackent vnnd entblößt mit dem kindlin vff ein fyerteyl einer stund/ do kame jn der klux oder jesi (zů latin genāt singultus) douō jm die häfft vff brochen/ vñ zerbrachen jm die därm/ vnd starb also vß lyederlicher verachtung/ od' verwarloßung trewer warnung des wundartzts.

¶ Das Zehent. Capitel. Von den zůfällē der wunden. Vnd zům ersten wann ein wund stinckend oder vnrein ist.

SO dir ein wund stincken od' vnrein würt/ derē soltu also helfen. Stinckende wunden.
¶ Nim süßholtz gepuluert/ vnnd sefen beyn yegkliches .j. lot. vnd nim ein halb moß weins/ vnd seüd die zwey in dem wein/ vñ thů j. quintlin vitriol dorzů/ vnnd wesch den schaden domit. das hilfft/ es sey in frischen oder alten wunden.

¶ Ein ander artzney dorfür.

¶ Nim honig/ vnd wasser/ vnd seüde das vndereinander/ vñ wesch die wund domit/ vnd dornoch so nim ein salb die heißt/ vnguentū apostolorum/ ist ein grüne salb die finstu in den apotecken. oder nim vnguentū egyptiacum/ das ist ein rote salb/ vñ die ist stercker dañ die erst/ die hab ich vast gebrucht/ sey reynigt vast wol/ vñ sy würt also gmacht

¶ Vnguentum egyptiacum.

¶ Nim ein halb. lb. honnig/ vnnd nim. j. fyerling essigs/ vnd. j. lot. spangryen/ vnd alun ein lot/ vnd seüde dañ diße stuck alle vndereinander/ vnd seüd sye also lang/ bitz die salb rot würt/ so ist sye gerecht. vnd leg die mit fäßen in die vnreinen wunden.

¶ Ein ander salb.

¶ Nim wermůt safft/ roßengonnig/ vnd gerstenmel/ vnd myrrhen yedes noch deim gefallen das es werd wie ein salb/ vnd leg das in die wund. Du magst auch wol nemen ein werck/ vnnd das netzen in oxicrato. das findest du in der apotecken. Oder nim wasser von seyffen/ vnd seüd doriñ osterlucy/ vnd wesch dañ die wunden domit.

¶ Auch magstu wol nemen squillam/ das ist ein zwybel in der apotecken/ vnd seüd die mit eim wein vnd wenig honnigs/ vnd wesch die wund domit.

¶ Von den syren die vmb ein wund werden.

Syren der wunden. ¶ Nim kryechisch bech/ vnd boumöl vnnd mach dorusz ein sälblin/ vnd stryche es vmb die syren oder wund.

¶ Für das byssen der syren die vmb die wunden seind.

¶ Nim fürnisz/ vñ misch dorunder bleywisz/ vnd ein wenig queckfilber/ dz soltu vorhin tötdin in dem fürnisz/ vñ mach dañ ein sälblin dorusz/ vñ strych dz vmb die wunden. dz ist gerecht/ vñ ich habs gebrucht.

¶ Ein ander stuck darzů.

¶ Nim galmey stuck/ oder nüt/ das findst du in der apotecken. vnd nim dann gebrantten wein/ vnnd mach ein salb dorusz / vnnd salb die wunden vmb die borten do es dich bysset.

¶ Wañ ein wund vmb sich ysszt.

¶ So nim seffenboum/ vnd rot kölbletter/ vnd stossz die zwey/ vnd meng sye vsz mit essig/ vnnd druck den safft doruon vsz. vnnd nim dan bleywisz gestosszen/ vnd misch das vndereinander/ vnd strych das vm die wunden. es hilfft. das brucht der toub meister Nicklaus.

¶ Wañ du ein wünd zů zeyt wider vff můst schneiden/ vnd grosz wee do ist.

¶ So dir sollichs begegnet in wunden/ oder in einem anderen schaden/ so nim rosenöl/ vnd regẽwürm/ vnd thůn die in ein pfañ/ vñ schüt dañ die öle dorüber/ vñ losz es erwarmen senfftigkligen/ vnd dornoch so seyg es herab. vñ nim dan die roten roszen der edelen/ vñ bonenmel/ beyde reyn gepuluert/ vnd hyrsz auch gepuluert/ vñ thůn sye in das öle noch deinem beduncken dz dorusz ein salb werd. vnd wañ du es bruchẽ wilt/ so mach es warm/ vnd leg das dorüber/ so geligt der schmertz.

¶ Für die würm in wunden.

Würm d wunden. ¶ Werdẽ aber würm in den wundẽ/ so nim wermůtkrut/ vñ hunderi gnidin krut dz man neñt aurin/ vnd pfyrsig loub/ vñ sanct Jacobs krut/ vñ seüd disz in wein. es hilfft/ vnd ich hab es versůcht.

¶ Das. ix. Capitel. Von den harten oder krum̃en glyderen noch einer heylung.

BEGIBT es sich aber dz noch der heylung so einer wund ist geweszen/ jm ein gleych oder glyd krum̃ oder hart würt/ solt du jm dz glyd embroicieren/ das ist bäwen vñ wermen oder senfft machen mit altem öle/ vnd mit warmem wasser. das soll mäszigklichẽ warm sein/ glich als ein kü milch/ vñ jm dz glyd mit eim groszẽ schwã en bäwen. Darnoch so bad od bäwe jm das glyd mit papelen/ vnnd yb

isch wurtzelen ein tag oder.vj. Dornoch nim der noch verzeychneten instrumentē eins/vñ versůch das an welchem glyd dan du sein noturfftig bist/vnd streck das glyd allen tag ein wenig. vnnd salb jn dornoch mit der noch verzeychneten salben die findestu noch dem nechsten bade das ich beschreiben würd.

¶ So nim dañ zů dem anderē hămelen haubter oder köpff/ vnd jre füß/vnd seüd die/vnd bad dein glyder domit. Ist es dann das sich das glyd nit schickt in das bad/so nim ein tůch vñ netze das in dem bad/vñ schlag das vff das glyd/vnnd embroicier oder băw das domit. Oder nim ein grossen schwamēn vnd leg jn also warm genetzet dozuff. Vnd so offt du jn also legest oder badest / so soltu ein feür machen vonn săg spănen/vñ jm den arm do bey lossen trucken werden. Vnd wañ du dz glyd getrücknet hast/so nim dan diße noch geschribene salben/vñ salb jm dann dz glyd bey dem feür von den săg spănen. die mach also.

¶ Ein salb zů harten glyderen.

¶ Nim schwynen schmaltz/vnd dachs schmaltz yedes.viij.lot.hůner schmaltz/kelberin marck/vnd frischen butterē/vnd oleum nucis iudaice(das findestu in der apotecken)oleum sisamini/das findest du auch in der apotecken/vnd süß mandel öl/vnd den schlym von den ybischen vnd vō lynsomē vnd vō fenugreco/ die soltu in wasser legen ein nacht so gewiñts ein schlym.den selbigen schlym den nim zů den vorgeschriben enen stucken yedes.iiij.lot der stuck meyn ich alle wie sye oben noch einander geschriben stond. Dornoch nim storacis calamite/bdellij gumi/ vnd ysopi humide yegklichs.j.lot. Darnoch so nim die schmaltz vnnd zerloßz die in einer pfannen. Vnd die schmaltz sollent nit gesaltzen sein Vnd wan sye also zergangen seind/so thůn dañ die öle vnd die schlym auch dorin/vnd mach es zů einer salben/so ist sye gerecht. Salb.

¶ Aber ein hübsche weychung.

¶ Nim fermentum/das ist deysam den die brotbecker bruchen /vnd dubenmist/vnd lynsomē/vnd zwölff fygen. diße zwey letsten seüde in wasser vast wol. vnd nim dañ zwo gebroten zybelen/vnd senff somen/ vnd gersten mel yedes zů einem glichen teyl /das es sich zůsamē schick zů einem pflaster/vñ stoß es alles in einem mürßel stein. Vnd nim dañ ein wenig boumöle dorunder/das ein plaster doruß werd/vnd leg jm diß pflaster dozuff. Diß pflaster ist auch gůt zů allen geschwăren. Vnd mag er nit zů stůl gon in dißer kranckheit/so mach jm diß bad. Weychung.

¶ Ein bad zům stůlgang.

¶ Nim papellen brunnkresszen/sanct peters krut/epphew/camillen Bad.


Instrument zů dem krumē Arm.



Knü, oder Schenckel streckung.

pflaster. vnd alle die stuck die zů puluerisieren seind die stosssz.

Ein hüpsche kunst dozů.

Du solt nemen ein gyeß fasssz/ vñ solt das thůn voll warm wassers/ vnd henck es eins manns hoch oder höher über dich/das ist besser. vnnd du solt vnder das gyeßfasssz sitzen/vnd solt das glyd dz dir also geschwunen ist in ein beckin legen. ist es aber an eim anderen glyd/so nim ein zuber/oder was du hast/das du die stub nit nasssz machest. vnd thůn dañ dz hänlin vff/das ye ein tropff noch dem anderen vff das schwynende glyd fall. Von sollichem hochtropffendem vñ abfallendẽ vñ warmem wasser so strycht das blůt dem fall noch/vnd kumpt die werme in das glyde. vñ das heißet dañ ein Embrication. Dornoch so salbe jm das glyd mit der obgeschribenen salben/vnd leg jm ein warm pflaster dorüber.

Diß pflaster hab ich von Doctor wydman von Tübingen/ das er vnd ich mit einander gebrucht haben für schwünden.

Nota. Nim resin de pino/das ist wiß hartz/terpentin / vnd schwartz bech yegkliches glich vil/vnd zerloß das vndereinander. vnd thůn ein wenig mumia dorunder noch deim beduncken/noch dem du vil od' lützel machest. vnd strych diß vff ein bomwullün tůch/ vnd leg jm sollich pflaster dor uff. Diß pflaster soltu aber nit über. iij. stund dorüber losszen ligen. dann es zeücht das geblůt starck herzů / vnd würt auch hart vnd giffig / dorumb so solle es dick verandert werden/vnd dornoch vff einem ofen wider gewermit werden / vnnd wider doruff gelegt. Vnd ee du das pflaster doruff legest so solt du nemen die obgeschriben salb / vnd thůn sye in ein geschyrr/ als ein häfelin/oder in ein zyñin behaltnüsssz. Vnd du solt haben ein glůt/vnd die salb vnd deine hend do wermen ob der glůt/vnd jm den arm wol reiben mit der salb/vnd dornoch das pflaster über d' glůt wermen/vnd jm das also warm dorüber schlagen/vnnd zůbinden/ so würstu sichtigklich sehen dz das glyd zůnympt. Du magst auch wol dz wasssz er von der kalbs leberen wie vorhin geschriben stot bruchen in aller moß wie die salb/vnd auch warm / so ist es gerecht. aber von dem pflaster würstu wunder sehen.

Ein entschuldigung.

Hye solte ich dir auch anzöigen vnd beschriben wie man die glyder schlagen soll mit růten/oder mit nessszelen/so losssz ich das vnnderwegen. vnd wiewol das auch im buch ist der gemeynen schereren oder barbyereren/so hab ich doch so wenig gůts douon sehen kummen das ich weder douon schriben/oder das heißẽ will. Dorumb so nim ich in dem anfang

für die nesszelen vnd rüten/nessel wasser mit eim wullin tůch/ vnnd reyb dañ das glyd domit/als vornen stot in dißem capitel. vnnd was ich hye beschrib das hab ich selber gebrucht/ vnd seind die letsten die sterckesten. Du magst auch wol bruchen von dißen stucken noch deim gefallen/ vnd angesehen die gelegenheite des schadens/ vnnd noch dem vnd du starck artzney müst haben/oder ob der syech arm oder rich ist/ dornoch so magst du es vmb ein zymliches/oder kostlich bereiten.

¶ So eim die aderen zů kurtz seind noch der heylung.

¶ So nim die ploßen von einem wilden hawenden schwyn mit dem harn/vnd sein schmaltz das thůn auch in die ploßen/ vñ henck es also an die soñ.xiiij.tag od mer/so würt ein salb doruß. domit so salb den schaden.es hilfft. Kurtz aderen.

¶ Ein anders.

¶ Nim schwartze seyffen.iiij.lot/ vnnd von fyer eyeren den dotteren/ vnd.iiij.lot wyß lylien wurtzelen rein gestosszen/ vnd klowē schmaltz vō den füsszen der renderen. vnd rür dz vast wol vndereinander vff ein stūd oder mer/vnd salb jm das glyd domit do der schad ist bey einer glůt/oder bey einem ofen/so würt es besser.

¶ Das.xiiij.Capitel. Von den geschosszenen wunden von büchßen klötzen/schäfften oder yßen die in den wunden bleiben wie man den helffen soll.

BESJH vnd merck mit fleiß den schaden/ob er dorn/beyn/glaß/yßen/klötz/schäfft/od pfyl bey jm hab/vñ erkunde wie vñ wo von das geschossz här kumen sey/ vnd ob es schlecht oder krum sey. wañ ettlich pfyl seind eckecht/die anderen als die spyeßyßen/ettlich seind strol mit widerhocken/wie die all genant werden/ das ist not zů wissen. Item ettlich seind vergyfft/ettlich pfyl oder annder der gleichen geschössz gond in das fleysch/ etlich in die beyn. Sollich berichtungenn solt du mit fleyß erkunden/ vnnd dornoch mit einem instrument sůchen wo dz yßen klötz oder anders der glichen vnd welchen weg das lige/das du mit dem instrument so dir dorzů gezymen würt es domit heruß thůest/ welche instrumenten hie noch verzeychnet ston mit iren figuren.

¶ Du solt auch mercken die zeychen des todtes/ oder der gesuntheite ee dann du jm vnderstosszt zůhelffen/oder eincherley würckung anlegest mit der handt. Ist es dañ sach dz du syhst ein zeychen des todts an dem geschosszenē vnd verwundten/ so solt du das geschössz nit vßzyehen bitz das du jn zůuor bewarest christlicher weiß/vnd dornoch so thůn jm das

blůmen yeglichs.j.handt voll / vñ thůn diß kreüter in ein sack / vnd seüd die in wasser/vnnd bad dorīn bitz an den nabel / so got dir das geschwer durch den stůlgange/oder durch deu harn heruß. Vnd ist es sach das es also vßgot/so seüde jm gersten in wasser/vñ ein wenig hoñigs/ vnd gib jm das zůtrincken/so saubret es vnd reiniget die statt.

¶ So eim ein achßel/hufft/knod/od ander glyd verruckt ist.

¶ Wo aber eim ein beyn/ein fůß/ein achßel/ein hufft/bůg/ schenckel/ oder ein annder gleych welches das ist dz heruß were/ vnd verhartet mit langer zeyt / vnnd du es jm wider jn wilt thůn / so nime lyn sot öl / vnnd tuben mist/vnnd mach den rein das kein holtz oder stro/oder gunde oder federen dorīn ligen.vud nim dañ geyß milch/ vnd seüd diße drey stuck in einem häfelin vast wol/vnd strych es dañ vff ein tůch/vnnd lege es über deu schaden/so würt es in fyer stunden weych.dornoch so thůne jm den arm oder was sein verruckt glyd oder gleich ist jn mit subtiler behendigkeit noch verzeychneten instrumenten. Vnnd ob das glyd oder gleych zů weych wolt bleiben/so nim ein genetzts tůch vß einem flyeßendē wasser/ vnd schlage es jm also kalt dorüber/so würt es wider hert. Glydweychung.

¶ Das Zwölfft Capitel. Von den Schwynenden glyderen.

VON erst so solt du jm den arm mit den roten breñendē nesszelen wasser ryben mit eim wullin tůch.iij.oder.iiij.tag. allen tag zwey oder fyer mol.

¶ Zů dem annderen mol/ so soltu jm köpff/oder fyntußen setzen vmb den schadē / vñ die wid abzyehen.dz thůn auch.iij.od.iiij.tag vngebickt.

¶ Zů dem dritten/ist groß wee in dem glyd / so solt du jm das wasser machen. Nim die leber/das hertz / vnnd die lung von einem schwartzen kalb/vnnd hack salbey dorunder.ij.handt voll / vnnd schütt dañ von dem selben kalbs blůt dorunder/das es feücht werd/ vnd thůn es in ein alem bick vnnd distillier ein wasser dorvon/ vnnd wesch jm das glyd allen tag zwey oder drey mol domit.es hilfft.

¶ Zům fierden / so solt du jn in ein badstubē füren wañ die obgemelten stuck geschehen seind/vnnd solt jm aber fyntußen setzen vff das glyd/ wie vor geschriben stot / vnd solte sye losszen bicken vnd die fyntußen nit wider doruff setzen.vnd solt yn dañ mit dißer salben schmyeren in die gebickten löcher/vnd das glyd allenthalben.

¶ Ein salb zů den schwynenden glyderen.

¶ Nim ein gůten gebranten wein / langen pfeffer/ gumi euforbium/

Von Sch. Schwinen glidern

alle gepuluert / vnnd mach das vndereinander das es nit zů dick werd. Dornoch so leg jm diß pflaster über den schaden / vnd gib jm ye über den dritten tag ein frisches.

¶ Ein gůt pflaster zů den schwynenden glyderen.

¶ Nim krebs vnd stoſſz die mit schalen vnnd allem / vnnd streich das můß vff ein blaw wullin tůch / vnnd leg das über den schaden. so würt der schad voll pläterlin. vñ salb jm den schaden mit der vorgenanten salben. vnd diß pflaster würt bald übel stincken / vnnd dorumb so můst du ye über. iij. tag ein frisches machen / vnd frisch dorüber legen.

¶ Ein ander bewerte meynung.

¶ Nim ein härin strick der als lang ist das du den schaden vmbwinden mögest. vnnd wo das glyd geschwyndt do bind den strick vmb / vnnd loſſz den doran also lanng er es erlyden mag / das thůn zům mynsten. iij. oder. iiij. mol in. iiij. tagen. Dornoch so für jn in ein badstuben / vnd loſſz jm fyntußen setzen vff das glyd durch abhyn also fern es geschwundē ist / vnnd loſſz sye hangen. vnnd so du sye abgenimst so setz sye nit wider vff. Dornoch salb jn mit dißer salben wie du hernoch findest.

¶ Ein gůt Schwyndt salb.

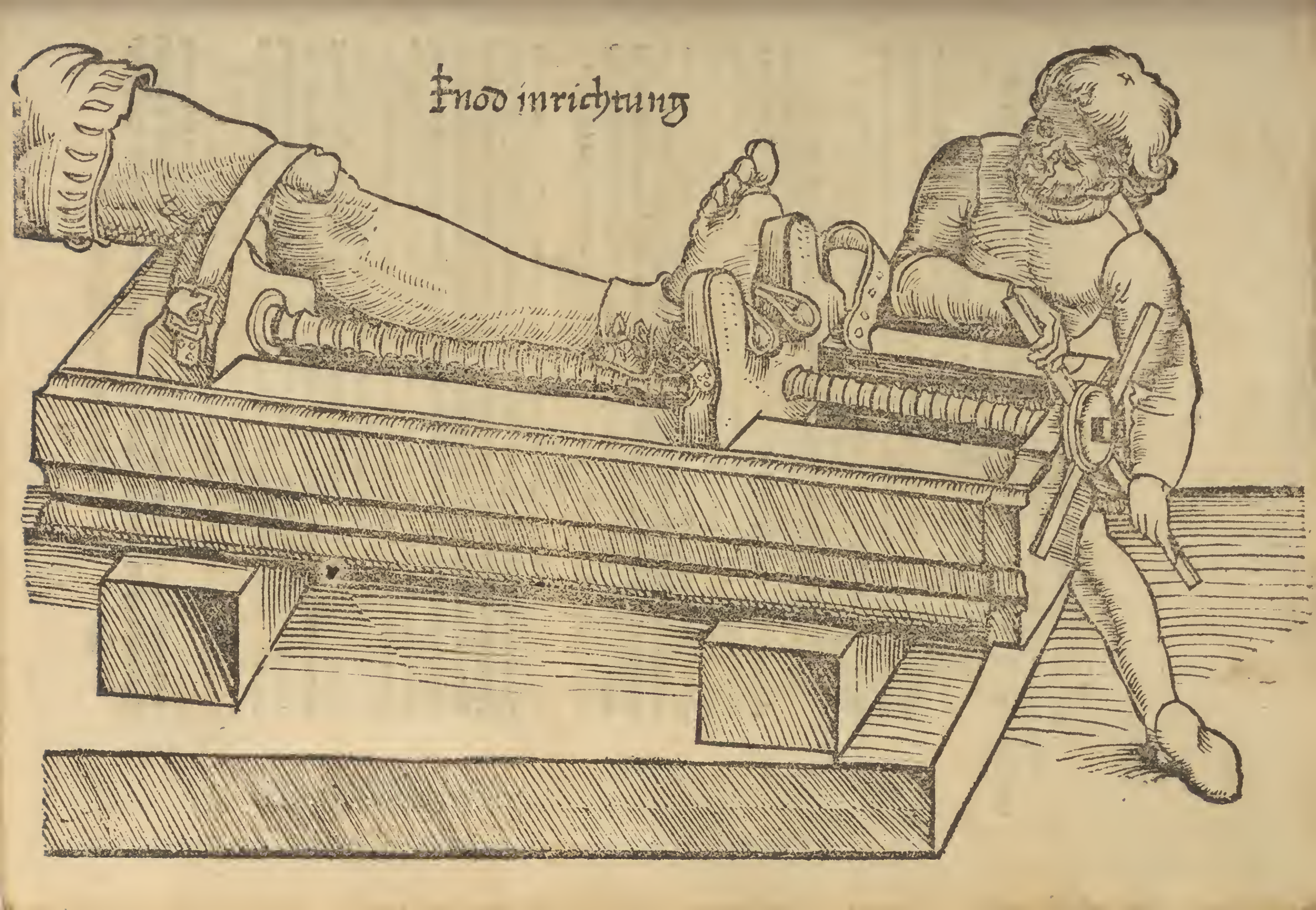
¶ Nim vnguentum agrippe / aragon / marciaton / yedes. viij. lot biber geyl öl / senfföl / yedes. ij. lot. weckholter öl. vj. lot. lorbör öl. iiij. lot. hůnd schmaltz. ij. lot. diß thůn als in ein pfannen vnd setz das vff ein feür / vnd thůn diße nochgeschriben stuck dorin. Nim langen pfeffer. j. lot / euforbium. j. lot / wyſſzen senff ein halbs lot / entzian gepuluert / ein halb lot. diße stuck die sollen alle gepuluert sein. vnd geüß dañ ein gůtē gebrantē wein dorüber / das es nit zů dick werde / vnnd loſſz es syeden vnder einannder / vnnd salb jn domit. Du magst auch wol diße stuck nit eben alle nemen so der schad nit zů groſſz ist.

¶ Diße salb die soll man am letsten bruchen für die Schwyndungen.

¶ Nim wilden sanickel / das man neñet das regen würmlin / vnd nim krut vñ wurtzel / vnd stoſſz das rein in dem meyen mit meyen ancken dor under / vnd loſſz es ston. iij. tag / vnd seüd es senfftigklichen / vnnd seyh es durch ein tůch. es bringt fleysch vnd blůt.

¶ Ein schwebtůch noch dem vnd du das glyd widerbrocht hast.

¶ Nim wachß. iiij. lot. masticis / armoniaci / resine yeglichs. j. lot. bibergeyl öl / camillen öl yedes ein halb lot. fenugrecum / wermůt / camillen / welschen kümel / yegklichs. j. quintlin. essig. viij. lot. doruß so würt ein Schwebtůch.


Knod inrichtung



Harnesch instru=
mēt krum̄ schēk=
el zu strecken.



ym not ist. Sychstu aber solichs todt zeychen nit/so magstu das geschössz wol vßzyehen/vnd ym rath thůn.

Zeychen des todts/vnd der sorgklichen geschosszenen Wunden.

Zů dem erstē/wañ er wund würt/so laufft ym schum zů dē mund heruß. Zů dem anderē/würt einer geschosszē in dz hertz/so geet ym brantschwartz blůt daruß. das ist gantz tödtlich. Zů dem dritten/geet aber das geschössz in die lung/so geet der athem vß der wunden.

Zů dem fyerden/geet das geschössz in den magen/so geet die vngedawet speiß vß der wunden.

Zů dē fünfftē/geet dz geschössz in die därm//so geet die kost daruß.

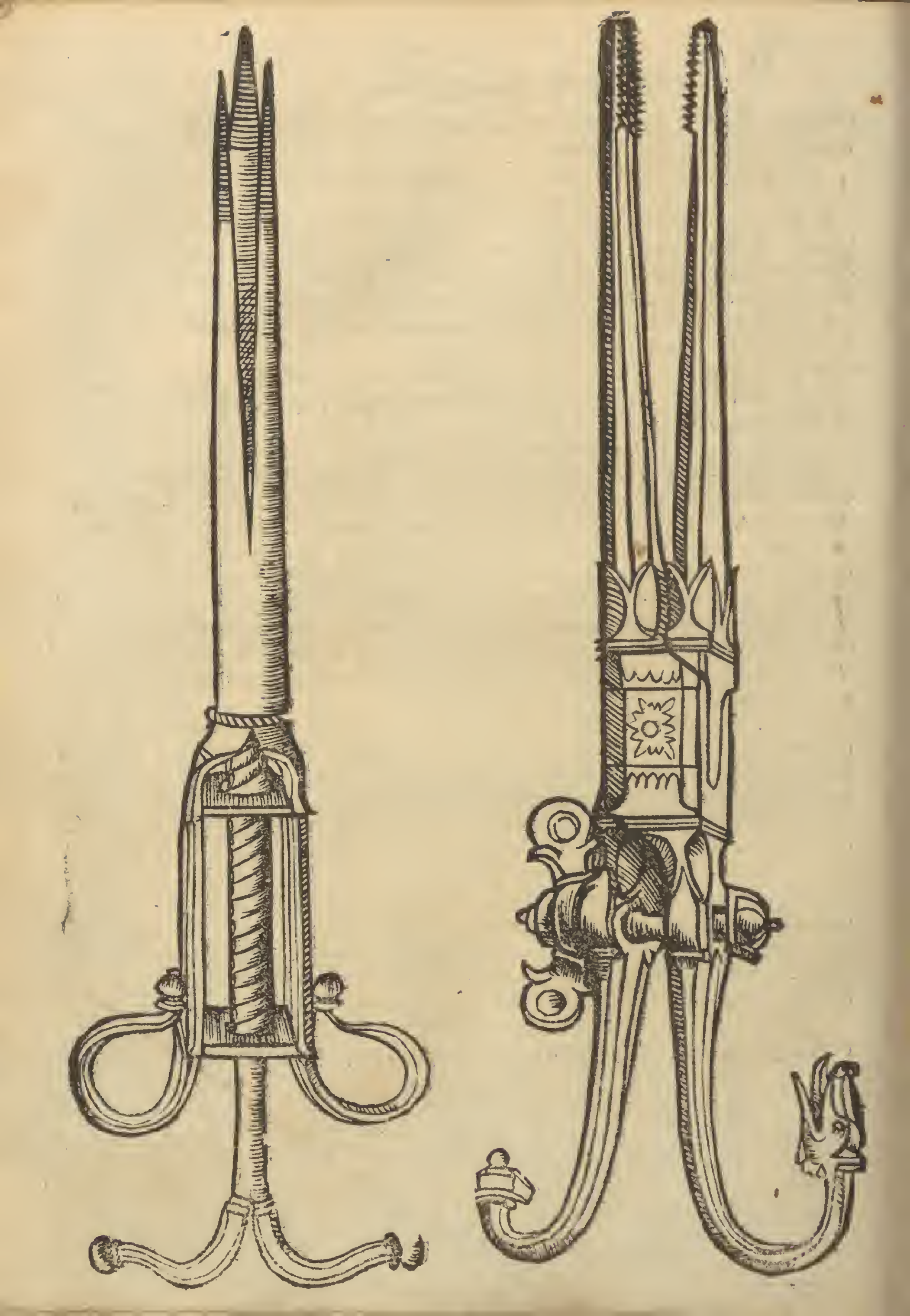
Zů dem sechsten/würst du geschösszē in die ploßen/so geet der harn daruß/vnd das ist tödtlich.

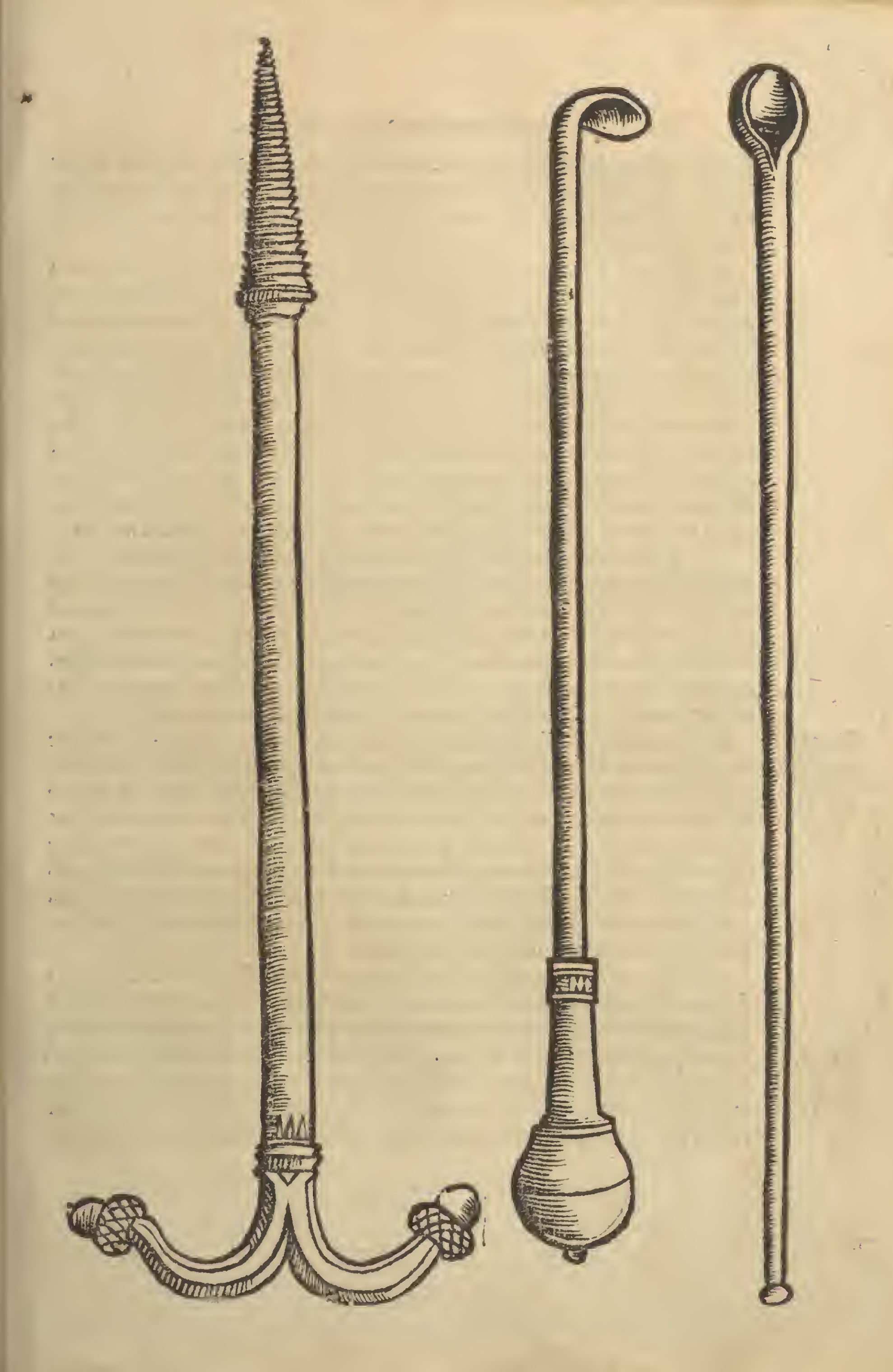
Von vßzyehung des Geschössz.

Das geschössz dz würt in mancherley wyß vßgezogē/yedoch seind dreyerley haubtmeynungen. Die erst/dz du sye mit zangē/oder mit anderen instrumenten vßzyehest. Die ander/das man den pfeyl mit gewalt durchschlag/also/dz er vff der anderen syten heruß gang Die dritt meynung ist/so das geschössz nit heruß will/vnnd es on schaden sein mag /so lůg vnnd mach ym das loch do der schussz jn ist gangen wyter mit einer schneidscheren/als ir figur vornen am. xxix. blatt verzeychnet ist. oder mit einem schermesser/oder wo mit das müglichen ist. als ob du es ein gůte zeit lyessest fulen/dz es senfftigklichen heruß gange / vnnd das man die pflaster daruff leg das da beyn vñ pfyl vßzeücht. Geschössz vß zyehen.

Aber so der pfyl od der büchßēklotz verlypt od vergifft vñ schwartz ist/oder das er mit einer büchßen geschossen ist / so thůne ym als ich hye vnden leeren will. Aber solich vßzyehung mag kümerlichē geschehen on ein weytmachung der meyßel/oder schneidung/wie vor gesagt ist. Wie wol sye ettlich bald vßzyehen. dañ vilerley übung der meister ist/ dz solich geschosszene wund geheylt soll werden als ein ander wund. So aber überig puluer do wer/so soll man mundificieren dz zů eyter kumen ist. Vñ dieweyl zůbesorgē ist/dz schmertzē da sey/so ist nüt bessers darfür/dañ dz du heissz öle dorin thůest/vñ dz offt. darnoch so würck mit der hand / vñ ergründ den schaden wol/ob er von eim pfyl seye/oder von eim büchßen klotz/oder von etwas anderem. vff das du sein zůuerordnete instrument deßt geschickter bruchen mögest/die härnach verzeychnet ston.

Ist es dañ/das einer geschosszen wurt dz das yßen in einem beyn / oder do zwischen steckt/dz du mit keim instrument darzů magst kumen /





so lůg vnd besyh die statt eygentlichen / ob sich ein geschwulst do erheb/ oder sunst ein besonder wee. dem solt du begegnen mit maturatiuis / dz ist/das diñ/weych vnd eyter mache / dordurch sich yßen douon ledige / so got es bald von statt.

℄ Ist es dañ an einem beyn/od̄ an einem arm/so nim ein heilant von einem tůch/vnd bind das oben über den schaden/ vnd vndē hart doran/ so entblößt sich das geschwer / vnd zeücht zůsamen / also das du es wol vff thůn magst. vnnd es thůt jm nit halb als wee als so man es also ludelecht oder lum schnitt. Vnd wañ du es vffgeschnitten hast/so sůche dañ das yßen/oder geschössz/oder wz do ist anders. vñ nim dañ ein schlang/ oder ein ander instrument dorzů geschickt/vnd zeüch es heruß. Magstu aber das loch nit wyteren on schaden mit der schneidscheren/ vnnd es zů eng ist/so leg jm ein pflaster doruff/vnnd gib jm getränck als hye vor geschriben ston. vnd der syech soll sich vff die seyten legen do die wund ist/ vff dz der tranck dester bassz zů der wunden kumen vñ vßtreiben mög.

℄ Von den büchßen klötzen vnd abgeschossznen glyderen.

℄ Wissz dz gleicher wyß wie du ob gehört hast von der pfyl vßzyehung/ also soltu auch thůn mit dem geschössz der büchßen klötz / mit ersůchen/ mit vßzyehungen/vnnd mit instrumenten wie du hye noch findest ston in iren figuren mit iren nammē. dauon nit not ist zů schreiben ein eygen capitel/sonnder not ist das man puluer ablesch so der klotz heruß kumpt/ od̄ sunst ein glyd abgeschossznen wer do du wol zů kumen magst.

Abgeschosszē glyder. ℄ Dorumb so merck/ist einer geschossznen mit einer büchßē / vñ bleibt der klotz in jm/so nim ein langen Sůcher/wie sein figur hye vor stott/vñ gryff do mit hinyn. vñ wañ du den klotzen greyffest/ist es das du mit dē instrumenten hinyn magst/so thůn jn heruß mit eim der instrument dorzů recht geschickt. Ist aber das loch zů eng/so schneid es weyter mit einer schneidscheren. oder nim dz instrument dē Loucher genant/wie hernoch verzeychnet ist/vnd stossz den schnabel in dz loch/vñ druck dañ den loucher hinden mit der handt zů/so zwynget er das loch vornen vff / dz du mit dem instrument dorin mögest kummen.

℄ Vnd wañ du den büchßen klotz heruß bringest / so nim dañ hanffsomen öle/vnd mach das warm/vnd geüß das jm in das loch / vnd lossz also doriñ / vnd netze ein boumwolle einer zymlichen handt breyt auch in dem öle als warm/vnnd leg das über das loch. Du solt auch ein meyßel in das loch stosszen/das es nit zůfall/so leschts dz puluer / vnd den brant on zwyfel. dañ ich keyn bessers oder senffters weyssz dañ dißes/das ich erkundt vnnd gesehen hab von meister Niclaus den man neñt den Mul-

Nota.

artzt/hertzog Sigmunds von Osterreych loblicher gedächtnüssz wund artztet/namlich in dreyen feldtschlachten/Granse/Murten/ vñ Nanße.

¶ Noch dem so heyl jn mit den wundtränckẽ wie du sye hye vornen findest ston bey den wunden der geschosszenen pfylen. Vnd mit dem öle das du in das geschosszen loch gethon hast solt du für faren ein mol oder zweye/bitz der brant geleschet ist. vnnd solt alle mol lůgen wañ du jm rot thůst/dz das glyd vffgehaben werd/domit das alt öle herauß lauff vnnd wol gesubert werd vnd darnoch wider öle dorin gelosszen.

¶ Dornoch so dich bedunnckt/das kein schwertze mer vß dem schützloch gang/so nim die mittel rind von lindem holtz / vnd leg die in holder blůst wasser/od' vnzeytiger grüner nussz wasser/ vñ lossze diß über nacht ston dz es ein schlym werd. dẽ selbigen schlym lassz jm auch noch dẽ öl in die wunden/so gewiñet er von stunden an růw. das hab ich offt vnd vil gesehen. Magst du aber diße gebrannte wasser nit haben / vnnd zů feldt bist/so nim schlecht brunnwasser/od' sunst wasser dorfür . Sunst on die leschung erst gemelt/so ist der pfeyl vnnd der klötz geschösszheylung ein cur vnd hatt ein glychen rot oder artzney/desszhalben hye nit not ist wyter dovon zů schreiben.

¶ Diße salb zeücht vß yßen vnd beyn.

¶ Wiltu ein dorn/oder yßen vßzyehen/ so nim meüßörlin/oder nägel krut mit den brunen blůmẽ/vñ diptami safft/vnd magneten stein gepul ueret/vñ schwertel/oder heißt klein schwertel. diß krut dz hat zwo wurtzel/eine die do wachßet vndersich/ vnd die andere übersich/vñ die oberest ist die best. vnd stoß diße wurtzel auch/vnd misch diße stuck mit schwynen schmaltz/vnnd mit haßen schmaltz/vnd mach dorvß ein salb / vnd leg dz vff den schaden. es zeücht dz yßen heruß. Es tödtet auch den wurm. Für den Wurm.

¶ Ein anders.

¶ Nim alt öl. j. fyerling . wachs/vnd die vnreinigkeit in dẽ bynẽ vassz yegklichs ein halben fyerling/euforbij. j. lot/die rond holwurtz. j. lot vnd . j. quintlin/vñ die milch von brochwurtz ein wenig. daruß mach ein salb vnd strych das vff ein tůch/vnd legs vff den schaden. es hilfft.

¶ Ein ander pflaster/beyn/glaß oder yßen vß zů zyehen.

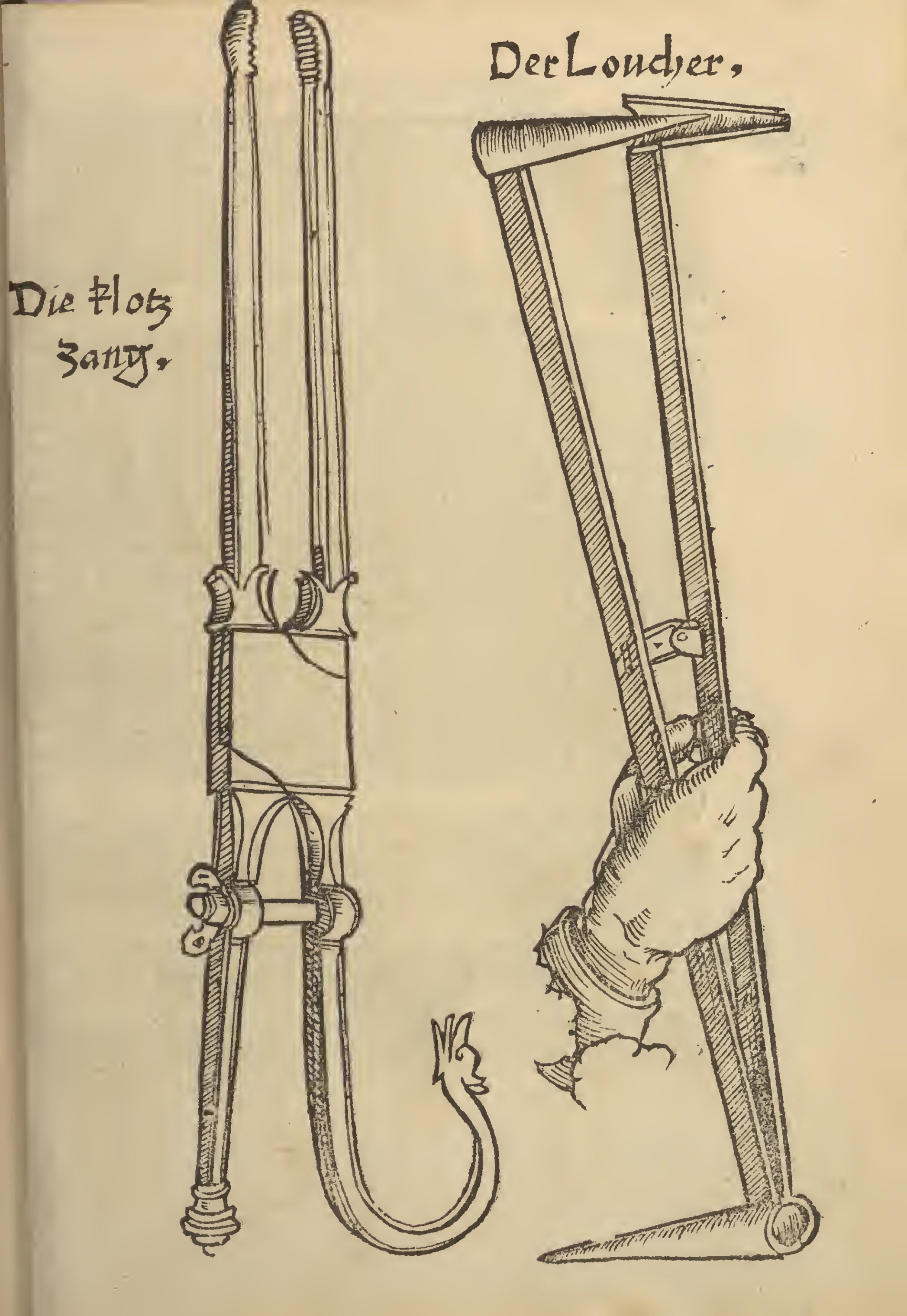
¶ Nim fermentum. i. deysam bey einem brotbecker/vnnd nim honig/ vnd die vnreinigkeit vß den bynen vasszen / yedes ein halb. lb. lym. j. fyerling/armoniaci. iiij. lot/gemeyns öle. viij. lot. daruß so mach ein pflaster vnd leg es daruff.

¶ Du solt auch diße die also geschosszen werdẽ heylen mit den träncken als hye vornen stot in dem sechsten capitel von den wundtränckẽ/vnd

Die Schlang

Scharpff bör-
erlin do mit
man die klötz
vßschrubet,

Der löffel zů den buchßen klötzē,


Der Loucher.
Die Klotz zang.

zyeh pflasteren. vñ solt allweg ein meyßel in dem stych haben / dz dir kein sack werd. Das solt du als mit büschelin versehen / vñ mit bynden. dañ ich offt vnd dick hab gesehen / das grosszer schad daruon kumen ist. namlichen lämy der glyder / vnd das die kneü vnd arme gantz krum̃ wurden. deren ich etwann manchen curiert vnnd ym wider geholffen hab / vnnd ire glyder mit instrumenten wider yngericht oder gestrecket. welche instrumenten ob verzeychnet ston in dem. xj. capitel / von den krum̃en vnnd harten glyderen noch der heylung.

Warnung.

¶ Zwey berichtend Exempel.

¶ Ich hab auch gesehen / dz einem ein büchßen klotz in seinen leib geschosszen ward in einer feldtschlacht. den er in seinẽ leib trůg. iij. jor. vnd der klotz was ym eben bey dem düttlin yngangen / vñ ward vndẽ in der weych geschnitten. als tyeff hat er sich in dreyen joren gesetzt. dißer was der herren von Straßburg soldner. der Odenwälder genañt. vnd es begab sich vff ein zeyt dz er des steins gewar ward in der syten. dañ er sein vormals nit als wol war het genõmen / do schicket er noch den meisteren zů Straßburg / vnd als sye zů ym komen / vnnd griffen den büchßẽklotz / vnd aber mochten yn nit gewiñen oder darzů kum̃en / nach langem ratschlag legtẽ sye ym für ein armbrost das man mit dem fůß yndritt / dz die fůßknecht der zeyt trůgen im Niderland / vnd hyesszent den der den klotz bey jm hat / das armbrost mit dem fůß jndretten. Vñ als er das armbrost jndratt / do greyff ym ein meister in die weych do er sich klagt / vnd greyff den klotz vollkum̃enlich. do hyessz er jn das armbrost wider ablasszen / vñ rüstet sein zeüg zů der hand / als schermesser / vnd was ym not was / vnd hyessz yn wider das armbrost spañen wie vor / do kam der klotz aber herfür. Do greyff er mit den fingeren hinder den klotz / vnd schneyd vff den klotz / vnd drucket mit den fingeren den klotz heruß. vnd genaß der so also geschosszen was.

¶ Deßgleichẽ geschahe zů Marckgrof Baden einem der mit eim pfyl geschosszen was / den er lang bey jm getragen hat / vnd ward von meister Hans vlrich zů Baden geschnitten gleich wie der mit dem klotz. Ich hab auch der gleich eim fůßknecht an eim schenckel geholffen / d͛ ein büchßen klotz darinn hat.

¶ Ob eim ein arm / handt / beyn / oder fůß abgeschosszen wer in kryegs läuffen / wie du ym wider zů hilff sollest kum̃en.

¶ Würt eim ein glyd abgeschosszen / so soltu vor allen dingen lůgen / ob sprcüßel do seind / oder beyn. die solt du abnemen mit einer sägen / od͛

beysssz zangen / welches sich am aller besten schicket / das der strumpff glich werde. vnd verstelle jm dz blůt als du vornen findst von der blůt stellung am. xxxv. blatt. Dornoch so nim ein werck vnd mach das eines fingers dick / vnd netz das in hanffsot öle / vnnd leg jm das über den strumpff. das etzt vnd reiniget das puluer vnd leschet es gar bald dorvon. dañ ich es offt gebrucht hab im burgundischen kryeg bey eynem meyster Mulartzt genant / hertzog Sigmunds von Österreich loblicher gedechtnüß chirurgicus vnnd wundartzt.

¶ Vnd so der verwundt kein schmertzen me hat / vnnd doch noch ein schwertze do ist so mach jm diße salben vñ streyche jm die vff ein tůch / vnd legs jm vff den schaden / so seübert es den schadẽ dz das pulner all es von jm got / vñ dz das fleysch frisch vñ gůt würt. vñ ist diß die salb.

¶ Nim. j. lb. honnigs / vnnd ein halbs. lb. essigs / spangryen. ij. lot / alun. j. lot. vnd stoß den spangryen vnd den alun / vnd mach den hoñig warm ob dem feür / vnnd thůn dann die zwey puluer dorin vnnd den essig / vnnd losssz es syeden bitz es rot würt / so ist es gerecht. vnnd diße salb nennet man in apothecis / vnguentum egyptiacum. Vnguentũ egyptiacũ.

¶ Vnd so dan der schad also gereiniget vnnd geleschet würt / so nim dornoch wyntergryen / vnd sanickel yedes ein büschelin / vnnd thůn sye in ein hafen / vnd schütt gůtten weisssen wein dorüber. vnnd thůne ein leffel vol hoñigs dorzů / vnd blowe gilgen wurtzel. j. lot / vñ gestosssen myrrhen. j. quintĩ. vnd seüde dißes vff zwen finger in / so hat es genůg. Vnd nim dañ des wassers vnd netz dorinn ein hänfen werck dz weych ist vnd gehächlet sey / vnd schlag das dorüber / das heylet vast.

¶ Das. xiiij. Capitel. Von den geschlagenen streychen die do nit wundt sein / vnd blůt zwischen hut vnnd fleysch ist.

Geschlagen streych mit gerõnen blůlt heyl mit dißer salb. Geroñen blůt wundẽ

¶ Nim hoñig. j. lb. vnd saltz. j. quintlin / römischen kümel ein halb. lb. rein gestosssen / vnd mach doruß ein pflaster / das leg vff den schaden. ¶ Oder nim wermůt / vñ ruten yedes ein handt voll / vnd thůn es in ein säcklin / vñ seüds in wein / vnd legs warm vff.

¶ Du magst auch zům ersten nemen kalt wasser vnd saltze / vnd ein tůch doriñ netzen / vñ über gestosssen / geschlagen / oder geklemte hend oder finger schlagen / das treibt das blůt hinder sich.

¶ Item du magest auch wol zům ersten so einer geschlagẽ würt dz er zwyschen dem fleysch vnd der hut blow würt jn salben mit rößen öl

das do warm ist/vnd jm sägen puluer dozuff von myrtellis/oder von cimino/das ist von römischen kümich.

¶ So eim ein arm geschwüllt von einer lässze.

Lässze geschwulst. ¶ So nim rutẽ/vnd wermůt vñ stossz die/vnd nime den safft doꝛ von.vñ nim ein lasszkächelin voll blůts võ einem ď gelasszen hatt auch dozin/so ferꝛe du es haben wilt.vnd nim dañ gůtten wyssen wyn/vnd Römischen kümel rein gestosszen/vnd gerstenmel/vñ bonen mel auch rein gepuluert vnd gebütelt/vnd misch sye vndereinander die safft vñ den wyn vñ das blůt/vnd rür das vndereinander/vnd thůn ein löffel voll hoñigs dozů.Magstu aber diße stuck nit alle haben/ so nim jren als vil du gehabẽ magst/vñ mach diß warm/vñ legs also warm dozuff als du es erlyden magst.Kein gewissers hab ich gesehẽ dañ diß/dz hab ich ritteren edlen vñ vnedlen gebꝛucht/vnd hab es recht erfunden.



¶ Von dẽ blůt dz zwyschen der hut kumpt so man einẽ lasszt vnd ein ader durchschlecht oder geschwollen ist.

¶ So nim ruten vnnd seüd die in boumöl /vnnd nim dañ die ruten mit dem öle vnd leg das vff die geschulst/so hilfft es dich bald.das solt du ein tag dꝛey oder fyer mol bꝛuchen.

¶ Ein anders.

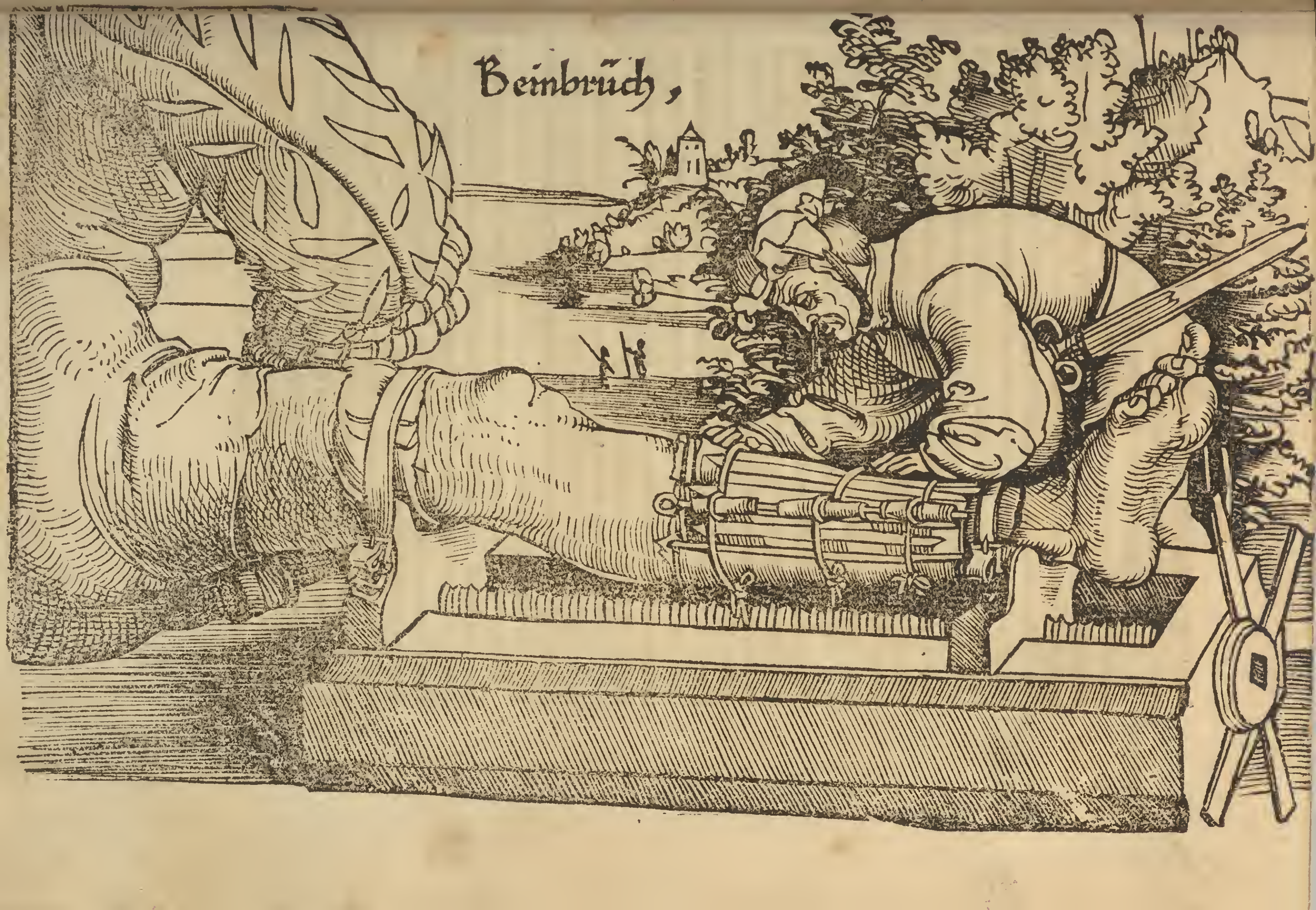


¶ Nim blůt von einem menschen der gelasszen hat/ vnd nim gerstẽ mel ein wenig/boumöl/vnd ein wenig saltz/ vnd ein wenig essig/ vñ mach diße stuck warm vndereinander/vnnd leg es vff den schaden.es ist gerecht vnd offt durch mich bewert.

¶ Das.xv.Capitel.Von den Beynbꝛüchen/wie man die binden vñ schicken soll.

IST es dz das beyn ist zer spꝛeüßt/so lůg vnd thů heruß was nit anhanget oder ledig ist. Das ander das doꝛnoch sich schicket vñ bliben ist das richt wider vff ein ander . vnd strych es glatt/das der bꝛuch glich vff einander stand. Wo du es aber nit also bindẽ kanst das die so den syechen heben sollen nit stät vnnd glich halten/so nim das instrument das hye noch verzeychnet stet /vnd setz dañ den ď also geschädigt ist vff das instrument oder zeüg / vnd bind jn mit den ryemen zů/vnd schꝛube den schenckel gantz strack/ vnd richt den glich vff einander/vnnd bind jn dañ vff den zeüg . wann der gezeüg ist also hoch das du mit der handt wol doꝛunder magst kummen/gibst du jm anders sein höh recht noch gestalt des instruments.

¶ Ist es aber ein schlützbꝛuch vnd got durch dz fleische dz du die röꝛ syhst/so seüber die wund/vñ ersůch sye wol ob spꝛeüß oď geroñen blůt


Beinbrüch,

dorinn sey. vnnd setz dann den selben schlytz brüchigen vff das instrument/vnd thůn jm wie erst gesagt ist.

Beyngezüg. ¶ Du solt aber vorhin mit deim gezeüg bereit sein an der handt/vñ vorhin deine binden geschnitten haben zů pflasteren vnnd rollbinden/deßglich dein fyltz/rörlin/vnd ander bendel oder das dir not ist/vnnd dornoch handlen wie hernoch volgt.

Sůch am .xxxi. blat ¶ Zů dem ersten so hab ich ein tůch genetzt in dem balsam der do in dē capitel stot von den haubtwundē/vnd den hab ich warm gemacht/vñ hab jn also warm vff die brüch gelegt einer hant breyt. das hat mir allweg gar wol erschossen/vnd hat den bruch gekrefftiget. Dornoch so hab ich ein tůch genetzt in einem frischen wasser/vnd das vßgetruckt vñ dz pflaster doruff gestrichen also naß/vnd dz gelegt über den bruch. Dornoch nam ich zwey tůcher als groß als das pflaster tůch was/vñ netzt dz auch/vnd schlůg das über das pflaster. Dornoch netzt ich auch die rolbinden vñ leget sye sauber an also naß. das tůht dem bruch wol. Dornoch so nam ich einen fyltz vnd schnit den recht noch dem beyne dz er sauber anlag/vñ näget jn mit eim zwyfachen faden hart zů/das er vmb vnd vmb glich vnnd satt anlag. Dornoch so nam ich die schynen vnd bestrich die mit dem pflaster das über dz beyn verordnet was/vnd legt sye vff den fyltz/so bleibent sye kleben. Vnd dornoch so nam ich die bendel mit dem rörlin (die sollen messzin sein) vnnd knüpffet die über die schynen/vnd trägt die vmb das sye gleich hart stůnden/vnnd styeß messzin drät dor durch/vff das es stät blib ston.

¶ Hye bey aber so hůt dich/das du den bruch nit zů hart bindest/besönderlich an den orten des fyltzs: do far mit einem sychel der gesalbt sye mit popolio vnden hinjn hjn vnnd här/domit es ein wenig luffts gewinne/so ist es gerecht.

¶ Den bruch soltu auch vor.ix.tagen nit vffthůn. Es wer dañ vrsach das er nitt recht leg/oder jnn der kranck verruckt oder verzuckt hette. Aber ich thett kein bruch vff vor.xiiij.tagen wann er recht lag/vnnd er kein schmertzen hett. dan in solicher zeyt so maßert er sich destbaßz/vñ ist dornoch dest baßz zů binden.

¶ Du solt auch den schlytzbruch d' do wundt ist allwegē ein zell schniden/das du allen tag zů der wund kumen mögest vnd sye seüberen/das doch der bruch also gebunden bleib. Vnd seind dise nochfolgēd gůte bewerte pflaster die ich selb gebrucht hab/mit sampt anderen pflasteren die ich von vil gůten meisteren erfaren/vnd gerecht erkundt haben.

¶ Ein gůt bewert pflaster zů dem Bruch.

¶ Dz gemeyn pflaster ist/ dz man nimpt walwurtz/ vñ die soll klein geschnittẽ sein/ die sol man dörrẽ in eim backofẽ bey eim brotbecker so d' of kůl ist wordẽ/ vff das sye nit verbreñe/ od' schwartz werd/ vñ dornoch stoß sye zů puluer. Vñ wan du einen bindẽ wilt/ so nim dz puluer als vil in ein pfeñlin als dir not ist/ vñ schütte ein wasser über das puluer/ vñ loß es syeden ob dem feüre/ vñ streiche es dañ vff ein důch also warm er es erlyden mag. vnd bind jn dañ zů alß man ein bruch binden soll. dz ist ein gemeyn pflaster/ dz wir gemeynklichẽ in eim bruch habẽ. Brüch pflaster.

¶ Ein ander pflaster zů dem Bruch dienend.

¶ Nim zyegelstein der do wol gebrant ist/ vnd stoße den zů puluer. vnd nim dañ bolum armenum/ vnd walwurtz auch gepuluert/ vnnd gerstenmel/ vnd mülstoub/ vnd menig. diße stuck mach alle vndereinander noch deinem gefallen. vnd nim dan eyerclor/ vnd mach ein pflaster dorus/ vnd bin den schaden domit. sye ist gerecht.

¶ Ein ander pflaster das vast heylet/ vnnd machet zůsamen wachßen.

¶ Nim fenugrecum/ groß walwurtz/ krebs schalen vß eim flyeßenden wasser/ vnd mülstoub/ das puluerisier alles/ vnnd machs zů eim pflaster mit eyer wyssz/ vnd leg es vff den schaden.

¶ Ein ander pflaster.

¶ Nim regen würm vñ dör sye/ stoß ir so vil zů puluer dz ir ein halb lb. werd/ vñ nim. viij. lot walwurtz/ vñ. j. lb. menig. diß stoß alles klein vnd nim dañ. iiij. lot blow gilgen wurtzelen die do wol schmackẽ/ vñ misch die puluer all zůsamen in ein büchß. vnd wann du diß bruchen wilt/ so nim als vil du sein bedarfest/ vnnd vermeng dz mit eyer wyß/ vnd mach doruß ein pflaster. das loß. viij. tag ob dem schaden ligen.

¶ Ein ander pflaster dorzů.

¶ Nim walwurtz/ vnd lynsomen yedes glich vil/ vnnd misch sye zůsamen/ vnd vermeng das mit eyer wyß. das thůt wol.

¶ Ein anders/ ist das Walpflaster.

¶ Nim wachs/ vñ hartz yedes. j. fyerling. roßenöl. ij. lot tragantum mumia/ mastix/ gumi arabicum. trachenblůt/ vñ blůtstein jedes. j. lot camillen blůmẽ/ vñ walwurtz yedes iiij. lot. walstein. vj. lot. diß puluerisier alles rein/ vnd thůn jm also. Nim das wachs/ hartz/ vnd öle/ vñ zerloß sye gar senfft vff einer glůt. dornoch so nim die obbestimptẽ puluer vnd rür die dorin/ vnd loße es nit lang syeden. Vnnd wil es zů dick werden/ so nim noch mer bowmöl. vnd magstu den walstein nit habẽ/

so mach es mit den anderen stucken.

¶ Ein ander pflaster.

¶ Nim bonen mel/walwurtz/vnd krebs schalen/vnd stoß diß rein zů puluer/vnd misch es mit eyer wyß. so ist es gerecht.

¶ Ein tranck zů Beynbrüchen.

¶ Nim baldrion/meüßörlin/rot köl/maßlyeblin yedes ein handt voll vnnd thůn. iij. moß weins dorüber / vnnd seüds jn das nit mer dan. j. moß do blib/das gib jm obent vnd morgens zů trincken.

¶ Ein pflaster noch der heylung des Bruchs.

¶ Nim weyrouch/myrrhen/vñ mastix yedes. ij. lot. wachß noch deim gefallen vnd boumöl. ij. lot. das wachß vnd boumöl zerloß/vñ rür die puluer dorin. vnd thůn dañ ein wenig bolum/mönig/vnd saffron dor under/vnd zeüch ein tůch dordurch als groß du sein bedarffest.

¶ Diß ist ein Schwebtůch.

Schwebtůch. ¶ Nim wachß. iiij. lot. mastix/armoniacum/vñ hartz yedes. j. lot bibergeyl/vñ camillen öl yedes ein halb lot. fenugrecū/wermůt/camillen blůmen/römischen kümel yedes j. quinsit. diß sol man rein puluerisieren/dornoch so nim das wachß/dz hartz/vnnd die öle vnd zerlosßz die. vnd dornoch den armoniacū/der sol vorin essig gebeyßt sein über nacht/vñ nim dañ die puluer vñ rür sye dorin/vñ losßz es senfft syedē.

¶ Ein ander schwebtůch.

¶ Nim. iiij. lot. wachß. hartz fünf halb lot. weckholter öle. iiij. lot mastix. j. lot gebranten wein noch deim gefallen das es nit zů dinn werd/ vñ ferb das mit dem bolo/so ist es gerecht.

¶ Ein ander Cerot.

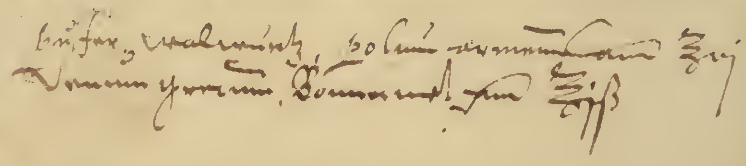
¶ Nim wachß. j. lb. römischen kümig ein halb. lb. terpentin ein halb lb. loröl. j. fyerling. gestosßzenen saffron. j. lot. diß misch vnder einād̄er.

¶ Ein ander warm schwebtůch zů zermurßten vnd geknütschten glyderen.

¶ Nim. j fyerling wachß. mastix/armoniack/hartz yedis. ij. lot. weyrouch galbanum yegklichs. j. lot. camillen öl/vnnd bibergeyl yedes. ij. lot camillen blůmen/wermůt/römischen kümel/fenugrecum yedes. j. quinsit/alle gepuluert. vnd. iiij. lot essigs/ vnnd mach doruß ein cerot.

¶ Ein gůte salb die gehört noch dem bruch so ein harter maßer do bleibt vnd von kelt wee thůt.

¶ Nim bibergeyl öle/vnnd oleum vulpini / oleum petrolei/ loröl/ vnguentum dyalthee yegkliches. ij. lot/mische es alles vnder einander/ vnnd salbe den schaden domit.



¶ Gemeyne warnungen oder regelen zů den Brüchen.

¶ Du solt allwegen mer vff sehen han vff ein oberen armbruch/od obern beynbruch/dañ vff einanderen bruch.

¶ Du solte auch kein bruch vff binden/es sey ein ober od vnd bruch vor.ix.tagen.Es wer dañ sach/dz der bruch zů hart gebunden wer/od ein schlytz bruch were/so soltu zellen dorzů schneidē/dz du dorzů kumē mögest/als du aber findest von den schlützbrüchen .dañ ich vil groſser schadē douon hab gesehen/vñ auch manich glyd hab abgenomē durch solich überſehūg vñ überbindung. des hůt sich ein yed vñ sey gewarnt.

¶ Du solte auch keinē lossen gon der ein oberbruch hat an eim beyn vor.ix.oder.x. wochen on krucken/vñ ein niderbruch vor.viij.wochen.

¶ Du solte keinen an eim armbruch oben lasszen arbeyten noch heben vor.viij.wochen/vnd in eim vorderen bruch vor.vj.wochen.

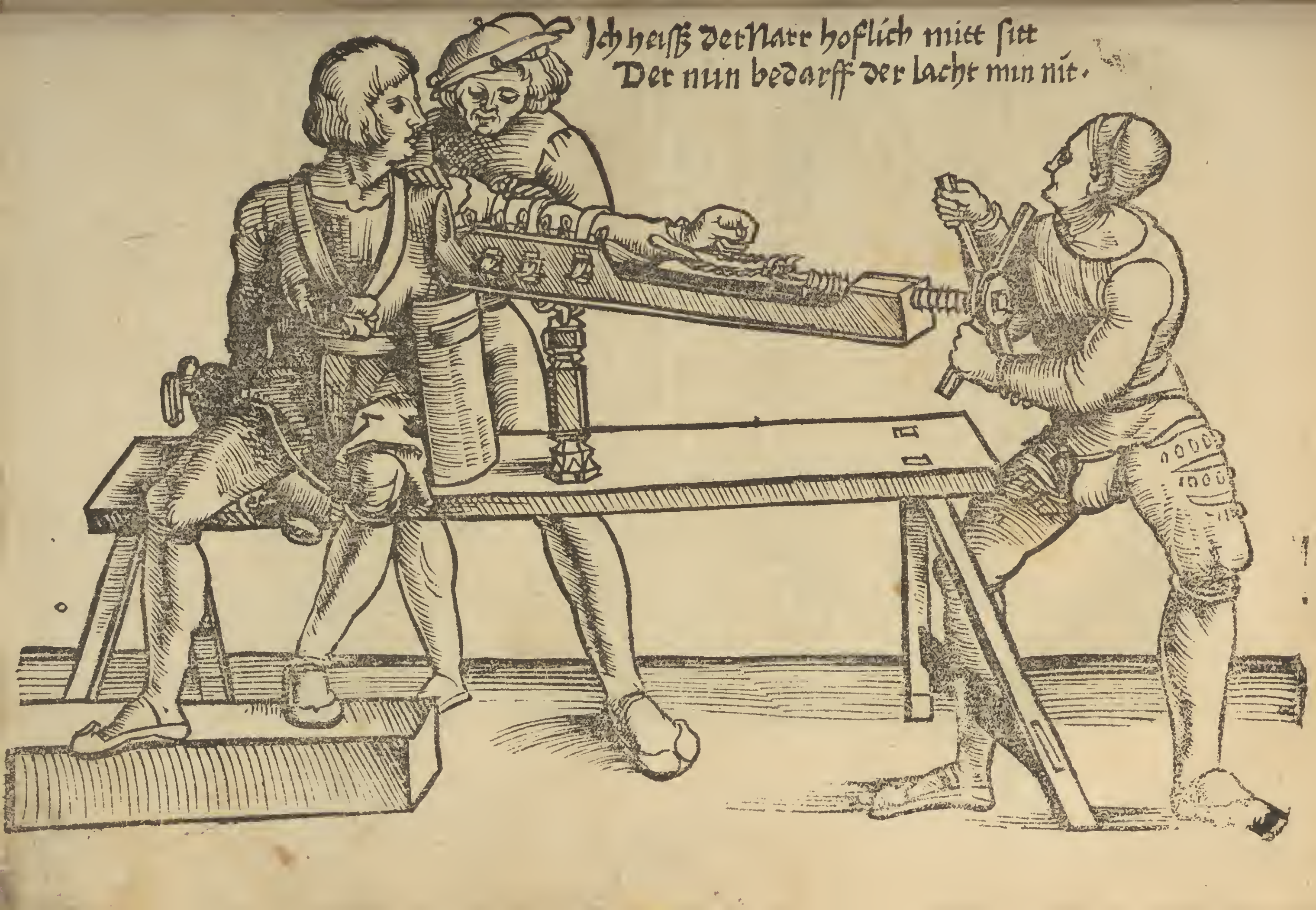
¶ Das.xvj.Capitel.Von zerfallenen oder verruckter glyderen jnthůung ledig/oder durch behend vnd künstlich instrumenten.

IST eim ein arm heruſs/dz gemeynklich geschicht vnd offt/douon vil vnrots vffstot/so lůg zům ersten/wie oder welchen weg er heruſs ist.so hastu gar ein grosszen vorteyl jn wider in zůthůn. Vnd seind diſzes die proben. Item ist der boltz vndersich vſs/ so ligt jm ein klotz vnder dem arm. so magstu wol bruchen diſs instrument das hye noch stot/das man neñt die Wog. vnd ist das aller gemeynst vnder dē instrumenten. Wañ aber der boltz vornen vſs were oder obsich/oder in leib hinjn gangen wer / so wer diſs instrumente falsch. Es seind auch vil die sollichen schaden an einer leyteren jnthůn vnd mit der stangen/ ettlich frisch mit der handt/oder durch vil ander instrument. deren vō kürtz wegen hye geschwygen würt. Du magst auch do bey erkennē ob der boltz des arms vornen heruſs ist.dañ er mag nit mit der selbē hand do der arm vſs ist vff die ander seyt greyffen an das or/ vnnd mag nit mit dē arm vff die gůt seyt greyffen.aber hindersich mag er wol greyffen.Ist er aber obsich vſs/so mag er jn nit übersich haben.

¶ Ein ander behend jnthůung.

¶ Mit dem nechst vor verzeychneten instrumente thůt man lychtigklich wider in ein yegklichen arm oder boltz der verruckt vñ herusszen ist also.Den ermel thůn jm an/der solle haben fyer zylen löcher do mā die nestel inthůt hinder einander/also dz du jn eng od weyt mögest zůthůn.den selbē ermel knüpf jm satt an.An dē ermel sollē zwen schlupf sein/vff yed seyten einer/die schlag in die zwen yſzen hockē an d schrub


Diß
ist
die
in Arm
hultz
Boa



Jch heiſß der Narr hoflich mitt ſitt
Der nun bedarff der lacht min nit.

en. Darzů sollen zwey kettlin sein/yedes mit eim häcklin an der schrauben die leg in die schlüpff kurtz oder lang wie du wilt vñ es sich recht schickt. Vnd setze yn dann vff den stůl/vnnd leg ym küssżen vnder / das er gleich sitz dem instrument doñ der arm ligt. Darnoch so leg jm den arm in dz instrument gleich/vnd lege die kettlin in die hocken / vnnd thůn dann die ryemen zů/vnd schraub ym dañ den arm fein senfftigklichen. Vnd du solt oben bey dem boltz oder arm ston/vnd soll dir ein ander die schraub vmbträgen. Doch solt du vor vnnd ee wisszen/welchen weg der boltz vß ist/ das er mit dem instrument obsich/oder vndersich/oder fürsich wissz zů = faren. dann das yßen das do steckt in dẽ ronden holtz/das geet vmb/also dz du mit dẽ zeüg vff alle ort/neben/vndẽ od' oben hyn faren magst. Vnd der so oben bey dem boltz stot/soll sein handt haben ligen vff der achßelẽ/ vnd warnemen wie der boltz geet/vnd dem an der wynden bericht geben wie er mit dem instrument faren soll. vnd wañ er gewar würt/das er hynyn ist/so lassz den zeüg senfft vff/das er nit wider heruß wische. vnd bind yn mit eim schwebtůch/vnd salbe yn mit vnguento dyalthee.

¶ Von Kneü vnd Knoden ynthůn.

¶ Merck hye/dz in aller massz wie du gehört vnd gesehen hast mit dẽ arm gezeüg dẽ boltz ynzůthůn/also findest du ein hültzen gezeüg zů den kneüen vñ knoden der füß oder arm am .xlj. blatt. Darũb ist eim dz kneü vß/oder krum̃/so setze yn in den selben gezeüg/vnnd vmbwynde ym den fůß mit weychẽ tůcheren vmb oben am dicken ende/wie du es in seiner figuren syhest. vñ schraub dañ das kneü so lang vnd senfftigklichẽ/bitz dz es wider yngot vnd eben würt. vnd bind dann das kneü also vff den instrument mit eim harten gebänd/od' mit eim schwebtůch / nach dem der schad ist. vnd lossz dañ den zeüg wider vff / vn heyl yn dañ wie ein ander glyd. Ist aber der knod vnden am füß vß / so můst du jm dz gebänd vast von dem knoden hinfür rucken gegen der verßen das die knoden nit gehindert werden. vnd streck dañ den fůß mit der schrauben/wie hyevor mit dem knü/vnd thůn jm dañ rot wie dem knü als ob stot. Das instrumẽt ist auch vast gůt zů krum̃en glyderen/vnd zů den beynbrüchen. als du ob
Am. xlix blatt. geschriben findest in dem. xv. capitel von den beynbrüchen / mit seinen figuren vnd anderer instrument anzöig. Vnd also hyemit hast du ein genůgsam zym̃lichen bericht von dẽ verruckten glyderen durch angezöigt vnd verzeychnet instrument.

¶ Nun solt ich dir auch ein instrument anzöigen wie man die verruckte hüffte ynthůn/so sag ich fürwor/das ich bin an vil orten gewesen / vnd bey vil erfarenen vñ bewerten meisteren. aber ich hab nüt mögen erfind=

en noch eefaren das ein geschick oder gestalt möcht haben domit ein solichs glyd möcht jngethon werden. dañ ich hab sye gesehen yſerin vnnd hültzin/vnd hab mich selber dorjn losszen setzen/vnd ward doch nüt domit geschafft. hat wol ein meynung/es ist aber nit gewissz. Aber mit der handt habe ich manich verruckts glyd yngethon mit hilff güter gesellen/ vnd hab kein vorteyl doran gehebt/ dañ das ich vor vnd ee luget wo/ vnd welichen weg der boltz heruß was. vnd so ich dz selb wisszt vnd gewissz was/so hett ich jm gůt zůthůn. Vnd seind diß die proben dorūff. Ist die hufft vornen vß/ so mage er den schůch nit mit der handt vornen vff den ryhen anzyehen. Ist er aber hinnden vß/ so thůt er den schůch vornen an. das mage er basſz lyden. dañ der boltz wychet hindersich. Vnd so ich den boltz oder hufft wider jnthůn wolt/was er vornē heruß/ so legt ich jn vff den rucken / vnd bande ym ein handtzwehel vnder die beyde arm / vnnd knüpfft die oben ettwo an/also das er nit wychen mocht/vñ lyessz mir yn an yedē arm einen hebē. damit ich sein dest sicherer wer das er nit wychen möcht. vnd band ym ein handtzwehel vnden vmb den fůß/vñ strecket ym den schenckel vast wol. vnd weñ mich beducht das die verßen gleich stůnden am bößen vnd am gůten schenckel/so lyessze ich ein anderen den schenckel also styff vnd vest halten/vnd nam ich das beyn vnder dē kneü vñ für behend mit dem beyn gegen dem mund/ also dz ym das kneü bitz an sein mundt rüret. vñ lyessz dañ das beyn also gefasszt wider hyndersich gon/vnd wider zů dem mundt/vnd wider hyndersich. das thette ich zwey oder drey mol/bitz das ich sah das er recht stůnde. vnd band yn dañ als andere vßgonde glyder. Was aber der boltz hynden vß/so leget ich jn vff den buch/vnd thett ym die verßen am bößen beyn hynden bitz an die arßbackē/wie vor ich mit dem beyn thett do er vff dem rucken lage/vñ ich ym die verß an den mund thett. Darnach band ich yn/vñ thett ym weiter radt. Damit hast du ein gar kurtzen vnd gewisszen bericht. dañ man nit alles vff des lutereſt alwegen dar mag thůn in schrifft das do die handtübung berůret.

Hufften ynthůn.

¶ Das. xvij. Capitel. Vom dem flussz Emorroidarum/dz ist der Fygblotteren im affteren.

DV solt hye vermercken gar ein kurtzen bericht von den Fygblotteren/wo hår sye kumen/vnd ob sye schädlich seyent dem menschen/od nutz. Ja sye seind schad/vnd auch nutz / so fern sye recht erkañt werdē von dem chirurgico. Emorroides seind blůtflüssz od fygblotteren genant/vnd haben iren namē von emor/das heyßt blůt in kryechischer zungen. Dañ dißer blůtflussz kumpt von fünff aderen die

Emorroides.

vmb den affteren gon/doꝛiñ dißer flusſz got. Die ſelben fünff aderen die zyehen oder beſchliesſzen den affteren noch dem vnd du dein notturfft ge thon haſt. Doꝛumb weñ ſolche aderen ein oder zwo ſich vffthåten/ oder größten/oder mer/ſo bisſz gewarnet/dz du ſye nit abetzeſt. dañ ich groſſ en ſchaden daruon hab ſehen kum̃en/als du hyenoch wol hôꝛen würſt in in der heylung.

¶ Dißе aderen vnd emoꝛroides erſcheinen ettwañ als ein geſchwår / das doꝛuß ein eyter got. So erſcheinen ſye auch in einer coꝛroſyerenden geſtalt/alſo das ſye vmb ſich fresſzen vnd groß vlcera daruß werden/ die ſich neygen zů der fyſtelen.

¶ Dißer flusſz kũpt von eim groben ſchweren blůt / das ſetzet ſich in die aderen vnd begert ſich da zů mundificieren / vnd zů reynigẽ das bôß von dem ſubtilen. Desſzhalb ſeind die emoꝛroides ettwan ſchad/ ettwan nutz. wañ ſye reynigen das bôß von dem gůten.

¶ Nun merck/dz diß kranckheit kumpt mit grosſzem wee vñ ſchmertz en/das der menſch nit gon mag voꝛ ir grôsſze/vnnd voꝛ grosſzem wůten vnd ſchmertzen vnd bꝛennen. Jſt nun die ader groß vnd voll blůts / vnd will nit ſelbs vff bꝛechen/ſo ſolt du ſye ôffnen mit eim lasſz yßen/ oder lan cet/vnd das blůt daruß lasſzen gon. vnd wañ dich beduncket das ſein ge nůg ſey vff ein mal/ſo nim ein boumwoll vnd dꝛuck ſye daruff/ vñ mach ein pflåſterlin mit tůch daruff. Vnd ob es nit gleich verſtůnde/vnd noch ſeüftzen oder rynnen würd das loch/das lasſz alſo geſchehen. dann man ſoll es nit gleich oder bald verſtellen. dañ der leberen geſcheh ſchaden da uon/vnd bꝛingt gern die Waſſerſucht/oder Lepꝛam. Wolt es aber zůuil blůten vnd nit verſton/ſo mach ym diß nachgeſchꝛiben puluer.

¶ Nim bolum armenum/terꝛam ſigillatam. i. verſigelt erd yedes ein halb lot. blůtſtein/bꝛeyt wegerych ſomen/amelung. das man neñt/krafft mel/yedes. i. quintlin. trachenblůt/gumi arabicũ / rot roßen ſomẽ yedes ein halb quintlin. wisſzen weyrouch/vnd mülſtoub. j. quintlin/vñ meng das vndereinander. Vnd wañ du diß bꝛuchen wilt / ſo nim ein wenig ey erkloꝛ/vnd netz pfawenfyſt / oder ein bomwoll in dem eyerkloꝛ/vnd ſåge das puluer daruff/vnd leg es vff den ſchaden/ſo geſtot das blůt.

¶ Cur der Fygblotter.

¶ Zů ſchꝛeiben ein gåntzlichs fundament von der Cur od' heylung der blotteren/iſt hye nit not/ſonder allein das nutzlicheſt vnd notwendigeſt entdecken/iſt mein fürnem/das mich den gemeynen Barbyereren/ oder ſchereren das fruchtbareſt beduncket. Vnd darumb zům erſten ſoll der die fygblotteren hat ein zym̃lich diet halten mit eſſen vnd trincken. Er ſoll

sich hüten vor dürrem vnd gesaltzenem fleysch/vñ sol kein speck/wiltpret gewürtz/oder der gleichen vilerley essen/ welche eim yegklichen wund= artzet gewonlichen kundt seind. Zůn anderen/ist es das die fygblotter= en kumen von überigem blůt/ so lassze jm vnden an dem enckel. Seind sye aber erst newlich kumen vnd nit lang gewäret/so nim roßenöl/vnnd mach das warm/vnd nim ein blow wullin tůch/vnnd netze das in dem warmen öl/vnd leg es darüber. Wil das nit helffen/so nim wullenkrut papellen/vñ weissz gilgen wurtzel yedes gleich vil. vnd seüd diß in wass= er. darnoch so stoss die stuck in eim mörßel/vnd thůn dz můß in ein pfeñ= lin/vnd thůne darzů schwynen schmaltz/oder genß/ oder enten schaltz/ vnd werm diß vndereinander/vnd leg das vff den schaden.

¶ Von zweyen meynungen der fygblotteren zů heylen.

¶ Zweyerhand meynungen seind die emorroides zů heylen. Die erst ist/ob sye seer flyeßen dz man sye verstell. Die ander/das der schmertz ge stillt werd. Darumb zů dem ersten so solle er meiden pfeffer/ vnd ander gewürtz/auch alle sure ding/vnd hüt sich vor zorn vnd vnkeüscheit. Ist es im somer/so soll er des nachts syrupum rosarum/oder de myrtino/od' citoniorum mit wein vermengt machen/vñ dauon ein trunck thůn. Ist es dañ im winter. so nim wullen blůmen gekocht in syrupo rosarũ/ vnd gib jm des abents dauon zů trincken. Auch soltu jm diße säcklin vff den schaden machen im somer. Nim drey teyl rot roßen/vnd ein teyl myrtello rum/vnd thůn die in ein säcklin vnd seüd diß in wasser/ vnd leg das also warm daruff Vnd im winter so nim salbey/vnd stoß die ein wenig/vnd thůn roßenöl darunder/vnnd lege das vff den schaden. Du magst auch wol vffthůn die groß ader vff der grosszẽ zehen an beyden fůßen. Merck auch ob die emorroides von blůt groß vnd blow seind / so ist not dz man sye vff thů mit eim flyeten/od' lanceten/od' dz ägelin druff gesegt werdẽ.

¶ Für den schmertzen der Fygblotteren.

¶ Nim magsom kůchen/vnd papellen/die schrot klein/ vñ thůn sye in ein säcklin/vnd seüd diß in geyßmilch/vñ leg es also warm vff den schad en. das thůt vast wol vnd setzt den schmertzen.

¶ Ein gůte Salb darzů.

¶ Nim weissen weyrouch/myrrhẽ/liciũ/ist ein safft in d' apotheckẽ/saff ron yedes. j. quintlin. opij. ij. quintlin. die pulverisier rein/ vñ misch diße puluer mit eim eyes dotter/vñ mit dem schlym von dẽ somen genañt psi lij/vñ mit roßenöl dz sein genůg sey/ diß lege jm mit boumwollẽ daruff.

¶ Ein anders wann große hitz do ist.

¶ Nim bleyweiß. j. lot/glett. iij. quintlin/bilßen somẽ der da weissz ist

ein halb lot/mastix.j.quinsit/die soll man alle rein stossen/vnnd mit eim dotter von eim eyg vnnd vyolat öle incorporieren/ vnd dos dann vff den schaden legen.

¶ Ein anders so nit groß hitz do ist.

¶ Ist aber nit große hitz do/vnd wilt resoluieren vnd weych machen/ vñ den schmertzen stillen/so nim papellen bletter/camillen blůmen/stein klee yedes ein handt voll.fenugrecum/lynsomen yedes.iij.quintlin. ge=reinte lynßen drithalb lot.diße seüd in wasser bitz sye weych werdē.dar=noch so stoß sye vast wol zů můß. vnd nim dañ dotteren von zweyen ey=eren/vnd öl von violaten/vnd mach daruß ein salb.

¶ Zům anderen ist gůt/dz man den der die fygblotteren hat langsam purgier mit dyacatholicon/od' cassia fistula/oder mitt pillulen de bdellio. die werdē also gemacht.Nim mirabolanorum/bellericorum/kebulorum/ indorum yedes drithalb lot. serapini.iij.quintlin.nasturtij ein halb lot. liquiricie rase.j.quintlin.bdellij fyerdhalb lot.j.quintlin/ vnd mach dar=uß pillulen.ir doß ist ein holb lot bitz vff.iij.quintlin. Diße pillulen solle man bruchen ein monat lang nach einãder ye über ein tag.

Pillule de Bdel=lio.

¶ Ein Traget latwerg/die man all tag am morgen essen mag.

¶ Nim mirabolanorum/indorum/bellericorum/emblicorum die do ge weschē seyen mit wasser von bugie bitz sye ir bitterkeit verlassen.v.quint lin/radicis tapsi barbati ein halb lot.zinziberis/galange/nucis muscate/ olibani yedes.j.quinsit.ameos/spice/squinanti yedes ein halbs quinsit/ scorie ferri preparate.i.gekocht mit essig.ij.lot.penidiarū ein halb.lb. pa=nis zuccari.ij.lb.vnd mach doruß tåfelin/oder ein traget.

¶ Diß seind drey hübscher secret oder heimlicheiten wo großer schmertz ist/vnd vast brennen als hett er ein yßen im affter.

¶ Nim weisse salb in der apoteken die mit gansser gemacht ist(secūdū Nicholaum)vnguentum popolion/weissz lylien öl/roßenöl/ violaten öl/ pfyrsigkernen öl yedes ein halb lot.ein halbs quinsit opium gepulueret/ vnnd mach ein salb daruß/vnnd lege das warm mit einer boumwollen daruff.es hilfft vast wol.

¶ Nim zům anderen weissz salb/vñ meyen butter der nit gesotten od=er gesaltzen ist/vnd weissz gilgen öl yedes.j.lot. vñ.j.quintlin opium ge puluert.vñ mach ein salb daruß / vnd leg die warm mit boumwoll dor=uff/so ligt der schmertz.

¶ Item nim für das dritt ein boden von eim fassz do weisser wein in en gesein ist vnd an dem der weinstein noch hanget / vnd setz den boden

gegen dem feür/dz er heyssz werd. vñ weñ er gar heyssz ist wordẽ/ so nim hirtzen vnschlitt ein stuck vñ salb den boden damit/wo am merften wein stein ist. vñ sitz dañ also mit dem affteren vff den boden als warm du es erleiden magst. vnd diß thůn ein mol oder fyere.

¶ Weren aber die Fygblotteren in dem leib yñwendig.

¶ So nim weissen weyrouch/mastix/vñ weisszen hundsbocht/dz ist/ albnm grecum/ vnd mach ein rouch vnden vff. der ist vast gůt. vñ thůn ein wenig schwebel darzů.

¶ Ein anders darzů.

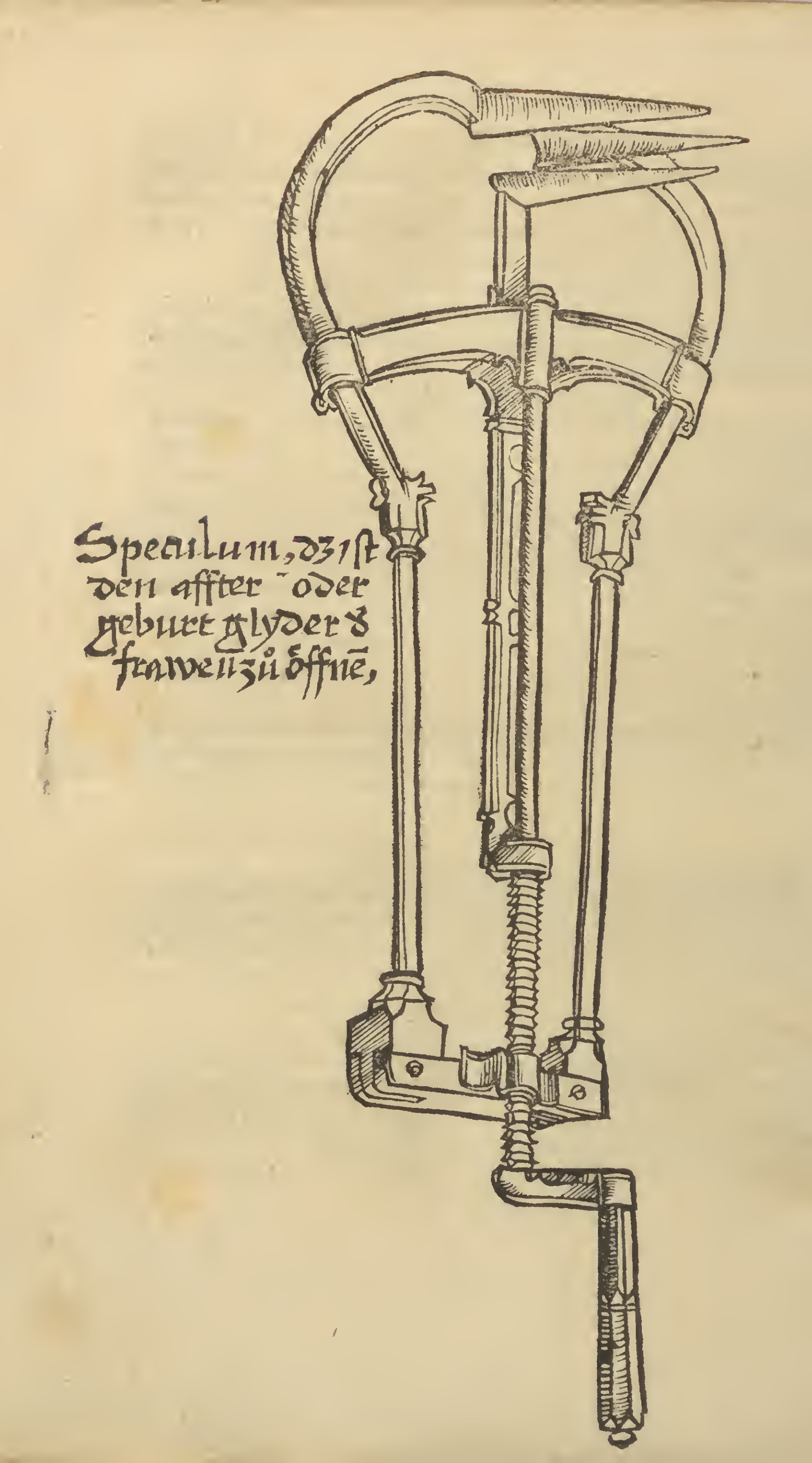
¶ Nim die wurtzel von dem krut das man nennet hundts zung/ vnd vmb wind die mit werck das do ein wenig feücht sey/vnd lege die in eschen/vnd lassz sye broten das sye weych werde/ vnd stossz ym dañ die in affteren als warm er es erleiden mag/so thůt sye wunderbarliche heylung/ vnd thůt vast wol.

¶ So der schad eyter/oder löcher gewynnt.

¶ So nim oleum vitellorum ouorum/oder oleum de frumento / dz findest du in der apotekẽ / vñ leg die öle in den schaden/vñ heyle yn damitt. dann die zwey öle seind vast nutz vnd gůt zů den Emorroiden wann sye vffbrechen. Jch weyssz nüt bessers dañ diße zwey öle/die lege ich mit fäßen in den schaden.

¶ Von den yñwendigen fygblotteren wie man sye bindẽ/ heruß zyehen/vnd cauterisieren oder brennen soll/wer vil zů schreiben/ lossz ich von kürtze vnderwegen. Aber ich hab gesehen von vnberichten meisteren/dz sye die bort am affteren mit den fygblotteren hinweg etzten vnd schnitten/also das der syech sein noturfft nit mer behalten mocht /vnnd sich der affter nit mer schlyesszen wolt dar vor so bissz gewarnet. Warnũg

¶ Ob aber die fygblotteren yñwendig also tyeff weren das du mit der artzney nit darzů möchtest kumen/so nim das instrument des figure du hyenach findest verzeychnet. das magst du vff vnd zů schruben/ vnd den affter domit vffthůn also. Schrub zům ersten den schnabel gar zů vff einander/so würt ein spitz daruß/den salb mit butterẽ od' mit öle/vñ stoß ym daß den in den affter. vnd schrub yn vff als wyt er es erleiden mag/vñ thůn ym dañ rat/ vnd lassz yn wider zůgon. dz thůn so offt vnd du sein not bist. Diß instrument mag man bruchen zů der frawen schamm in iren zůfallenden schäden.



Speculum, dz ist den affter oder geburt glyder d' frawen zů öffnē,



¶ Der Dritt Tractat. Von gebruch/erkantnüssz vnd erwölunge der Medicinalen vnd Materialien/souil dem Chirurgico sonderlich notwendig zůwissen.

¶ Das erst Capitel. Von. xviij. stucken die ein yeder Chirurgicus wissen soll in seiner wundartzney. wañ sye jm vast not seind.

ALLER kunst der wundtartzneyen art vnnd meynung ligt vast an erkantnuß d Medicinalium/das ist der materyē so der wundartzt brucht natur / vff dz er die Simplicia vnnd einfachigen vorhyn wol erkant/ dest meisterlicher componieren vnd zůsamen setzen mög noch erforderunge der kranckheit/ schaden oder wunden. domit er nit hitz zů hitz thů/oder wider recht art sein medicinalia verkör in gegē/ vñ nit vermeynte würckung anders dañ er jm fürgenomen hatt/dozuß d kranck oder verwund verderbt würd/stürb od sunst mercklichen schaden entpfieng.

¶ Repercussiua.

¶ Repercussiua medicina ist ein hinderdruckung der hitz/ feüchte odor d geschwulst. vnd seind diße.

Semperuiua/ist hußwurtz. Lattich: Crassula/ist murpfeffer. das heissent auch ettliche Vermicularis. Mörlynßen. Espen zapffen.

¶ Stiptica.

¶ Alles das schlymerig ist vnd die poros. i. schweyßlöcher zů schleüßet/das stopfft. als diß nochgonde stuck. Mülstoub. Mandelen. Lynsomen. vnd ettliche schlymerige gumi.

¶ Confortatiua.

¶ Das seind öle die do ein glyd stercken. als oleum von roßen. oleum myrtinum findest du in der apotecken mastix öle/myrrhē öl/coriander öl. Auch magstu wol wein von sauct Johans trübelen/ vñ sandel der do rot ist/vnd wermůt safft vnder einander mischē vnd dich domit salbē. Du magst auch wol andorn/vnnd centaurie. i. tusent guldin krut safft dorunder thůn/welchs dir am amůtigestē ist. Du magst auch wol vnder all obgeschriben saffte oder öle gestosszenen saffron thůn. dann er vast stercket.

¶ Medicina repercussiua/ repulsiua/ impulsiua / oder cōstrictiua ist die do jntreibt od vndersich tribt gegen dem grunde die feüchtigkeit. Vnd deren ist zweyerhand. Ettliche seind heysse /ettliche kalte/mit stopffungen vnnd mit grober substantz.

¶ Die kalten seind..

¶ Solatrũ ist nachtschat. Wegerich. Rebbletter. Virga pastoris/ist karten krut das die důchscherer bruchen. vñ Bursa pastoris/ist seckel krut. Roßen Balaustia seind granat blůmen. Ypoquistidos/ist ein safft findestu in der apoteckẽ. Memita ist wild schelwurtz Schleen saft die noch nit zeitig seind. Sumack ist ein som/findest du in der apoteckẽ. Surouch. Myrtillus in der apoteckẽ. Byren/kytten/nespelen/eychelẽ. Gall nuß. bolus armenus. Cimolea/ist die abschlyffet von den schlyffsteinen. terra sigillata. vnd blůtstein. Dißer kalten stuck magestu wol. iiij. oder. iiij. zůsamen vermischen/ vñ die geschickter wyß bruchen.

¶ Die heisszen seind.

¶ Alun. cypresszen nussz. saltz. squinãtum findest du in der apotecken. blatte bisantie/seind die wyssen schnecken heüßer. farina lupinorũ/ist fygbonen mel. vnd roter wein/der do stopffet.

¶ Attractiua.

Diß seind medicine die an sich zyehen/als pfyl/beyn/oder yßen.

¶ Simplicia die einfachen/dovuß mag man nemẽ so vil einer will.

Gebrant frösch. die lang holwurtz. calamentum/ist myntz. polegiũ. brunkresszen. centinodiũ/ist weg graß. bertram. kostẽ. pfeffer. schum den du vff den wasseren findest / es seye vff dem Reyn/oder andern fließenden wasseren der do am staden blibt ston. vñ die kernen in den palmen. rube. gumi armoniack/eßels kürbis. amomũ. ist ein som. xilobalsamũ. weyrouch/ myrrhẽ

¶ Ein pflaster zů den pfylen/beynen/dörnen vñ anderen metallen.

Nim die kerner in den palmen/barrack/findestu in der apotecken. sal armoniack/die lang holwurtz/ cucumeris asinini/eßels kürbs/terpentin yegklichs. x. lot. schwartzen pfeffer/ wyssẽ peffer/gummi armoniaci/amomi ist ein som/xilobalsami/alles vß d apoteckẽ/yegklichs. v. lot. weyrouch/myrrhen/weissz hartz/colofonia/blinden schlych/ vnnd heydechs häubter auch yedes. v. lot. malbör böum milch dritthalb lot. wachß. iiij. lot. iiij. quinsit. vnd die trůßen von weisszen gilgen bitz dz sein genůg würt. dovuß mach ein pflaster/ vnd leg das über den schaden/dz zeücht vß alles wie ob geschriben stot ès sey beyn/dörn/yßen oder ander metall/vnd ist gerecht.

¶ Resolutiua.

Ist ein medicina rarefactiua/ oder euaporatiua/deren eygentschafft ist zů scheyden/resoluieren vnd subtil machen/mit beygung / od gemachtẽ röuchen so die schweyßlöcher vffthůn. Vnd sein in simplicibus diße stuck.

Camillen. Dyalthea die camillen aber seind die besten vnder den einfachen.

¶ Diße simplicia resoluieren flüssige vnd kalte materien.

Melilotũ. anetũ. malua. bleta. peritaria. fumus terre. caules. vrtica. ebulus. sambucus. gersten mel / bonen mel/vnnd die broßem vonn grobem brot/römischer kümich/rot kost/myntzen/weychrouch/vnnd mastix.

¶ Dißes seind ôle die do resoluieren.

Oleum camomillarũ/anetini/nardini/constini oleum liliorũ alborũ.oleum amygdalarum. dißes ôl findest du in der abotecken. Vnder dißen so hab ich vast gebruchet das dyllen ôl/vnnd camillen ôl.

¶ Mollificatiua.

Das ist ein medicin die do weych machet die harten. vnd seind von den einfachen diß nochgonde stuck.

¶ Die lychteren.

Genß schmaltz.bock schmaltz.hûner schmaltz.

¶ Die stercкeren.

Schwynẽ schmaltz.kelberẽ marck/vnnd hyrtzen marck.

¶ Die sterckesten.

Item galbanum/bdellium/storax/armoniacum. dißes gumi findestu in der apoteckẽ/vnd seind die sterckestẽ/vnnd ye frischer ye besser. Frisch fygen sein vast gût.

Item weissz gilgen wurtzelen.
Ybisch wurtzelen.
Eßels kürbs wurtzelen.
Pappellen
Fenum grecum
Lynsot.vnd deren gleichen/ die nit all zû schreibẽ seind/magstu wol zûsamẽ legen welche dir gelyeben.

¶ Ein compositũ/oder pflaster dz do vast weychet.

Nim geyßbonen.iiij.lot.eßels kürbes/fygen/ moren die man nennet zû latin baucia/yegkliches.ij.lot.bdellium/galbanum/seind zwey gumi. vñ die wisszen bôren/die do wachßen an den byer bôumen mystelen/sye seyent wild oder zam/ od' an den eych bôumen/dz man neñet viscum quercinum/bonen mel/bitter mandel mel yegkliches.j.lot. vnd trûßen von altem ôle/vnd schwynen schmaltz dz sein genûg sey. Du magst auch wol fyer oder.v. stuck von dißen nemen/vnd ein pflaster doruß machen/ vnnd nit so vil der stuck nemen so ob gemeldet seind/sonder doruß sûchen die dir gefallen.

¶ Dyaquilũ molle/ist ein weycher dyaquilũ/ist vast gût zû der weychung/das hab ich vast gebrucht/findst du auch in der apotecken.

Nim.xij. lot glett rein gepuluert/boumôl/dyllen ôl yedes.iiij.lot.camillen ôl/blow gilgen wurtzelẽ ôl yedes iiij.lot. ybisch wurtzelen/fenũ grecũ/lynsomen yedes.vj.lot. blowe gilgen wurtzel safft/zybelen safft/vñ die wissen beren an den byerbôumen mystelen yeder.iiij.lot. terpentin.j. fyerling. jung wachs.iiij.lot/ vnnd thûn darzû bdellium/armoniacum/serapinum/noch deinem gefallen/das seint gumi findest du in der apotecken. vnd mach doruß ein pflaster.

¶ Maturatiua/die do zeytig macht.

Medicina maturatiua/oder supportatiua ist als vil gesprochẽ als ein artzneye die do zeytig machet. vnd ist dißes jr compositum oder form.

¶ Ein pflaster das do zeytiget.

¶ Nim zybelẽ/knoblouch/ybisch/vñ

blow gilgen wurtzel/lynsomen/ vnd fenum grecum. vnd nim die stuck alle vnd seüd die in wasser/on das fenum grecum/das soll gepulueret sein. vnd stoß die wol. vnnd dornoch so thů den gestossznen lynsomen dorin. vnd dor noch so thů das schmer oder schwynen schmaltz dorjn/vnd mache diß warm vnd mach ein pflaster doruß/vnd lege das pflaster vff den schaden.

¶ Ein anders.

¶ Nim bryonien wurtzel/ lappatium branca vrsina.i. beren klow / violaria caulium/vue mundate/lyn somē/but teren/hoñig/vnd frisch schmaltz. doruß mach ein pflaster/vnd leg das also warme über den schaden zů dem tage zwyret oder drey mol.

¶ Ein ander gůt weychung die ist gerecht.

¶ Nim galbanū dritthalb lot /armoniacum.vj.lot/oppoponatum.ij. lot/ new wachs ein halb .lb. boumöl anderthalb .lb. goldt glette ein halb.lb. weyrouch.iiij.lot. myrrhen ein halbes lot.spongryē.ij.lot.die lang holwurtz vñ mastix yedes.ij.lot.bdelliū.iiij.lot. conficier diß vnder einander/vnd die gumi beyß vor in essig/so würt sye gerecht/vnd würt brunfarb.

¶ Mundificatiua.

¶ Medicina mundificatiua ist die do reiniget vnd abtrücknet. Abstersiua genant / wann sye das böß von dem gůtten scheydet. als diß recept.

¶ Nim weyssʒen mel/ vnd den dutter von eim eyge / vnd ein wenig hoñig/ vnd meng das vnder einander /vnd leg das in den schaden.

¶ Diß ist ein anders vnd bessers/ vnguentum de oppio/

¶ Nim den safft von epffenkrut .j.lb. hoñig.iij.fyerling/weyssen mel/oder gersten mel.j.fyerling/vnd koche das bey dem feür bitz dz es dick würt.vnd thůn dorzů de succo absynthij/ das ist wermůt safft. vnd ist der schad hitzig so thůn ein wenig wegrych safft dorzů/oder murpfeffer safft. Auch magst du dorzů thůn/ puluer von fenugreco oder wicken mel/oder lupinoruz/das ist fygbonen mel.

¶ Diß ist ein anders.

¶ Nim gel hartz/resina genant/ vnd hoñig/terpentin yegklichs.j. fyerling myrrhen/ sarcocolla(ist ein gumi) fenugrecum das mel douon/lynsotmel yedes.j.lot/ vnnd misch diß vnder ein ander/ vnd bruch es.ist vast gůt.

¶ Item vnguentum apostolorum ist auch vast gůt/findestu in der apoteck en.oder mach es selber . vnd ist dißes sein recht form als hernoch stot.

¶ Vnguentum apostolorum.

¶ Nim terpentin/wachs dz do weissz ist/resinam de pinu /ist gel hartz/yeg kliches fyerdthalb lote. die lange holwurtz/vnd weyrouch anderthalb lot/ oppoponati/florum eris yegklichs ein halbes lot.armoniaci fierthalb lot/ist auch ein gumi.myrrhe/vnnd galbani yegklichs.j.lot.bdellij anderthalb lot. glett.ij.lot vnd j.quinsit. nim die gumi vnd schütt essig doriiber / vnd losse sye also iiber nacht ston . Dornoch so schütt den essig douon /vnd setz dann

die gumi vff das feür mit.ij.lb.boum öl/vnd loßz diß syeden/vnd thůn die weychsten stuck douon/vnd mach dor uß das vnguent genant apostolorū:

¶Vnguentū egyptiacū ist vast gůt vnd scharpff.

¶Nim hoñig.j.lb.essigs ein halb.lb. spangryen.ij.lot alun.j.lot. diß rür al les durch einander in dem hoñig / vñ essig/vñ seüd es bitz es rot würt/ als dañ so ist es gerecht. Dißes reiniget alle vnrein schaden vast wol/ vnd ich hab vil gůts do mit gethon/vnd was sein ouch nyemer on.

¶Ein ander vnguent oder salb die vast wol reiniget.

¶Nim dotter von einem eyg/vnd als vil terpentin / vnnd schlag diß vnder einander / vnd legs mit fäßen in den schaden. Diß vnguent ist gůt so der schad nit so gar vnrein ist.

¶ Ein anders.

¶Nim schleen krut safft/ safft von cy noglossa/ist hundts zung/vnd hoñig vnd gersten mel / vnnd mach ein salb dorvß/ist auch vast gůt.

¶Sedatiua

¶ Sedatiua dolorū ist ein artzney die do schmertzen stellet / vnd seind dißes die simplicia oder einfachigen.

¶ Genß schmaltz.
Enten schmaltz.
Hůner schmaltz.
Kappen schmaltz.
Boumöl.
Eyger dotter.
Dyllen öl.
Lynsot.vnd der glychen.

¶ Ein compositum flaster.

¶Nim ein hart broßem von weyßzen brot/vñ leg sye in heyß syedenig wasser/vñ wañ es weych würt so ball das brot wol vß /das/das wasser dorvon got.vnd nime dañ des selben brots.j. lb.vnnd drey dotteren von dreyen eyer en/vnd roßenöl dz sein genůg sey/ od mag some öl. diß stoß vnder einander vnd thůn dorunder.j.quinsit gestossenen saffran/vnd mach ein pflaster dor uß /vnnd leg das doruff/das ist vast gůt.dañ ich es vil gebrucht hab/vnnd hab seine würckung offt befundē. Dz pflaster soll auch warm sein.

¶ Ein anders dorzů.

¶Nim pappellen krut/vñ malua visci/ist auch ein pappell.vnd nim beren klowe/das man neñet brancia vrsina zů latin/vyoloten krut/winden krut/ heisset zů latin volubilis/sanct peters krut/bylßen krut.diße stuck soltu syeden in wasser.vnd dornoch so stoß das in eim mörsel/ vnd stoße alt schwynē schmer dorunder/vnd mach dz warm vnd leg es vff den schaden. das weych et vast wol/vnd leget den schmertzen. Du magst auch wol dorunder thůn/ weyßzen mel/oder gersten mel / oder lynsot mel/ od fenugrecū mel welch es dir gelybt/so würt es dest besser.

¶Dißes ist ein anders/vnd heißt vnguentum maturatiuum / dz do weychet vnd schmertzen stellet. Vnd die stuck findestu in der apothecken alle gemacht.

¶Nim vnguentū agrippe/lor öl/ole um mustellinū oleum de been/oleū

nardinum/ dorus mach ein salb/vnd salb dich do der schmertz ist. Wer aber zůuil blůts bey dem schaden/ so lassze jm/od schrepff jm noch deim beduncken vnd die notturfft erforderet. Diße salb stercket fast das geäder.

Item du solt wissē/wañ d schmertz nit gestilt mag werdē durch die senfften ding/vñ dig die notturfft zwinget/so ist es doch besser dz man ettwas bruch das do ein wenig schadē bringe den schaden zůstraffen/ dann das der mensch sterb von dem schmertzē. vnd so můssz man als dañ gon zů den starcken vnd stillmachenden/ als du hyenoch findest ston. dann sye seindt kalt von naturen.

Oppium/ist ein safft magsomen.
Mandragora/ist ein wurtzel.
Radix solatri mortalis / ist die grossz nachtschatt wurtzel. od dollwurtz.
Jusquiamus/ist bylßen sot.
Magsomen.
Vnd ye dürrer sye seind so vil bessze r. wañ die gemeynen seind nit also gůt. Vnd so du diße stuck bruchen wilt/ir seyen zwey oder drey / so soltu sye stercken mit saffran/oder myrrhen / oder storax/ist ein gumi/oder mit eim wenig bibergeyl.

¶ Diße noch geschriben troscici /das seind kügelin / die seint vast gůt in dē grosszen harnwinden / so der mensch ligt als ob er todt wer. die soll man jn nemē .ij. oder .iij. noch dem du grosszen schmertzen hast. Vnd ist dißes das recept/das lossz in der apoteck machen.

Nim iusquiami albi .j. quinsit/opij ein halb quinsit/semen citrulli/lactuce yedes .j. lot/semen portulace ein halb lot fiant trocisci.

¶ Diß seind ander pillule.

Nim opij. ein halb quinsit/dya margariton / oder species dya galanga .j. quinsit/der wurtzel mādragore .j. dritten teyl eins quinsit. diß stuck stossz all rein zů puluer/on den oppiū. den seüd vorhin mit wein der do starck sey/ dz ein kleine feüchte do belib. vnd schütt dan die puluer dorin / dz es ein massa werd/so mach dañ pillulen dorus als groß als ein grow erbys/vnd gib jm ein pillulen zů mol. ist aber d schmertz groß/so gib jm .ij. pillulen/so würt er schlaffen.

¶ Dißes seind schlaff-
pillulen.

Nim opij grana .ij. psilonij persici ein dritteyl eins quinsit. tyriaca /manna/ist himeldaw ein halb quinsit. fenchel wasser/solatri. i. nachtschatt wasser yedes. ij. lot. vnd nim den opiū vñ zertreib den mit ein wenig wassers so obgeschriben stond. vnd darnoch den psilonium vnnd den tyriack mitt dem überigen wasser/ vnd schütt sye dann zůsamen das es ein tranck werd/vnd trinck das jn/so würst du dañ schlaffen vnd entpfindest kein schmertzen.

¶ Ein hübsche salb an den schlaff zůstrychē wo großer schmertz ist.

Nim requies medionic .j. lot/ oppij thebanici vff. v. granorū frumentorū schwer. cassie lingue/seminis papaueris albi /. seminis lactuce yeklichs ein halb quinsit. olei mandragore/olei ro

satei / vnguenti papilionis yedes.j.lot pulueris anthos wol vnd rein gepul=uert. dorus mach ein salb. dißes find=est du alles in der apotecken / oder loß dir es dorin machen.

¶ Incarnatiua.

Medicina incarnatiua / ist die do fleysch machet.

Es seind dreymeynunge zů würcken in der wunden vnd eyssen artzney=ung die do notturfftig seind. Die erst ist dz man fleysch mach. Vnnd zů dem anderen vest mach. Die drytt dz man sye cicatrisier vnd versigel / vnd sye zů schlyessz. das ist allein in den wunden vnd geschwären vnd eyssen in denen die hut mangelt oder not ist. Dorumb sye auch genennet würt aggregatiua oder consolidotiua wañ sye trückenet dick macht vñ stopfft die feüchtigkeit.

¶ Simplicia incarnatiua.

Trachen bůt.
Aloepaticum.
Sarcocolla / ist ein gumi.
Terra sigillata.
Bolus armenus.
Rinden von granat blůmen.
Arnoglossa / ist groß wegbreyt.
Folia pini.
Cypressen nussz.
Byeren loub die do wild seind.
Bonen plůst. vnd der gleichen.

Medicine generatiue carnis eygēt schafft ßm Auicēnā ist dz sye dz fleysch mache also das sich das blůt so in die wunden kompt zů fleysch verkör. Vnd dorumb so würt sein complexion vnd coagulierung .i. zůsamen rinung ge=macht mit trückungen / vñ mit ettlichen reinigungē die nit scharpff seind.

Vñ iren seind dreyerhand. als schwa=che / starcke / vnd die sterckesten

¶ Die schwachen seind.

Weyrouch.
Mastix.
Aloe.
Colofonia.
Gersten mel.
Fenugrecum.
Dißestuck soll man legē vff die feüchten glyder.

¶ Die starcken seind.

Astrologia / ist holwurtz.
Yrios / ist schwertel wurtz.
Lupini / seind fygbonen.
Orobi / sein wicken.
Die sollen alle gestossen sein. vñ laminas cupri / dißestuck soll man legen vff die trucken schäden.

Die sterckesten die am füglichsten seind in den tyeffen wunden vnd eysszen das seind dißestuck.

Centaurea / hundert guldin krut.
Schnecken heüßer.
Gebrant bley.
Antimonium / ist spyeßglas.
Schwartz gebrannt bech.
Myrrhen.
Dißestuck machē fleysch wo die beyn entdeckt seind / der mögen vil zů sam=en geleget werden.

¶ Hyenoch stond vil hüpscher vn=guenten noch einander / die do fleysch machen.

¶ Item nim terpentin. iiij. lot / hoñig ein halb lot. rinden von weyrouch / saf

fron ein dritten teyl eines quinsit/roß enöl/ vnd wachs das sein genůg sey. vnd mach ein salb doruß.

¶ Diße noch verzeychneten salben findest du in den apothecken die machen fleysch.

¶ Vnguentum fuscum.
Vnguentũ aureũ ꝑm Bebe Mesue.
Vnguentũ viride Galeni et Auiceñe.

¶ Vnguentũ de lino ist auch vast gůt/vnd ist diß sein form.

¶ Nim schabothen von lynem tůch dz do suber sey.j.lot.oppoponati/hoñig/ roßenöl/weinyedes.v.lot.glette/ aloe paticum/sorcocolla yedes.j. lot /vnd mach ein salb doruß.

¶ Vnguentũ de yrios ist desszglich gůt/vnd ist diß sein form.

¶ Nim rinderen vnßlit.lb.ß.roßenöl j.fyerling.waschs.iiij.lot die wurtzel von yrios.ij.lot.weyrouch/aloe/sarco colle/mastix/ holwurtz yegklich es ein halb lot.terpentin das sein genůg sy/ vnd mach doruß ein salb.

¶ Ein anders

¶ Nim terpentin der wol geweschen ist mit weisszẽ wein.iiij.lot/vñ ein dot ter von eim eyg/vnd ein wenig gerstẽ mel/vnd mach doruß ein salb die tåg lich zů bruchen seye. Du magest auch wol ein wenig hoñig darzů thůn.

¶ Ein anders.

¶ Nim eyeröl/ das man neñet oleum vittellorũ vñ oleũ de frumento/ ist öle von weysszẽ gemacht/yedes.j.lot.roh en hoñig/ vnd ein wenig wachs. dor uß mach ein salb/die ist vast gůt.

¶ Ein anders.

¶ Nim rinderẽ marck/roßẽ öl/terpẽ tin/jung wachs yedes gleich vil / zer losszz senfft vnder einander.darnoch so heb es von dem feür /vñ růr das vast wol. vnd wañ es schyer kalt würt/so nim dz weisszz von zweyen eyeren dor noch du vil machest/vnd růr das vnd einander zů einer salben.

¶ Cicatrisans.

¶ Ist die do trückenet das oberest der wunden od schadens/ also dz ein rind doruß würt/vnd sye sicher behůtet für schadẽ bitz ein natürliche hut do würt dorum̃ so dürffen sye natürliche scher pffe die do entpfindtlich ist. Es seindt auch vil die dißes alleinn thůnd / als hernoch stond.

¶ Die Simplicia.

¶ Galla/seind gallöpffel.
Psidia/ist die frucht võ granat öpffel
Vnguentum egyptiacum.
Bleyweisszz.
Gebrant bley.
Glette.
Cimolea/ist schlyfet von schlyfsteinen
Bolus armenus.

¶ Alun/vnd Cuperoß seind zwey cor rosiua. Aber die noch verzeychneten stuck die seind nit corrosiua also dz sye vast etzẽ/ sonder so můß man sye vor hin brennẽ/ so gewinẽ sye ein scherpff Vnd seind namlich diße stuck.

Centaurea/hundert guldin.
Breyter wegrich.
Holwurtz die rond vnd die lange.
Gebrant solen von den schůhen.
Eychen rinden.
Hamerschlag.

Synder von yßen.

¶ Ein gůt puluer dorzů.

Nim granat blůmē/aloepaticum/ sanguis draconis/cathimia argenti/ ist silber schwin.eris vsti et loti /ist ge brant kupffer/yedes ein halb lot.

¶ Ein vast gůt vnguent oder salb von kalck gemacht.

Nim kalck vnnd lesch den.ix.molen bitz dz er sein scherpffe verleürt/ vñ dz thů mit frischem wasser. vnd nim dañ roßenöl/vnd des kalcks glich vil/vñ misch die zwey zůsamen / vnnd bruch es/das ist gerecht vnd bewert.

¶ Ein ander sälblin dorzů.

Nim glett die do reingepuluert sey vnd roßenöl/vndessig/vnnd reib dißе stuck wol in eim klingelstein/vñ losſze das dañ also ston bitz dz es dick würt. vnd es soll derbey sein von dißem pul uer. Gebrañt spyeßglas. gebrañt bley. gebranter alun. granat blůmē. menig silber schum. regen würm yegkliches ein halb lot. Von dißen stucken magst du wol nemen welches du wilt / das soll gar rein gepuluert sein dorvon so thůn in den klingelstein als vil dir ge lyebt/vnnd rüre es vnder einander/ so ist es gerecht. Vnd wil es zů dick werden / so thůn dorzů mer roßenöl / das es zů einer salben werde. Dißе salb ist gůt zů böß en eyssen vnd gifftigen geschwärenn/ die sich sunst nit wöllent heylen losſzen.

Item vnguentum album ßm Ny cholaum ist auch gůt/ vñ ist ein wyssz salb/macht ouch vest.

Item ein tafel gemacht von bley dz do dinn geschlagen sey noch der lenge des schadens / vnnd der schad vor geweschē werde mit einem alun wasser vmb die bort/vñ das bley gelegt über den schaden für ein pflaster/ vnd dornoch vest gebunden/das würckt vnd thůt gar wunderliche ding. das habe ich offt gebrucht/vnnd weyssz was es kan/sonderlich in alten schäden.

¶ Corrosiua.

¶ Medicina corrosiua/putrefactiua/ vnd caustica ist die das fleysche vñ die hut zerbricht vnd vffetzt. vñ seind die ersten vnd lychteren dißе stuck.

Werck von hanff.

Hermodactyli/seind auch blůmen.

Hart vnd dürre schwammen.

Gebrannter alun.

Vnguentum apostolorum.

¶ Ist aber dz fleysch zů grosſz/so seind dyße stuck gůt vnd nothafft.

Cuperoß/ist ein ertz vom kupffer.

Spangryen.

Vnguentum viride.

Vnguentum egyptiacum.

Trocisci de calce magistri Syni. des form hye noch folgt.

¶ Ein compositum/od' puluer.

Nim lebendigē kalck gepuluert als vil du wilt/vnd stosſz den mit hoñig. vnd wañ dißes also gestosſzē ist zů ein em můß/so nim dann das můß in ein capellen oder hafen/vnnd brenne das also lang bitz es trucken würt /vñ nit zů puluer verbrant/so mach dañ küge lin doruß. vnnd wann du sye bruchen wilt so stosſz sye/vnd säge das puluer dann in den schaden.

¶ Dißes seind trocisci aphrodilorum.

Nim goldwurtz safft.xij.lot/lebendigen kalck.iiij. lot/ aurigpimentum ij.lot diße conficier/vñ losßz sye trucken werden an der sonnen im Augst.

Item aqua fort mit mercurio sublimato vermischt thůt es auch.

Item mercurius sublimatus thůtt gleich würckung für sich selbs.

Item realgar/arsenicum/auripigmentum/vnd der gleichen magstu zů samen mischen noch deim gefallen.

¶ Ein gůt corrosiua.

¶ Nim lebendigen kalck.j.lb.glaßgallen..vj.lot/gebranten weinstein .j.lb. darnoch so nim anderthalb moß lougen von seyffen von eim seyffen macher/vnd schütt die stuck dorin/vnd rür diß vndereinander/ vnd losßze es ston iiij.tag/vnd rür es allen tag drey oder fyermol.vnnd die stuck sollen alle gepuluert sein. Dornoch so geüße dann die loug ab/vñ seüd diße loug zů einem stein/vñ thůns dañ behabe in ein galß dz kein lufft dorzů mög gon/ als mit wachs verstopffet.so ist es dañ gerecht vnnd ein gůt corrosiua.

¶ Putrefactiua.

¶ Medicina putrefactiua ßm Auicennam/ist ein zerstörung der complexion vñ des fleysches . wañ sye zerstöret böße stinckend feüchtigkeit des fleysches das do verbrent vnnd schelmig ist/ als wer es von sanct Antonius plag/ od' erpistiomeno/sonderlichen von überflüssiger kelte/od' truckener hitz. Vñ seind diß die besten für alle andere die do hie noch stond.

Realgar.

Arsenicum.

Doch ist not dz sye gemilteret werden oder gemischt . wañ sye etzent sunst zů vil vnd seind zů scharpff.

¶ Der arsenick würt also nider getruckt.

Er sol gepuluert werden vnnd rein gestosßzen/vnd gemischet mit köl safft oder mit nachtschatten wasser / vnnd werd drey oder fyer mol also gemischet. vnd dornoch trocisci doruß gemachet/das seind kügelin/so seind sye gerecht. Deßglichen so thůn auch mitt realgar/oder mit dem mercurio sublimato. Auch magst du nemē aqua fort wie das hienoch verzeychnet stot/ das ist vast gůt/vnd würt also gemacht.

¶ Ein aqua fort.

¶ Nim auripigmentū rubeum vnnd citrinum/cuperoß/viridis eris yedes ein teyl glich/die puluerisier/ vnd leg sye in ein alemblick/vnd verlutier den vñ breñ das vß als man ein aqua fort brennet/vnd das thůn mit eim senfften feür. so ist es gerecht.

Mit dißem aqua fort magst du etzen . vnnd aber noch der atzung so lůge das du vmb den schaden salbest oder strychest vnguentum album / oder essig/oder kalt safft.als dann ist nachtschatten/oder hußwurtz/oder köl/od' murpfeper/vnd der gleichen.

Ist aber d' schmertz groß/ so soll man den schmertzē fumigieren mit gůten süsßzen ölen als mit boumöle/ dyllen öle/viol öle/vnd der glichen.vnnd die

öle sollent warm sein. darnoch mach im den brañt vß fallen mitt butteren/ oder schmaltz/vnd der gleichen dorzů geschickt/so hat es sein würckung.

¶ Caustica oder reptoria medicina.

¶ Medicina causticaist so vil gesprochen als die die hut zerbricht/vnnd zer stört oder verbrennet die hut mit dem fleysch vnd ir complex/vnd tödtet/vñ macht hartē grosszen schmertzen. dorumb so würt ir würckung träg vnnd senfft genant. Vnd seind ir ettliche so schwach dz sye allein die hut zerbrechē vnnd ploßen machen. als dise stuck.

Cantarides/seind die grynē käferlin.

Flammula/ist brenn krut.

Lupulus/ist hopffen.

Anacardus ist ein frucht eins boum.

Marsilium/fygbonen.

Vnd der glichen magst du wol zů sam en setzē/oder ein teyl allein bruchen.

¶ Ein causticum puluer.

Nim cantarides/vnd beyß die in essig der do gůt sey. dornoch so thůn sye wider heruß vß dem essig vnnd lossze sye trucken werden/vnd stoß sye dann zů puluer. vnnd nim dann deysam bey eim brotbecker/vnd zerstraw das pul uer dozuff/vnd leg das vff den schaden so würt dir ein bloter.

¶ Ein anders.

Nim flammulā/ist brenn krut das stoß/vnd bin das vff ein ort do du begerest ein bloter/ so würt dir ein.

Der selbigē würckūg seind auch ettlich mer/ als hanfůß vñ der gleichen.

¶ Conglutinatiua.

¶ Medicina conglutinatiua ist die do zůsamen zeücht vnd vast heylet.

¶ Ein pfaster/oder puluer.

Nim mülstoub/weysszē mel/trachē blůt/sanguis draconis genant/ weyrouch/mastix/sarcocolla yedes gleich vil/vnnd mach doruß ein pflaster mit des eyes wyssz/vnnd lege das vff den schadenn. Oder mag wol ein puluer douon machen vß einem oder zweyen noch dem es dir gefallen will.

¶ Ein anders.

¶ Nim aloe/myrrhē/bolus armenus thuris/ acacie / nucis cypressi/ gumi draganti/ mülstoub yegkliches. j. lot/ vnd puluerisier sye rein/vnd incorporier es auch mit eyes wyssz.

¶ Confortatiua.

Seind die medicinen die die glyder stercken noch einer heylung.

¶ Ein sterckung.

Nim wein/vñ rot roßen der edlen/ vnd wermůt/vnd das wyssz moß an den eych böumen/yegkliches ein gůte handt voll/ darnoch du sein vil haben můst/vñ seüd diße stuck in dem wein/ vnd schlag dann das also warm über den schaden als er es erlyden mag.

¶ Ein andere sterckung.

Nim roßen öl. viij. lot/hartz. vj. lot. wachs. iiij. lot/colofonia/mastix/vnd weyrouch yedes. j. lot/ cucumeris asinini/eßels kürbs genant vnd cypressen nussz yegklichs. j quinsit. vñ mach ein pflaster doruß. Vnd bedarffest du mer roßenöl. das magst du wol dorzů thůn. Du magst auch wol ein we=

nig gestosszenen saffron dorund thůn so würt die sterckung dest besszer.

¶ Ein ander sterckung.

Nim colofonia/ ist kryechisch bech/ j.lb. schiff bech ein halb .lb. galbanũ/ serapinum/armoniacum/oppoponatum/weyrouch/mastix yedes.j.lot vñ dise sein ytlich gumi . terpentin.j.lot/ essig ein halb.lb.wachs.iij.lot/ zerlosse die gumi mit dem essig / dornoch dẽ terpentin vnd wachs vnd die anderen stuck/vnd mach dann ein pflaster dor uß.

¶ Weychmachung.

Noch der heylung so das glyd hart beleibt.

¶ Zů dem ersten so lob ich an dem anfang/das man den bruch embroicier/ das seind beygungen mitt heylsamen wasseren vnnd ölen. vnnd dornoch zů den salben oder vnguenten/die senfft machen greiff/vñ pflasteren die do ge macht werden von muscilaginosis.i. schlymigen dingen/vnnd von gumi/ von schmaltzen vnd von ölen/ als du hienach verzeychnet findest. Vnnd zů dem ersten so sol diß geschehen mit ků milch/dorin dise noch geschribẽ stuck gesotten seyen zwey odder drey mol/ welches dir am basten gelyebt.

Ybisch wurtzelen.
Cucumeris asinini.i.eßels kürbs.
Alant wurtzel.
Schwertel wurtzel.
Dattelen.
Fygen.
Fenum grecum/ist kryechisch hew.
Lynsomen.

¶ Item vnnd hämelen häubter seindt vast gůt in wasser gesotten/ vnnd vor dorinn das glyd gebadet.

¶ Wañ du also ein glyd embroiciereft oder beygest/so trückne dañ das glyd bey dem feür dz gemacht sey von sågspånen vff ein stund . darnoch so salbe das glyd bey dem feür mit diser salb.

¶ Ein glydweychend salb.

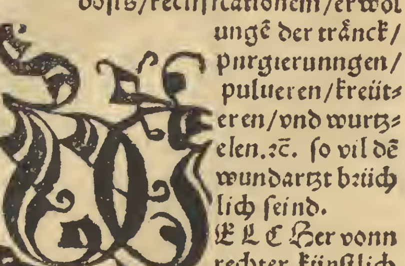
Nim schwynẽ schmaltz/esel schmaltz/ dachßen schmaltz yedes ein fyerling. hůner schmaltz/genß schmaltz / enten schmaltz/kelberen schmaltz/vnd hirtzen schmaltz yedes.iiij.lot/ frischen butteren /vnnd öl von nusszen indaicis/ oleum sisaminum/ oleum amigdalarum dulcium / das ist süß mandel öl/ vnd den schlym von ybisch / vnd fenugreco .i. kryechischem hew yedes .iiij. lot. storacis/calamite /bdellij / hysop humide yedes.j.lot wachs noch deim gefallẽ.vñ mach doruß ein salb. Dise schmaltz sollen nit gesaltzen sein.

¶ Ein ander salb.

Nim schwynẽ schmaltz.vj.lot.genß schmaltz/ennten schmaltz/ hůner schmaltz/terpentin/ wachs yegkliches.ij lot/boumöl .j.fyerling.kryechisch hew puluer/vnd lynsomen yegklichs.ij.lot bdellium/oppoponatum/mastix (diß seind alle gumi) ydes .j.lot. temperier die gumi in wein . dornoch so zerlossz die schmaltz mit dem wein/vnd gumi vnd mit dem wachs/vnd öle.darnoch so seyhe die schmaltz mit dem öle/ vñ rür dañ die puluer dorin/ so würt es ein gůte vnd bewerte salb.



¶ Das Ander Capitel. Von den dosis/rectificationem/erwöl



ungẽ der tranck/purgierunngen/pulueren/kreüteren/vnd wurtzelen.ꝛc. so vil dẽ wundartzt brüchlich seind.

ELCher vonn rechter künstlicher art dẽ menschen purgieren oder reinigen will/ als dañ offt erfordert die notturfft des verwundeten/oder jm in trenckẽ/puluer en/zů samen gesetzten oder einfachen artzneyungen hilff vnd rot zůthůn vnderstot/der hab ein ernstlich vffsehen vnd vermercken der stuck vnd anzeigungen diß capitels die in den gewissesten weg leyten vnd fürn/zů wunderbarlicher würckung.

¶ Wo durch sich der mensch purgieren vnd reinigen mag.

Zů dem erstẽ durch stůlgeng. Zům anderen durch vomitũ/das ist durch vnwillen oď kozẽ. Zům dritten durch die naßlöcher. Zům fyerden durch dẽ rachen. Zům fünfften durch das vß werffẽ des hůstẽs. Zům sechstẽ durch dẽ harn. Zům sybendẽ durch die můter. Zům achtẽ per emoroides/die fyg bloteren durch den afftere. Zům neünden durch übung vñ arbeit. Zům zehenden durch schweyß vnd badẽ. Zům eylfften durch crystierung.

¶ Wie vil man einer yegklichen artzney allein innemen soll/ vnd nit mer/ wañ man purgieren wil. dz ist jr recht dosis erkennen.

Reubarbarũ.iij.quĩsit bitz vff.j.lot
Aloes anderthalb quinsit bitz vff ein halb lot.
Mirabolani citrini.j.lot.
Lupuni/fumi terre/viole/aque cassei succi rosarũ/tamarindi/cassie fistule anderthalb lot.

¶ Diß seind die zůsamẽ gelegten electuaria.

Electuarij de succo rosarum.j.lot.
Dyaprunis laxatiuis/vnd dyacitoni calaxatiua anderthalb lot.
Dyadactilorum dosis ist.j.quinsit.

¶ Die einfaltigen artzney die do flegma purgieren.

Turbit dosis ist ein halb lot.
Agaricus dosis ist.iij.lot.
Carthamus dosis ist.j.lot.
Coloquintida dosis ist.j.quinsit.
Mirabolani/kebuli dosis ist.ij.lot.

¶ Die zůsamen gelegten artzney en die do flegma purgiere

Jerapigra Galeni dosis.iij.quint.
Blanca/sein dosis ist.j.lot.
Benedicta laxatiua dosis ist.j.lot.
Pillule cochie anderthalb quintlin.
Dyacarthamus.v.quintlin.
Pillule de agarico dosis ist.ij.quintl.

¶ Diß seind die einfachen artzneyẽ die melancholiam purgieren.

Sene puluis/sein dosis ist.j.quinsit vnd ein dritteyl eins quinsit.
Esula/sein dosis ist.j.quinsit.
Cuscute/mirabolani indiani.ij.lot.
Lapidis lazuli sein dosis ist.j.quintl.
Volubilis/lupulus derẽ magst du on moß nemen.

¶ Diß seind die zůsamē gelegten.
Dyasene/sein dosis ist.v. quintlin.
Cathartium imperiale.v.quintlin.
Jera ruffini.iiij.quintlin.
Jeralogodion.j.lot.
Theodoricon.v.quinsit.

¶ Vnd dz gemein puluer das würt gemacht für die melā choly/vn̄ ist diß sein form.

¶ Nim liquaricie ein halb lot. pulueris cōfortatiui scamonee.j.lot/epithimi.ij.lot/ sene als vil als der anderen aller ist.ir dosis ist ein halb lot.

¶ Was die wässerige feüchtigkeite purgiert.

Nim tartari / succi yrios yedes.vj. lot.vnd ir dosis ist.j.lot.

Nim succi cucurbit/agarici/panis lacticiniorū/ dz do stot in dem bůch in stans mit gerstēmel.ir doß ist.iij. quī.

¶ Aber meister Berchtolt von Mūpelier macht diß form.

Nim cōserua violarū/borraginis yedes.j.lot.cū serua buglosse/corticis citrini yedes.jquinsit.zinziberis albi.j. lot.pulueris traganti frigidi ein halb lot.dyagridij iij. quīsit. turbith.j.lot. sene.v.quinsit.panis zuccari.j.lot.vn̄ mach ein electuariū.ir doßis.v. quīt.

¶ Diß seind täfelin magistri Theodorici/vn̄ seind der oberstē krafft.

Nim cassie fistule.j.lb.tamarīdorum die do frisch seind.j. fierling / malaxi granati ein halbē fyerling. sene/ polipodij yedes ein halb lot. esula ein dritten teyl eins quintlins. syrupi violarū dz sein genůg sey/vn̄ mach ein electuariū doruß. vn̄ ir doßis ist.v. quintlin.

Cassia fistula würt gemeinklichē geben für ein collectur/ senfftigklichē zerlosszen mit aqua brunorū et violarū.

Merck dz die obgemelten medicin sollen gegeben werden mitt wein/od gesotenē wasser dorzů geschickt.

¶ Für der ruden grint vn̄ morfeam.

Nim syrupi fumi terre simplicis.j. lot/electuarij hamech.iij.quītlin. dyacatholicon.j.lot / die zerlossze in einer gemeyner kochung vff ein trunck.

¶ Ein gůt puluer für den flussz des Haubts.

Nim turbith albi et granosi.ij.lot. zinziberis albi.j.lot/sal gēme ein dritten teyl eins quinsit/zeduarie ein halb quinsit/feniculi.j.quinsit/tartari ein halb lot/doruß mach ein puluer.vnnd ir dosis ist ein quinsit.

¶ Diß puluer ist gůt denen die stetigs cōstipiert seind/od ein verstopfften stůlgang haben. vn̄ heißt/Passauāt laxati.

Nim foliorū sene munde.iij.quītin. turbith bene granosi anderthalb quītlin/scamonee ein halb quintlin/ zinziberis albi/liquiricie/rosarū yedes ein dritteyl eins quinsit/zuccari albi.j.lot gib jm diß ein quinsit mit waßer dorin sey gesottē violoten blůmen/vn̄ ochsen zung blůmen/vnd borreß blůmen zů eim mol ein halben becher voll.

¶ Ein ander Passauant puluer.

Nim turbith albi.ij. lot/esula preparata in aqua endiuie.iij.quintlin/ zinziberis albi ein halb lot vnnd ein halb quīsit/foliorū sene zwey teyl eins quīsit/masticis ein halb quīsit. doruß so

mach ein rein puluer.

¶ Diß noch verzeychnet plaster ist offt versücht worden/vnd ist gerecht/ bewert von eim güte meister vß Engellant. Legstu es vff de leib/ so bringt es dir stülgeng. legstu es vff den magen/so macht es dich brechen. vñ legest du es vff die nieren/ so bringt es denn harn. vnd legst du es vff die brust einer frawen / so treibet es die todten geburt vß. vnd es bringt auch den frawen ir kranckheit wider. Doch so hüte dich das du es nit lang doruff losszest ligen. dañ sein würckung die ist starck vnd möcht züuil schaden bringen. vñ dißer meister ist nie on diß pflaster gewesen/oder sein gemangelt.

¶ Nim catapucie interioris/coloquintide/succi titimallis yedes. v. quinsit/ succi cucumeris agrestis/die wurtzel vnd sein bletter. ellebori nigri/terpentini. vj. lot. corticis medionie / radicis sambuci/oder succi radicis ebuli. vj. quinsit. scamonee. iij. quinsit. diß stoß alles zü puluer/vnd thün honnig dorunder bitz sein genüg sey. diß pflaster behalt /vnd bruch es zü den obgemelten stucken. ist gerecht vnd bewerte

¶ Von der moß der purgierung oder ledigung.

¶ Die moß der purgierung od ledigung soll der artzet wissen/ also dz die gesettigeten geledigget/vñ die krancke gereiniget werde vō überflüssiger abgedowter matery od bößen feüchtigkeiten. das bringet gesuntheit vnnd ist vast güt dem menschen. vnd das widwertig ist jm vnbequem/als die größ der feüchte / ein zerstörerin der kraffte des syechen. vnd dorū als Hippocras spricht/so ist sye ein regel der gantzen moß. Deßhalb so du purgieren wilt/ so merck vnd betracht die zeyt/ vñ das landt/vnd das alter. Vnnd aber zeychen der volkumen ledigung/ seind der schlaff /vnd der durst/ vnd verwandlung der syechtagen. Es ist auch ein reynigung durch das lasszen/ mit gewarsamkeit/also dz man mee die molmer dañ die größe. wañ das lützel das offt gelasszen würt zerlößt die natur/ so die größe vßtreibt vnd mer zerstöret dann sye nutz bringt.

¶ Von der zeyt der purgierung oder ledigung.

¶ Die zeyt der purgierung die ist zwyerley. die ein ist notturfftig. die ander vßerwölt. Die stund der notturfft die hat kein zeyt. als so die matery wol gedowt ist/od ob sye grußenklich ist /od an einer schädlichen statt / oder vnbequemer züfäll/also dz sye de leyb kein fristung geb/wie dann vor gesagt ist. Die vßerwölte stunnd die ist noch der zymlichen dowung. vnnd dorumb so die syechtagen anfahen so zympt sich nit die purgation. Douon so sprichet Cōmentator/das kein ledigung ist zü machen die natur mache dann den anfang/vnd sye soll der naturen als vast noch folgen so sye mag rechtlichen/so in den gewerten/ßm Alberthū. wann die matery würt zü dem erste gedowet/dornoch geteylt/vñ züm letsten vßgetriben. Die zeyt der purgierung ist auch züerwölen noch dem jor. als ßm

Galenū im Glentzen/ vñ im Herbst. Wañ in überiger hytz oder kelty do sol man nit purgieren oder lasszen. als in den hunds tagen/ dozīn auch nit gütt jnnemen ist. Von dem aderlasszē sůch oben am. xvij. vnnd nochgonden bletteren vil schöner vnderrichtung.

¶ Electuaria.

¶ Diße Electuaria/dz ist Latweryen die stercken dz hertz glich noch einer purgation.

¶ Dyamargariton.
Dyacameron.
Leticie Galeni.
Dyaspermaton.
Dyamentis.
Dyaambra.

¶ Diße Electuaria die erwermen die leberen / vnd seind nutz in einer yegkliche scharpffen vnd heissen sucht.

¶ Tria sandali.
Dyarodon Abatis
Dyaprunis
Conserua rosarum
Conserua violarum
Zuccarum rosarum in tabulis.
Dyaboraginis.

¶ Diße Electuaria die sterckent das haubt/ vnd das hirn/ vnd machent ein güte memoria/ oder gedächtnüß.

¶ Dyaanthos
Pliris cum muscu
Dyamuscaton
Dyacoriandron

¶ Diße Electuaria die sterckent den magen/vnd machent ein güte abdowung.

¶ Stomaticum confortatiuum.
Dyagalanga.
Gariofilatum.
Zinziberatum.
Posta regis.
Dyaciminum.

¶ Diße Electuaria seind güt dē miltzsichtigenn vnd den betrůbten menschen.

¶ Dyalacca.
Dyacaparis.
Dyascoreum.
Dyacamariston.
Dyacypresson.
Dyatragantum frigidum.
Dyapenidion.

¶ Diße Electuaria die seind güt für den heisszen hůsten/vnd in einer yedē heißen sucht.

¶ Dyapenidion.
Dyapassularum.
Dyacariton.
Dyadactylorum.

¶ Diße Electuaria die purgieren die brust vß einer yegklichen kalten sach/vñ gebē hitz.

¶ Dyayris Salomonis.
Dyaprassium.
Dyaysopum.
Dyaenula.

¶ Diße Electuaria die reinigen den stein/vñ machen den harn vñ stercken auch die nieren.

¶ Litontripon.
Philantropos.
Puluis regine.
Dyanision.

Dyafilupendula.
Dyasiterfragon.
¶ Diße electuaria / die seind nutz den frawen ir kranckheit wid zůbringen / vnnd auch gůtt den cephalaticis.
Aucia alexandrina.
Dyacanaceton.
Anacardina.
Requies.
Dyapopira.
¶ Diße Electuaria die bringent dz menstruum vß einer yecklichen kalten vrsach.
Triphera magna.
Trifolion.
Dya arthimesia.
Dyatrionpiperon.
Dyasemiton. Dyaspermaton.
¶ Diß Electuaria bringen die vnküscheit / vñ sterckē die nierē.
Dyaspermaton. Dyasatyrion.
Dyaboracis. Dyatrionpiperon.
Dyayringorũ. Dyapastination.
¶ Diße Electuaria die purgierē choleram vnd flegma / vnd dorzů icteritiam.
Electuarium de succo rosarum.
Dyareubarbarum frigidũ laxatiuũ.
Syrupus de reubarbaro.
Triphera saracenica.
Dyaprunis.
Dyacatolicon.
¶ Diße purgieren flegmata
Electuarium dulce.
Blanca.
¶ Diße Electuaria die treiben vß die verstopffungen so in dem menschen werden.
Catharticium.
Dyasene.
¶ Diße electuaria seint gůt wid den catarrum / den hyrnfluß vnnd reuma.
Dyaolibani.
Pomum ambre.
Dyamusci.
Dypliris cum musco.
Dyacomperon.

¶ Tyriaca.

¶ Diße Tyriack die tribent vß die vergifft in einer scharpffen heisszen sucht.
Tyriaca magna / der groß tyriack.
Tyriaca diatesseron.
Tyriaca Galeni.
Tyriaca cõmunis / der gemeyn.

¶ Syrupi.

Diße Syrupen die seind auch gůt in einer scharpffen vnd heisszen sucht.
Oxi zuccarum simplex.
Oxi zuccarum compositum.
Syrupus rosaceus.
Syrupus acetosus.
Syrupus nenufaris.
Syrupus insquiami.
¶ Diße Syrupen die seind gůt in einer kaltē feüchtigkeit / oder von kalten sachen. wann sye geben gůte hitz.
Oximel simplex.
Oximel dyareticum.
Oximel squilliticum.
Oximel aromaticum.
¶ Diße Syrupen die reinigen

die brust vnd den hůsten.
Syrupus enule cōmunis.
Syrupus hysopaticus.
Syrupus epaticus.

Pillulen.

¶ Diße Pillulen die purgierent die flegmata von einer gesaltzen en feüchtigkeit/vñ all kalte füchtigkeit die treiben sye vß. sye sint auch vast gůt zů dem haubt / vñ zů dem gesycht.

Jerapigra Galeni.
Pillule auree.
Pillule cochie.
Pillule lucis.i.sonnen pillulen.
Pillule arabice.
Pillule ante cibum.
Pillule post cibum.
Pillule aromatice.
Pillule dyacastoree.
Pillule vite/oder pestilentiales.

¶ Diße purgieren lepram vnd die böß feüchtigkeit.

Jeralogodion.
Jera ruffini.
Syafumus terre.

Oleum.

¶ Diße öle erwermen vnd stercken die nieren vß einer kalten sach.

Oleum nardinum.
Oleum muscelinum.
Ooleum balausticum.
Oleum pigamimum.
Oleum anetum.
Oleum laurinum.
Oleum terpentinum.

¶ Diße öle die zwingen vnd vestigen den buch/vnnd sye machen jn hertt.

Oleum calidissimum.
Oleum myrtellorum.
Oleum sisaninum.
Oleum pricinum.
Oleum masticinum.
Oleum berberis. vel
Vinum berberis.

Salben.

¶ Diße Vnguenten oder salben die erwermen das geäder/ vnd sye geben hitz.

Vnguentum arragon.
Vnguentum marciaton.
Vnguentum agrippe.
Vnguentum dyalthea.

¶ Dißes vnguent vestiget alte vñ new wunden/vnd den krebs in der brust.

Vnguentum fuscum.

¶ Dißes vnguent das dörret all flegmata vnd scabiē die rud.

Vnguentum album.

¶ Dißes vnguent vertreibt alle flecken in den augen/vnd sye ist gůt den frawen noch der geburt.

Vnguentum Citrinum.

Vnguentum popolion/das ist gůt zů allen hitzigen dingen/ vnd auch zů dem haubt /zů der brust / vnnd zů der leberen. Sye ist auch gůt zů dem puls vnnd zů allen hitzigen wünden. Sye ist mer gůt dem der nit schloffen mag/ vnd dorzů gůt dem gantzen leib.vnd in einer gemeyne/was von hitz kompt das salb domit.

¶ Pflaster
¶ Dißze emplastra die jnbringē oder jnleyten vnnd fürent die beyn/knüschiben/vñ arm.
¶ Diacolon frigidum.
Dyacolon calidum.
Emplastrum apostolicum
Emplastrum oxi croci.
¶ Dißze Emplastra die vestigen die wunden/vnd sye heylen vast wol vnd bald.
¶ Emplastrum gratia dei.
Emplastrum de gemmis.
Emplastrum de clarentia.

¶ Was die einfachen artzneyungen seyen/mit jrer vollen vñ in sonderheit vßleg vñ operatiō.

¶ Der einfachen artzneyungen der ist mancherley/vñ sye habē auch mancherley würckūg in dem leib des menschen.vñ namlich vnder anderen würckungen so habē sye fünferley an dē triben.Die erst tribet vß trückne.Die ander treibet vß heylmachend. Die dritt tribet vß vff lößende vnd die zeychē vñ tribent vast. Die fyerde artzney ist die do lützel tribt. Die fünffte artzney die tribt vnd machet dinne. Welche artzney trückne vßtribent / die triben lützel von ir schwere vß dem magen/vnd vß der leberen/ vnd vß dē aderen /vñ vß den därmen. Welche artzney tribet heylmachende / die machet die matery weych vnd die därm hol/vnd sye tribt auch lützel. Die do tribt zůzyehēd/die zeücht vß den glyderen / in dem magē in den därmen/vñ tribt vß mit seiner eygenen krafft die sye hatt sonderlichen on alle qualiteten / als der magnet an sich zeücht das yßen/vnnd nit anders dañ als der augstein zůjm zeücht die hälm vnd die fäßen.

¶ Einfach artzney.
¶ Von den artzneyē die do vß tribent trückne.
¶ Tamarindi.
Mirabolani.
Citrini.
Kebuli.
Jndi.
Bellerici.
Emblici.
Absynthium.
Lapis lasuli.
¶ Von artzneyē die do heylmachent vnd dorzů triben.
¶ Cassia fistula.
Mercurialis.
Malua.
Manna.
¶ Von den artzneyen die do zyehen vnd fast triben.
¶ Scamonea.
Elleborum album vnd nigrum.
Alle titimalle.
Catapucia.
Anabula.
Esula die groß vnd die klein.
Coloquintida.
Turbith.
Laureole folia.
Coconidium/ist ein som.
Aloepaticum citrinum.
¶ Von den artzneyungen die do lützel triben.
¶ Dz ist polipodium/viola/sene/ cen

taurea sābucus. ebulus. vrtica maior.

¶ Von den artzeyungen die do tribent in dem leib/ vñ die dinn machen.

¶ Euforbiū. tartarū. calx viua. spat.

¶ NACH der gezeügnüß Galeni/ Hippocratis/ vnd Auicenue will ich dir hie setzen ettliche vil stuck die do purgieren vnd vßtribent alle verlegene herte materiē/ sye seyēt von hitz/ von kelte/ von trückne/ oder von feüchte. dorzů ir yegkliches vnderscheydliche natur/ vñ was sein würckung sey. Vnd zů dem ersten von denen die do ledigen oder purgieren die herten vnd heysszen materien.

¶ Von Scamonea.

¶ Scamonea die ist heissz vñ trucken in dem dritten grad/ vnd sye purgiert die herten heisszē matery vō dē mēschen/ vnd ist der leberen/ dem magen vñ dem gedärme schädlich. wann sye die zů vil trücknet. Dorūb sol man sye niemant geben im seye dañ sein scherpffe genommen mit mastix/ oder mit äniß zů puluer gestosszen. vñ man solle sein geben. j. quinsit. Were aber die hitz zů grossz/ vñ wer die matery zů lang bey dem menschen verlegen/ so nim. j. quīsit in einē gehülchten öpffel/ vnd broten in eim ofen vnd lossze jn dañ kalt werden/ vnd gibe jn dañ dem syechen zů essen/ so würckt es vast on zwyfel.

¶ Von Reubarbaro.

¶ Reubarbarum ist ein wurtzel eins boums in India vnd Barbary/ vnnd sye ist heissz/ dorzů trucken in dem anderen grad. Vnd die gelfarb/ schwer/ vnd hert ist/ vnd ein wenig schwartzes in ir hat die ist gůt. vnd sye purgieret den menschen von der herten heisszen materien die do verlägē ist in dem magen vnnd vmb die leberen. Sye ist auch gůt denē die do haben febres tertianas. vñ man gibt sye mit dem träck oder besonder/ vnd soll man iren zům mersten geben ein halb lot.

¶ Von Reupontica.

¶ Reupontica die ist heissz vnd trucken in dem anderen grad/ vnnd die do gantz ist vnd schwer/ vnd in der mittel rote äderlin hat die ist gůt. vnnd die glychet sich in der natur gar noch der reubarbaro. Vnd sye ist besonder gůt für die verstopffung der leberen vnnd des miltzes. vnd man soll ir geben zů dem mersten ein halb lot mitt fenchel safft vermischt.

¶ Dise obgemeltē seind von den einfachen vnd simplicibus so do purgieren die heisszen vnd trucken materiē/ die aber hye noch folgen die purgierē die feüchten vnd kalten materien.

¶ Von Coloquintida.

¶ Coloquintida/ ist ein apffel vō einē boum der wachßet in India/ vnnd er ist gestalt als ein kürbs/ vñ die do vil wiszes marcks habē die seind gůt. vñ er ist heissz im dritten grad/ vnd trucken in dem anderen grad. Sye purgieret die verlegene feüchte vnd kalte matery/ vñ zů dem anderē verlegen trucken vnd kalte materien von allen glyderen/ vnnd besonder von dem haubt. Vnnd ist auch gůt denen die do haben die fallende sucht/ aber es machet ein

on macht vmb das hertz. dorumb soll man es niemant geben in heisszer zeyt vñ man soll im sein scherpffe beneme͂ mit tragantum. vnd zů dem merstẽ soll man sein geben ein halb quinsit.

¶ Von Agarico.

¶ Agaricus das ist ein schwamc der wachßt bey Babylonia. Vnnd iren ist zweyerley/als weib vñ mañ. der mañ der ist langelecht/aber das weib dz ist kurtz vnd mürb/vnd ist gůt/ heisszin dem anderen grad/ vñ trucken in dem dritten grad. Vñ sye purgiert die verlegen kalten vnnd feüchten materien/ vnd auch die kalten vnd trucken. Vnd sye ist gůt für die tắglichen febres gesotten mit steinbrech. dorzů auch gůtt für die růr do dz blůt bey ist. Aber gesötte͂ mit arthemisia so ist es den frawen gůt zů dem menstruũ. vñ zům merstẽ soll man sein geben. j. lot. vnd soll man jm sein scherpffe nemen mitt succo liquiritie.

¶ Von Elleboro albo.

¶ Elleborum album die ist heisszvnd trucken in dem anderen grade/ vñ sye purgieret die verlegen kalten füchten materye͂. vñ man soll sye niemant geben jm sey dañ sein scherpffe genomen vorhin mit dosten/ od̕ mit steinmüntz gepuluert. vnd zů dem merstẽ so soll man sein geben. j. quinsit.

¶ Von Esula.

¶ Esula dz ist ein wurtzel eins kruts das findet man in dißen landen/vnd das ist heisszvnd trucken in dem dritten grad. Sye purgiert die kalten vnd feüchten materye͂ von dem menschen. Wissz auch/ das die artzneyungen die do verlegene vnd feüchte kalte matery purgieren/ die werden sicherlich vnd gewisszgescherpfft mit Esula vnd scamonea. vnd man soll sein nit mer geben dañ. j. quinsit/ vnd jm sein scherpff benemen mit also vil ymbero.

¶ Von Euforbio.

¶ Euforbiũ ist ein gumi eins boums vñ es ist heisszvnd trucken im fyerde͂ grad. vnnd es purgieret die verlegene feucht vnd kalten matery zů dem ersten/darnoch die kalten trucke͂ matery. vnd man soll sein geben zů dem minsten ein halb quinsit. vñ man soll jm benemen die scherpffe mit oleo violarũ. Auicenna spricht. Geb man das puluer besonder/es vertrib in dreyen tagen was in dem menschen wer.

Von Turbith.

¶ Turbith ist ein wurtzel die wachßet in Barberey/vnd sye ist heisszvnnd trucken in dem dritten grade. Die ist gůt die nit zů dinn vnnd nit zů dick ist vnd eben wysszz/ vnd so man es an die zungen hebt so zeücht es. Vnnd mann soll es niemant geben jm sey dañ sein scherpffe vorhin benomen mit succo liquiricie/oder mit tragantum.

¶ Nun wil ich sagen von den artzneyen die do purgieren vnnd vertreibent die verlegen kalt vñ trucken materye͂. als polipodium/elleborũ nigrũ/senelapis lasuli/bolus armenus.

¶ Vom Polipodio.

¶ Polipodium wachßet an den muren do es steinecht ist. Aber die ist besszer die do wachßet vff den eychböum-

en/vnd die do vßwendig rot ist vñ jñ wendig gryen vnd frisch/vnnd dorzů hert ist. Vnd sye ist heissz vnd trucken an dem anderen grad/ vnd trucken in dem dritten. Sye purgieret verlegene kalt vnd trucken materyen. vñ ist gůt für das tägliche febres/vnnd für das darm gegicht. Vnd man soll jm seine bößen wind benemen mit aniso/vnnd mit fenchelsomē. Polipodium mit jm ber vermischet laxiert den leib senfftig klichen. vnd mag man sein wol geben vff zwey lot.

¶ Von Ellehoro nigro.

¶ Elleborum nigrum ist heissz vñ trucken in dem fyerden grad/vnd es purgiert die verlegne kalt vnnd truckenn matery. vnnd sye ist besonder gůt für die vßsetzigkeit. vnd man sol sein geben zů dem mersten. j. quinsit/also das jm benomen werd sein scherpffe mit dosten/oder mit steinmüntz.

¶ Von Sene.

¶ Sene ist ein krut dz wachßt in Arabia bey Babylonia/vnnd es ist heissz vnnd truckenn in dem anderen grad. Diß krut pugieret die verlegenn kalte vnd trucken matery/vnd stercket das hertz vnnd das miltz. Es ist auch gůtt für die fallende sucht/vnd für die fyg blotterē/vñ für die febres quartanas Die bletter die seind besser in der artzney dann die blůmen. vnnd man soll sein geben ein quinsit.

¶ Von dem lapide lasuli.

¶ Lapis lasuli ist kalt vñ truckē in dē anderen grad/vnd purgiert die kaltē vnd truckē matery. Vnd ist gůt denen die do febres quartanas haben/vnnd für die fygbloterē in dem leib/vñ für den syechtagen des miltz/vnnd man soll sein gebē zů dem mynsten ein quīsit/vñ zů dē mersten. iiij. quinsit. Man sol in auch vorhin weschen vñ flößen vnd das am boden ligt hin schütten/ vnd jn dann geben mit viol syrup.

¶ Von bolo armeno.

¶ Lapis armenicus der ist rot/vnn der ist dem magen schad/man wesche jn dann gar wol: vnd ist glich zů gebē als der lapis lasuli.

¶ Dißes seind laxatiua/die do senfftigklichen purgieren.

¶ Von den Viol blůmen.

¶ Viola ist kalt vnnd feüch im ersten grad/vnd sye purgiert senfftigklichen die heisszen vnd trucken materyen võ dem magen/dem gedärm vnd d' lebleren/vnd senfftiget/milteret vñ kület sye/vnd macht sye feücht. vnd sye vertribt die hitz des gantzen leibs/vnnd auch den hůsten.

¶ Von den Prunis.

¶ Kryechen die seind kalt vnd feücht in dem ersten grad/vnnd seind denen gůt die do febres haben.

¶ Von Cassia fistula.

¶ Cassia fistula dz ist eben mässigkalt vnd feücht/trucken vnd heissz. vnd es vertribt die verbranten materien von dem menschen. vnd es ist gůtt für die gelsucht/vnd für die hitz der leberen. vnd für die febres quotidian. vñ mag man sein wol geben. j. quinsit.

¶ Manna. i. himeltaw.

¶ Manna ist glich der natur als Cas

sia fistula / vnnd man solle sein geben als vil als der Cassie fistule.

¶ Erwölungen d wurtzelen / früchten / blůmen vnd blůsten.

Meister Hippocras sprichet / mann soll die kreütter vñ die wurtzelen samelen / die blůst vnd die blůmen gewiñnen so der mon zů nimpt. wañ so er ab nimpt / so nemen die kreüter auch ab.

¶ In dē Januario / dz ist dē Jenner so soltu samelen diße stuck.

Nota. Wecholter. Zeylander. vñ den Sesen boum.

¶ Im Februario / dz ist der Hornung so soltu samelen.

Violas. vnd von den violen solt du machen trociscos / dyarodon / vnd violöl / vnnd oximel. Die violen solt du dörren / vnd sye behalten zů der medicin. Du magest auch dorvon machen syrupos violarum / vnd hoñig vyol.

¶ In dem Martio / dz ist der Mertz so soll man samlen die somen genant.

Populorū / das ist albor broß. Dor noch so mache sye jn mitt reinbergem schmer / vñ mach doruß trociscos / vñ behalt die zů der medicin bitz das die anderen kreüter gewachßen.

¶ In dē Aprili / das ist dē Abrellen vñ Meyen so soltu samelē.

Frisch roßen / vnnd mach doruß trociscos / dyarodon / zucker rosat / syrupen võ roßen / roßen hoñig / roßen wasser. Die anderen roßen soll man dörrē vnd die behalten zů der medicin.

¶ Im Maio vnd Junio / das ist im Meyen vnd Brachmonat so soltu samelen.

¶ Camillen blůmen.

Wiß lilyen / doruß mach öle.

Du solt auch samelen nepta / bilßen / wutscherling / lattich / pappellen / wild salbey / vñ die somē spargi vñ strīgnū

¶ In dē Julio / das ist d Hewmonat so soltu diße noch geschribene kreüten vnnd bletter samelen.

Gamander. Scherkrut. Poleyen. Nepta / oder dostē. Sticados arabici vnd sticados celciti. Gartēhag. Wermůt. Andorn wiß vnnd schwartz. Camepytheos. Gamänderlin klein vnnd groß. ferin. Bifferkrut klein od groß. Beyfůß. Odermenig. Fünfffinger krut. Wilde salbey. Balsamiten / oder Deumenten / vnd vil andere kreüter.

¶ Diße stuck die solt du machen in dißem monat.

Dyaambra.
Dyacodion.
Dyaceras ion.
Dyaprunis.

¶ In dem Julio vnd in dem Augusto / in dem Hewmonat vñ in dem Augstmonat so soll man diße somen samelen.

Coconidiū / zeylander bletter.
Lacterides.
Coriander.
Leüßkrut.
Peterlin.
Epff / oder Eppich.
Ruten.
Portulaca / purtzelen.
Synapium / senff.

Eruca/wyſſzer ſenff.
Caulis/köl.
Arnogloſſa/groſſzer wegrich.
Vrſina/berenklow.
Spargi/ ein krut.
Anetum/dyll.
Naſturtium/brūnkreß.
Juſquiamus/bylßen.
Grana ſolis/ſonnen körner.
Synnaw.
Origanum/doſten.
Silex/ein wyd.
Scariola/genß dyſtelen.
Vrtica agreſtis/wild neſſzelen.
Fenum grecum/kryechiſch haw.
Lapatium acutum/mengelwurtz.
Geneſte/pfrymmen.
Leuiſticum/lyebſtöckel.
Paſtinaca ſilluaria/morhelen.
Raphanus/rettig.
Pleta/mangolt.
Atriplex/milten krut.
Pſillium.
Gumi hedere.
Acacie/ſchlehen.
Eufraſia/augentroſt.

¶ In dem September do ſol du ſamlen diße ſomen/das iſt der Herbſtmonat.

¶ Cicadarum.
Granat öpffel.
Laureola.
Ros marinūs/roßmarin.
Syringe.
Calendula.

¶ In dem October/das iſt d' ander Herbſtmonat/do ſoll mā diße wurtzelen ſamelen.

¶ Acorus/die gelben lilien.
Eſula.
Cypri/turpith.
Ennula campana/alantwurtz.
Hermodactili/zeytlößlin.
Fu/mey/oder baldrian.
Pentaphili/fünfffinger krut.
Sypton.
Saxifragium/ſteinbrech.
Azari/haßelwurtz.
Pionia/gegicht wurtz.
Enciana/entzian.
Squille/morzwybelen.
Gariofilata/benedicten wurtz.
Sigillum ſalomonis/wyſſzwurtz.
Ariſtologia/holwurtz/ lang vn̄ rond
Polipodium/engelſüß.
Herba paraliſis/ſchlüſſzel blūmen.
Portulaca/purtzelen.

¶ In dem Nouember ſo ſoltu ſamelen diße bletter.

¶ Lorbletter.
Sefenboum.
Wecholter bör.

¶ In dem December ſo ſoll man ſamelen diße rinden.

¶ Myrtellorum/myrtel.
Caparis/die rinden dorvon.
Geneſte/die pfrymmen.

¶ Schöne Regelen. vnd gūte leer zū vermercken.

¶ Item du ſolt wiſſzen noch der lere des meiſters Auiceña/dz alle die yetzt gemelten ding/als die wurtzelen/ die somē/die bletter/das geblūſt/die kruter/die gumi/ vnd die ſtānglin die ſollen alle geſamelt werden in einer kloren vn̄ hellē zeyt des himels vn̄ luffts.

¶ Von den blmen vnd blettern.

¶ Die bletter vnd blůmen die sollent gesamelt werden so sye kōmen zů einer vollkōmen vnnd starcken zeyt. als so sye gewachßen seind. vnd aber nitt so sye geschickt seind abzůfallen.

¶ Wie man die somen samlen soll.

¶ Die somen die solt du samelē so sye volkūmen zeytig seind/vñ die wässere vnd feüchtigkeit doruß gezogen ist.

¶ Von dem geblůst.

¶ Das geblůst das solt du samelen so es noch nitt verlosszen hat sein natürliche hitz.

¶ Von den früchten.

¶ Die frücht die soltu samelen so sye zů einem volkkumen gewächs komen seind/doch ee dañ vnd sye abfallen.

¶ Von erwälung der wurtzel zeyt.

¶ Die wurtzelen die solt du samelen so die bletter abgefallen seind. wann als dañ so ist die krafft der wurtzelen stercker/so sye den östen vnd den bletteren kein narung mer zů senden ist.

¶ Item du solt auch wissen noch der lere des meisters Auicenne / so du die yetzt gemelten ding gesamelet hast / so solt du sye wyßlichen behalten an einer bequemlichē statt/die do nit zů dür sey/ das die feütigkeit der krafft nitt werd vßgezogen durch die dürre stat. Sye soll auch nit zů feücht sein / dz sye nit mit dē vßüberfluß der feüchtigkeit en ful werde vnd dañ verderb.

¶ Die wurtzelen vñ die somē die solt du dörren an einer kleinē sonnē schyn die nit überig zů heisß schynet. Aber die bletter vnd das geblůst die solt du dörren noch bey der sonnen / oder gar noh bey einer kleinen sonnen schyn.

¶ Item du solt auch wissen/ dz die ge dörten artzneyen die sollent behaltenn werden in einem vassz von cypresszen holtz. Aber die confect artzney die soll behalten werden als die electuaria in büchßen. Vnnd die collyria vnd ander augen artzney die solt du behalten in küpfferin oder vergleßten gefässzen. Assungie vnd andere vnguentē oder salben die sollent behalten werden in krußen vnd yrdinen gefässzenn. Die opiatica die sol vnnd mag man lenger behalten dann dandere artzneyen.

¶ Item merck / dz das boumöle / der hoñig/vnd der wein so elter sye seind so vil besser seind sye zů der medicin.

¶ Merck auch / dz ein yegklicher som eins kruts das do heisser naturen ist/ das ist heisszer dañ das krut selbs/vñ der kalt some eins kalten kruts der ist auch kelter dann das krut.



¶ Der Fyerdt Tractat Von der Cur ettlicher schweren kranckheyten. als Fystel/Carbunckel/Krebs.

¶ Das Erst Capitel. Von der Fystelen/ vnd jrer cur.

In Den winkelen der augen bey der naßen württ etwañ ein löchlin das iñwendig wyt ist vnd tyeff vnd doch das loch obsich vffthůt das heißt nit die fystel/onder ein knörlin dozuß ein fystel wirt. Die solt du also erkennen. das antlitz das laufft vff vnd geschwüllt groß/vnnd blåget sich das gantz haubt. Wañ du das also sychst/so lůg ist der eyssz oder knörlin bey dem augwinckel nit vffgebrochen/so thůn in vff mit eim flyetlin/vnd behalt es offen mit eim entzia meysszel. Vnnd wañ es also vffgethon würt/so mach es suber mit dißer nochgonden salb.

¶ Nim alumen zuccarinum/findest du in der apotecken/spangryen yegklichs.j.lot/roßen honnig.j.lot/vnnd misch das zůsamen. vnnd wañ du es bruchen wilt so thůn von dißen trocißcis dorunder.

¶ Nim goldtwurtz safft ein halb.lb. auripigmentũ rubeũ.ij.lot. vngeleschten kalck.iiij.lot/seüd dz safft von der goldwurtz halber jn/vñ seyh dañ das durch ein tůch.darnoch so thů das auripigmẽt vñ den kalck dorin/vñ rüre es dañ vnder einander. vñ leg dañ ye ein löffel voll vff ein suber brett neben einander/vñ lasse es dañ trucken werden. Wissz aber/das diß puluer nitt gůt würt dañ in dem Ougst. Vñ mit dißem puluer/mit dem alumẽ fecum/oder zuccarinũ hab ich bey meinẽ zeyten all fystelen ernert/die zů heylẽ worent vñ mir zůkomen. vnd so ich starck würckẽ wolt/so nam ich des puluers oder der kügelin.ij.lot/vnd realgar.j. quinsit/vñ macht es vnder einander/so thet es wunderliche würckung. dz brucht ich auch nitt in allen fystelen/sonder allein an starcken leüten die do wol lyden mögen.

¶ So du dann die fystel also ertödtet hast/so solt du lůgen dz der brant heruß fall mit butterẽ/oder mit sunst feißtigkeit. vnd darnoch so seüber das loch mit vnguento apostolorũ/oder egyptiaco. vnd dornoch mit dißer salb.

¶ Nim myrrhen/aloepaticum/bolũ armenum/tutia preparata yedes ein halb lot. stossz diße stuck vnd puluerisier/sy rein/vnd såg sye jm in die fystel. Du solt auch fleissig besehen/das das aug allweg wol beschirmt sey/dz jm kein schad douon widerfar.

¶ Itẽ noch der atzung so rinnent gern die augen/vñ laufft heyssz wasser doruß/so solt du jm dißes bruchen. Nim holderschwañen vñ leg die in warm roßenwasser/vñ druck sye dañ vß/vñ leg sye jm also warm vff das aug.

¶ So die Fystel nit übyr eins jors alt ist/so bruch dißes.

¶ Nim wachs.viij.lot/ hartz võ fyechten.iij. lot. hirtzen vnßlit.ij. lot/kappē schmaltz.ij. lot. diß mach zů einer salben/vnd mach sye warm/ vñ schütt sye in ein beckenn mit wasser das do kaltt ist.ix.mol/vnd als oft mach sye wider warm vnd schütt sye in dz kalt wasser bitz dz es.ix.mol gescheh. Vnd gib jm zů trincken ab sanct Jacobs krut.

¶ Ein gůter tranck zů der fystelen.

¶ Nim gariofilata/ist någelkrut.pipinella.baldriõ.pilosella.herbã ruperti.vñ tanaceti.i.reinfarn. diße nim all glich vil vnd seüd sye in weisszem win vnd gib jm das zů trincken/vñ wesch auch die fystel domit.ist jm vast gůt.

¶ Ein gůts sålblin zů der fystelen.

¶ Nim gebrant saltz / wissē weinstein vnd agaricum/das ist ein schwam/yedes ein halb lot. vnd rein geschumptē hoñig/ vnd mache ein sålblin doruß/ vnd lege sye jm in die fystelen mit wyechlin oder fåßen.ist auch fast gůt.

¶ Jch hab auch wol ein wasser fystel allein geheylet mit oleo tartari/das ist weinstein öle dorin gelosszen.

¶ Für den schmertzen d Fystelē.

¶ Wann die Fystel vfflaufft vnnd geschwüllt noch der atzung/als gewonlichen geschicht/so nim wüelstein den man brucht zů den beynbruchen /vnd leg den vff ein glůt vnd glůg jn.vnnd darnoch so lesch jn ab in roßen wasser oder fenchel wasser / oder in baldrion wasser . vnd dornoch so stossz den stein zů puluer/vñ nim dañ das selbig puluer vnd misch es mit der obgenanten wasser eim/vñ mach ein můßlin doruß/vñ leg dz über den schadē. es hilft

¶ Ein gůt lauament domit man die fistelen weschen soll.

¶ Nim hoñig/vnd wein/vñ seüd diß vnd wañ es schier gesotten ist so thůn dorin ein wenig myrrhen/vnd losß es noch ein wall thůn/so ist es gerecht.

¶ Ein gůt salb zů der fystelen.

¶ Nim aloe/myrrhen/sarcocolla/mastix/weyrouch/ sanguis draconis yedes.j.quin sit rein gepuluert.vnd nim roßen hoñig das sein genůg seye/vnd mach ein sålblin doruß /vnnd lege jm dz mit fåßen dorin.dz hilfft vast wol.

¶ Ein gůt wasser zů der fystelen.

¶ Nim salpeter/alun/vnd alumē zuccarinum/vnnd das dritteyl vitriolū/ vñ distillier diß in eim alembico.Diß es wasser magst du wol zů dem ersten bruchen vnd die fystel mit tödten.

¶ Jtem wañ du cauterisierst/dz ist so du etzest vnd der brant do blibt vñ nit vßfallen will/so sol du allweg nemen ein warm roßenöl/vnd das mit einer boumwollē vff den schaden legē. Du magst auch wol ein eyerclor vnder dz öl machen oder schlagen/vnnd doruff legen.oder schwynen schmaltz.

¶ Diß hab ich auch gebrucht.

¶ Nim mercuriū sublimatū.j.lot dar noch so nim baldrion krut vñ wurtzel vnd dörr das vff eim sturtz blech über kolen/vñ puluerisier dañ das. vñ thů dañ .j. quinsit des puluers vnder den mercurium sublematum/so würt der schmertz nit so groß. Vnnd wann du

diß bruchen wilt / so nim des puluers als groß als ein erbyß/vnd meng dor under ein wenig essigs /vnd mach ein můßlin doruß. vnd nim ein pflästerlin das do gern klebt/vnnd mach ein löch lin dorjn in der mitten als wyt du etz en wilt. vnd ist die fystel noch bey dem aug/so lůg das du das aug beschirmest vorhin wol. dañ es wässeret vnnd fleüßt gar gern. vnd wañ dañ d' brant heruß gefalt/so bruch dañ diß puluer.

¶ Nim albū grecum. i. wissē hundts dreck/sanguis draconis/mastix/wey rouch yedes. j. quinsit / vñ pulverisier das rein / vnd leg das in den schaden.

¶ Item du solt jm auch allenn tag ab sanct Jacobs krut befelhen zůtrinckē vnd dz er mit dem selbigen tranck die fystel allemol wesch.

¶ Diß ist auch ein gůter tranck für die Fystelen.

¶ Nim roten köl/vnd die döldlin von dem hanff/vñ thů dißes in ein sauber en verglaßaurten hafen/vnnd schütte gůten wein dorüber/vnnd seüd es vff das dritteyl in/vnd trinck das abents vnd morgens.

¶ Ein salb zů newen Fystelen.

¶ Nim epffenn safft/das man nennet zů latin appiū. viij. lot. wisszen wey rouch. j. lot. myrrhen. j. quinsit/beyde wol gestosszen. iiij. lot boumöle /vnnd ij. lot. hoñigs/vnnd mache ein sälblin doruß/vnd bruch es. ist vast gůt.

¶ Ein gůt pulver zů der fystelen.

¶ Nim der wissen gemeynen schneck en die man jm wasser findt/vnnd thů die in ein hafen/ vnnd thůn sunst nüt dorzů/vnnd setz den hafen in ein kessel voll wassers vnnd loß diß syeden bitz dz ein schum doruff würt/od vffgodt vff dem hafen. so thůn dañ den selben schum ab / vnd losß den dürr werden vnd mach ein pulver doruß/ vñ bruch es/das ist vast gůt.

¶ Diß hab ich auch gebrucht.

¶ Wann ich ein fystel gereiniget hett/ vnd sye sauber ward/ so name ich ein gůtt oleūm tartari/ das ist weinstein öl/ vnnd thett das in den schaden ein mol oder zwey. das tödtet all gemeyne fystelen die do nit zů alt seind gesin dornoch so hab ich sye geheylt als andere fystelen wie hievor stot.

¶ Diß ist auch ein gůt wasser oder weschung zů der fystel.

¶ Nim. ij. lot alun. vñ ein halb lot aloe paticū/ holwurtz der roden ein halb lot sanguis draconis. iiij. lot. roß honnigs. ij. lot/vnd eim moß gůts wißzen wins/vñ seüd diß / vnd syhe es durch ein tůch/vnd thůn diß in ein glaß/vñ bruch es so du sein not bist. diß ist gerecht/vnd sunst auch gůt zů allē flyeßenden schaden. wañ ich hab es vil gebrucht vñ recht erfunden. Es ist auch vast gůt zů den löcherē an dem heimlichen end. doch so hencke ein quinsit ganffer in das glaß do das wasser iñ ist/so ist es dest besser.

¶ Dißes ist gar ein gůtter tranck zů den Fystelen.

¶ Nim agrimonien. iij. lot/spitzē wegrych. ij. lot/bletter von eim ölboum. j. lot/die schnid gar klein/vnd stosß sye auch gar klein/vnd seüd sye in weisszē

wein. vnd dornoch so seyg das durch ein tůch/vnd gib jm am morgen vnd am obent ein gůten trunck zů trincken vnd wesch die fystel domit.

¶ Ein ander tranck do die fystel in den beynen oder neruis ist.

¶ Nim os mundi/das ist sanct christoffels krut.iij.lot entziana.ij.lot. centaurea/das ist agryen.j.lot/vnnd seüd diß in wein/vnd gib jm das zů trincken.es tribt vß die beyn.

¶ Regiment der Fystelen..

¶ Die Fystel hat ein besond regiment das dich leeret vnd wyßet ire cur oder heylung/vnnd würt begriffen in fyer meinungen. Zům ersten machet man das eng loch weyt. Die ander nimpt hynn die fystel. Die dritt reiniget die statt. Die fyerdt macht fleysch wachßen an der gereinigeten statt/ vnd reiniget sye. Die erst meinūg würt erfüllt so du sicher bist der tyeffe der fystelenn vnd doch das loch noch eng ist/so solt du das loch wyteren mit dißen meyßelen. Nim dürre entzian wurtzel/oder von erdt öpffel/oder von eßels kürbs oder noter wurtz/oder stücklin vō eim dürrē schwamen/oder holder marck/vnd attich marck. doch gefalt mir der attich marck nit/vmb der mürbe willen.dann in dem vßzyehen so bricht er gern. Vnd die meyßel sollen gebundē werden mit eim faden/dz du sye wid heruß mögest zyehē ob sye zů tyeff hinjn giengen/oder anklebten.vnd soll dͤ meyßel lang vnd groß sein/doch noch der größe des lochs/vnd lossz sye also dorin.xij.stunden.dornoch so thůn den meyßel vß dem loch. vnd syehest du dz das loch weyt genůg ist/so ist die erste meinung erfüllt. Die ander würt erfüllt mit dreyen meinungen. Die erst ist on schneidung/als mit eim scharpfen cauterio. Zům anderē mit schneidung. Zům dritten mit corrosierenden artzneiungen/domit du ledigest das also cauterisiert oder geschnittē würt Vnd dornoch so thůn dañ ettliche artzneyungen in das loch der fystelen die do flüssig von atzungen seind. als dz aqua fort für sich selb/so du starck etzen můst. Bist u aber starcker etzūg nitt notturfftig/so nim ein wenig oleum tartari/vnd ein wenig aqua fort vnd misch die zwey zů samen/vnd thůn jm das dorin. Doch so findest du vil lieblicher stuck hye vornen ston wie du die fystel heylen solt. do bey du allweg sehen solt/das du ein gůten grundt oder fundament machest. dañ sunst so wer alle kunst vnd arbeit verloren. Vnd in sollichem fürgang magst du die übrigen zwo meinungen vollbringen.

Der Fystelen allerley wunderlich vffgang.

¶ Du solt auch wissen/dz die Fystelen an manchem end des menschen leibs werden oder entston.als ettwañ in dē fleysch. ettliche in den neruis. ettliche in den beynen. Ettliche schlecht. ettliche krum. Ettliche habenn ein mundt loch.ettliche haben vil löcher.Ettliche seind in den fůgen.ettlich in den augwinckelen.ettlich in dem rucken.ettliche in der brust. ettliche an der scham. ettliche in dem afftern. Vnd in solich=

er ordnung gond sye noch einand' / vñ ist yn ein besser zů heylen dañ die and'.
¶ Vnd dorumb so hat die cur od' heylung der fystelen vil meinungen vnnd artzneyung / wie dañ hie vor geschribē stot. Namlich zů dem ersten ist not dz man die fystel oder das apostema wesche oder zeytig mach noch irer zeyt. vnd dornoch so soll man sye vffthůn / so sye nit selber vffgot. dornoch so soll sye mundificieret werden so sye offen ist. vnd dornoch so sye bestätiget würt soll sye cauterisiert werden / dz ist als vil gesprochen als geetzt vnnd getödt. vnd soll mit dißem noch verzeychnetē pflaster weych gemacht werden.

¶ Ein gůt weychmachend pflaster zů den Fystelen.

¶ Nim wicken mel / vñ schnecke̅ heüß er gepuluert / vñ saffron / vnd aloe / vñ myrrhen conficiert mit oppoponatum in essig gebeißt. vnnd dornoch so nim schwynen schmaltz / vnd mach ein pflaster doruß. Vnd got die fystel nit selber vß vonn dißem pflaster / so thůn sye jm mit eim lancetel vff also fer vonn dem winckel als du magst. dornoch so druck den eyter doruß / vñ wesche dañ den schaden mit dißem noch geschribenen wasser / ob es not ist.

¶ Ein Lauament zů der vffgethonen Fystel wunden.

¶ Nim ruten wasser / vnd seüde dorin ein wenig honnigs / vnnd wesche den schaden domit.

¶ Ein ander Lauament.

¶ Nim wermůt / schölkrut / vnd epffe yedes ein halbe handt voll / schrot sye klein / vñ seüds in gůtē wißen win vff ij. finger yn / vñ seyh es durch ein důch vnd losß es wider ein wall thůn. vnd thůn oleum tartari dorin / vnd loß wi der wallen: so ist es gerecht.

¶ Merck auch / dz an dem grund der fystelen gefundē würt ein hütlin das in dem vorligt / oder gefundenn würt eygentlichen bey der wurtzelē / do lůg das du dz vffetzest / oder extirpierest / das ist / das du die wurtzel gar. heruß thůest. vñ dornoch dorüber legest ein emplastrū vō dyapalma / oder ander pflaster die dorzů gehörē / als hyeuor ston. vñ sollen die pflaster verwandelt werden allē tag zwey mol. vñ so es genůg gereiniget ist / so magstu sye wol vest machē / vñ in dz loch legē collyriū das gemachet sey von wyrouch / sarcocolla / aloe / sāguis draconis / baulaustia / antimonio / alumine glicher teyl. vnd vō flore eris dz fyerden teyls jens teils vnd werd in ein syff mit regenwasser gemacht. vnd wañ es zerlasszen würt mit gallöpffel wasser / vnd würt zwen oder drey tropffen dorin geworffen in die fystel / vnd dornoch vff die andere syt gelegt / vnd verwandelt des tages zwey oder drey mol. vnd das getriben viij. tag. wañ dz collyriū hat so große krafft dz es heylet die fystel der auge.

¶ Das .Ander. Capitel. Von dem Carbunculo / dz ist ein böße bloter / die vil gebresten zů ir zeücht mit denen sye sich vergliche.

CARbunculus ist ein böße blůtige bloter / vnd ist doch

nit also böße als die anderē so hie noch geschriben ston. dañ in jrer zerstörung loßt sye kein hartigkeit/ vñ würt auch gern zeytig / vnnd lasszt sich curieren wañ sye geweycht würt mit emplastro dyaquillon/ vnnd mit gekleyetē weyssen/ vnnd mit annderen weychungen/ wie du hyeuor verzeychnet findest bey den weychungen. Vnnd wann sye vff bricht/ so soll sye gereiniget werdenn mit gekochtem hoñig / vnd sarcocolla vnd mit anderen reinigungen/ wie ob stot. Aber die bloteren die do harttigkeiten losszen von grobem geblůt / dz do übergot vñ macht ful/ so die anfahen vnd in irem vffsyeden seind sye ein vrsach des carbunckels/ prune / vnnd ignis sacri. vnnd gond sye wyter mitt jrer gyfftigkeit/ so würt doruß antrax estiomenus/ oder cancer. Aber estiomenus vnd carbūculus seint schwöllungen/ vnd seind vnglich den anderen bloteren/ von überiger feüchtigkeit wegen. doch seind sye von grobē blůt/ in dem das subtile sich in cholerā vnd melancholiam verkeren ist. Vnd dorumb so sprechen die lerer/ das sye seint von geler cholera vnd melancholy vermischet/ vnd werdē entscheyden noch ir größ vnd kleine.

¶ Carbūculus/ pruna/ ignis persicus sacer oder sanctus werden vß gemelter vrsach für eins genomen . wann es seint pŭstule flegmöice/ die do böß vñ bloßecht seint/ vnd verbreñen die statt in der sye seind. die ist schwartz/ od gel mit finsterer röte/ mit schmertzen vnd grosszem brunst. vnd gewinnet blotteren in dem vmbkreyß/ die do kumen so die hartigkeit zerbrochē würt durch den brunst/ vnnd würt ful.

¶ Die zeychen des anfangs Carbunculi.

¶ Zů dem ersten so erschynet ein röty vnd gelbigkeit mit einer hertte/ vnnd mit schmertzen/ mitt hitz vnd entzündung/ mit einer scherpffe / vnd in einer form vnd größe als ein zyßer erbyß oder ein growe erbys. vnd mit schnelligkeit der merung/ vnd mit blotteren im vmbkreyß. Vnd wañ der carbūculus zeytig würt/ so schynet das fleysch als ob es tod sey durch ein brunst/ vnd losszet von jm vnrein schlymerigkeit. vnd brichet vff dick vnnd an vil orten oder stettenn/ vnnd zů dem letstenn so bricht es gar zůsamen.

¶ Du solt auch wissen/ das die carbūculi gern kumē noch der pestilentz/ vñ dessʒhalb vergifftig seind. dorūb man sye nit verachten oder versumen soll.

¶ Wie man den Carbunculum heylen vnd curieren soll.

¶ Die heylung Carbunculi hatt drey sinn oder weg. die erst regiert das leben. die ander verglychet die fürgonde matery. die drit regiert vnd richtet die gesamelten matery. Die erste würt erkandt dobey/ dz sich der syech mer neyget zů dinnē vnd kalten dingen . dann gar gern febres do werdenn. dorumb so verbeüt man jm den win vnnd das fleysch/ vnd erlaubt man jm lactuckē vnd portulacam/ vñ granaten/ vñ alle sure ding. Vnd ist es not/ so nim hůner brů do lattig vnnd agreß vnder sey

vermengt. Der ander sinn würt voll brocht mit aderlaßen. wann du jm lassen solt an der anderē syten gegē dem schaden/vnd nitt vff der seyten do der schad ist. Der dritt saget wie man die matery behaltet das sye nit hindersich getriben werd/vñ auch nit brech. Do zů nim wegdrit/lynßen/kleyen brot/vnd seüd dißestuck in warmē wasser/vnd stoß es dornoch/vnd leg das vff den schaden.

¶ Ein anders.

¶ Nim fygen/vñ mörtribel/vñ boumnuß/vnnd gersten mel. diß koche mit wein/das weychet vñ macht dē schaden zeytig. Vnd so er vff bricht/so reinige sye mit dißer salben.

¶ Nim epffen safft/vnd hoñig/vnnd gersten mel glich vil noch deinem beduncken/vnnd mache ein salb doruß. die reiniget den schaden.

¶ Du solt auch allwegen ein dieffen syffe vmb die bort strychen die do gemacht würt mit roßenöl/bolo armeno/vñ terra sigillata. wil aber die stat gar böß werdē vñ zerstört/so schrepff den schaden an allen enden/vñ wesch jn dañ mit gesaltzenē wasser. vnd der schad werde getrücknet mitt trocíscis calidicon die zerlossen seyen in wein. vnnd die wunden von dem schrepffen sollen gereiniget werden von der epffen als ob stot/oder mit butteren.

¶ Das Dritt Capitel. Von der bloter Antrax genant.

DER ANTRAX Ist nüt anders dann ein böser carbunckel/vnnd sein matery ist nüt anders dann ein grob blůt dz do vffseüdt/domit es begryffe die vergifftigkeit. Diße bloter ist vast böß vnd gar schädlich. wann sye des hertzens sonderlich begert.

¶ Die zeychen Antracis.

¶ Die zeychen antracis seind glich dē zeychenn carbunculi in vilerley weg. als mit mancherhandt aderen in dem vmbkreyß/mit werbungen noch dem sinn iridis/vnd des groſßen glydes/mit beschwerungen als ob es mit banden gebunden wer/vñ mitt vnlydlichem schmertzen/vñ hitzen/vnd vnwillen/vnd mit schlagen gegen dē hertzen. Antrax vß siner gantzen natur ist ein scharpffer vnnd schädlicher syechtag. wañ er ist von einer gifftigen matery/vñ ist ein species oder geschlechte der pestilentz. vnd ist dz bößest an jr/dz diße blotter würt in iuncturis/vnd noh bey den besonderen glyderē/vnd ist zů förchten wider kommung irer matery.

¶ Wiß auch/das ein yede böße bloter die hindersich got die ist tödtlich/vnd besonder so sye offen ist/vñ böße zeychen erschynen/vnnd hatt dorzů schnelle zůfäll. das ist ein böß zeychen. Wañ ist es dz die bloter zům ersten rot erschynet vnd dornoch gel/das ist nit gůt. vñ so sye sich darnoch in ein schwertze verandert/das ist ein gewiß zeychen. antractis/vnd auch ein zeychen der pestilentz.

¶ Wo der Antrax erschyne/vñ sein cur oder heylung.

¶ Antrax erschynet an vil orten. namlich am rucken/an den arßbacken/vff der brust/an den beynen. Vnnd merck dz carbũculus/antrax/vnd cancer.i. der krebs seint vast glich/alleĩ dz sich der krebs weyter mit seinen aderen vß spreytet. ¶ Die heylung antracis ist glich der cur carbunculi/wie hye vor stot/vñ würt sein regiment vast glich dem regimẽt der pestilentzẽ mit essen vnd mit trinckẽ. wañ in dißen kranckheitẽ komẽt gar gern febres. Dorũb seind diße noch geschribene ding gůt. als do ist gersten wasser/vnnd wasser dorunder zucker roßat ist vermengt/ vnd mandelmilch mit gersten wasser gemischt. dißes bruch fyer oder fünff tag. Du magst auch wol granat öpffel essen/vñ melonẽ/vñ alle sure ding. Auch magst du jm wol hůnerbrůenn gebẽ dorin agreß sey oder lattig gesotten. du magst jm auch wol ein tyriack geben mit ochßenzung wasser. wann diße stuck alle stercken/vnnd leschen iñerliche hitz.

¶ Ein gůts pflaster zů dem hertzen die hitz zůleschen/vnd das auch wol stercket

¶ Nim roßen/violẽ/ochßenzung blůmen/vnd gelben vnd wißen vnd roten sandel/vnd corticis citri/vñ maioron/vnd saffron/vñ schwartz scharley vnd tormẽtill. vß dißen magst du nemen welche du haben magst/vñ die zerhacken oder zerbrechen/vnd zůsamen in ein säcklin thůn das zweyer händt breyt sey/vnd das gemacht sey võ rotem zendel/vnnd zů genägt. das thůn in ein suber häfelin vnnd geüssz genßdistel wasser doruber/vnnd losſze also ein wall doruber gon/vñ losſz es dañ läb werden/also das es nit zů warm sey/vnnd lege das über das hertz. das thůt vast wol.

¶ Andere regimenten vñ artzneyungen zů dem antrace.

¶ Item du magst dem franckẽ d' den anntracem hat wol ein aderläße thůn vff der anderen syten gegen der blotteren. Du solt auch allweg lůgen das du ein digestiua bruch/das ist ein beschirmung vmb den schaden legest võ bolo gemachet/vnd von terra sigillata/oder der gleichen. Du magst auch wol nemenn fynckt ußen die die bader bruchen/oder köpfflin gnant/vnd die dorumb setzen/oder jn ägelin losſzen sugen/die die gifft heruß zyehen. Du magst jm auch wol schrepffen in dem vmbkreyß. vnd aber vor der schräpffung leg ein tůch daruff mit warmem wasser do saltz by gesottẽ sey/so zeücht es das blůt heruß/oder dringt es herfür. vnnd noch der schrepffung so lege dz warm wasser mit dem tůch wider doruber/dz das blůt heruß zyeh vnnd nit geriñ. Vnd thůt es not/so lege jm ein corrosiua doruber/vnd doriñ ist arsenicum dz best. Ist aber die atzũg nit not/so mach sye mit dißer artzney zeytig. Nim fygen/vnd weysſzen mel/vñ saltz vndereinander gemacht das leg dreymol vff den schaden/so erschynet denn die statt ganntz schwartz/vnnd

bricht als bald vff. Darnoch so solt du jn wol reinigen mit dem vnguento de apio/douō vor gesagt ist im capitel de carbunculo. vnnd darnoch so werde sye geheylet voll mit dyaquilon. Diß artzney ist auch vff zůthůn mit eins ey es wyssz/vnd saltz dick dorvff gelegt.

¶ Dißes ist ein weychung.

¶ Nim epffen wurtzel/scabiosen/andorn weyssʒen mel/ bynsomen/ hoñig boumöl/alt schmer/pfaffenrölin. diß koch mit wein/vnnd mach ein pflaster doruß/vnd leg es dorüber.

¶ Item consolida maior zerstosszenn vnd vff den antracem gestrawt/tödtet jn zůhant in eim tag.

¶ Das Fyerdt Capitel. sagt de cancro vlcerato/das ist von dem Krebs/ein andere böße blotter.

GAR GRAVSAMklichen ist an zůsehen der Krebs der vlceriert ist. wann er stincket vnd hat hart lefftzen/vnnd grob/ vnd knorrecht/verkert vnnd erhaben. Vnnd hat ein schwartze finster farb/ vnd in dem vmbkreiß so hatt er aderē voller melancholischē blůts/die seind gleich den fůßen des krebs/ also sprey ten sye sich vß.

¶ Von dem vnderscheit des krebs/noli me tangere/ vnd des wolffs.

¶ Der Krebs erschynet ettwan klein vnd ist zů senfft/vnd nit schmertzlich. Der ander ist groß/ vñ hat auch groß en schmertzen. vnnd er kōmet von verbranter melancholy vnd bößer feüchtigkeit/vnd allermerst von verbranter cholera. Nun seind ettlich krebs in dē eintzlichen glyderen. als in dem fleysch vnd aderen/ señen vñ beynen. Ettlich in den zůsamen gelegten glyderen. als in dem antlitz württ gemeynklichen/ Noli me tangere genant/vnd Lupus dz ist d' Wolff in den dyecherē. Merck auch/dz der krebes der nit eysszig ist d' würt von den melancholischen apostematen. vnd die eysszigen krebs werdē von gifftiger feüchtigkeit die do scharpff ist/ vnnd auch von bößer melancholischer feüchtigkeit. Des krebes ist ein gewissz zeychen/dz du in schmeckest so du zů dem krancken komest/oder in seinn gemach gest/ob du schon ferr von jm bist. Vnd wiß dich darnoch zů richten/ist d' syech alt/so warn ich dich thůnn dein handt ab / so er sich in ein glyd geschicket oder gepflantzt hatt/ es sey in neruis/venis oder beynē/vñ der also verborgē vnd inwendig vast reyff ist/ vnd an einer statt do man jn nit gantz begryffen mag/vnnd der an eim blöden vnd schwachen menschen ist. wañ soliche vmbstend vnd vrsachen geben gewarsame anzöig/ das nitt gůtt ist das du in vnderstandest an zů růren. sonder ist besser dz du in ballyerest/das ist dz du in vffenthaltest/ vnd jm sunst senfftigklichē rot thůest. dañ den du also vnderstündest gar zů heylen/der stürb als bald.

¶ Von der cür/oder heylung des vlcerierten Krebs.

¶ Die cur des Krebs der do vlceriert ist hat drey meinungen. die erste ordiniert das leben. die ander gleichet die fürgonde matery. die dritt stercket die iñwendigen glyder. Die erst vnnd die ander werden erfolget mit eim gütten regiment/vñ mit einer zymlichen purgierung. Die dritt würt erfolget mitt trucken vnnd vffhaltenden die dorzů probiert ersůcht vnd bewerd seind. vñ dorzů seind gůt all horige krüter. als do ist herba ruperti/das ist strophularia. die dorumb genāt werdent krebs kreüter. vnd centinodia.i. weggraß dz ist vast gůt dorzů. vnnd soll man diße kreüter zů träncken bruchen. Auch so solt du bey dir tragen saphyren vnnd smaragden. dorzů alle mol ein gůten tyriack bruchen. Die erst meinung ist ob der krebs württ an einer müglichē stat also dz er mag vß gewurtzelt werden gäntzlich. Die annder/ob er ist an einer statt do er mög verdeckt werden oder vffenthalten. das ist/ dz er in einer vnmüglichē statt ist. Die erst meynung der vßwurtzelūg würt volbrocht. mit schnidungen oder corrosierūgen. Vnd dorumb in der schnidung so hab gůt acht/dz du jn mit der wurtzelē begryfest/dz er gar heruß köme. anders der letst schad ist bößer dann der erst. Vñ das melancholisch blůtt werd am ersten heruß getruckt/vñ dornoch mit eim glůenden yßen cauterisiert. Zů dē anderen mol so würt er vßgeetzt mitt corrosiuen/od' mit starcker atzung die jn eins mols mit einand' heruß thůt. wañ starcker kranckheit soll zů gefügt werden starcke artzney. vnnd dorzů ist gůt arsenicū sublimatū/vñ ist nit das jm gleichen mög. dann die gemeinen meister sprechē / dz es cancrum/lupū estiomenū/noli me tangere/vnd fistulam tödte allesamen/vnd vßwurtzelt sye Vnd die statt sol allwegē beschirmet werdē mit vnguento de bolo armeno/wie du sye hyeuor geschriben findest. Vnnd noch der würckung so můst du erkennen durch blägung der statt über drey tag ob der schmertz gestillet sey. so ist dann zeyt das du den brannt machest abfallenn oder vßfallen. als von dem brand gesagt ist der fystelen. Vnnd so der cancer getödt ist/ das du erkennen magst durch die gyetigkeit des fleisches/vnnd durch mangel des eyters vñ gestancks/so curier jn noch dem sinn als andere eyssen.

¶ Von der langsämen heylung des krebs.

¶ Wo aber cancer ist an einer sollichē statt dz er nit mag gar begriffen werden. als der iñwendig ist/oder bey dē besonderen glideren/oder an den stetten der sennen oder aderen die in einander gewundē seind/ oder dz d' syech schwach ist/ oder forchtsam vñ er sich der cur entsetzt/oder ob vß seiner curē käm ein böße kranckheit /so ist gůt dz man jm stille den schmertzen/vnnd jn bedeckt oder pallyer die kranckheit. dz sol man thů mit dieten/dz ist mit ordēlichem essen vnd trincken/ vñ mit purgieren/ vnd per diuersionē/dz ist ver-

kerung der materien zů eim ander en glyd/vnd jm kalt vnd drucken machē mit dißen noch geschribenen stucken.
Nachtschatten wasser.
Vnguentum album de litragyrio.
Tutia.
Gebrant bley.
Dyapanphilogos.
vnd mitt anderen ertzen vnd wasseren vnd säfften/vnd gancker in eim bleyen mörßel zertriben.

¶ Ein secret zům krebs.

¶ Wañ man geschlagen bleytaffelen dorufflegt/das ist ein sonderlichs secret.deßlichen gebrant bley. Vnd ettliche verdecken jnn mit herba ruperti/ vnd scabiosa/trifolio/ vñ caprifolio/ vnd tapso barbato/vnd mit menschen bocht vnnd dyllen vnder einander gebrant. Auch magst du wol vngeleschten kalck vnd hoñig dorzů thůn. vnnd dißestillent jm sein boßheit vast. So mit hast du hye gehört ein genůgsamen bericht von dem krebs/seiner tödtung vnd bedeckung. Sein heylung ist wol bekant mit pflasteren/pulueren/ vnd wasseren. ist nit not zů schriben.

¶ Für den Krebs der naßen.

¶ Nim aloepaticum/vnnd die ronde holwurtz yedes.j.lot. vñ nim ein halb lot vngeleschten kalck. vñ ein halb lot gebrant dyllen/vnd stoß die alle rein/ vnd vermisch sye mitt suberem hoñig der rein gesotten ist. vnd lege das mit fäßen in den schaden/so heylet er/vnd wesch den schaden mit epffen wasser.

¶ Ein anders für den Krebs.

¶ Nim.x.lot roßenöl/vñ.x.lot wachs vnnd safft von den schlutten die man nennet alkakengi.viij.lot.bleywiß.iiij lot/vnnd gebrant bley.ij.lot. tutia.ij. lot. weyrouch.j.lot/vnnd mach dorußein salb. sye ist gůt vñ gerecht.



¶ Der fünfft Tractat. Von kalten vnd heyßen bränden/glydabschneidung/leschungen vnd irer Cur.

¶ Das Erst Capitel Von dem Kalten brant.

SICH Begebent offt vil irtung dorzů nochuolgennde schäden/so dē vnberichten schererē fürkomenn ettlich bänd die sye vor nie gesehē/ vñ in irer cur oder heylungen weder verstanndt noch der bränndvnnderscheit wissen/dardurch mächer verderbt vñ verwarloßt würt. sonderlichen durch das überbinden.glicher wiß als in dē beynbrüchen vnd wunden/so dz glyd überbunden ist so mügē die natürlichen geist vnnd leben nit zůhilff komen



dem hart gefangnen glyd / das dann mit gewalt müß ersterben / vñ fallt in ein kalten oder heisszen brand dẽ man Estiomenũ / oder sanct Antonien füre zů teutsch neñet. Deßhalb mein fürnem hye ist / zůentdecken die gestalten farben vnnd vnderscheyt / auch beyder bränden cur vnd heylung / so vil vnd ich gesehen vnd mir zůwisszen ist.

¶ Wiewol nun Estiomenus nitt genãt würt ein blotter / so ist es doch ein geschlecht der bloteren antracis / vnd sein cur ist vast gmäß d' cur antracis. allein dz estiomenus ist der todt vñ zerstörung der glyder. Wañ estiomenus ist gleich als ein fyndt des menschen / mit feülung vnd weychmachung / zů vnderscheit des wolffs vñ des krebs. vnd mit zerstörung des glydes durch corrosierung vñ hertigung. dorumb seind sye nit eins antrax vnd estiomenus / als die alten sprechẽ. Aber der gemeyn nam̃ ist dz man estiomenũ neñt sanct Antonien feür / vñ sanct Martialis. Estiomenũ neñent die kryechen Cancrenam. Yedoch so setzt Auicenna vnd scheit zwischẽ jnẽ durch die größe vnd kleine. ¶ Die vrsach estiomeni ist ein zerstörung des lebens der glyder / vnnd das geschicht in dreyerley weg. Zů dem ersten so dz glyd nit mag entpfahen das leben von dem hertzenn / das jm gesandt würt von der gestalt seiner complexionen / die do würt von überiger kelte / oder von überigẽ hitzen vñ vergifftigkeit der zůfäll d' grossen bloteren. Zů dem anderen mol / so das leben in dẽ glyd verstopfft würt. als in grosszẽ geschwären / durch die verstopfft werden die aderen vnd pori.i. schweyßlöcher der hut / vnnd also die geist des luffts beroubt vnnd hinder druckt werden. Zů dem dritten / dz das leben nit mag komen vō dẽ hertzen zů dem glyd von der band wegen / das ist die überbindunge / oder sunst zůsamen schlagung die in jm worden seind. ¶ Die zeychen Estiomeni noch Galenũ werden erkant / so do verlorẽ würt die natürlich hitz die dem glyd zů geteylt ist. dornoch der schmertz. dornoch verlyerung des pulß. Wann die also hin werden genōmẽ / so würt das glyd ful / vñ weych / vnd schwartz mitt eim schlymigen gestanck. vnd wañ du in den schaden schnidest oder stichest / so würt er sein nit gewar glich als vil als wer er todt. vnnd wañ du mit eim finger doruff gryffest / so blibt an dem selbigen ort ein grůb / vnd stygt nit wider vff / vnd würt auch gesehen als ob die hut vō dem fleysch gescheiden wer. ¶ Estiomenus ist so ein großer brest / wañ man jm nit bald zů hilff kōmet / so würt das glyd bald getödt / vnnd er tödtet auch den menschen durch seinen gestanck / der von jm zů dem hertzenn kompt. das kein gestanck lyden mag.

¶ Noch ist sunst ein kalter brant / derẽ ich vil gesehen hab / die do seint durch alte weyber vñ vnuerstandẽ barbyerer verwarloßt worden / an denen die hut vnuersert ist Vñ diße kalte bränd kōmen durch die vrsach. Wann einer also kompt mit eim hitzigen schaden / der nit offen ist / so wöllent sye dañ die

hitz leschen mit kalten dingen. als do ist hußwurtz/nachtschatt/kalt wasser vnd essig/vnnd der glichen/ die reper cussieren/das ist/triben zů ruck hindsich die hitz/vnd mangelet das glyd d natürlichen werm/die also hindersich getriben würt/ vnnd müssz das glyd ersterben. Dorumb so bissz gewarnet dz du allwegen bruchest mitigatiua/ das seint mittelmässige artzneyungẽ. die solt du auch nit kalt doruff schlagen/sonder allzeyt warmelecht. Es sol auch allweg bey der leschung ettwas sein das do resoluiert/das ist dz do vß zeücht oder zerteylt. ¶ Die zeychẽ diß brands werden also erkannt. Die hut des schadens ist wissz als dañ die hut sein soll/ aber vff der hut do werdent moßen oder flecken/die werdẽt gryen vnd blow vnd schwartz/ vnnd stond fyer finger breyt von einander/vñ brẽnen den krancken vast.vñ er klagt hitz vnd ist doch alles võ kelte. Er gewinnet auch vil roter strym von den aderen/die do neben den flecken hår zyehen. vñ ist böß zůheylen.wañ die kranck en gern dorvõ sterbẽ. das ich offt vnd vil an manchẽ menschen gesehen hab.

¶ Heylung des kalten brands.

¶ Die cur oder heylũg Estiomeni die hatt drey meinung oder sinn. der erste sinn ordiniert das leben. der ander siñ machet gleich die fürgonde materyen. der dritt sinn regiert die zerstörten vñ getödt statt. Das erst würt volbracht mit rechter ordinierung der vnnatürlichen ding die sich neygent zů d kelte vnd dünekeit. Vnd dorumb so sol sein spyß sein habermůß/gersten/vñ mandelmüch/vnnd hönerbrů. Ist aber febres dobey/so brauch lattich/portulacam/vnd wein von granat öpffel/vñ ander sure ding. wañ die reüch vnnd der böß geschmack die do vffryechenn die tödten das hertz. dañ das hertz dz mag kein böſen geschmack lyden. dorumb schriben die meister/dz allwegen sol tyriack/od mitridat gebrucht werden/dz hertz zů beschirmen vor dẽ böß en gestanck. Du magst jm auch wol andere ding geben die das hertz sterck en.als do ist dyamargariton/ dyaambra/vnd letitie Galeni. Der ander siñ würt vollbrocht mit lasszen/ vnd mitt reinigũg.als mit cassia fistula/tamarīdis/lupulis/fumo terre/polipodio/ vnd der glichen die das blůt reinigen. dorumb in den zerstörungen ist alzeyt hitz vnd cholerische bewegung vnnd vergifftigunge des blůts. Der dritt siñ würt vollbrocht ꝑm Galenũ/wañ das glyd sich verandert mit röte so ist nutz dz es gesalbet werd mit vnguento von bolo armeno/vnd terra sigillata/vñ essig. Wil aber dz nit nütz sein/ so lossz jm schrepffen an vil orten vmb den schaden. vñ magstu ågelin haben so setz sye dann noch dem schrepffenn doran/dz sye das böß blůt heruß sugen.vnd alle kleine aderen die vmb den schaden seind die thůn vff/vnd laß sye blůten/vñ wesch die statt mit gesaltzenem wasser/so got das grob blůt her uß.vnd leg vff die statt ein küchlin also gemacht/das do wört die fülung/ vnd weychet. ¶ Nim bonnenmel/vnd

wicken mel/vnd vermisch das mit syrupo acciosó/vnd mach ein műß dorup/vñ leg es doruff. vnd solle es allen tag zwey mol weschen mit warmẽ essig. Vnd so die hitz vnd tobigkeit herup kumpt/so bruch vnguentũ egyptiacum/dz mach also. ¶ Nim spangryen alun/hőnig/vnnd essig noch deim bedüncken dz ein salbe doruß werd das solt du dorin legen mit fäßen. dann es reiniget vñ wört die fülung/vñ machet das bőß ful vnd vnrein vßer fallẽ. darnoch so schnid dz do ledig ist worden heruß/vnd cauterisier vnd scheyd das ful von dem gesunden mit arsenico/oder trociscis calidicõ/oder affrodyllorum. Aber vnder dißen ist arsenicum sumblimatũ dz best zů puluer gestossen /oder mit wein zertriben /vñ zwischen das gesund vnd das ful gelegt. Vñ ist es not/so far mit eim sychel oder spatel zwischen das ful vñ das gesund/vff dz du mit der artzney dorzwischen mőgest kumen. Dornoch so mach vßfallen den brand vnd die hartigkeit mit butter / oder sunst mit feißten dingen. vnd so der verbrunst ledig wűrt vnnd heruß gefellt / so mach die statt rein mit weschung/ als mit essig der do warm sey. vnd dornoch so lege jm diß pflaster doruff. ¶ Nim hőnig ein halb. lb. rohe eyer doteren. iij. oder iiij. gersten mel dz sein genůg sey/vnd mach ein pflaster doruß. Vnd wañ du diß pflaster. ij. oder. iij. tag gebruchest vnnd sich der schad gerot reinigen/so thůn vnder das pflaster so du es widmachest dritthalb lot gepuluert myrrhen/ vnd bruch das dornoch als lang vnd es dich gůt beduncket.

¶ Ist aber ein kalter brant nit offẽ/vñ doch mit moßen vñ flecken gelgryen/ oder schwartz / oder ist der schad brun oder streng mit roten strichen/als hye vor stot so bruch jm diß artzney.

¶ Nim lorőle / vnnd gůt fürnen oder alten wein/ vnd rűre die zwey vndereinander/vnd mach das warm. vnnd nim dann ein drey oder fyerfachs tűch dz do hänfen sey vnd weych/vñ schlag das also warme über den schaden als er es erlyden mag. das thůnn zů dem tag drey oder fyermol noch dem vnnd es die notturfft erfordert.

¶ Ein anders für den kaltẽ brand.

¶ Nim oleum von aloe gemacht das findest du in der apotecken/ vnd salbe den schaden domit. Oder nim das őle vnd mach es ein wenig warm / vnnd netz dañ boumwollen dorin/ vnd lege das vff den schaden. es thůt vast wol.

¶ Ein anders.

¶ Nim lixiuum/ist louge von trűßeneschen / vnd thůn darzů das őle võ aloe als nechst ob en stot/vnnd schütte das őle vnder die lougen/ so wűrt sye wiß als milch/vnd mach das warm/ vnd netz dañ dűcher doriñ/vnd schlag die also warm über den schaden. das hilfft. Vnd magst du das őle nitt haben /so nim den aloe vñ puluer den/vñ thů schlecht boumőle doruber inn ein steinen krůg/vñ setz dann den krůg in ein kessel mit wasser/vnd seüd das őle also in dem kessel/so ist es gůt vnd gerecht. vnd lůg dz du kein kalte matery

dorüber ſchlageſt. dañ ich vil groſſzer ſchåden douō hab geſehen entſpringē. Wañ aber der ſchad od brant nit mag behalten werdenn durch ſein fülung/ ſo ſolt du jnn bald abſchniden/ ſo ee ſo beſſer/ das du nitt gar vmb das glyd komeſt. Vnd hye mit haſtn ein zymlich en bericht. dañ ſolt ich als douō ſchriben würt zů lang/ vnd on not. wil alſo wyter entdecken/ wie man den heyſſzē brand (den man ſanct Anthonien feür nent) erkennen ſoll/ vnd dargegē ſein cur oder heylung.

¶ Das Ander Capitel. Von dem heyſſzē brand/ ſanct Antonie feür genañt.

VOn der kranckheit od von dem gebreſtē/ ſo man nennet ſanct Anthonius feür zůſchribē/ wie der erſchin in welchen farben/ vnnd wo hår jm d nam̄ kom̄/ auch wie du jm helffen od in curierē vñ heylen ſolt/ iſt nit ein vngeſchickts wiſſen. Wann dißer iſt der recht brand/ vnd nit der kalt brand vō dem erſt geſagt iſt. wie wol iſt/ das d kalt brand mer kompt oder erſchynet dann der heyſſz. Vnnd dornmb ſo wil ich ein kurtzen bericht douonn geben. domit man ſye beyd vnderſcheydlichen vnd wol erkennen mög.

¶ Ignis perſicus würt genom̄en vnd verſtanden für ſanct Anthonien plog od für. deßglich anch Pruna. Vnd ſye erſchinen beyd in einer gelben farben mit cholera vermiſcht vnnd mit einer verbrantē melancholy. wie wol ignis perſicus mer erſchynet von der cholera/ vnd bruna mer von der melancholy. Dißer nam̄/ ignis perſicus iſt von altem her entſprungen vß dem künigreich Perſia/ do ſo ein groſze hitz vnd ſo ein mercklicher verbrunſt iſt/ dz die jnwoner offt an der hut vnnd an dem leib verbrennen. dorvß diß kranckheit gar vil doſelb iſt. Vnd würt von jnen auch genennt ignis ſacer/ das heylig feür. dañ ſye wöllē dz diße kranckheit von gott ſacriert (das iſt geheyliget) ſey. Worūb aber es ſancto Antonio iſt zůgenennt/ iſt für ſich ſelb kuntlich.

¶ Ignis perſicus/ oder dz heylig feür hat die art/ das es die hut verbrennet/ vnd macht puſtulas vnd ploßen vnd grind vff der hut mit groſſzē ſchmertzen. vñ wañ die blåterlin vff bråchent/ ſo bleibet do ein gelbe farb die erſchinet glich den gelben pfyrßigen/ od irē ſafft. dañ diße plag würt eim pfyrßig verglicht mit den nam̄en. wann perſicus iſt ein pfyrßig zů teütſch.

¶ Pruna aber iſt einer ſchwartzē farben mit einer kleinen brüne/ vnd wann ſolicher gebråſt kompt/ ſo loßt er oder macht ein ſchwartz kruſt glich als ein pflum die man nennt prunā damaſcenam/ das ſeint pflumē von damaſco/ die findt man in den apotecken. Sye wachßen auch in teutſchē landē/ aber nit an vil orten. doch hab ich ein oder zwen der böum zů Straßburg geſehen. Vnnd alſo würt diße kranckheit od plag dißen pflumen verglichet mit dē nam̄en vnd mit der geſtalt. Pruna vñ ignis perſicus ſeindt beyde von einer

böſen gifftigen matery / vñ die beydē apoſtemata habent vnder jnē kein vnderſcheit anders dann noch, der gröſſe vnd noch der kleine/ vnd iſt jr cur od heylung glich oder ein ding/ ſm Auicennā/ vmb jr glichnuß willen ſo ſye beyd haben. Nun alſo von jr cur hye zů ſchriben/ wil ich von erſt für handt nemen ignē perſicū nō vlceratū/ dz iſt von dem feür oder ſchaden der nit vlceriert/ oder nit offen iſt.

¶ Ein pflaſter zům heyſſzē brand.

¶ Nim ſumac / iſt ein ſom / gallnuß yedes .iij. lot. vñ brot vß kleyē gemacht vnd .j. lot pulueris roſarū/ vñ von vio loten yedes .iij. lot. roſſenöl dz ſein genůg ſey/ vñ breytwegrich ſomē. Diſſe ſtück ſollen all gepuluert ſein. vñ thůn dorzů ein wenig eſſigs/ vñ iulep decitro/ iulep de limonibus yedes ein wenig/ vnnd mach ein pflaſter doruß mit gar ein kleinē ſenfftē feür/ ſo iſt es gerecht. dz leg vff den ſchadē. dz leſcht.

¶ Das iſt ein gemeyn pflaſter dz du alzeyt bruchē magſt zů den beyden kranckheiten.

¶ Nim ſur granat öpffel .iij. oder .iiij. mit der rinden vnd ſafft zůſamen. gal nuſſz/ vnnd myrrhen gepuluert yedes j. lot. vñ holwurtz/ vñ des kruts ſafft walchurtzelē kruts ſafft yedes .vj. lot. alumē zuccarinū / dz iſt auch ein alun findeſt du in der apotecken. vnd ſunſt gebranten alun yedes .vj. lot/ vñ gerſten mel ein handt voll. Die granat öpfel ſtoß mit aller ſeiner ſubſtantz / vnd druck dornoch dz ſafft durch ein tůch vnnd nim dañ breyt wegerich ſafft dz ſein genůg ſey. darnoch ſo rür dz puluer in die ſafft/ vnnd mach doruß ein ſalb alſo kalt in einē mörſelſtein. Diſſe ſalb iſt bewert vnnd gerecht über die bränd/ vnnd gehört denen zů die es zů bezalen hand.

¶ Diß klein pflaſter iſt gůt für dē ſchaden in kleinen bränden.

¶ Nim zwen oder drey gůtter granat öpffel die do ſur ſeind/ vnd druck das ſafft doruß durch ein rein tůch. vnnd nim dañ die rind vnd beyß ſye in eſſig vnd loſſ ſye dornoch trucken werden vnd ſtoſſz ſye dañ zů pulner/ vnd rüre dann von dem puluer in das ſafft als vil vnnd dich recht beduncket dz es nit zů dick würt/ vnd ſetz dornoch vff ein klein feür/ vnd loſſz es ſenfftigklichen ſyeden/ ſo iſt es gerecht.

¶ Ein anders.

¶ Nim breyten wegrich ſomen/ gallarum/ lynſen yedes zwo handt vol/ vñ ein ſtuck brot von kleyen als groß als zwo feüſt/ vnd ſeüd diß wol in waſſer zů eim můß/ vnd ſeyg dan die brů dor uon/ vñ ſtoß dañ dz überig das in dē hafen blibt zů eim můß. vnd wañ du es bruchē wilt/ ſo nim des waſſers ſo von den gryenen nußcheloten gebrant würe/ vnnd thůn ein wenig dorunder in ein pfann/ vnd mach es warm/ vnd ſchlag es über den ſchaden.

¶ Ein anders iſt vaſt gůt.

¶ Nim ſafft von ſuren granat öpfelē/ vnd nim ſafft von grünen nußſen die noch nit zeytig ſeinndt yedes glych vil vff .vj. lot. vñ nim dañ fygen vnd mör

tribel ydes. ij. lot vñ schwartzen mag somen gepuluert. j. quinsit / vnd stossz die fygen vnd mörtribel in eim mörsel vast wol / vnd thůn darzů den myrrhē vnd stoß in auch wol dorunder / vnnd dornoch die zwey safft / vñ mache also ein salbe doruß / vnnd schlag das über den schaden. du sihst wunder douon.

¶ Ein anders / ist gůt im sumer so grossz hitz ist / vñ ein solcher brant kompt so ist es gerecht für die beyde schäden.

¶ Nim arilliga sine botro / granorum vuarū ein halbe handt voll / corticum granorū seminis iusquiami / vnd plā taginis yedes ein halb lot. acacie. i. succi prunorū / traganti yedes. j. quinsit. opij ein dryttevl eins quinsit. dorauß mach ein pflaster mit so vil saffts das sein genůg sey von succo virge pastoris / vnd olei nenufari. Dißse stuck findest du alle in der apotecken.

¶ Wann pruna oder ignis persicus sein vff dem weg das sye wöllen vlcerierē / so bruch diß nochgonnde salb. die ist auch gůt contra serpigines.

¶ Nim bleywyssz / glett / saffrō / getödtet queckfilber yedes gleich vil. oleū de oleandro / vnd essig dz sein genůg sey / vnnd mach ein salb doruß / ist vast gůt sonderlich denē die do vlceriet seind.

¶ Diß ist gar ein gůt vñ kostlich cerot zů beyden bränden.

¶ Nim mönig do mit man die öfenn ferbt. vnnd nim endich ist ein blowe farb / bruchen die maler / vnd schwarz erd / oder schwartz farb genant die die maler auch bruchen / oder die drucker die ist die best / yedes. j. lot. boumöl. vj. lot. gemeyn saltz rein gestossen. iiij. lot. dise puluer sollen alle rein gestosszen sein. vnd nim das öle vnnd thůn es in ein pfann / vnd rür die puluer alle dorin dz es würt als ein brey. vñ wolte es dir zů dick werdē / so thůn mer öle dorin / vñ seud diß vff einem senfften feür in der form eines ceroten. so wurckest du wund domit in den heissē brändē.

¶ Ein anders in den bränden die offen seind / oder vlceriert.

¶ Nim ruten safft iiij. lot / vnnd thůn dorzů endich das die moler bruchenn / vnnd somen von klee zerstosszen auch gryen / vnnd gumi arabicum yedes. j. lot / vnd thůn dißse stuck alle vnder ein ander / vnnd losszz sye also ston bitz der gume zergot. darnoch so syg es durch ein tůch / vnd bruch das über den schaden mit eim tůch dorinn genetzt. Du magst auch wol mer machen / noch dē vnd es dir gefellig oder gelegen ist.

¶ Hyemit hast du ein kurtzen / woren vñ vollen bericht von beyden heyssz͛en bränden / wie du sye erkennen solt / wz ir nam̄ sey / vnd wo här er kom̄e / dorzů die besten vnd würcklichsten stuck irer cur vnd heylung (sonder ettlicher leschung so schrifftlich hernoch folgē) vnd so die nit verfahen oder würcken wolten / od͛ die artzney versumpt wer / so soll man das glyd mit künst licher geschicklichheit binden / vnd abschniden.

¶ Das Dritt Capitel. Von ettlichen Leschungen zů den heisszen bränden.

Diße seind auch gar gůte vnnd hüpsche leschungen in den hitzigenn schäden/ vnd heysszen bränden/ also ist herisipila/ vnd der glichen dz gemeynklichenn vil den barbiereren zůkumpt. Vñ diße noch geschriben leschungē sollē alle mol warm/ oder lewe über den schaden geschlagen werden. es sey dan die hitz/ oder brunst so groß so magstu wol ein mol/ oder zwey die leschung kalt dorüber legen / vff das die hitz repercüssiert werd. das ist dz die hitz hindersich getriben werd. vñ darnoch so bruch wider warme artzneyen. Die findest auch in dem capitel hye vor von sanct Anthoni/ was nutz oder schadens von den leschungen geschehen mag wañ sye also kalt über dē schaden geschlagen/ oder gelegt werden. dorumb so sey gewarnet.

¶ Ein leychte leschung.

¶ Nim bursa pastoris/ das ist seckelkrut wasser/ vnnd holder blůst wasser yedes glich vil/ vnnd mach es warm/ vnd schlag das warm darüber.

¶ Ein anders.

¶ Nim hußwurtz wasser/ vnnd weggraß wasser/ das man zů latin nennet centinodium / yedes glich vil / vnnd schlag diß warm darüber.

¶ Ein anders.

¶ Nim jung lynden holtz/ vnnd schele die ober rinden ab/ vnd die grůn rinden in der mittel auch ab/ darnoch so schab die weissz rindē herab als groß als zwo feust oder mee noch dem vnd du notturfftig bist / vnd leg dz in ein geschirr/ vñ schütt frisch brunn wasser darüber/ vñ lassz dz also ston/ so würt ein schlym daruß. so nim dañ den schlym vß dē geschirr/ vñ thůn das in ein suber geschirr/ vnd schütt dañ wasser von grünē nussen gebrant die da noch kein schalē haben über den schlym/ vñ rüre diß vndereinand das es noch ein wenig dickelecht bleib/ vnd mach diß lewe/ vnnd schlags dann darüber / so syhest du was es kan. Auch ob solliche schäden offen weren/ so ist es wunder thůn so die hut vom fleysch were. diß habe ich vast gebrucht.

¶ Ein ander leschung.

¶ Nim bolū armenū d' da gůt sey/ vñ rein gepuluert/ vnd nim nachtschattē wasser/ vñ murpeffer/ dz man nennet zů latinn Crassula/ od' Vermicularis/ eins als vil als des anderen vnd nim dañ ein wenig symel mel/ dz do ist vō weysszen mel/ vñ rür das meel vñ den bolum vnd die zwey wasser. vnd darnach so nim dz klar vō zweyē eygeren vnd klopff das wol dz sye luter werden/ vñ schüt sye dañ auch vnd die wasser/ vñ rür diß vndereinand/ vñ mach diß lewe/ vñ legs dañ über dē schadē.

¶ Ein ander leschung.

¶ Nim den somen vō paritaria der do grün sey / das ist sanct peters kraut. magstu den somen nit grün haben/ so nim jn dürr der do frisch ist. vnd stoß dē somē/ vñ thů darzů hußwurtz safft vnd ein wenig essig. vñ nim bleywyß

vñ wansser võ dẽ grünẽ nussẽ. vñ nim yedes noch deinem gefallẽ / vñ rür diß stuck vndeinander / vñ leg diß über dẽ schadẽ. es hilfft. vñ ist auch gůt für dẽ schadẽ genãt Herpedes / dz ist eĩ schad ď do vm̃sich isszt / vñ dz fleysch verzert.

¶ Ein ander leschung.

¶ Nim die styel võ dẽ kappes kraut do man denn gumpest vß machet / die do die gartener dörrẽ vñ brẽnen / vñ lůg dz dir die äschen dauonn werde allein von dißen styelen / vñ nit võ anderem holtz dz do bey gebrant sey / sunder allein / vnnd mach ein gůte starcke laugen darauß mit wasser wie mann sunst laugẽ machet. vñ nim dañ diße laugen / vñ thůn sye in ein krůg / oder in ein groß glaß. vnnd wann du sye bruchen wilt / so mach sye warm / vñ netz důcher darin / vñ schlag dz also warm darüber / du syhest wunder daruon. wann diß ist ein hüpsch stuck. dañ es leschet vnd resoluiert den schaden. Du magst auch wol zů zeyten grün nussz wasser darin thůn. ist vast gůt. Jch hab auch vast dz wasser gebrucht / vnd hatt mir vast liebs gethonn, allein dann es kan ettwas wytters dann andere wasser / weyßt der wol dẽ nütz verborgen ist.

¶ Ein andere leschung.

¶ Wañ das glyd / oder der schad gantz rot ist als ein lösch / so nim ein weychen käß der noch jung sey / vnnd schlag jm den über dẽ brant / er leschet schon. Doch so soll er nit vast / oď zů lang gebrucht werdenn. dann er repercussiert sunst zů vast / dz ist dz er zů vil zů ruck trybt. aber ein mal / oder zwey gat hyn. Darnoch magstu wol braüchen vonn gůtter schwertze die die schůhmacher bruchẽ / vnd ein tůch darin genetzet / vnd darüber gelegt ist vast gůtt / vnd leschet alle zym̃liche bränd. dañ ich diß auch selber gebrucht hab. Also hastu nůn von denn bränden vnnd hitzigen schaden genůg gehört / vnd ein yeder barbierer / oder scherer ist so geschickt dz er vß dißen artzneyen mag nemen nach bedunck der stercke / oder leychte nach seinem gefallen.

¶ Ein ander Leschung.

¶ Jtem so dir aber ein hitz käm an dz heymlich end / vnnd nitt schwartz ist / sunď rot / so soltu nütz anders bruchẽ dañ das grün nussz wasser / vnnd das wasser dz do gemacht ist von den kappes styelen / oder dorßen / oď die laugẽ wie dañ hye vor stat in dißem capitel. Vnd diße wasser sollẽ alle mol warm sein so du sy bruchẽ wilt. die seint vast gůt vñ legẽ den schmertzẽ. Jst aber er geschwollẽ mit ď hitzẽ / so nim weissz erbssen ein gůte handt vol vñ seüd die mit wasser on saltz / vnd on schmaltz. vñ wañ es kalt wordẽ ist / so heck dein glyd darin vnd bad es / so entschwült es. Jst ein schwartzer brand do / vnnd ein fülung vnd stincken wie ein kalter brand / vnd gewint schwartze mäler / oder flecken / so nim fule öpffel / vnnd schneid dz ful von dẽ butz / vnnd scheel sye / vñ stoß sye mit roßẽ öle / vñ mach diß lewe / vñ leg jm diß vff dẽ schadẽ. Od seüd lynßot küchẽ der nit me dañ einest vßgetrucket ist / vñ nim pappellen / vñ vogelkraut / vñ seüd diße drey

stuck mit grün nussz wasser (sye sollen glich vil sein) vñ stoß diß / vñ schlags dañ warm doruber / so ist es gerecht. vnd diß hab ich vil versůcht.

¶ Item ein anders dz den schmertzen stillt / ob echt grosszer schmertz da ist / so solt du diß noch geschriben stuck bruchen.

¶ Nim ein brosem von eim weyßbrot dz do drucke sey / vñ schneid die rindē douō / vñ leg dañ die brosē in ein heyß syedendig wasser / vnnd lassz sye gar weych werden. vnd nim dañ das brot vnd thůn diß in ein mürßelsteyn / vnd stoß das zů eim můß. vnd nim dañ .ij. tutterē vō .ij. eygerē / vñ stoß sye darunder / vñ nim ein wenig magsomen öle auch darunder / vnd thů ein quiñit saffron auch darūder / vnd stoß diß alles vndereinād er / vnd leg jm das warm darüber es hilfft. Vñ ob der schmertz so groß wer / so thůn .j. quintlin oppiū gepuluert darin / so legt es allē schmertzen / vnd ist jm vast gůt.

¶ Das Fyerdt Capitel. Mit wz geschicklicheit dz glyd sol abgeschnitten werden.

Item nůn so das glyd můssz geschnitten werden / vnd kein leschung gehelffen mag / oder das da geleschenn ist nit behalten mag werden vnnd bleiben / so solt du denn krancken heysszen vor allē dingen sich Gott ergebē / seine sünd veryehen vnd des herrē leiden betrachten mit dancksagung. vñ der chirurgicus deßglich. so gibt jm gott glück zů seiner würckung. Vnd wan du jn schneyden wilt / sa soltu vor vnd ee allen deinen gezeüg vnd bereytschafft bey ein ander habē. als scher / schermesser / sege blůtstellūg loßbendel / binden / büsch / vnd werckeyer / vnd was dañ darzů gehört / das eins vff das annder gange noch dem schnitt. dañ die noturfft erheischt das. Vnnd wann du jn schneiden wilt / so heiß dir einen die hut hart hinnder sich streyffen / vnnd bind dann die hut also mit deinē heylend / od lassz bēdel hart. vnd bind dañ ein einfachs laßbendel für den bendel / dz es ein spacium hab. zwischen denn zweyen bendelen eines fingers breyt / bloßlichen dz du mit dē schermesser dar zwischen mügst schnidē. dañ dißer schnit ist gar gewissz / vñ godt glich ab / vnnd machet hüpsche strümpff. Wañ du nun den schnit also gethan hast / so nim ein seg vnd stossz die rör herab. vnnd darnoch so thů den laßbendel wider herab / vnd heyß dir einen die hut über die rör vñ dz fleysch zyehen / vñ vornen hart zů heben. vnd solt vor ein binden haben die zweyer finger breyt sey / vñ die sol vor genetzt seinn / dz sye durch naß sey / so legt sye sich satt an. vnd bind jm dañ also den arm herfür bitz zů dē schnitt / das das fleisch für die rör gang / vñ lassz diß also gebunden / Vnd darnoch so lege jm die blůtstellunng doruber. Vnnd du darffst nit erschrecken des blůtēs halb wann du das also hebest / als hye vor geschribenn stat. Vnnd bind jm dann über die blůstellung ein gůten dicken buschen. vñ darnoch so nim ein bloß / oder ein bloter wie du das neñest von


Serratura.

eim styer oder ochßen/oder von einem schwyn die da starck sey / vnd schneid den knopff oben an der bloterē vff/ vñ schneid sye so weyt das sye über den buschen vnd stumpff gang/vñ die bloter soll vor genetzt sein/dz sye nit gantz weych sey / so streyff sye dañ darüber/ vnd bind sye dan dahyndē hart zů mit einem lasszbendel / so darffest du kein sorg haben für das blůten. Auch so wissz/dz ich kein strumpff nye gehefft/ sunder alle mit meinen heylungen geheylt hab. das vil gůter gesellen wisszē die bey mir gedyent haben / derē noch vil in leben seind.

¶ Diß ist die blůtstellung

¶ Nim vngeleschtē kalck. iiij. lot vitriol/alun yedes. ij. lot. sollen beyde gebrant sein. aloebaticum/gallnussz / vñ schwartz bech/das man nēnet colofonia/yedes dritthalb lot/ sollen alle gepuluert sein/vnd nim die feces die in dem kolben bleibēt wañ man dz aqua fort brēnet / dz man neñet den todtenkopff v.lot. soll auch gepulueret sein/ vnd das weissz hor vnden an dē haßenbalg/oder das weiß hor vnden am bauch von einem reech / vnd hack sye/ vnd misch das dann vndereinād er/so ist es gerecht Vnd wann du das bruchen wilt/ so misch diß vnder eyer klar vñ dañ so ist es gerecht. Du solt auch fyer lot bolum darunder thůn. Vnnd darnach so soll die bloß/od' bloter darüber gestreyfft werden/ wie obgeschriben stot. Wůtet aber ein ader/vñ wolt sich nit lasszen stellen / so cauterisiers/ das ist brēñ sye mit den cauterien/wie sein figur hie vor stat im achten capitel von den blůtstellungen am. sechs vnd treysszigsten blat.

¶ Die Cur vnd heylung nach dem vffbinden.

¶ Am dritten tag so du jn vffbinden wilt/ob es dich dunckt des blůts halben dich zů irrē/so ist nit not das du jn vffbindest bitz dich bedűckt zyt zů sein vñ wañ dü jn also vff wilt binden / so mach ym ein bad mit halber laugenn vnd halb wasser / vnd weych jm darnach das gebånde vff in dem selbigen wasser/vnd weych jm dz hart gebånd ab. vñ seüber jm den schaden mit eim frischē bad/vñ schüt ein wenig wins darunder/vñ wesch den stumpff wol. darnach so nim diße heylung wie du hye nach findest/vñ mache sye warm.

¶ Nim ein reyn hånffen werck/vnnd mach das breyt/vnnd netz das in dem wasser/vñ leg das also alle mal daruff wie ein pflaster/so heylet es sauber vñ bald/vñ gibt ein feinē gůten eyter. vñ mach jm ein frisch bendel binden bitz vff den strumpff/so ferr es not ist. vnd ist diß die heylung. ¶ Nim ein büschlin wintergrůn/dz man neñet zů latin pirola/vnd den grosszen sanickel auch ein büschlin/vñ thůn das in ein newē haffē / vñ schütt darund' ein halb maß weins/vnd ein halb maß wassers. vñ nim eī wurtzel die heyßt pēcedanū grece/zů latin herba thuris/vñ zů teütsch weyrauch wurtzel. vñ würt auch genant schwebel wurtzel / wañ sye gibet ein safft so man sye truckt als schwebel. man nennet sye auch feniculus por

cinus.der wurtzelen nim.iiij.lot.vnd
nim geſchumpten hoñig zweyer nuſſz
groß/vnd.j. quintin geſtoſſenen myr
rhen.vñ laſſz diſe ſtuck wol ſyeden vff
zwen finger yn/ſo iſt es gerecht. Du
magſt auch wol daryn thůn ein halb
lot geſtoſſen ſůßholtz/ſo iſt es gar ge
recht.es wört den geſchmack/vñ reini
get/vñ macht fleiſch.Vnd du ſolt den
ſchaden alle tag baden.xiiij.tag/oder
ſo lang du ſyheſt dz es not iſt. ¶ Diß
iſt auch ein gůt pflaſter zů heylen/wie
wol ich das nit vaſt gebraucht hab/ye
doch ſo verachte dz nit dz es ſo ſchlecht
iſt. wañ es iſt vaſt im brauch zů Nürẽ
berg. vnd nennen diß das vnbekant
pflaſter.¶ Item nim ein pfunt ſchön
gelüterts hartz/vñ ein fyerling wachs
vnd thůn diß in ein geſchirr/vnd laſſz
es zergon. vnnd ſchütt dariber. vj.lot
gůtes gebrantz weins/vñ laſſz dz alſo
ſyeden bitz dz ſich der wein verzeret/ſo
heb es dann ab/vnd rür darein bolum
armenum dz es rot würt/ſo iſt es ge=
recht.vnd brauch diß. du ſyheſt oben=
theür dauon.es macht haut.

¶ Mit dißer Cur hab ich vil ſchäden
geheylt/vnd ſye im brauch gehebt.da=
uon nit not iſt vil zů ſchreiben. Neben
yrrungen auch/vñ zůfäll ein yeder bar
bierer wol ſelbs erkennen mag/vnnd
rath darzů erfinden vß geſchicklicheit
ſeiner verſtäntnuß.

¶ Es würt gar vil geſagt vñ offt ge=
meldt/wie man tränck yngebe die da
ſchlaffen machen dißẽ die man ſchnei
den ſol/laß ich ſein/ich hab es aber nye
keim gethon/oder geſehen yngebenn/
vnnd hab doch ein hundert glyd/oder
zwey abgeſchnitten in ſanct Antho=
nien hoff zů Straſſzburg/vnd vßwen
dig des hoffs.

¶ Diß macht auch ſchlaffen weñ du
eim ein glyd wilt abnemen/iſt min
der ſorgklich dañ ein tranck.

¶ Nim die grůnen bören die an den
nachtſchatten wachßen/vnnd ſtoß die
zů můß/vnd druck dañ das ſafft dar=
uß.vñ nim dañ bylßen krut vnd mach
auch ein ſafft daruß.deßgleich die bör
en an dem epphaw/lattich/vnd cicu=
ten.i.wützerlĩg yedes.j. lot des kruts
ſafft.vnd nim.j.lot weiſſen magſomẽ
vnd zerſtoß den. vnd nim ein halb lot
opium auch gepulnert/vnnd thůn es
vnder die ſafft.vñ mandragore.i.dol=
wurtz ſaft ein halb lot.dißes rür alles
vnder einander/vnd loſſz diß ſton ein
tag. Dornoch ſo nim zwen ſchwämẽ
die do new ſeyen/vnnd netz die vor in
warmẽ waſſer/vnd druck ſye dañ wi=
der vß/vnd netze ſye dañ in dem ſafft/
vnd henck ſye vff vnd loſſz ſye trucken
werdẽ. Vnd wañ du ſye brauchẽ wilt/
ſo netz ſye wider in warmẽ waſſer/vñ
loſſz den/den du ſchneidẽ wilt an den
ſchwamen ſchmacken ein halbe fyerd
teyl einer ſtund/ſo wirt er entſchlaffẽ.
Vnd wañ du wilt dz er wache/ſo heb
jm wider ein anderen ſchwammẽ für
die naßen der in eſſig genetzt ſey oder
nim ruten ſafft/oder fenchel ſafft/vnd
ſtoß es jm in die naßen/ſo erwacht er.
Etlich geben jnen opium allein on zů
ſatz. do hůt dich vor. dañ ſye werdent
gern ſchöllig vnd vnſinnig dorvon.


Bene dic deo, et morere.



¶ Der Sechst Tractat dis Feldtbůchs sagt von der Lepra, i. vßsetzigkeit oder maltzey.

¶ Gemeyne ynleytung zů erkantnuß vnd cur der Lepre.



LEPRA DAS ist die Maltzey/od' vßsetzigkeit / ist ein zerstörũg aller d' gleych des menschen / vnd do durch allẽ gleychẽ en ire krafft genõmẽ würt vnd auch dorvon zerstört. Das würt genommenn vß den worten Galeni in .vj. zů dem ersten teyl / vnnd zů dem annderenn. Vnnd ich verstande hye die yrrunng der gleychenden krafft on mittel. wañ mit mittel mag die kochũg des blůts in der leberen die vrsach sein. vnd dorum nennet sye Auicenna/ die irrung der krafft der leberẽ. wañ so es got zů der hitz vnd trückne/ so verbreñet das blůt/vnd kumpt dann das es bereitet wurt zů der melancholy. vnnd so das blůt kumpt zů den glyderen der drittẽ dowung/ vnd findt sye gekrenckt von bőßer kalter vnd truckener complexion die dorin gefůrt würt/als bald hye noch gesaget würt/ so mag es sich nit verkerẽ zů gůter farb/noch zů gůtẽ rot em fleysch/vñ verkőret sich zů farbẽ vñ fleysch das könig schwartz vnd grusamklich ist. Douon würt gesagt zů dem ersten von den natürlichen trefft en so die dowlich krafft irret. doruß en stot Ethica / die abnemend kranckheit des menschen. Würt sye aber geirret in dẽ vnreinigten/so entstot doruß hydropisis/das ist die wasser sucht. Vnd in den gleychen machet es lepram / dz ist vßsetzigkeit. dorumb ist lepra oder die maltzey ein syechtag vñ ein zůfalle (ꝑm Gordonium / der do nochfolget Auicẽne / d' vast wol von dißer kranckheit oder matery geschriben hat) der officialis genant würt / vß kalter vnd truckner bőßer complexion / vñ glich geteylt in alle gleych vnd officialische glyd auch in den gantzen leib. Wann die lepra ist ein zerstörung der gestalt vnd figuren des menschẽs/seins geblůts vnd innerlicher krefften. Sye ist auch ein gemeyn apostema/als die do vfflőßt vnd vßbricht an dem gantzen leib/wo sye ein überhand nimpt.

¶ Der Lepre namen vnd ettlich kurtz vnderscheydt.

¶ Lepra die würt am mersten erkant vnd am namhafftigsten bey den naßlőcherẽ. wañ sye vil sichere zeychen añ zőigen. Sye würt auch etwañ genãt der wolff/vß einer glychnuß. wañ sye

verunreiniget alle glyder des mensch en/als der lupus cancrosus thůt. vnd dorumb würt diße kranckheit vō Auicena genant/cancer/ vß der befleckūg des gantzen leibs. dañenhår er cancer vniuersalis genant würt/ vnd nit particularis / als in eim gelyd sich allein begrundt festend, dañ so die maledeyung in eim glyd allein ersitzt / so ist es wol müglich dē sye curiert werde / vñ das durch vrsach/ das du das glyd vil lichte wol mügest von dem leib thůn. als fůß/hend/finger/gleich/ vnnd der glychen. das ich offt mit einer eygenn hand gethon hab. Dorumb so ist gar ein großer vnderscheyt vnder dē cancro vniuersali / vñ. vnder dem cancro particulari. dann cancer vniuersalis/ das ist der gemeyn krebs der den gātzen leib befleckt/ besitzt vñ verunreiniget/der ist vnheylbar. Desſzhalben wo die maltzey also am gantzen leib funden würt / dem ist nit müglich zůhelfen. ¶ Aber die gestalten vñ vnd'scheyten lepre oder maltzey die werdent genōmen von der materien. Vnnd wie wol gesagt würt von Galeno/ dz nitt mer dañ zwo gestaltē ir seyen / als die von zweyerhandt verbranten cholera entspringen/so setzet doch die gemeyn schůl der ärtzt fyer gestalten / noch der zal der fyer qualitetenn die verbrennet mögen werden vnnd in melanncholy verkert als do ist Elephanntia vß der melācholyē. Leonina von der cholera. Citrina oder tyria von flegmate. Alopitia von sanguine. i. von dē blůt. die findestu eygentlich vnden am. lxxxvj. blatt. Yedoch so werdē sye selten eintzlichen oder besonder funden/ vñ seint aller merst zůsamē gelegt als and' apostemata des leibs.

¶ Vrsachen Lepre.

¶ Der Lepre vrsachen seint dreyerley. Die erst ist die vorgondt. vnnd ist verstörung der lüfft vnd beroubung der vßsetzigen menschen irer natürlichen krefften durch böße vnbequeme speiß vñ boßheit der geberūg. dorzů helffen auch diße behaltungen der überflüssigen melancholy / vñ emoroidarū. i. der fygblotteren / vñ menstruorū. i. d' frawen flusſz/vnd das fierdtägige febres/vnd schwacheit des miltzes/vnd hitz der leberen. als Auicenna spricht. ¶ Die fürgond sach ist die feüchtigkeit/die geschickt würt zů verbreñen/ vnd sich in melancholy zů verkerē. Vñ Dorumb ist zůwissen / als vor gesagt ist/dz der melancholy zweyerhand ist. die eine ist natürlich. die ander vnnatürlich. Von der natürlichen würt nit lepra/sonder vō der vnnatürlichē. vñ nit von yegklicher / sond' die geschicht durch den verbrunst/vñ durch die melancholy. vnd die würt dañ gespreytet durch den gantzē leib/vñ würt do ful vnd bringet febres. Würt sye aber nit ful/so machet sye morpheā in der hut/ vñ lepram im fleysch. Kumpt sye aber zu einē glyd/oder in einen teyl/so machet sye cancrum/den krebs. ꝑm Galenum in Sexto. ¶ Vrteylung aber der maltzey soltu lernē bey seinen zeychē. Do von Gordonius vō Mumpelyer schreibt/das die Lepra oder die vßsetz

igkeit hab ein gestalt oder schickunng einer eygenntschafft in dem leybe mit ettlicher geschicklicheit/ vnnd kommet von den ersten sachen/ vñ von den vor gesagten meynungē. Aber die würckung der vßsetzigkeit ist schad der vorigen krafft/ die do kumpt von vßspreitung der melanncholy durch den leib. Vnd die würckung hat fyer zeyt. den anfang. die merung. den statum. vnd die hynzyehung zů dem tod. Der anfang ist so der schad růret die inneren glyderen. vnd als dañ erschynent die zeychen schwacher zewerden. Wann die lepra fahet an zů dem ersten iñwēdig. dornoch so got sye heruß. vnd dornoch tődtet sye mit irer vergyfftigkeit. Die merūg ist/ so sye erschynet vßwēdig. vnnd als dañ werden die zeychen gemert. Der status oder standt ist/ so die glyder anfahent eyssē zewerden. vñ als dan seind die zeychē offenbor. wañ die glyd dañ abfallen/ vnd werden die zeychē gemeyn. Aber die zeychen aller gestalt der vßsetzigkeit die bezeychent ettlich die bereitūg od schickung. als bőße farb/maßelsucht/ grint vnd stinckende überflüssigkeit. Aber die do bezeychē die würckung/ deren seīt ettlich vniuoca/ dz ist einstimlich. ettlich equiuoca/ das ist merstimlich. Vniuoca seint die do allein vnd allzeyt bezeychen vnd begryfen die vßsetzigkeit hitzig oder senfft. vñ deren seindt vil. als der augen vnd der oren rynnung/ vñ vßfallen der hor/ vnd grobigkeit oder geschwulst der augbrawen/ vnd bereytung oder dickung der naßlőcher vßwendig/ vñ iñwendig eng/ vnd vnreinigkeit der lefftzen/ vnd hat ein heyßere stim als ob er vß der naßen redett/ vnd stinckenden otem/ vnnd hat ein grusamklich anngesicht. Aber die equiuoca zeychen der maltzey/ die werden genannt dißē. die nit allein in der lepra funden werden/ sonder auch in anderen syechtagen/ vnnd dorumb so bezeichen sye nit allzeyt die lepram oder maltzey. vnd deren seint ebenvil. Vnd zů eygentlicherē bericht vnd erkantnuß dißer vñ vil ander mer zeychen d lepre/ vñ zů gewisserer erkundūg ob einr maltzig sey od nit findestu hårnach gar ein schőn Capitel von allein zeychen der lepre/ von vssen vñ ynnen gåntzlich erfaren vnd gerecht.

¶ Das Erst Capitel. Von den zeychen der Maltzey.

FVRBAS ist zů wissen/ dz die gemeynen zeychen der Maltzey werdent genōmen vß dreyen vrsachen. Die erst ist verwandelūg des leibs. Die ander verandrūg der ding so vß dē menschen kumen. Die drit ist die veranderte würckung des leibs oder des menschen. ¶ Nimpt man die zeychen zů dem ersten vō der wandlūg oder anderūg des leibs/ so hat man. ix. zeychē. Das erst ist von der farb des gantzen leibs vñ in sonderheit des antlitz. wañ sein farbe ist dunckel/ oder vinsterrot/ oder schwartzrot/ vnd zerbloßen mit einem starcken wider schin oder glantz glich als ein dürr dūckelrot leder/ vnnatürlicher dañ es sein solt

¶ Dz ander zeychen ist von den augē vnd von den augbrawen/vnd auglyd eren/Wañ die augen geroten rot wer den / vnd seine fäll vnnd die auglyder seind grob vñ hert vnd die augbraw= en blossz gar bey on hor vñ blutt. Auch ist jm das wisz in den augbrawen be= trůbet vnnd dunckel mit bleyche oder mit brüne od mit schwartz vermischt/ vnd erschynent vil roter äderlin in den ecken der augen / als man sicht in den todten augen.

¶ Das dritt ist ein bleyung oder ein grösze des mūds mit einer hertigkeit vnd bleyfarb oder bleychfarb / als het man ym die lefftzen mit essig geriben/ oder mer bleych ist dann die natur ge= won ist zůsein.

¶ Das fyerd zeychen ist von der zung en vñ von dē gūme. wañ druckest du jm die zung nider vnd schawest jm in den mund/ so findestu hinden vff der zungen do dz zäpflin hangt/ vnd auch am gumme kleine rünszelē vñ körnlin als die hirszkörner mancherley farben/ vñ in sonderheit wisz/gel/oder rot/vñ übel stinckend / wie man sye findet in einē pfynnigen schwyn. Der glychen findt man auch etwañ vnder dˀ zung en so man sye übersich hebt. Auch fin det man etwañ harte bülen od knollē iñwendig der lefftzē so man sye gryfet mit eim finger. ¶ Das.v.zeychen dz nimpt man bey dem hor / so dz hor vsz fellt/vñ ist sein wenig / vñ stot nit dick vnd ist kurtz/vñ seint im hor vñ vff dē haubt vil kleiner schůplin als die kly= en seint/vñ styebēt vō dem hor so man das strälet. ¶ Das.vj.zeychen/so der leib kretzig vñ gryndig ist mit vil iuck en vñ byssens/vnd die hut ruhe / vnd findt man knollen vnd bülen ligen vn der der hut im fleysch/ so man sye mitt dem finger gryft. Vnnd in sonderheit findt man sye in dem antlitz / vnd bey den bůgen der gleych vnnd glyderen. Du solt hyemit wissen/das die ob ge= schriben.vj.zeychen mer gewissz seint dañ die hernoch ston. vnd ist es dz du die alle sechs finndest/ so ist er gewissz maltzig. ¶ Das.vij.zeychen ist vō dē müsz fleysch/oder hynfallenden fleysch das do hert vñ dürr würt in im/sondˀ lich zwischen dem dumē vñ zöigfing er vff der hanndt/auch an den waden beynē vnd knüen. ¶ Das.viij.zeychē so sich die hut spannt durch den gantz en leib/vñ in sonderheit vff den ruck= beynen od ruckgrot. das ist vō grosser dürre vnd dörre der hut. dorūb zeücht man oder druckt die hut zůsamen mit den fingeren/so got sye langsam an ir statt vnd zů irer natürlichē figur. vnd ist es dz man wasser od öle vff die hut geüszt oder sprengt / das got nit hjnin sonder es fellt ab gar bald/vnnd würt trucken als were die hut nie genetzet. ¶ Das.ix.zeychen ist/das man war= nimpt von dem lufft der vnns alle vm gibt alle zeyt. wañ den maltzigen den früret schnell/vnd würt jm auch bald heiszt. das kompt von blödigkeit vnnd von schwacheit natürlicher krefftenn. yedoch so früret sye vil schneller dann jnen warm würt. dorumb bedörffent sye vil gewands vnd beltz/vnd warm

er stuben vnd kamerē. Doch ist zů wissen/ dz diß gegenwertig neünd zeychē betruglich ist/ wañ ein yeder magerer leib der do grosse schweyßlöcher hatt/ den freüret von natur schneller/ vñ jm würt auch schneller heyssz.

⸿ Nimpt man aber zeychē von der anderung vß wandelung der würckung des menschen/ od' naturen/ so hat man aber sechs zeychen

⸿ Das erst zeychen ist die heyssere in der stym̄ vnd red/ enge des otems/ die doch nit bekomment von einem besonderen fluß des haubts/ oder von einer anderen offenbaren vrsach. als von essen vñ trincken/ oder von kalten winden/ sond' die heyssere kumpt von trückne oder dürre der kälen/ vnnd anderer weg des otems. vnd kumpt von verstopffung der wege des otems vß etlicher grober verbranter materiē. wañ das subtilig in dem menschen ist verzert vnd vßgebrañt/ vñ bleibt zům hyndersten die grob matery/ die macht die heyßere/ vnd verstopffet den weg des otems. ⸿ Das and' zeychen ist vnenpfindtlicheit der vßwendigē glyderē. als hend vnd füß/ so man sye mit nodelen oder pfryemen rürt. vnd besonder die sere des hertzēs. Darumb beweret man die maltzen mer hyndē an den waden mit der nodel/ von wegen der vnentpfindtlicheit/ weñ an anderen ortē. vrsach ist/ wañ sye die enpfindtlicheit mer daselbst verlyeren dañ anderßwo. desszhalbē/ dz die füß vnd die waden ferrer ston von dem brūñen natürlicher hitz/ das ist/ von dem hertzen vñ von dem vrsprung aller entpfindtlicher ding. das ist das hyrn/ vnd das haubt. Ein ander vrsach ist/ wann die füß seind mer geschaffen zů dem geen vnd der bewegung dañ zů entpfindtlicheit. Darūb seind mer schlagaderē in den waden vñ in den füßen/ die do dyenen zů geen vnd bewegung/ dañ schlagaderē die do dyenē zů entpfindtlicheit. Darūb so die entpfindtlicheit abnimpt im menschen/ so würt man das am erstē ynnen in den füßen vnd waden/ vñ hebt ee an zů schlaffen dañ in anderē glyderē. Hye bey soltu wissen/ dz man die anderē zeychen soll verston/ so die vnentpfindtlicheit nit entspringt vom pärlin das ist/ so eim ein füß od' hand od' ein and' glyd also hertlam oder weych worde wer das er sein nit gewaltig wer. Es soll auch die vnentpfindtlicheit nit kummē vß ceteria/ ist ein geistlich kräckheit/ do d' mensch anhebt zerbloßē werdē mit einer bößē farb durch den leib/ das ein anfang ist der wassersucht. ⸿ Das dritt zeychen ist ein zeychen der schloffendē glyderē mit stätwerendem juckē on offenbare vrsach/ besond' an der stirnē/ augbrawen/ nasen/ wangen/ vnd vff dem rucken. Vnd wissz/ das die obgeschribene zeychen seind gewisszer dañ die anderen die hernach kummē. ⸿ Das fyerdt zeychen ist der aderschlag/ der ist klein vñ schwach/ vñ schlecht langsam vnd subtil als ein faden. das kumpt von beschwärung vñ nidertruckung der lepre/ vnd auch von drückne vnd dürre der aderen oder aderschlags. Es seye

dañ an dē anheben ee die maltzey volkōmen ist wordē. wañ am ersten mag ð aderschlag wol groß/starck/ dorzů schnell sein/deßhalb/dz die notturfft erfordert also zeschlagen von überigē brennen des blůts. ¶ Das.v. zeychen ist gantz böß. wañ sye werden schnell zornig/vnd lossżent sich nit bald stillē oder senfftmůtig machen/ vñ vertruwen niemants. Vnd seint geytig vnd harthåbig oder vnmilt/vnnd gåhlich begyrig vñ zů der vnkeüscheit bereit. ¶ Das.vj.zeychen ist von dem schloff den sye haben. dañ ir schloff ist wenig vnd kurtz/vnd erwacheint lyederlichē võ kleiner sach wegen/vñ haben dorzů tröum von erschrocklichenn forchtsamen dingen im schloff.

¶ NIMPT man aber die zeychen der maltzey von den dingen die von dē menschen vnnd vß dem menschen kommen/so findet man der selben zeychē fünff. ¶ Das erst ist/dz jm der otem übel stinckt vñ schmeckt/ vnd der gantz leib wie die böck stincken/vñ besonð wañ sye seint in warmen stuben. Yedoch soll man wissen/dz ein stinckender otem kompt zů zeyten von der naßen. als wañ polypus in ð naßen wachßet/ oder der krebs/ oder ein eyssz/oder so ettliche böß flüssz die naß verstopffe vnd füllen/ vñ habent nit jren fluß. Zům anderen so kompt ettwan ein bößer stinckēder otem von bößen holen zånen/ oder von füle des zanfleysches. Zům drittē kompt er võ der lungen/ so dem menschē die lung fulet/oder ein geschwår dorīñen hatt/ vnd hůstet schwer/vnd würffet bößen eyter dòruß. Zům fyerdē kompt er von dem magen. vnd das in zweyerley gestalt. Entweders kompt er von hitzig er materyen die do fulē in des magēs mund. oder kompt von kalter vermot ter materiē die stont im magenmund. wie man aber ein vnderscheyt soll hab en douon/wo der übelschmeckend otē hår kum̄/vnd von was materyē/ w r hye lang zůschribē/ vnd sagt das klorlich Auicēna am dritten bůch. ¶ Das ander zeychen ist von dem harn. wañ des harns wenig ist/vnd klor vñ subtil/vnd widerschinig/vnd ist ein wenig gelfarb. vnd ist zů zeyten oben vff feißt als ob öl daruff gossżen sey/mitt vil kleinen roten sandkörnlin am bod en. Es sey dañ am ersten ee die verbrēnung vnd verstopffung der harnweg hond überhand genōmen. wañ das geschicht/so mag der harn wol dick vnd grob sein/vñ rot oder gel / oder würt gefårbt als die hor võ den kåmelthyeren. ¶ Das dritt seind offen eyssżen vñ geschwår in dē sollē der füß vñ hend vnd villicht stinckende matery stetigklich flyeßend. vnnd lossżennt sich nit worlich heylē/wañ sye seint der natur der krebs die am menschen wachsenn. vñ werdent von tag zů tag ye breyter vnd wyter/mit vil byssżen vnd jucken zů zeyten. Vnd diße drey zeychen seind vnderwylē vnder den fünffen die gewissesten. ¶ Das fyerdt zeychen ist võ dem stůlgang. wañ sye seint am merst en hert zům stůlgang vñ verstopffet. das kompt von drückene vñ dürre der

natur/vnnd seint die stůlgeng gewonlich bleych vñ eschfarb. ¶ Dz.v. zeychen ist im blůt/vnd dz manigfalt. Zům ersten/ist das blůt schwartz vnd grob vñ stinckend/vñ got villicht gar kein blůt vß der aderen. wann das löchlin würt etwañ verstopffet võ dickẽ blůt. Zům anderen mol/wann man dz blůt in ein kächelin hat entpfangenn so gestot es schyer vñ schnell/vnd über ein kleine wyl so schrynt es vff/od enteylet sich/ein teyl ist grob vnd sitzt an bodẽ im kächelin/vñ das ander teyl ist wässerige vnd schwebt oben. doch ist das gewisser zeychen/so es schrynt/ryßt/oder spaltet. Zům drittẽ als bald man das blůt vß der aderen laßt lauffen in kalt wasser das klorist/so vermischet es sich nit im wasser/sonder schwebet es oben/oder gerint im wasser/vnnd fellt gen boden als die schwartzẽ kleinen ägelin. Zům fyerdẽ mol/ist dz man das blůt frisch durch ein lynin tůch ist seyhen vnd drucket mit den fingeren/so findt man körnlin als des hyrß die hert seint/od klein stücklin als fleysch das sich nit durch tribenn losszt. Zům fünfften/ist dz man das blůtt mit eim frischẽ wasser als frisch zertribt ĩ eim glatt geribenen becken/vnd man das wasser mit dem blůt abseyht/so findt man am boden die obgeschriben hyrßkörnlin. Zům sechsten/ist dz man saltz würfft vff dz blůt so es gestot/vñ vorhin die feüchtigkeit oder wässerig hüt abgeworffẽ würt/so würt dz saltz nit feücht oder wässerig. das kompt von grobheit vnd dürre des blůts/es seye verbreñt von überiger hitz/oder seyer starret vnd gerõnen von kelte wegen. Zům sybendẽ/ist es sach so dz blůt gestat dz man doruff geüßt gůten essig/oder scharpffe loug/so focht der essig oder loug vff dem blůt an zůsyedech.

¶ ARNOLDUS vnd der groß meister Albertus schribenn/so man dem menschẽ hat gelasszen am arm/vnd würfft ein wenig gepuluert bley in das blůt/ist est sach das das bley gen boden fellt/so ist er maltzig/oder würt es gar schyer. fellet es aber nit gen bodẽ/so ist ers nit. wañ in eim gesunden menschen fellt das bley nitt gen boden/sonder so schwimt es obẽ. ¶ Arnoldus der natürlich meister der spricht auch wyter. Ist es sach das du des menschen blůt so es kalt würt ryb est zwischen den fingeren/vñ entpfindest es sandecht oder körnelecht/so ist er maltzig. Er sagt aber/wilt du wissen ob er maltzig sey/so nim quecksilber/vnd tödt das mit nüchter speychel/vnnd dornoch so vermisch es mit zergangenẽ wachs/vnd böre das wol in der handt als man ein pflaster bereyt/vñ strych das vff ein tůch als ein pflaster/vnd leg im das etwar vff dẽ leib wo das sey/vnd lossze es ligen ein tag vnd ein nacht. ist es dañ dz die maltzey do ist/so werden blötten od groß bloteren vnd dem pflaster. ist er nit maltzig/so werden kein dorund. ¶ Es schriben aber die doctores/das im blůt vñ im stůlgang nit gewissze zeychen seint man solle auch nit vest glauben doran haben. wann soliche zeychen des blůts

vnd des stůlgangs werden auch fund en in denn menschen die von natur od' allzeyt melancholici seint.

¶ AVER roïs der meister in dem fyerdten bůch Colliget schribt/ dz morphea/ vñ ein starck röty des ant litz/ vnd enge des otems/ vnd letzung der stim̃ bedeütten maltzey. Vnd wyter an eim anderen ort des selbẽ bůchs spricht er / das heyßere vnd grobe der stim̃/ vnd enge des otems/ vñ röte des antlitz mit schwertz vnd dunckele der augen/ vnd so die augen dorzů rot vñ sỹnwel seindt/ das ist ein gewiß zeychen der maltzey.

¶ ROGERIVS der gibt auch ein bericht also. Wañ der mensch hat morpheã/ so ist sein hut nußfarb/ als do seint die roten moßen / oder die schwartzen/ oder die wißen / oder die gellen/ oder erdtfarb. vñ so die hut al so geferbt ist wider die natürlich farb/ so ist es genant morphea/ ist es sach dz das fleysch glich ist. Ist aber dz fleysch vnglich mit wißer farb der hut/ so ist es nitt allein morphea/ es ist auch der selbig mensch maltzig.

¶ RASIS der natürlich meister in dem bůch der teylung gnãt schribt so vil mer/ das staffelenn oder grad seint der maltzey. Der erst ist am anhebẽ. vnd durch des willen sol man den menschen nit von denn leüten teyl en oder thůn. wann er möcht wol gesundt werden/ ist es sach dz er ein gůt en artzet hat/ vñ jm gefölgig wer. Vñ seint dißes grads zeychẽ / heyßere der stim̃/ enge des otems/ betrůgung der augen/ wenig hor das do vßfallt vnd subtil würt. vñ in sonderheit die augbrawen. vñ gemeinkliche alle zeychen die genõmen werdẽ von verwandlũg des leibs/ als der farb/ vnd die mann nimpt von änderung oder verwandlung der werck der naturen/ als ob ge schriben stond/ so die zeychen klein vñ bescheyden seint vnd nit zů grob/ vnd kein andere böß zeychen zů jm fallen. Der annder grad ist/ so sich die dinge meren vnd stercken vnd besszeren/ dor umb man den menschẽ soll meydẽ vñ võ der gemeinschafft anderẽ menschẽ scheyden soll. Diß grades zeychenn ist dz die heyßerer größer ist wañ vor/ vñ das antlitz bülechter vnnd knollechter wañ im ersten grad/ vnd werdent die finger krum̃ vnd knodecht/ vnd würt die gestalt vngeschaffen/ vnd spannen die gleich vnd gewinnen knoden. vnd gemeinklichen seint es alle zeychen die man nimpt von anderũg vnd verwãdlung des leibs vnd würckung d' natur/ so sye grösser vnd bößer vñ sterck er seindt worden dan im ersten grad. Der dritt grad ist tödtlich/ vnd zöiget nüt anders wañ den todt. vnnd seindt seine zeychen. wan der leib zeychen hat als die eysszẽ die übel stincken vß dem gyfftigen eyter/ vnd rinnet/ fleüßt vnd stinckt der gantz leib mit einander. vñ andere zeychen die noch herter vnnd bößer seint worden mit aller hand anhangũgen der zeychen die man nimpt vonn annderung der ding die vß dem menschen gon/ die solle man mit fleiß flyhen vnd meyden.

¶ Das Ander Capitel. Von den fyer ſpeciebus oder geſtalten Lepꝛe.

MER zů einer erleüterung der obgeſchꝛibenen dingen/ iſt zů wiſſen/dz do iſt fyer erley maltzeye. Die erſt iſt genant zů latin Alopitia/das iſt geſpꝛoche̅ in teütſch/fuchßiſche hoꝛuß fallung. Dann gleich wie den füchßen die hoꝛ vßfallen yů ettlicher zeyt/alſo falle̅ auch die augbꝛawe̅ vnd d' bart dene̅ vß die diß maltzey haben. Vnd ko̅met diß maltzey vo̅ verbꝛantem blůt. vnd ſeindt diß die zeychen miteinand' gemeynklich. Das antlitz iſt ſeer/vnd rot/mit zerblågten vñ flyetzende̅ augen/mit irer röty vñ geſchwulſt vñ vfflauffen des wiſſes der augen. Vñ von ringer vnachtbarer vꝛſache̅ blůtet jne̅ die naß/der kyfel/zanfleiſch/oder kyñ back. vnnd ſeindt jnen die halßaderen groß/vñ iſt jne̅ wie ſye all mol erſticke̅ wöllen otems halbe̅. Sye habe̅t auch vil plottere̅ vnd eyßen die do rot ſeint/ feücht vnd flyeßend über den gantzen leib. vnd iſt ir harn rot/dick/vñ feyßt oder ſchmutzecht. Sye ſeint feücht vñ fleiſchig(vñ gewölich jung/ einer ſanguiniſcher complexion/ warmer vnd feüchter naturen. als dz blůt iſt. Sye haben auch gebꝛucht vnd gehalten ein regiment geneigt zů eſſen vnd zů trincken die das blůt meren. als do iſt roter ſüſſzer wein/geſaltzen fleiſch/vnd der glich. vnd ſeind on arbeit vnd müſſig.

¶ Lepꝛa Leonia.

¶ Die ander geſtalt der maltzey/iſt zů latin genant Leonina/dz iſt löwiſch/ nach dem leben eins löwen. dan gleich er wyß als der löw ein gruſam vnd erſchꝛockelich angeſicht hat/ alſo habe̅t auch diß maltzen ein grauſams angeſycht. Doꝛu̅b auch/als Auicenna wil/ das die löwen gewölichen habent die maltzey. Auch doꝛumb. wann in dißer maltzey würt gewonlich groſe wütung aller fyer qualiteten / doch mer d' die man nennet cholera̅/d'gallen fücht vnd alſo würt ſy in einr glichnuß löwiſch genant. Vnd ſeind diß die zeychen dißer maltzey/mit ſampt anderen gemeynen zeychen obgemelt. Dz antlitz iſt vil gel. vnd haben vil ſtinckend eſſzen/vnd byſzens vñ juckens in de̅ leftzen des munds vnd der hend/vñ anderen glyderen des leibs/ mit ſcharpffem bꝛennen vnd kretzy. vnd haben flechten über den leib. vnd iſt der harn geel/ vnd ſuptil vnd luter/vnd wenig. vnd haben groſßen durſt/vnnd wenig begird zů eſſen. vnnd ſeint gantz choleriſcher complexion hitzig vnd dürꝛ. vnd ſeind gewonlich jung vnder. xxx. jaren/oder dabey. vnnd ſeindt in hitzigen dürꝛen landen me dan anderßwo. ſye bꝛauchen auch gern hitzige ding/als pfeffer/ymber/gebꝛanten wein/ ſenff knoblouch/vnd d' gleiche̅. vnd die vil hunger vnd durſt gelitten haben/vnd vil gewacht vnd hart gearbeitet/vnd die vil ſtarcken alten wein trincke̅. Jnen werde̅ die augen ſyñwel/vnd gõd herfür mit erhebung der aderen/ mit

gylbe gemischt vñ rōty ð aderen. Sye seind schnell beweglich/vñ habē klein naßen/vñ besonð fult jnen das mittel der naßē vñ frißt sich. vñ verfulē jnē die glyder des leibs. vnd die hut würt scharpff vñ ruh/vñ ꝟfulen die augbrawen. vñ wan sye harnen so gon zů etlichen zeitē blůts tropffen vō jnen. vñ nyeßen vil. Wann sich dißе maltzey etwas ꝟlengert/so fallē die vsseren glyder hynweg als die naß. Vnd die dißе maltzey haben die leben nit lang. wan sye kūmen schnell vff dz letst ð fulūg/ vñ seint geneigt vff die morpheam.i. das sye gel flächtē haben in jrem leib/ zů zeyten grosſze/vnd etliche klein/vñ deßhalb mūgsam vnd gähzornig.

¶Lepra Tyria.

¶Die dritt maltzey würt genant Tyria von dem schlangen Tyro. wañ die dißе maltzey haben/derē hut ist weych vnd schölt vnd streyfft sich ab gleicher wyß vnd form als der schlange zů ettlichen zeytē die hut abstreyfft so er sich durch ein eng loch zwingt oð kreücht. Vnd auch mit den obgeschribenen gemeynen zeychen so ist die farb des antlitz weisſzlecht/also dz die farb wenig vnderscheidts hat zwischen der gesunden menschen antlitz. vñ haben vil bybelen im haubt vñ vff dem haubt vnd vff der haubt schwarten gleich als die fischschüplin/oder als die abgestreifft schlangen haut. Sye habent auch die wiß morpheā an irem leib / das seind wiße moßen vñ fleckē die do vil wiß er seind dan dye natürlich farb ð haut. Jr antlitz ist auch zerbloßen / vnd die naßlöcher seint jnē verstopfft/vñ haben heyßere stim̄/vñ wachßen jn weych trůßen vnder der hut im fleysch. vnnd wañ man wasser vff ir hut sprengt. so hangt es nit an. vnd ist der mensch gewonlich flegmatischer complexion/dz ist feücht vnd kalter natur/ vnd kūmet mer den alten menschen/vñ gewonlich mer den frawen/ vñ denen die vil gebrucht haben gesaltzē fisch/als häring/vñ alt ful gesaltzē keß / vñ vil sur milch/vñ in sondheit die do milch vñ fisch zů einē tysch essen. vñ die do habē ein regiment gebrucht das sich zeücht zů der kelty vñ zů feüchtigkeit/zů latin genant regimen flegmaticū / wan sye von der flegmatischen matery komet.

¶Elephantia.

¶Die fyerdt maltzey würt genant zů latin Elephantia/ vnd hat den namen von dem elephanten. deren zeychē mit anderen gemeynē zeychen dißes seint. Die farb deß antlitz ist bleych als bley farb die do zeücht vff schwartz. vnnd habent vil knoden in den gleychen vñ vff bülens/die sich wynden vnnd verrucken mit vffragen/vnd werden vngeschickt zů der übung vnd bewegūg so der mensch wil thůn. Jm werdent auch vil schwartzer flecken an dē leib/ die man neñet zů latin morpheam nigram/das ist die schwartz morpheam Vnd der mensch ist gewonlich mager vnd dürr vñ ran vmb sich/mit kleinē dürren glyderen. er ist auch durrer vñ truckener natur vnd kalt/welche zů latin melancholia/das ist ein melancholische complexion genant wurt.

Er ist auch gewonlichē träg vnd ful/ vnd doch sorgfeltig. Sye haben auch vil kleiner harter beülen vnder d̄ hutt im fleisch ston. Die augen werden jm rot vnd schybelecht/vnd die augglyder zyehen zůsamen/vnd die naßlöcher werdent eng vnd verstopfft/ die stym̄ heyßer/ vnd ettlich glyder vßwendig vnendtpfindtlich/vnd gewiñen grob vñ wůst vngeschaffē nägel. vñ im schloff tragen sye schwere bürde vff irer brust/vñ ha bēböße sitten wie die melancholici haben. vnd seind betrüglich menschē / die jnen förchten vñ niemāt getrwē. Jrer beyn vñ hend gleich seint vnbyglich geraget als werent sye erstarret gleich wie die beyn des elephanten/od̄ helffants. dañen här auch dißer maltzey (wie zů teyl ob gemelt ist) anfencklichen der nam̄en entspringt. Dißer maltzey befleckten menschē die haben gewölichen in jrē vor gondem leben ein grob ruh regiment gehalten in esszen vnd trincken/ das do machet melancholiā. als seint bonen/lynßen/ kölkrut / alt ků oder rindt fleisch/ vnd alt wildtpret/vñ alt haßen/vil ryß vñ hyrß/vnd vngehöflet brot / vil gebrotens vnd gebachens/vñ vil dicker roter wein/vnd auch trůbe wein. Auch alle versaltzenne ding /vnnd gerÿuchte fisch vnd fleisch das alt ist/vil pfeffer knoblouch/zybelen/vnd alten starckē butteren oder ancken/vnd der gleichē die machen verbrant melancholy. Es seind aber ettliche ding die do machen melancholiā von kelte/vnd ist die kalt melācholy. als seind krebs/ vñ große fisch vß stinckendē wasseren/die grob fleisch machen vnd haben das sich nit brich od̄ blotteret so sye gesottē seind. auch grobe fisch die nit schůpen habē/ vnd in groben vnreinē wasserē seind. Du solt auch wissen/das die maltzey die do kompt von der groben melancholy vnd von flegma/die gewiñt nit als bald die eysszen/sonder die gleich fulen/vñ meeret sich diße maltzey läg sam. Aber die blůt maltzey/vñ die von cholera kumpt/oder von versaltzener flegmate/ die meeret sich schnell/ vnd macht behend eysszen vnd fuly.

¶ Ander zeychen merck.

¶ Vnentpfindtlicheit der glyder / die do stätigs wärt vnnd wenig von jnen kumpt/vnnd in sonderheit der letsten finger vnd zehen an hendē vñ an fůßen. als des kleinē fingers/vñ der am nechsten stot. desszglich der kleinen zehen/vnd die zehe die an die klein růrett. Vñ got zů zeyten die vnentpfindtlicheit vō dem kleinen finger /bitz zů dem ellenbogen/oder gantz in die achßelē. vnd got auch vō der kleinen zehen bitz an dz knü/vnd zů wilen noch höher.

¶ Das ander zeychen ist/dz dē mēschen freürt an den obgemeltē enden vnd glyderen/vñ zů wylen mer dan an anderen glyderen. Vnd der frost würt zů zeyten ein vßwendige vrsach/also das ettliche stett oder glyder bald von gar kleiner kelte freürt/vñ würt ein vnentpfindtlicheit in den glyderen vß dem frost/vñ beduncket sye wie jnē die stirn schloff/vnd der gum̄e vñ die zung vñ wangen vñ die augglyder/vnd do die

augbrowen stan. vnnd zům ersten be-dunckt sye/ wie omeyßē lauffen an dē enden. dornoch ist jnen/ wie sye nodel-en stechen. dornoch zů hindersten/ wie sye groß dörn stechen. Doch ist es das schläfferig glyder kummen von maltzey so ist es ein muselechtfleisch/ vñ erschy net vßwendig. Zům anderē so kummen die schloffenden glyder von lämy/ als in der kranckheit paralisis zů latin ge nant/ vñ zů teutsch das pärlin. das ist nit der schlag als vil wänen. dz schlof en ist in den zyehaderen / oder schlag-aderen/ vñ ist die vnuermüglicheit der selben schlagaderē. ¶ Das dritt zeych en ist/ so die hut glastet vñ widerschyn et/ vnd ist glatt gereckt vnd gestreckt als ein diñ wol balliert leder/ vnd hat nit naturlich krüße oder runtzelen als er natürlich haben solt an seinem leib. ¶ Das fyerdt zeychen ist / dz das mu-sel fleisch ist verzert/ vñ findet mā die statt lär die die mußel erfüllen solten. Yedoch so werden etwan solich mußel verzert durch andere kranckheitē/ des solt du war nemē/ vñ dornoch vrteylē ¶ Das. v. zeychē ist/ verruckūg vñ ver renckung der glyder vnd gleychen an henden vñ an füßē. vñ der mundt vñ die naße entpfindet vorhyn ein kützelē als ob ein lebendig ding als ein flyeg-krüch im leib. in der brust/ in dē achß-elen/ vñ in den leftzen des munds/ vñ sycht man zů wylen sichtbarlichen et-was lauffen zwischē der hut vnd dem fleisch/ vñ laufft etwan in dz aug vnd verruckt es. vñ dz ist ein gewiß zeychē der maltzey. ¶ Das. vj. zeychen ist/ dz

d' otem/ schweyß/ vñ die hut übel stink en. yedoch kumpt solichs auch ettwan von ander vrsach/ des hab acht. ¶ Dz vij. zeychē ist. dz die hor vßfallen/ vnnd wachsen klein subtile härlin die man nit wol gesehen mag/ es sey dan gegē der sonnen. vnd wachßen zů zeytē kein hor wider/ die augbrawen fallē ettwā vß vff den augen/ vnd die in den aug-glyderen ston. vnd dz ist ein böß zeych-en der maltzey. ¶ Das. viij. zeychen ist heyßere der red vnd der stim̄/ vnd ver-stopffung der naßen/ die doch nit von anderen sachen komē. ¶ Das. ix zeych en ist/ dz die eck der augen werdē sub-til rotund in eim widerschyn. ¶ Das x. zeychē ist/ so man die hut netzet mit wasser/ so hangt dz wasser nit an/ vnd verschwyñt bald/ glicher wyß als wer die hut gesalbt mit öle/ od' mit anderer feyßtigkeit. Vnd mer/ ob man die hut darnoch wol reibet vnd netzt mit was ser/ vñ es schnell verschwint als wer die hut gesalbet/ ist ein bößes zeychen. ¶ Dz. xj. zeychen ist/ das die hut würt genßlecht als einr beropfften ganß so sye weder vō frost od' kaltē lufft württ angerürt. vnd erhöcht sich die hut mit kleinen bülen als die hut der beropfftē ganß. ¶ Das. xij. zeychen ist/ so man dem menschē lasszet so ist dz blůt feißt vnd schmutzecht/ vñ hat kleinē gryenē sand. Vnd so man dz blůt weschet vnd findet wiß fleysch/ so ist es ein zeychen der gesuntheit. Ist aber dz wiß fleisch kürfecht als sand/ vnd stinckt übel/ od' ist schwartz/ so bedeüt es dürre vnd v'-zerung/ vñ verbreñung der maltzey.

¶ Das.xiij. zeychē ist/das vil stett am leib werden vnentpfindtlich der morpheen halbē. wañ die morphea got gewonlich voran/vnd ist ein zeychen zůkünfftiger maltzey in vil menschen.
¶ Das.xiiij. zeychen ist/dz man bülen findt vñ vffblågen/vnd zů zeyten hert knollen in den augbrawen/mit vßfallen vnd blöße der hor. ¶ Das.xv.zeychen ist/dz sye mer pflegen vnkeüsch zůsein/vnd brennē/vnd entpfinden das sye mer schwach werdē so sye dz werck der vnkeüscheit vollbrocht habē wañ sundst gewonlich ist ¶ Dz.xvj.zeychen ist/dz jr hut würt schüferecht vnd ruch von langē ruden vnnd grynd die langwyrich seint. vnd ist jnen ein zeyt zů heyssz/die ander zů kalt on alle ordenung. ¶ Dz.xvij.zeychen ist/dz sye nit lychtlich febres habē. dz thůt ir vnnatürlich vñ merckliche hitz. Vñ besonď habenn sye nit den fyertågigen ritten. Ist åber dz sye den haben/so hond sye den nur ein mol oder zwey. Vnd habē sye jn offt oď vil mol/so bedüttet es dz sich die matery ď maltzey verzeren wil vñ den menschē ledigen vō ď maltzey.
¶ Das.xviij. zeychen ist/dz sye schnell entpfinden frost vñ freürt sye behend/vnd ist jnē/wie zwischē hut vñ fleisch der frost sey als ein kalt wasser oď kalter lufft.vñ etwañ bedücket sye/wie sy kalt wasser vff der hut vßwendig haben. ¶ Das.xix. das sye zů ettlicher zeyt entpfindē im antlitz als fyelent jm vil kleiner kalte tropffen vnder dz antlitz. vñ ettwan beduncket es jn also sein in anderen glyderen. ¶ Dz.xx.zeychen ist dz sye schnell vñ vil zornig werden. dz gewonlich an inen ist. ¶ Dz.xxj. zeychen ist/wañ man das blůt wescht so gewint es knoden vnnd knorren die übel stincken. ¶ Dz.xxij.zeychen/wañ man das blůt wescht so gewint es körnlin vnd knollen die übel stincken. ¶ Das xxiij.zeychen/wann man das blůt zertribt in der handt ist es dann knörpelecht vnd zů vil feißt/oder schmutzig/ oď wan man dz blůt thůt in eine luter klor wasser/vnd es oben schwebt oder schwymt/so bedeütet es die maltzey.
¶ Das.xxiiij.zeychen/wann man das blůt weschet in eim geschirr mit reinē luterē flyeßendē wasser bitz dz wasser wolgeferbt vñ rot würt/findet man darnoch rote ding als rote fåden/das ist ein zeychen überüger trückne vnnd dürre des blůts vnd des leibs/das ist ein wortzeychenn der maltzey. ¶ Das xxv. zeychenn/wann man das wasser von dem blůt nimpt im kächelin/vnd legt saltz vff das blůt/zergot das saltz schnell/so ist es ein gůt zeychen der gesuntheit vnd gůter feüchtigkeit. wan alles das vō kelte gerynnt vnd gestot/das zergot von werme. vnd was von werme gerynt/vnd gestot/das zergot vnd verflüßt von feüchte. Were aber dz das saltz nit zergieng oď zů wasser würd/so ist es ein gewiß zeychenn der maltzey. ¶ Dz.xxvj.ist/wañ man den harn geüßt vff dz blůt/vñ sich ď harn ring vñ schnell vermischt mit dē blůt/so ist ein böß zeychē ď maltzey. ¶ Das xxvij.ist/dz ob man gůten essig geüßt vff dz blůt/vñ hebt er an zů syeden vñ

über sich wallen vñ sich mitt dem blůt vermischẽ/ so ist er maltzig. ¶ Dz.xxviij.ist/ so das blůt übel stinckt. ¶ Dz xxix.ist/ wann sich die augen winden vnd verruckẽ/ vñ verträgen sich/ vnd haben ringlin die rot seint/ vnd geben ein erschreckung dem der sye sycht/ ist ein zeychen der maltzey. ¶ Das.xxx.ist wañ man findt vnder der zungẽ körner als in den pfynnigen schwynen/ ist ein zeychen der maltzey. ¶ Das.xxxj. zeychen ist/ wañ man findt vnder der hut harte knollen/ als werent es herte wartzen. wo die seint do ist ein gewiß zeychen der maltzey. vñ findt man die gwonlich an henden vñ füsszen/ vñ an derßwo/ als mit harten eysszen vñ vil schwartzen wartzelen. ¶ Dz.xxxij.zeychen ist/ wan das mittel der naßen ab fült vnd abfellt/ vnd die solen der füß böß löcher gewinnen/ vnd doruß böß gifftige matery riñt/ vnd sich nit loßt zůheylen/ vnnd heylet man sye ein zeyt zů/ so fallen sye vnd brechen wider vff zů anderer zeit. deßgleich in henden. das ist ein gewiß zeychen der maltzey. ¶ Das.xxxiij. zeychẽ ist/ dz sye vnuermüglicher seind jrer füß vnd beynẽ zů gon/ vnd vnuermüglich jrer armẽ vñ henden zů arbeitẽ. vñ haben vil runtzelen an henden vñ füßen/ vorab die elephontiã ꝺ maltzey habẽ. ¶ Dz.xxxiiij. zeychen ist/ wañ die finger vnd zehen geschwellen vnd groß werden / vnnd reißen vff/ vñ rinnẽ vnd fulen/ vñ gewiñen vil eysszen / vñ fallen die nägel ab. doruß gewonlich kompt die maltzey tytia genant. Wie man aber erkennen soll/ welcherleye der fyer gestalten der maltzey der mensch hab/ beschreib et auch dißer engelisch meister Gyllibertus genant. ist nit not hye zů erzelen / vnd vmb kürtze willen vnderlosszen.

¶ AVICENNA der meister der beschreibet diße zeychen von der maltzey / vnnd spricht also. Wann die maltzey anhebt so hebt die farb an rot zůwerden die sich neygt vff schwertz/ vnd in den augen erschynt ein dunckel farb geneyt vff röty. vnnd würt der otem eng vñ streng/ vñ würt die stym̃ heyßer/ das kumpt von schädlicheit ꝺ lungen vñ der lungen gurgel oder rören. vnd nyeßen vil/ vnd hebent an zůreden durch die naßẽ. vñ würt villicht ein enge oder verstopffung iñwendig in der naßen gegen dem hyrne/ do der mensch ryechen soll. vñ heben die hore an wenig vnd subtil zewerden. vnd erzöigen sich aderen über die brust vnd im antlitz. vnd ist der geschmacke des leibs/ vnnd in sonderheit des schweyß vñ des otems geneygt vff stincken oꝺ übel schmecken. vnd erschinẽ sitten vñ gebärd der melancholy/ die böß vnnd betruglich seind/ vnd meerent sich im schloffen schwere tröum/ als die melãcholici vil haben/ vnd entpfindent im schloff/ als ob ein groß schwere bürdy vff ynẽ läg. Darnoch erscheint zerstörung im hor vnd löcken/ die zeyt so sye nocheinander vßfallen. vnd in sonderheit fallẽ vß die hor des antlitz/ vñ dz iñer teyl der vßerẽ/ vñ zů wylen trücknen vnd dörren vß die statt der hor vñ

löck/vñ zerschrynẽt vnd zerspaltẽ die nägel/vnd hebt sich an die form böße ren vnd grusam zewerden/ vnd würt das antlitz erschrocklich / vnd die farb würt schwartz/vnd hebt das blůtt an in den gleychen zů gerinnen vnd hart werden vñ zůfulen/ vñ meret sich die enge des otems zů großer enge vnnd hertigkeit/vñ würt die stym gäntzlich heyßer. vñ die lefftzẽ des munds werden grob vnd vfgeblägt als weren sye geschwollen/vnd schwartz. vñ erschinen an dem leib knollen oder knoden.

Dornoch so focht er an eyssʒen zů gewinnen. dañ die maltzey nit růwt od' still stot. vnnd felt das mittel knorbelbeyn der naßen vnd die ende der glyd als die gleich der finger vñ zehen hin/ vñ rinnẽ do mit gifftigẽ stinckendem eyter/vnd würt die stim̃ vnd rede als verborgen dz man sye nit wol verston mag. vnd dann zů der zeyt bleiben die hor nit vnd fallen vß / vnd würt auch die farb gar schwartz vnd finster. vnd der ad'schlag des maltzen ist schwach. dz kompt vß blödigkeit der natur. vnd auch der grosßenn aderschlag nitt not ist/sitenmol dz die kranckheit schwach vnnd träg ist. douon auch Auicẽna ist sagen in dem vnderscheit võ dẽ maltzigen/laß ich hie vnderwegẽ võ kürtze wegen. wann douon ist gesagt in der ersten schawung oben.

¶ GORDONIUS in dem bůch das er neñet ein lylien d' medicin der schribt diß noch geschriben zeychẽ vnd spricht dz sye seint on fäl. ¶ Das erst/so die augbrawen vßfallen / vnd die augbrawẽ grob vñ groß werdẽ jm fleysch als werent sye geschwollen/vñ die augen rotund vñ subtil. ¶ Das ander zeychen/das die naßlöcher vßwendig weyt werden/vnd iñwendig eng. der otem würt hart vnd streng /vnnd redt glich als vß der naßen. ¶ Dz .iij. zeychen/das jm das antlitz schwyndet vnd ist geneigt vff rotbrun/ vñ ist grusam vnd eins starcken gesichts. vnnd seint jm die orlepplin klein vñ jm inge strupfft/vñ seint eyssʒen vñ bülen dorvff gewachßen. vñ seint die mußel verzert /sonderlichen zwischẽ dem dumẽ vñ dem zöigfinger/vnd ist vnentpfintlich der glyder/vnd habẽ runtzelen vñ moßen iñ der hut. ¶ Das .iiij. zeychen ist/dz mã das blůt wesche/ vñ findest du schwartz oder sandig körnlin doriñ als dz gryeß/so ist er maltzig. Diße obgeschriben zeychen seindt alle offenbor/aber die v'borgen zeychẽ seint röte des antlitz die sich neygt vff schwertz. vñ hebt sich der otem an zů verwanndelen/ vnd die stim̃ würt etwas heyßer/vñ die hor vñ löck hebent an dyñ zů werden/vñ zerfallen/vñ der schweyß vñ otem sint geneygt zů übel schmecken/vnd stincken. vñ erschynẽ die melãcholischen dürre. vnd seint bößer vnd truriger gebärd vnd sitten/ vñ merẽt sich erschrockliche tröum/vñ entpfint den jm schloff große schwere vff iren leiben. vñ in ettlichẽ erzöigen sich rud grin/bloteren/ vnnd morpheen durch den leib/vnd hatt die gestalt des leibs ein vnngestalt. yedoch dieweyl die gestalt vnd figur des leibs nitt gar zer=

stört ist / so ist er noch nit zů scheidenn von den leüten.

¶ Merck aber diße zeychen/die do bedeüten neygung vnd reytzung zů dem end dißer kranckheit/vnnd bedeütten gantz den schiffbruch.

¶ Das erst zeychen. wann das mittel knorbelbeyn der naßen fulet vnnd sich fryßt vnd fellt hyn.

¶ Dz annder zeychen ist/das do ryßen die gleich der hend vñ füß /vnd fallen vß. ¶ Dz.iij.zeychen ist/das die lefftzē des munds grob/groß/vnd zerblägt seint als weren sye geschwollē/vñ gewint der leib vil harter bülen vñ knollen als ob es kleine trůßen weren / vñ würt der otem streng vnnd hartt /die stim heyßer vnnd klein als die hůner wintzlen/das antlitz erschrockenlich/ die farb schwartz/vnd der aderschlag klein. diß sint die gewisseren vorbottē.

¶ GOR donius setzet deßglich fyererley gestalten der maltzeyen/loß ich hye vō kürtze wegen ston. wañ sye in der ersten schawūgen klorlich seindt berürt. ¶ Er thůt aber ein frog. Ob es müglich sey/dz ein mēsch volkum̄enlich maltzig sey/vnnd doch er die zeychen der maltzey nit hab oder an jm gesehen werden im antlitz. Vñ gibet vnder anderē reden antwort/dz es noch der natur nit müglich ist/das yemāt maltzig sey on vsserlich anzöig also dz kein zeychen d maltzey erschyn oder gemerckt werd im antlitz offentlich. Doch mag sich wol begeben/das die zeychē der maltzey im antlitz etwā nit offenborlich erschinē / vnd seint zů zeyten mer do verborgen dañ in anderen glyderen/oder an anderē endē des leibs. Dorum̄ ist es sach das man die zeychen d maltzey des antlitz verglichen wil den maltzeychē der anderē glyderen/so hatt Gordonius wol geredet. vnd noch langer bewerūg/von kürtze wegen hye vnderlosszē/erklärt er das von der angesicht des gantzen antlitz von den augen iñwendig/vnd vō den augglyderen/die grob vnd dick werden/vñ gewinnē knollē vñ eyßen/od sy seint im antlitz. die orlepplin werdent klein vnd ingestrupft/mager vñ kalt. die gestalt der naßē würt verkert/die naßlöcher vßwendig weyt vnd iñwendig eng vnd verstopfft vnd fulen die stein zwischen d naßen vnd dē antlitz. vñ stinckē die naßlöcher/vnd ist dz angesicht grusam vnd erschrocklich. die augen verrucken sich vnd werden syñwel rotund vnd vnglich / vnd fallent die ober augbrawen vß. der mund entdeckt sich mitt bleyche der lefftzen als werent sye mit essig geriben/vnd verwandelet sich die red/ vnd würt heyßer/vnd findet man im gūme vnd vnd der zungen zeychen d maltzey/ als offt oben geschriben stot. vnd verkeret sich die farb des antlitz/vnd würt rot vnd dolschecht vnnd vffgepleygt oder geschwollen mit knollen. vnd stinckt jm der otem/der würt jm auch streng. vñ gewinnet vnder dem fleysch als harte wartzen. vnd fallt jm der bart vß wie die augbrauwen. Dorumb ist es nitt müglich/dz yemāt maltzig sey /es seye dan das die obgeschriben zeychen alle


Besehung
der vßz=
setzigē,

oder ir ettliche vil die man dem antlitz zůschreibe/im antlitz erscheinent oder werden gesehen. Vnnd also hyemit ist genůgsam vnnd zům überfluß gesagt von den zeychen/erkantnuß/vnnd gestalten der Lepre oder Maltzey.

¶ Ettlich kurtz besichtigungen vnd Proben der Maltzey.

¶ Nim ein frisch eye/vnnd thůn es in ein geschirr/vnd aderlaßz ettlichē dar über. vnnd nim dann dornach das eye vnd brich es vff. ist es als were es gesotten über eim feür/so ist er maltzig. ist das nit/so ist er reyn.

¶ Ein ander Prob.

¶ Sůch jm die aderen vnder dē knü/ vnd rür sye mit einer nodel. entpfindet er sye nit/so ist er maltzig.

¶ Ein ander Prob.

¶ Laßz eim/vnd thůn das selbig blůt wañ es gestot in ein säcklin/vñ wesch es. vnd bleiben körnlin im säcklin/so ist er maltzig. blibt es aber nit im säcklin/so ist er reyn.

¶ Das Dritt Capitel. Von der Cur oder heylung Lepre.

NACH lauff der natur ist nit müglich/das man die Maltzey curierē möge die do befestiget ist/man mage aber wol curā palliatiuā bruchē/das ist als vil gesprochen als ein bedeckung. gleicher wyß als der gemein cancer nit curiert würt dē man neñet cancrū vniuersalē/der den gantzē leib bfleckt hat. er mag aber wol bedeckt werden. Vnnd dorumb in der heylung lepre sprechent die meister gemeynklichen/dz do seint drey vrsachen. Die erst ist/zů verhůtē die schickung ee dann sye kumpt. Die ander/wie du helffen solt dē gebresten der kumen ist. Die dritt/wie man den befestigetē schaden verdecken soll. Dz vorbehůtend regiment hat drey meynung. Die erst ist/dz die matery nit geboren werd. Die ander/dz die matery die geboren ist vßgetriben werd. Die dritt/dz die leber vnd complexion des leibs verandert werd. Diße werdē erfüllet mit rechter zůteylung sechs vnnatürlicher ding/vñ dreyē die nit notturfftig seind/vñ seint doch mit gebūden. als der luff/die speiß/vñ tranck. Die anderen werdē erfüllet mit zwey oder dreyen purgierungē in dem jore/ vnd doch aller merst in dem Glentzen mit Dyacatholicon/oder mit pillulis de fumo terre/vñ mit Laßzen. vñ mit flyeßūg emorroidarum/das ist/wan du jm magst den fluß bringen der fyg blotteren. vnd mit cauterien.. Die dritt form geschicht mit Latwergen/die do seint gemacht von dyarodon abbatis.

¶ Aber das curierent regimet der lepre oder maltzey/die doch nit bestätiget ist/das hat fyer intentiones .i. meynungen oder verstäntnüß. Die erst ist/das die flyeßende feüchtigkeit temperiert werde. Die ander ist ledigung der verbranten feüchtigkeit. Die dritte ist rechtfertigung der für gonden matery. Die fyerd ist straffung der zůfällē. Die erst würt erfüllet mit rechten zůthůungē der sechs vnnatürlichē ding

en/vnd die jnen anhangen / die do zů kelte vñ foüchte gon. Die ander würt erfüllet mit flobotomia.i.lasszen/mit farmacis/haubt purgierungē/bäder en/ventosatiōibus/rybungē /vñ mit anderen so die matery weych machen. Die dritt form würt erfüllt mit rechter zůthůung der schlangen vñ tranck en alphilide von gold/vnd der gleichen die dz hertz stercken/vnd die natur rechtfertigen. Das fyerd würt erfüllt noch d natur der zůfäll die dorzů kum en. ¶ Das bedeckent regiment der maltzey hat drey meynungen. Die erst ist/das man den leib feüdht mach jnn wendig dz er nit fest bleib. Die ander dz man sterckt das hertz/vñ die anden besonderē glyder/dz sye nit zerflyeßē. Die dritt ist/das man die glyd behůte dz sye nit vngstalt werdē. Nun merck das die erste geschicht mitt rechter zůthůung milch /hůnerbrů/ vnd ander er dingen die do feücht machen. Das ander würt erstattet mitt letitia Galeni/dyarodon abbatis . diß findt man in den apotecken. Das dritt würt erfüllt mit cauterijs an truckenē stettē/ an den wangen/vnd an anderē orten die das antlitz zyeren vñ vest machen/ desszglich auch an anderen glyderen. vnd das gehört mer zů den leibärtztē dañ den wundärtzten/in dißen weg/ dz man vil můß purgieren vñ laxieren/das gebürt mer dem leibartzt dañ dem chirurgico. ¶ Vnd dorumb noch geschickter ordnung wil ich am ersten sagen vnd dich leeren dietam/das ist/ wie du dich halten solt mit essen vnnd mit trincken. Zům anderen/von der flobotomy. Zům dritten de medicinis laxatiuis. Zům fyerden von denen die das haubt purgieren. Zům fünfften von baden/salben vñ feüchtmachung en/vnd der gleichē. Zům sechsten von regierung der schlangen. Zům sybenden von den cauterijs. Zům achten vō straffung der zůfäll.

¶ Dieta Leprosorum.

¶ Des maltzigē dieta soll sein / dz sye ledige die melancholische apostemata. Vnd er sol sich hůten vor vnkeüscheit/ vnnd vor allen dingen die ire matery hitzig machen mögen als. Auicenna spricht. Milch ist auch eins mit deren er curiert würt/vnd besonder bey der enge vnd schwere des otems/vnd der stim̄. Vnd noch der ledigung ist nutz/ das man sye bruche.

¶ Von Aderlasszen.

¶ Flobotomia/dz Lasszen der grossen aderen ist nit bequem oder nutz in der maltzeye die do bestätiget ist . es were dañ ein groſe völle/vñ dz man förchte groſe engkeit/oder wundē d schynbeyn/oder vlcera der naßlöcher/vnnd hinder dem hals/vnnd zwischen den schulteren. Aber die kleinen aderē der naßlöcher vñ des antlitz die mag man wol vffthůn. vff dz sye sich reinigē vñ die matery vß den aderen gang. Vnd Hali abbas gebeüt das blůt zůlasszen von zweyen aderen organicis/vnd vß zweyen hinder den oren/ vñ der stirnen. vnd vō den medianicis vñ als vil doruß lasszen bitz geberſten douon erschemet. Aber Rasis focht an in einer

purpurea des rechten arms/vnd über ein weyl an dem linckẽ arm. vñ spricht dz er curiert hab einen jungen vßsetzigen dem in dẽ antlitz anfingẽ knöpff zů werden/vñ die horfyelen jm vß/dẽ er zů hilff kam mit lasszen vnd solnier ung des buchs mit epitimis.i.pillulis die do purgieren/cholerã vnd melancholiã. vnd satzt in offt in das bad/vñ gab jm feüchtmachende speiß. vñ dornoch lyeszz er jn růwen ettlich tag/vñ gieng dornoch wider zů der vßflößũg des buchs/vnd thet das also dick bitz dz er mer dañ.xl. mol den buch soluieret in fünnff monaten/do fiengen die hor wider an zů wachßen/ vñ der augen/vnd die farb sich an zů besserẽ / vñ dz antlitz wid' kumen zů gesuntheit.

¶ Medicine laxatiue.

¶ Artzneyung die do stůlgang machẽ vñ dẽ buch leprosi weychẽ seindt dißе. Nim fumi terre quart.j.buglosse/lupuli/scabiose/lapatij/capilli veneris/abianthos/politriti/scolopendrie/endiuie nouelle/ cicoree yedes ein halbẽ fyerling. lyquiritie semis/melonum seminis/acetosi/anisi/ cuscute yedes.j. lot. florũ rosarũ/violarũ/borraginis epitimi yedes.ij. lot. polipodij quercini.iij.lot. vlni malorũ granatorũ/ aceti passulati yedes.j.quart. panis zuccari.j. lb. doruß mach ein syrup / mit dẽ du den leib weychẽ solt / vnd dornoch purgierẽ. als du hye noch findest. dañ er reiniget das böß blůt/die cholerã. Vnd die gedowte matery werde langsam purgiert mit eim apostmate laxatiuo/das gemacht sey mit den vorigẽ stucken. vñ dorzů mag man thůn succum fumi terre/ist das safft võ duben kropff/vnd von borragine/buglossa/ lapatio/sene/epitimo/vnd polipodio/ von prunis/tamarindoris/vnd cassia fistula. dis gib jm alle mol in d' wochen zwyret.j.fyerling. ¶ Wilt du aber starck purgierẽ/ das thů mit pillulis de fumo terre/vñ ist diß sein form ßm Auicẽnã. Nim mirabulani citrini/kebuli indi yedes.j. lot vnd ein quinsit. aloe cicatrini anderhalb lot vñ.j.quinsit.scamonee j.lot vnd.j. quinsit/vnd conficier sye mit aqua fumi terre/vnd gib jr.j. quĩsit oder anderhalb zemol. ¶ Wil du aber noch stercker purgieren/so heißt Auicenna nemẽ yera rufini/yera logodion/vñ theodoricon gemacht scharpff mit kernẽ von coloquĩtida/vnd mit electuario de succo rosarum. Mit solicher artzneyung magst du zů vnnd von thůn noch erkantnüß des schadens/ob du sychst zů vil flegma oder zů vil cholera do sein. vñ nim do bey auch der zeyt war.

¶ Haubt purgierung.

¶ Das haubt soll auch purgiert vnd gereiniget werden noch der gemynen reinigung/ vñ das geschicht mit dißer wiß. Zů dem ersten nim safft oder kochung von sambuco/celidonia/nasturtio stafisagria/piretro/nuce muscata/pipere longo/ vnnd thůn ein wenig dorzů von euforbio vñ scamonea/ oder vonn electuario de succo rosarũ/ vnnd leg einen tropffen oder zwen in die naßlöcher mit embroto nasali. dz das purgiert das haubt gar wol.

¶ Von baden/salben/feüchtmach ungen/vnd der gleichen.

¶ Vff die purgierungen gehören stu⸗phe oder bad mit den vorigen kreüter en die genant seind in den syrupen als hye vor stot/domit man das haubt vñ das antlitz vñ den gantzen leib wesch⸗en sol. vnd sol die kochung beschehen in nochfolgender weyß. Nim duben⸗kropff/lapatij.i.mengelkrut/scabiose camillen/steinklee/stafisagrie.i.leüß⸗krut/senff/langē pfeffer/ muscatnuß nitri.i.spatt/aloe/auripigmentū. diß soll alles gekochet werden mit wasser vñ essig/vnd sol das hor an dē haubt ab geschoren sein/vnd das haubt/ant litz/vñ der leib do mit geweschen wer den. Vnd noch der weschung so soll er gesalbet werden noch dem vnd er vß dem bad got mit haßenblůt. vnd so dz haßen blůt drucken ist worden so gāg er wider in das bad/vnnd werd dann geweschen mit dißer kochung.

¶ Nim radicis lilij rari/vñ kleyen/vñ seüde diß in wasser/vñ wesch jn in dē bad suber. dornoch so salb jn mit diß⸗er salben. Nim vnguentū citrinū/ fin dest du in der apotecken.j. lb/ein halb lb.schlangē schmaltz.j.lb.roßenöl/vñ olei myrtini / vngenti popolion yedes j.fyerling/vnd misch diß vndereinan⸗der/vnd salb jn domit. Vnd der meyn ungen werdent noch vil hye noch ge⸗schriben die do die hut rein vnd suber machen. als in morphea/scabie/serpi gine/impetigine/vnd der glychen.

¶ Von regierung der Schlangen.

¶ Von der zůthůung der schlangenn vñ wie sye bereit sol werden den wiß/ das Auicenna spricht dz schlangen fleysch das in seiner krafft ist/dz ist vō dē best en artzneyungen. vnd dz hat Galenus bewert durch fünff exemepel. Du solt wißen/dz die schlangē sollē vßerwölt sein od werdē (ßm Gordonij) vß den allen trucknesten stetten. Der schlang sol auch häben ein schwartzen rucken. Sollichen schlangen nim vñ binde jm das haubt vnd den schwantz zesamē. dornoch schlag jn also gebunden mit eim kleinen rütlin. dornoch schnid jm den kopff vnd den schwantz ab/vnnd loßz jn dan also springen das dz blůt wol vō jm gang. wañ je mer blůt von jm got ye besser er ist. dornoch schneid jn vff/vnd wesch jn mit warmem ge⸗saltzenē wasser: vñ dornoch mit luterē wein/vnd bruch jn als hernoch stodt. Wañ kurtz dorvon zůreden/ so haben wir kein besseren weg zů curierē die vß setzigkeit. Nim den schlangen also be⸗reyt vnnd koch jn so lang bitz sich der grot oder beyn von dem fleisch scheid. vnd dem thůn also. Nim fenchel/dyl⸗len / vñ ein stücklin brot dz do zwyret gebachē sey/vnd ein wenig saltz/vnd setz das zů mit halber wein vñ halber wasser. vnd supff die brü/vnd yssz das fleysch. oder nim dz fleysch also gekoch et vnn bereyt vnd stoß es mit einer hē nen flügel/vnd zertrib es mit hennen brü/vnd thůn dorzů ein wenig ymber vnd zucker/vnnd mach ein wisse ver⸗mischung. oder bereyt das fleysch mit ymber puluer vō coriander vñ croco.

vñ leg sye in ein mörsel vñ stoß sye vñ dz fleysch vast wol/so ist es bereyt. vñ thün dorzü puluer võ ymber/ muscatnüß vñ zucker/vñ mach ein electuariũ doruß. Oder vff ein anderen siñ/nim den schlangẽ vnd leg jn also lebendig in wein in dẽ herbst mit epitimo oder polipodio/anisio/feniculo vnd aneto. vñ so der wein luter würt/ so thün jn in ein ander vassz/so würt es ein laxatiua. dz gib jm des tags zwey od' drey mol. Du magst auch ein schlangen od' fyer nemẽ vñ sye enthaubtẽ/vñ sye legen in ein alembick/vnd distillier wasser doruß machen/vnd domit den schaden weschen. Vñ ist zü wissen/so man die brucht so machẽ sy den leib vffblägen. vñ dornoch so fallent schüpen von dem leib/vñ setzt sich der leib wider nider. vñ vff dz werden sye gesunt. Die zeit aber jrer gesuntwerdung ist/so jnen anfocht zü schwindelen/vñ sye sich veranderen in der vernunfft / so soll man vff hören artzneyen.

¶ Von den Cauterijs.

¶ Von den cauterijs vermerck/dz sye nit sollen gebrucht werdenn es seyent dann all artzneyungen vor gebrucht/ vnd besonder in der fulen vñ feüchten lepra. Wiewol Albucasis setzt. vij. cauteria/vñ souil mer irẽ seyẽ souil nützer. Aber dise cauteria seint die gewonlichsten. als cauteria punctalia vff dẽ armen/vff den schinbeynen/vnder dẽ armen / oben vff dem haubt / hinder dem hals vnd vnder dem halß. Vnnd ob du fyntußen oder ägelin setzest/ist auch nit böß.

¶ Das Fyerdt Capitel: Von straffüng der Maltzey züfäll.



DAS Achtest in der cur lepre/dz seint die züfälle die erscheinẽ. vñ derẽ seint vil die straffũg bedürffent. als Morphea/Scabies/Pruritus/vñ Serpigo. võ denẽ hernoch ordenlich gesagt würt. deßglich trüßẽ/eyßen/knöpff/geschulst. itẽ corrosierũg/hor vßfallung/plotterung/ vñ v'stopffũg d' naßlöcher/heyßere vñ schwere des otems/vnd d' glichen vil. ¶ Wiß aber dz morphea/albecas /algida/algasen/panni/lentigines. i. rißlin/gutta rosata/dz todt blüt/scabies serpigo/impetigo/vñ d' glichen seind böße v'unreinigung in der hut/vñ habẽ kein vnd'scheit dan in der größ vnd kleine/in d' statt/vñ in der farbẽ /vnd auch ettlicher moß in der matery. Dorumb seind die altẽ meister vnhellig in jren vnderscheiten. das ettlich nañten Morpheã alberasã/die anderẽ aber lepram. ist doch der gemeynẽ schülen vnderscheit/ das die vnreinigung so sye schlecht/nit eyßig/ vñ nit in vngleichelt/seind/sye lepra. seint sye schwartz/ so werdẽt sye genãt morphea alberas. seint sye rot/so werdẽ sye genant gutta rosata. seint sye aber groß/so werden sye genant panni. seint sye klein/ so werden sye genant lentigines. seint sy aber nit schlecht vnd vnglich /so werdent sye genant grindt vnd zyttermol.

¶ Von der Mußelsucht.

¶ Von der Morphea.i. mußelsucht ze reden/so merck/dz morphea ist ein geschlecht böser verunreinigũg der hut Vñ wiewol irer gar vil gestaltẽ seind als vil als der gestalten d' vßsetzikeit/ doch so seind zwo gestaltẽ in einer gemein.die schwartz/vñ die weisß. Die wiß morphea kompt võ flegmatischer.vñ die schwartz võ melancholischer feüchtigkeit. Jr zeychen seint genůgsã offenbor/vnnd doch jr vrteyl schwer. Wañ Gordonius spricht/das die alte morphea die bekümert oder teylet sich in ein groß weyte. vnd so sye geriben würt so würt sye nit rot/vnd got kein blůt dorуß so sye gestochen würt oder sunst vffgethon / vnd laufft auch kein wässerigkeit doruß/vnnd sye ist nit zů heylen oder curieren. welche aber diß obgemelten eygentschafften nitt hatt/ die erst erzelt seint/die ist zů curieren.

¶ Cur der schwartzen morphea/ oder schwartzen mußelsucht.

¶ So do vorhin gangẽ ist dz regimẽt so ob gesagt ist von d' lepra / so ist ꝑm Auicennã/dz man anfohe mit losszen ob vil blůts do sey.vnd mit purgieren die verbrante feüitigkeiten der melancholy/mit den artzneyen die do gesagt seindt in dem capitel von der maledey oder lepra genant. Vnd von den aller besten ledigungẽ in keßwasser mit epitimo.vñ epitimi des soll sein ein quin sit mit eim leffel vol cado.i.keßwasser domit die matery offt werd weych gemacht. vnnd dornoch so mach jm diße salb.¶ Nim rettig somẽ/vñ senff somen/vñ nyeß wurtz/diß soltu alles stoßen zů mel/vnd dornoch solt du es vßmengen mit essig das es würt als ein můß.vnd sol aber yedes glich genommen werden.vnd mit dißer salben sol die statt oder leib geriben werden. Yedoch so soll der syech vor vnd ee gebadet werden. Aber Gordonius d' heißt dz man nem auripigmentum rubeũ/ dorund' gemischt sey dubẽ kropff safft. Es sol auch vorhinn die statt oder der leib geriben werden mit einem ruhen oder groben tůch/ vnd dornoch gesalbet mit der salben als obstot.Vñ wan du jn salbest am morgen/od' noch mittag/so sol es am morgen frů wider ab geweschen werdenn am anderen tag mit kleyen wasser.Ettlich rybent auch diße morphea mit den breyten bletterẽ die vff dem wasser wachßen/ genant zů latin nenufar.i.seeblatt.

¶ Ein ander gůt salb dorzů.

¶ Nim weinstein/vnd fuliginem yedes.iij.lot.sal nitri.i.salpeter.sulfuris viui.i.lebendiger schwebel yegklich es.iij.lot.vnd pulueri sier sye alle.Vnd nim dann den safft von dubenkropff/ oder erdtrouch/fumus terre zů latinn genant/vnd abrotanũ/lapacij acuti.i. mengel wurtzel/panis porcini.i.erdt nusß/seyffen/vnd öle. vñ incorporier das in einem mörßel das es werd ein salb/vnd salb domit den schaden oder sein statt des leibs.

¶ Cur der wißen morphee.

¶ Aber in der wißen mußelsucht domagst du wol nit lasszen/ sonder allei purgieren flegma vñ dz die geledig-

et werd mit yera die do scharpff gemacht sey mit coloquintida. oder das genommen werden pillule cochie die do Rasis gesetzt hat. vnnd dornoch werd die statt geribē mit dißer salb. ¶ Nim walwurtz/schwartz nyeßwurtz/senff somen/rettig somen die sollen alle gestossen werden zů puluer. vñ dornoch mit dubenkropff safft/ oder mit scabiosen safft vermischt werden / vnd ein salb doruß gemacht. vnd soll die salbung an der sonnen geschehen/ od' vor dem ofen. Aber Auicēna wil/das mā nem alkali/vñ kalck /vnd koch dz mit kindts harn/das es werd als dick als hoñig. vnd rib den schaden domit bitz dz die statt vff laufft oder geschwüllt. Dornoch so nim bech/wachs. terpentin/gebrant nuß schürfelen/hůner vñ dubenblůt/vnd nu ßöl/vnd mach doruß ein salb / vnnd salb die statt domit bitz das sye heylet.

¶ Ein bewert gůt salb für die morpheam od' mußelsucht.

¶ Nim eschen võ eim gebrantē schläg. en in eim newen hafen/vnnd gebrant glett/galnuß gestossē/radicis flāmule/vnd alt solen(diße stuck sollent alle gebrant sein)yedes.j.lot.arsenicū/vngeleschten kalck yedes ein halb lot. vñ vermisch die alle mit essig alß dick als ein salb/vñ salbe die stat/domit zů dē tag ein mol oder zwey/ noch dem vnd es dich gůt beduncket. Dornoch so du das gebrucht hast ein tag oder drey/so schick den syechen in das bade. vnd so er dorin wil gon so salb in mit dißem psiletro/ das do gemacht seye vß dem fyerdten teyl kalcks/vnd ein teyl arsenico gekocht mit essig vnd wasser. vñ so er ein wenig in dem bad geschwitzet/so solle er dañ geweschen werdē/so würt die hut rein. Diße ist bewert an einer frauwenn zů Pisa in Italia/die wůsch man also vorhin.x.mol mit kaltem wasser/vñ dornoch salbt man sye.

¶ Ob aber das auch nit helffen wolt/ so hat es die meinung/dz die statt cauterisiert wert mit arsenico. vñ besond' ob die vnreinigunge tyeff sey. als gesagt ist de morphea nigra/mit dē würcklichen vnd scharpffen cauteriis.

¶ Vñ hilfft das nit/so tingier die statt mit dißer salbē. Nim glett/gallnuß/ alcanna.i. erdöpfel/vnd pulueris tragranti. vnd stoß die/ vnd conficier die mit hoñig/vñ mitt starckem essig/vñ mach ein salb/vñ salb die statt domit.

¶ Von Zyttermolen vnd Flechten.



BER Impetigines/vnd Serpigines .i. Zyttermol/ vnd Flechten seind vnreinigūg d' hut/ mit schwärung vñ tyeffe. Vnnd seindt beyd fast ein ding/ vñ werdē zů ersten als groß als lynßē/getcylt an vil stet. dornoch als eyssē mit scherpffe. etwē verborgē in der hut/etwā offenbor. vnd die vesten heißen impetigines/ vñ die beweglichen Serpigines/zů teütsch/ dz böß/wild od' flygēd feür. vñ seind ir ettlich feücht/ettlich trucken. ¶ Ire vrsach ist böß corrosierende feüchtig-

keit/die mitt grobem blůtt vermischet würt/genāt flegma salsum / vnd mit melancholischer feüchte. dise matery werden getriben durch die hut. vñ so die feüchtigkeit schneller ist dan ob sye heyß wer dorumb machen sye jucken vnd beyßen. Vnd werdent aller merst an dem angesicht/vnnd vff der kinder häubter. Vnd werden vast im winter wan die kelte zwinget die matery zů d͛ hut. vnd kōmet in den som̄er/von der brennenden hitz wegen.

¶ Jre cur ist glich den cholerischen vñ melancholischen apostematen/vō den en genůg gesaget ist in den curen der morphee vñ lepre. Aber Albucasis der god ein anderen weg/dz allē dem das do hat süßigkeit überflüßig/od͛ bitterkeit/scherffe/od͛ versaltzēheit / sol mā machen feüchtigkeit des leibs mit baden vñ mit anderē dingen. also dz mā die statt fomentier mit heysszē wasser/ oder mit läwē wasser Du magst auch die statt veranderen mit anderen artzneyen. als mit burtzel safft/eßels kürs vnd mit muscilaginibus psilij/vñ gumi mit essig zertriben/desszglich vnd auch senffsomen mit essig zertriben/ vñ oleū de frumēto/oleū ouorū/oleū de serpentibus/oleū de iuniperis. Es würt auch gelobt/dz man nem seyff/ vnd safft vō celidonia/vñ vnguentū album ßm Nicolaum. vnd mit dißen mag man die statt salben. Auch mag man nemen od͛ vnd andere vermischen/vnd do mit weschen / wie hernoch stot. ¶ Nim roßen wasser/vñ safft vō citrinen/vñ wasser do schwebel in gesotten ist/vnd stelle das an die sonnen in eim glaß. xx. tag lang. so ist es dann gerecht. ¶ Du magst auch wol bruchen die guldin milch / die do gemachet würt mit essig/glett/vnd mit gesaltzenem wasser. als dz in eim gemeynem bruch ist. ¶ Es ist auch vast gůt/das du nemest vnguentū album de lytragyro/vnd vnguentū citrinū/dorin gemischt würt oleū tartari/vñ mit safft von citrinen öpfelen. dz seint vast gůt artzneyungen zů den alter/vñ eygentlichen die do saphati heyßen. ¶ Dorzů loben die alten diß vnguent das do gemacht würt von cymolea. i. schliffferd/schwebel/vnd eschen von kürbeen/vnd kernen von coloquintida. diß mach alles rein/vnnd nim iren yedes glich vil/vnd vermische sye mit essig/ vnd salbe den schaden domit.

¶ Ein ander vnguent.

¶ Nim das safft von mengel wurtz. j. fyerling/alt schwynē schmaltz zerlossē in essig ein halb. lb. argentū viuū. viij. lot/das sol getödtet werdē mit nüchter speychelenn. koch das safft mit dem schmaltz bitz das es verzert würt. darnoch misch dorzů vnguentū ruffum/ vnd stoß das in einē mürßel/vñ mach dorauß ein salb.

¶ Aber ein ander vnguent.

¶ Diße salb ist vast gebrucht worden von eim artzet zů Pariß/ vnd der hatt domit serpiginem / das man nen̄et dz flygend feür/curiert/ das nit über. v. jor gewert hat. Nim weckholter berē viij. lot/vnd stoß die/vnd koch sye mit wasser. vnd dernoch so sägi die louge-

dorvon/ vnd thůn zů der brůen frisch schweynen schmaltz .vij.lot. terpentin ij.lot. diße stuck zerloß vndereinãder. vnd wan sye zerlosszen seindt/so nim sye ab dem feür.vnd so sye kalt wordẽ seint/so thůn sye in ein mörßel/vñ reib sye vast wol/dz die wässerigkeit vnd die feyßte wol vnder einander kõme. Dornoch so nim dorzů .iiij. lot lebendigẽ schwebel rein gestossen/ vñ thůn yn auch darunder/vnnd mach ein salb doruß vnd bruch sye.ist vast gůt.Aber in den alten serpiginibus (spricht diß er meister)soll man bruchen ägelin/dz sye das böß blůt heruß sugen.mit ryb ungen/dz vil blůts heruß gange/vnd dz dz böß fleisch heruß gethon werde. Ist aber dz fleisch zestarck/so ist not dz man dz corrosier mit starcken artzneyungen bitz vff den grindt/ dz man do gůt frisch fleisch findet. vñ dornoch so mach das vest mit vnguen to albo.

¶ Das Sechst Capitel.Vom Grynd vnd Rüde.

SCabes vñ pruritus/Grindt od' rud ist ein vnreinigung d' hut mit geschwärẽ/schůpẽ vñ hart igkeit. Die seind etwã mit vergifft vñ eyter/vñ etwã nit. szm Gord'. Die matery scabie ist nüt anders dan blůt dẽ zůuermischt würt cholera/die verkert ist in melancholiã/vñ flegma salsum. vñ die erst matery ist dürrer grind.die ander feücht. Vnd noch dem so seindt zwo gestaltẽ des grinds.als die truck ene/vñ die ander feücht. Vnd vnd' die würt gesetzet pruritus. Wann so die natur der matery võ yñen zů der vsser en hut bringt / vnd blibt auch matery vnd d' hut die subtil ist / so machet sye pruriginem/das ist als vil gesprochẽ als kretzig. Ist aber die matery grob/ so macht sye grindt . vnd diße matery werden aller merst denẽ die do vil gesaltzener/bitter/vnd scharpffe speiß essen.Es begegnet auch denẽ die do nitt vil baden/vñ jre kleider nit veranderen/sonder allwegen in eim gon.Auch so würt es mer den alten vß schwacheit d' natur/vñ vß vil gesaltzener feüchtigkeit die in jnẽ geborẽ würt/vñ am aller mersten zwyschen den fingeren. wañ so die altẽ schwacher natur seind vñ die natur gewon ist den leib zereinigen vñ die überflüßigkeit an die hut zetribẽ/so ist der grint den altẽ schwerlich zů heylen . vnnd ist kundtlich/das scabiẽs vnd pruritus bringen vlcera/ vnreinigkeit vnd syechtagen.

¶ Die cur des Grints.

¶ Zům ersten so solt du trincken genßdystel vñ fenchel wasser/ dz zeücht den grindt heruß. Dornoch purgiere dich wie ob stot a flegmate salso. käm aber dem jngeweyd oder därmen schad dorvon/so hör vff purgieren/vñ hilff dir mit clystieren die dorzů gehören . vnd dẽ blůtrychẽ sol man lasszen . vñ wiß dz fyntußen nütz seint für den grindt an beyden beynen gesetzt. So nun geschehen ist die purgierung oder ledigung/so soll er gebadet/vnnd dornoch geweschen werden mit dißer kochũg. Nim pappellen/mengelwurtz/epffen

kleyen/lynßenmel/vñ fenugrecū/di se stuck seüd mit wasser vñ mit essig/vñ wesch dich domit im bad. Vnd du solt aber vorhin zwē oder drey tag bruchē syrupū de fumo terre/ dowon gesagt ist ob yn dem capitel de lepra. Vñ noch dem vßgang des bads so nim in tyriacam/oder rubeā trociscatā. vnd noch dem schwitzen am bett so salb die hut mit dißen ölen. Viol öl/ roßenöl/süßmandelöl/vnd ein wenig essigs/oder granat wein darunder. ¶ Aber in dē feüchten grinden so ist dißes vast gůt. Nim argentū viuū getödt mit nüchter speychel/vnd silber schum/ vñ oleā drum conditū/alcasi/litragiriū/vnd conficier das mit roßenöl. ¶ Vnnd in den truckenē vnd kretzigen grinden er laubt Auicenna/dz sein tranck sey kümilch/dorin soll gelegt werden dubēkroff. vnd sol baden in läwē wasser/ vñ soll gesalbt werdē mit kalten ölen/ vñ in die ölen sol gethon werden eygentlichen epffen safft/roßwasser/endinien wasser/essig/aloe/sal armoniak/ alun/vñ von den artzneyen die do stellen das jucken. als magsot gestoßßen mit essig/ vnd ein wenig opium dorzů gethon. Aber zů beydenn grindenn werden erfunden hübsche salben.

¶ Zům erstē nim schwebel/honig/vñ terpentin yedes. ij. lot/ vñ mach doruß ein salb. du magst wol dorzů thůn ein wenich schwynen schmaltz/vnd queck silber auch ein wenig.

¶ Nim mengelwurtzel/ alātwurtzel/ goltwurtzel/ vñ seüde die in essig/vñ stoß sye zů müß/vñ stoß dorunder alt schwynen schmaltz/ vñ mach ein salb.

¶ Item nim lorölöl/alt schwyn smaltz gryen wachß / weyrouch/ quecksilber getödt yedes. j. lot gemein saltz dz do klein sey. ij. lot/vnd cōficier sye mit dubenkropff safft / ist auch ein gůt salb.

¶ Nim mengel krut vñ wurtzel safft/ scabiosen safft/schölkrut/ alantwurtzel/vñ dubēkropf safft yedes andthalb lot/boumöle ein halb. lb. saltz. iiij. lot. vnd seüd diß bitz dz das safft verzeret würdt. Dornoch so thůn dorzů. ij. lot wachs/vnnd seüd dißes vndereinandʒ bey dem feür/vñ mach doruß ein salb. Vnd wilt du sye mer truckner haben/ so thůn dorzů. j. lot vitriol. Vnd ist es dz der schad geneigt ist zů flegma salsum/so thůn dorzů bleyweiß/glet/ gebrant bley/ vnnd rebeschen/ mitt eim wenig essigs vermengt.

¶ Ein ander salb für die Rud/ oder den Gryndt.

¶ Nim celidonia. i. schölkrut/gundelreb beyder safft yedes. j. lb. alt schwynen schmer. diße koch bitz das die safft verzert werden. Dornoch so seyhe das vnd thůn dorzů argentū viuū. i. queck silber/vñ incorporiere das züsamē vñ mach ein vnguent doruß. Vnd noch dʒ salbung lege ein blat vō kletten krut/ oder von weissen lillyen doruff.

¶ Ein ander vnguent.

¶ Diß vnguent ist saracenicū genant wider den grindt/vñ malū mortuum vñ flegma salsum i. versaltzen feüchtigkeit vnd diß salb machet heruß gon die versaltzē feüchtigkeit zů dē munde vß durch erbrechenn/ oder schwitzenn.

zwischen den armen. vñ würt nit mer dañ an den knüen vnd an den ellen bogen gebrucht/ an der sonnen oder bey dem feür/ vñ do der mensch kein grossen frost oder überüge hitz habe in der stundso du jn salben wilt. vnd ist diß die salb. Nim gumi euforbij/ glett yedes ein halbs. lb. stafisagrie. i. wolffswurtz ein halbẽ fyerling/ queckfilber getödtet. viij. lot. altschwynen smaltz j. lb. vnd incorporier das in eim mörselstein/ vnd mach ein vnguent dorus vnd salbe dich ein mol in der wochen domit. Doch ist zů wissen/ dz argentũ viuũ ist schädlich den besonderẽ glyderen. als dem magen/ der leberẽ/ dem hertzen/ den zänen vnd den büleren. Ich hab gebrucht rotkost/ camillen/ vnd dyllen gesotten in halber win vñ halber wasser / domit wesch die zänn vnnd büler. Du magst dich auch wol weschen mit nachtschatten wasser/ dz ist auch vast gůt.

¶ Finis.






¶ Der Sybendt Tractat haltet
yñ drey Vocabularios.
¶ Der erst ist der Anatomy.
¶ Ein gemeyner handt Vocabularius/dyenende zů der Anatomy/od der beschreibung aller des menschen yñer vñ vsszeren glyderen/ zů nutz vnd verstandt den gemeynen Schereren vnd Wundtärtzten/so sich noch art des latins begeren in jren chirurgischẽ artzneyungen zů üben.

¶ Von dem A

¶ Adeps.ist die vssere feyßtigkeit/das schmaltz/oder vnschlitt.
Assungia.ist yñnere feyßigkeit im leib als bey den nyeren .schmer.
Aruina.das ist auch schmer.
Arterie/seind lufftaderen des geystlichen blůts/ vñ kumen vom hertzen.
Auris/ein or. Auricula/orlepplin.
Aurisca/orschmer.
Anche/seind die schloßbeyn.
Alpugo/das grob weiß in augen.
Apopletice/oder Longales/seindt die zwo grossen halßaderen.
Anus /der arß.
Adiutorium/ein ellenbogen.
Artus.Articulus/glyd/ oder gleych.
Articulatio/gleychung.
Ascella/ein schulter
Acrothica/die klein handt
Acies.scherpffe der augen.
Armus . ein armbůg.
Annularis.der goldtfinger.
Auricularis.der orfinger /od kleinst.
Alluus.venter.vterus.buch.
Anima.die seel des menschen.
Auditus.das gehörd.
Alux.die groß zeh an dem fůß.

¶ Von dem B

¶ Baxilare/siue basilare.ist dz starck beyn ob dem rachen.
Brachium.ein arm.
Brachium paruum/ist der klein arm zwischẽ dẽ ellenbogẽ vnd d handt.
Basilicą.die leberader
Balanum . preputiũ . capellus. ist die hub/oder das end der mans růten.
Barba/der bart des mans.
Botium/ein kropff am halß

¶ Von dem C

¶ Cutis.die hut.
Caput.das haubt.
Crinis. das hor.
Cesaries.spanhor/oder lockhor.
Capillus.ein horlock
Camo.ein schopff
Cranerium.ein haubtscheytel.
Craneus.der hyrnschedel.
Caluaria.cerenell . olla capitis. ist der haubtschedel/oder haubthafen.
Cerebrum. das hyrn.
Cella cerebri.des hyrns zell.
Cilium.ein augbraw.
Caysales.seind die hinderzän.
Cubitus.ein ellenbogen.
Corpus :der leib.
Caro.fleisch.
Chorde.tenantes.schnyerlin.
Clauales.schlüsszelbeyn/als die zän.
Coax.ein dyech.
Cartilago.ein knorbel.
Coronale.das krantzbein vornẽ an dẽ

haubthafen/oder am hyrnschedel.
Colatorium/des hyrns wůsts vßlauff
Coniunctiua/das weiß grob behaltēd fell der augen
Cornea vnd Sclirotica seind zwey fell der augen vsszen vnd innen/Irides genant/von dura matre gewurtzelt
Crystallinū/ist das mittel durchsichtig weiß glantz teyl des augs.
Collum/der halß
Clibanus.thorax.die brust.
Cephalica/die haubtader am arm
Cephalica ocularis/ist ein haubtader ligt zwischē dē dumē vñ dē zöigfinger.
Cordiaca/die hertz ader.
Costa/ein ripp. Cor/ das hertz.
Cistifellis/der gallen balg
Crepatura/ein bruch
Cauilla/ein fůßhöly
Concauitas/ist ein yeglkliche höly
Cahab.Astragalus.dz beyn do die focilia der schenckel vff dē fůß jngon
Calcaneus.calx die verß
Compago/ist ein glydfůgt
Cholera/ist das hitzig blůt.
Cruor/vßgeflosszen vñ gestandē blůt.
Connus.vulua.der frawen scham.
Camus/ein augzan.
Crus/beyn.Culus/der arß.
Cicatrix/lynzeychē/oder wundzeychē.

¶ Von dem D

¶ Dorsum/der ruck
Dura mater/dz vsszer grob hyrnfelll.
Dens/zan Digitus finger.
Dentes duales/seind zwyfaltige zǎn.
Dentes quadrupli/fyerfaltig zǎn
Dentes canini/scharpff hunds zǎn.
Dentes molares/backzǎn.
Dentes caysales/seind die hinder zǎn
Diafragma/ ist dz fell dz die oberē vñ inneren brustglyd bedeckt vnd teylet von dē magen vnd bauchglyderen

¶ Von dem E

¶ Emunctoria/ des hyrns vßgeng. als durch die naßlöcher.
Epiglottus.gula.guttur. die kǎl
Epatica/die leberader
Epar/die leber

¶ Von dem F

¶ Foueale/grůbecht beyn als die focilia oder rören der arm vnd schenckel.
Furcula/das gabelbeyn
Facies das antlitz
Frons/die stirn
Faux.amygdale.der gumme
Faringa.gurgulio.der schlundt
Focile maius.arundo maior.die groß arm rör.
Focile minus/die klein arm rör.
Femur/die hufft
Ferebrum patella.knüschyb
Frumen.rumen.medulla.marck
Flegma/rotz
Fell/die gall.

¶ Von dem G

¶ Gene/wangen
Gustus/der geschmack
Gula.guttur.epiglotus.die kǎl.
Gibbus/ein hofer/oder hufft
Grandinosum.ist das beyn nach dem ryhē an d' syten gegen der kleinē zeh.
Glanß.drüß.Glandula/trüßlin.
Glandulosum/drüsecht
Ginguina/zǎnbüler
Gessa/beyndyech
Genu/ein knü.

Gurgulio.faringa/der schlundt

¶ Von dem H

¶ Hysophagus.meri. die speißrör.
Humerus/ein achßel
Homoplata.spatula.ascella.schulter.
Hypocādria / ist dz teyl des buchs vn der den rippen/ob dem nabel/an den beydē seiten.
Hirquus/augwinckel
Hysopia.lippus/flytz in augen.

¶ Von dem J

Jmaginatiua / ist die imaginyerlich/ oder betrāchtlich krafft / mitten in dē haubt.
Junctura/ein gleych
Index/der zöigfinger
Jliaca/ist ein ader vndē an dem arm Titillaris auch genant
Jlia/ ist dz teyl des buchs ob dē schloß ßen do dz yngeweyd ligt.
Jntestina /seind die kleinen dārm
Jlion/ist der lang ran darm
Jnguina/vßgeng der leberē.gemācht
Jntercilium/ mittel augbraw
Jnteruinium/naßkröspel
Jnteritus.mors.der todt
Jrascibilis virtus:zornlich begird.

¶ Von dem L

¶ Ligamēta/bād d' beyn vñ gleychen.
Lacuna/ein statt oder ort der mittelen cellen des hyrns.
Labia.labra.lefftzen
Lingua/die zung
Lumbi/die lenden/der lumel
Longales.apopletice.halßaderen
Longaon.der arßdarm/der schlecht darm/der do behaltet die überflüssig keit der ersten abdowung.
Lacertosum musculosum.mußecht.
Lachryme/träher
Lacertus/der hynder arm
Lardum/ speck
Leua.die lynck handt

¶ Von dem M

¶ Musculus.mus.lacertus/muß
Medullare/marckbeyn
Maxillare.mandibula/kynback / der vnder vnd der ober.
Mandibulare.kynnback beyn
Memoratiua / die gedāchtlich krafft/ hinden an dem haubt.
Meri.hysophagus/die speiß rör
Medulla/marck
Musculosum/mußecht
Manus magna/der arm
Manus/ein handt
Mediana/mitteläder / hertzader.
Mamma/ein brust/oder dutt
Mammilla/brüstlin
Mediastinum/das mittel fell
Mirac/Sifac/seind zwey fell ob dem yngeweyd.
Mesenterium/ein web der aderē meseraicarum/die von der leberē vßgō.
Meseraice/leberāderlin die do zůbereitē die dowung der leberen.
Matrix/die můter
Mala ein wang
Mentum/das kynn
Molaris/backzan
Medius/der mittel finger
Membrum/ ein glyd
Merda/stercus.dreck
Mentula/mañs růt
Miringe/hyrnāderlin
Menica/hyrnfell.

¶ Von dem N

¶ Neruus/sennader/oder hyrnader die von dem hyrn kumpt
Nodosum/knodecht beyn. als die ellẽbogen/vnd dyecheren.
Nares/die naßlöcher
Neruosum/aderecht
Nucha/das ruckmarck
Nerui obtici/sehende aderen
Nucha colli/das gnyck
Nates/arßbacken
Nauiculare/ist dz schiff beyn/dz brett oder der ryhen vff dem füß.

¶ Von dem O

¶ Olla capitis/des haubts hafen
Ossa beyn. Ossuosum/beynecht
Occipitale/das hynderhaubtbeyn
Oculus/aug
Os laude/oder capitale/ist das ober haubtbeyn.
Orificia/mundtlöcher
Ossa thoracis/brustbeyn. platten
Orificium stomachi/magenmund
Occiput/der nack/das hynd teyl des haubts.
Os/der mundt
Olfactus/geschmack

¶ Von dem P

¶ Panniculus/hütlin/oder fellin
Panniculare/hutecht/fellecht.
Pericraneum/decke des hyrnschedels
Pleura/rippfell
Precordium/hertzfell/vorhertz
Pinguedo/feyßtigkeit
Pectus/brust
Palbabre/augbrawen
Pia mater/das ynner zart hyrnfell
Parietale/wandbeyn/zü beyden syten des haubts.
Petrosum/das steynig beyn zü beyden syten des haubts.
Pori/schweyßlöcher.
Poma maxillarum/die backen
Palatum/der rach
Pollex/der dum
Pecten/kambeyn/oder brustbeyn
Purpurea/ist ein ader vssẽ vff dẽ arm
Pulsatilis/pulßader
Pericordium/hertzdecke
Portenarius. duodenus/d portdarm
Jeiunus/der lär darm
Subtilis/der zart darm
Cecus/der blind darm od sack darm
Colon/der krum̃ darm dorinn sich die vnreinigkeit der gedowten speyß samelet.
Porta/heysszt der leberẽ portader/dorruß die meseraice aderen kum̃en.
Pixides/die büchßen
Permeum/peritoniũ/die statt zwischen dem arß vnd der scham̃.
Pes magnus/ein schenckel
Poples/kneübyeg
Patella/kneüschyb
Pilus/horlock
Pupilla. orbis. augapffel
Premula/naßlepplin
Precisores/widerzän
Pödar/der mittel darm. arß darm
Podellus/arßdärmlin
Podius/ein darm
Podiscus/arßschweyß
Porta lactis/hertzader
Pulmo/die lung
Pugnus/ein fust
Pugillus/ein füstlin.

Palma/gestreckt handt. ein spann.
Pellis/haut
Pulpa/brotfleysch
Planta/ein sole

¶ Von dem R

¶ Rete mirabile/ das wunderbarlich netz im haubt.
Retina/vnd Aranea/ seint zwey fellin der augen vssen vnd innen von dē schenden aderen gewurtzelet.
Rascera/handtbeyn
Rarum/luck
Renes/nyeren
Rumen/marck
Ruga/runtzel.

¶ Von dem S

¶ Serratile/serrecht beyn am haubt
Sifac/ein fell ob dem jngeweyd
Squamosū / schůpecht beyn zů beydē syten des haubts.
Sēsus cōmunis/die gemein vernūfft vornen im haubt
Spongiosum/luck als ein schwam̄
Supercilia/augbrawen
Secundina/ vnnd Vuea/seindt zwey fell der augen vssen vnd iñen/ von pia matre gewurtzelet.
Sagittale/das schießbeyn
Spondile/der ruckgrot
Spondiles/des ruckgrots beyn
Spatula. scapula. schulter
Spatulare schulterbeyn
Subascella/vnder schulter
Saluatella. basilica. leberader
Splenetica. die miltzader
Stomachus/der mag
Splen/das miltz
Sperma/die natur des menschen
Scia/die luß/oder hufft
Sinciput/das vorder haubt
Scopa regia/kynback
Submentum/das vnderkyn̄
Sublinguum. faux. der rach
Struma/ein kropff
Sputum/speychel
Saliua/geyfer/oder seyfer
Stregum. dorsum. der ruck
Sudor/schweyß
Secundina/des kindts büschelin
Sura/ein wad
Subcol/fůßhöly
Sepum/vnschlit/oder seyff
Sanguis/blůt
Spiritus/leblicher geyst
Sēsus. empfindūg/siñlich erkātnüß

¶ Von dem T

¶ Tunice oculorū. seint felle ď augen
Tympora/die schläff
Tymporales/schlaffbeyn
Trachea die lufftrör/der lungen rör
Transglutio. schlyndung
Thorax. clibanus. die brust
Titillaris/ist ein ader vnden am arm iliaca auch genant
Tibia magna/ ein schenckel / oď groß schynbeyn
Testiculus/hod
Tactus /die berůrung
Talus/fůßhöle

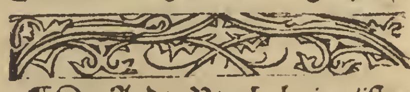
¶ Von dem V

¶ Vene/ aderē die von der leberen kō men/gehörē dē speyßendē blůt zů.
Vlna/der vorarm
Vitreum/ ist das teyl des augs gegen dem hyrn dz das crystallin behalt.
Vuula/das blatt

Viscera.yngeweyd/das gedärm
Vapor/loum
Venter.vterus/buch
Vmbilicus.der nabel
Vrina/harn Vesica/die ploß
Verenda.pudibunda.die scham̃
Vertebrum wyrbelgewerb
Vasa spermatis/ seind die behaltendẽ aderen der natur.
Virga/des manns rüt
Vngues die nägel
Vbera/frawen brust
Ventriculus/wammen
Vula/frawen scham̃
Vertibulũ.der wyrbel vff dẽ haubt
Visus/gesycht
Vola/das ynner teyl der handt
Vacuitas/ledigkeit/oder läry

¶ Von dem Z

¶ Zirbus.der güdel/odˀ magensack



¶ Der Ander Vocabularius/ist Infirmitatum/dˀ Kranckheitẽ.

¶ Von dem A

¶ Alopitia.vßfallung der hor mit geschwären vnd eyssen.
Apostema/geschwär
Arena/das gryen in lenden
Apoplexia / der schlag / der gäh todt / oder die handt gottes.
Artetica.die geelsucht
Aximeron/verstopffũg dˀ geburt glydˀ
Antrax/ein böße brẽnende blotter
Asma/dämpfy.enge der brust
Asclites/ist ein wassersucht die do kü-et von groben wynden des leibs.
Amissio rationis / vernunfft verlyerung.als in der hyrnwůtung.
Arrigo rot mol im antlitz
Acocordines/fygwartzen
Arteriaca.ist verstopffung der lungẽ rör mit heyßerem vñ schwerem vß spewen oder vßwerffen.
Anotrochia.überstürtzũg des magen

¶ Von dem B

¶ Bolismus/ ist ein hündischer froß oder vnordenlich begirde der speyß vß kalter vrsach des magens.

¶ Von dem C

¶ Casus capillorum.ist vßfallung dˀ hor noch einer kranckheit
Catarrus / ein haubtflussz zů der brust
Caluicies/kalheit
Cephalea/kranckheit vñ wee des gãtzen haubts/Soda sunst genañt.
Coriza/haubtflussz zů der naßen vß
Colica/ das krymen der kleinen därm bey oder ob dem nabel
Calculus der stein in der bloßen
Cancer/der krebs
Chiragra/ handtgesicht
Cordiaca/hertzsucht/hertzklopffung
Cholerica passio / do einr weder speiß noch tranck behalten mag.
Cachetia/anfang der wassersucht
Causon/die heissz sucht
Callus.liuor/ein geschwüll
Catarcta fell ob den augen
Carbunculus/der karbunckel.

¶ Von dem D

¶ Diamires.ist so eim im schloff der harn on sein willen entgot.
Dissinteria/ist blůtrür/dz rot vßlauffen mit eyter vnd schmertz.

Diaria/flüssz oder vßgeg vnuerdowt er speyß.
Diabetes/ein ståter harnflussz
Dormitatio/schloffung
Dissuria/die rot tropfend harnwynde
Debilitas/schwacheit.

¶ Von dem E

¶ Ephimera/ein schnell hingöd feber
Emigranea/ wee des vorderen teyls des haubts.
Epilensia/die fallend sucht
Empima/eyter spewung
Exitus ani/vßgang des afters
Emorroides/blůtflüssige aderen hinden am after. fygwartzen
Emoptomia/blůtspewung
Elephantia/ein gestalt der maltzey
Ethica/das abnemen
Epidima/die pestilentz
Estiomenus/der kalt brant

¶ Von dem F

¶ Febris/das kalt wee in gemein
Febris continua/ dz ståts werend febres/kompt vß fulem blůt
Febris tertiana/ das drittågig febres kompt vß verfulter cholera.
Febris quartana/der fyertågig ritt
Febris ephimera/ist dz schnell abgond feber oder kalt wee.
Febris ethica .i. ptisis schwyndtsucht
Febris acuta/das verborgen truckent kalt wee
Fystula/die fystel
Ficus/ist ein böße blotter im hinderen in der manns růten/in der naßen/ oder in den augen.
Frenesis/hyrnwůty/hyrndobigkeit. ist ein geschwår am vorderenn teyl des hyrns.
Fastidium/vnlust der speyßung
Fluxus sanguinis/der blůtflussz
Fluxus ventris/die schyß
Furfures/die ryßelen im antlitz
Fetor oris/stinckender otem

¶ Von dem G

¶ Gutta. der tropff. schulter wee/als do einer den arm on schmertzen nit vffgeheben mag.
Gutta rosata/böße röty des antlitz
Glandula/ein drůß
Gomorrea/flussz der natur

¶ Von dem H

¶ Hydropisis/wassersucht
Hydrofobia/ist ein melanncholische kranckheit/do sich einer förcht vor luter wasser.

¶ Von dem J

¶ Icteritia/die geelsucht
Impetigo/zytter/flåchten
Incubus/das schretzlin
Iliaca/das krymmen/ oder der kleinē dårm gegicht. auch Ileos genant.
Idoma/ist geschwulst die dem finger noch nider sitzt vnd also blibt.
Ignis sacer/sanct Anthonien feür

¶ Von dem L

¶ Lepra/maltzey/oder vßsetzigkeit
Litargia/ist ein geschwer am hinderst en teyl des haubts.
Lienteria/ist die darmstreyffe
Lumbrici/die würm in dem leib.
Luscus/ein übersiünniger
Lentigo/ryßlin im antlitz/lyetdorn
Linor/ein geschwüll
Lippus/flytz in den augen
Lachryma/ein tråheren
Lupus/der wolff.

¶ Von dem M

Morphea/mußelsucht
Mania/vnsinnigkeit. veranderung des gemůts/oder mänigkeit.
Mutus/ein stumm
Monoculus/ein einäugiger
Morbus/ ein sucht
Morbille/borpellen
Megre/ist ein rynnender schad

¶ Von dem N

¶ Nurigo/die geelsucht
Nausea/das vnwillen
Nycabrius / ist einer der des tags nit sycht/vnd aber des nachts wol.
Neruorum opilatio / der aderen verstopffung/ oder verhinderung
Naufresis/ist das lenden wee

¶ Von dem O

¶ Obtalmia/augenschwer
Opilatio splenis vel epatis /ist do das miltz od' die leber verhinderet würt an irer würckung.

¶ Von dem P

¶ Paralisis / der tropff/ oder schlag
Peripleumonia /lungen geschwär
Pleuresis / brustripp geschwär / oder brust stechen.
Ptisis / die schwynsucht
Profluuium/ vnordenlicher flussz der frawen franckheit.
Polipus / überig fleysch in der naßen
Podagra/ das podagrā / od' fůß sucht
Pestilentia.pestis.die pestilentz
Pustula/ein blotter
Pediculosus/lußecht
Panaritūm/nägelfüly.

¶ Von dem R

¶ Reuma/ist ein haubtflussz.
Rasca/rud
Ruga/ein runtzel
Rugosus/runtzelecht.

¶ Von dem S

¶ Scotomia/der fallend/schwindel
Stupor/ist ein gähe verwunderung. minderung des sinns vnd gemůts
Sternutatio/schnarchelung
Spasmus. der krampff/oder gegycht
Squinātia. kälen geschwär
Syncopis/hertzschwechy/ als do eim geschwyndet
Singultus/der klux/oder der gest
Stranguiria/die harnwynd/do einer tröpffelecht harnnet
Satirisis/stertze der manns růten
Suffocatio matricis. d' můter vfstygē
Sciatica/hufftsůcht
Scuria/ist so eim d' harn vnentpfüntlichen vnd vngewarnt vßgot
Sopor/tyeffer schloff
Somnus/schloff
Somnium/ein traum
Strophula/ein innere trůß
Scabies/kretzige rud
Subeth/schloffende sucht
Soda/wee des gantzen haubts
Serpigo/das flyegend feür/flächten/ oder zyttermol
Sanies/ eyter.

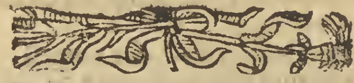
¶ Von dem T

¶ Tetanus/der groß krampff. inzyehung der neruē vom haubt in rucken.
Tenasmon/arßgewang/ do einen der stůlgāg stetz anfichtet/ vñ mag doch nit zů stůl gon.
Tussis/der hůst
Tumor/geschwulst.

Torsiones ventris / ist das brummelē im bauch/kumpt von den wynden.

¶ Von dem V

¶ Venenum/virus. gyfft
Vertigo/schlechter haubtschwyndel
Viscerana/ so einer roh gestocket blůt zům hynderen vß von ym gibt.
Vlceratio lingue/zungen geschwär
Vlcus/ein eyssz
Vulnus/ein wund.



¶ Der Dritt Vocabularius/ist Herbarum/der Kreüter.

¶ Artemisia/mater herbarum/matricaria minor/ist rot buck/ od' beyfůß.
Alepiados. i. Laureola/zylant bletter
Armorica/ist hederich som
Acorus/gladiolus/ schwertelwurtzel
Assa fetida/teüfels dreck. ist ein gumi.
Album grecum. weisser hunds dreck.
Auelana/haßelnussz/oder der baum.
Alkakengi/schlutten/oder soborellen
Aristologia rotunda/rond holwurtz
Aristologia longa/die lang holwurtz/ oder osterlocy genant
Amidum/kraffimel
Ambra/ist ein wolryechend matery
Auriframatum/vicetoxicum / ist vnzeitiger wicken
Allogallica/gentziana/entzian
Agrimonia/Ferraria/odermenge.
Asphaltū/bitumen iudaicū/judēlym.
Aaron satus/aaron/od' winterblům.
Apeta/dünckelkorn
Anacardus / elephant luß / ein frucht eins baums also genant.
Anisum/änip
Agaricus/ein schwām eins baums
Arnoglossa/centaurina/plantago/ist groß wegbreyt.
Arnogallicum/Symphicum/Consolida maior/ist walwurtz/ oder groß gouchheyl.
Antera/dz gel sömlin in dē edlē roßē.
Azara/Bacara/haßelwurtz
Astronum/eschlouch
Atramentū. auripigmentū/ein gyfft.
Allium/ knoblouch
Abrotanum/stabwurtz / oder schosszwurtz/oder gartenkrut
Atasilia/heyter nesszel
Althea/Bismalua/ybisch
Acus muscata / künigschnabel / oder storckenschnabel.
Amaradulcis/ye lenger ye lieber.
Alcanna/erdöpffel
Alnus/ein örlin baum
Atriplex/mylte
Artoncella/katzenschwantz
Acantum/nesszelsot
Amygdalus/ein mandelbaum
Amygdala/mandelen
Arbor mirabilis/wunderbaum
Arsenicum/ist ein gyfft
Amurca/drůßen oder höffen vom öle
Ambrosiana/hirtzwurtz
Acedula/schwertel
Absynthium/ wermůt
Afrodyllus/goldtwurtz
Apium/eppfich
Apium siluestre/wilder epffe
Apium rusticum/buren epffe
Apiū emorroidarū/fygbloteren epffe.

Anetum.dyllen
Armoniacum.ist ein gumi.
Armoracia.pimpinella.bibinell.
Amios.ist ein som.
Amomum.ist auch ein som.
Antimonium.spyeßglaß.
Acacia.schlehen safft.
Alumen plumosum.vederwiß.
Alumen fecum.ist alun.
Alumen zuccarinū.ist auch ein alun.
Alchimilla.sinnow.
Argentum sericon.ist menge .
Acetosa. surampffer
Antos.roßenmarin.
Astrantia.meyg.meisterwurtz.
Auena.haberen.
Apollinaria.schyrling.
Aloe.ist ein gumi.
Aloes lignum.sein holtz also genant.
Acera.ein maßhalter baum.
Acetum.essig.
Alipiados.sydelbast.
Aquileia.agleyg
Agnus castus.schoffmilt/ keüsch lāb.
Arbor glandiū.quercus. eychbaum.
Angelica. des heyligē geists wurtzel.
Arundo.ein ror.
Aconicum.kreütz wurtz
Acopasca.mystel bör.
Amarusca.holtzöpffel.
Asclepia drachen wurtzel.
Antale.ist ein weisser stein/ od muschschalen.
Auricula muris. wo das Auicēna ist schreiben /so nimpt er maieron dor für.aber die anderen auctores nement dorfür hüner serb / od vogelkrut. wann sye aber schriben Pilosella / dz selb heyssent sye meüßörlin/ das wir gemeynklichen brauchen.
Atrapassa.holdblůst/od holder blům.
Asma vitri glaßgel.
Alymphi.kletten somen.
Assa dulcis.heißt cristian.
Amarilla.ammelbören.
Auella.nussz schüfelen.

¶ Von dem B

¶ Balsamus.balsam.
Balsamita.balsamkrut.frawē müntz.
Berberis.surouch.
Bolus armenus. ein roter stein
Brionia.hundts kürbs.
Borrago.burretsch
Buglossa.lingua bouis.ochßen zung
Branca vrsina.beeren klog.
Butyrum.butteren.
Bdellium.ist ein gumi
Bursa pastoris.dāschelkrut/blůtkrut.
Borrax.borras.
Bethonica.bethonien krut.
Bruscus.ist ein baum also genant.
Barba siluana.wasserwegrich.
Baucia.moren.
Bleta/oder Beta.römischer köl.
Basilicon.basilien.
Barotus.bintzen .
Buxus.ein buchßboum.
Brunella.brunell.
Bombix.boumwoll.
Berauinca/jngryen.
Bitumen indaicū.aspaltū.inden lim.
Bacara nardus agrestis.haßelwurtz.
Barbatina.wurmsomen.
Bacca lauri.lorbör.
Boletus.ein schwam
Bardana/wullkrut.

Ben rubeum. ist ein rote wurtzel.
Bardona. schmyerlattich.
Binsu ist ein wurtzel für den krampff
Basilicon gariofilata. schmackt gleich als nägelin/vnd ist kruß
Herba hyrcina. bocks bart.
Bleta alba. kalbs krut.
Bulgama. ein rote nop
Borich. oder ozatis. magdelger
Bistorta/serpentina/ noterwurtz
Bedugar/hagendorn
Brassica/rot köl
Betonica demetra/yßen bart
Brunella immatura siluestris. vnzeytig schlehen.

¶ Von dem C

¶ Crassula/murpfeffer/drüßwurtz
Cathimia/clima/silber schum
Corallus/corallen
Cerusa/bleywiß
Cimolea/schlyferd vō den schliffsteinē
Capillus veneris. murruten
Caulis/köl Crocus/ saffron
Centaurea/aurin. ryetblům /hundert guldinkrut.
Campfora/ganffer
Camomilla/camillen blůmen
Cepe/zwybelen
Cyperus/wilder galgen
Celidonia/schölwurtz
Cuperoß/ist ein kupffer ertz
Cypressus/ein cypressen baum
Cauda equina/rosszschwantz
Cucurbita/cucumer / kürbs
Consolida maior/walwurtz
Consolida regalis/rittersporen
Consolida media/gulden guntzel
Cantarides/gryen vegelin/goltkäfer
Castorium/bibergeyl.
Canapus/hanff Calx/kalck
Capitellum/ist scharpffe loug
Cucumer asininus wild od' eßel kirbs
Ciminum/römischer kümel
Calamentum/müntz
Cerifolium/körbelkrut
Cicuta/witzerling
Colubrina/serpentina/noterwurtz
Cuscuto/fyltzkrut/oder syde
Citrullus/kycheren
Cicorea/solsequium/spōsa solis/ wegwart/oder sonnen würbel
Cardo benedictus/brennwurtzel
Caput monachi/ringelblům
Cyprus/ mörbintz
Cinoglossa/hundts zung
Citonia/küttenbaum
Cardomomum/kardomůmlin
Cardo/dystel Chiri/gel violaten.
Cordiaca/hertz gespann
Costus/rot kost
Ceruiboletus / hirtzschwam̄
Crispula/blůtwurtz
Candela regis/tapsus barbatus/wulkrut.
Cinnamomū/zimetrörlin
Carui/weisszer kümmel
Cubebe/cubebelen
Camepitheos/amaradulcis/ye lenger ye lieber
Cerasus ein kirßbaum
Castaneus/ein kestenbaum
Coloquintida/schwurtz / ist ein kürbs.
Cassia fistula/ist ein ror safft
Calamus aromaticus/ist kalmus
Coconidion/kellers halß
Certamus/mördystel
Cartamus/wilder saffron
Colophonia/kryechisch bech
Capparus/caprezz

Camedros/gamänderlin
Caprifolium/geyßblatt/oder lyen
Cauda porcina/wiſz ſteinbrech
Cataputia/ſpringwurtz
Centimorbium/egelkrut
Calcantum/vitriolum/vitriol
Cinos bathos/himpberen
Ceraſa nigra/nere/ſchwartz kyrſen
Centum Capita/ iſt mañs trew
Caulis rubea/roter köl
Crocus hortulanus/wilder ſaffron
Chriſtiana/aſſa dulcis/iſt criſtian
Cardamus/gartenkreſſz Canna/ror
Clauellata/freyſam krut
Cardopanna/eberwurtz
Caſſamus/panis porcinus/erdtnuſſz
Catapladis/pfowen fyſt
Circe/hertzblatt
Corylus/colurnus/ein haßelboum
Cotula fetida/hundts blům
Capar/capuderis/rappkrut
Corrigiola/pfefferkrut
Cineres clauellati/weydeſchen
Cauda equina/ſchaffthaw
Croma/ſygwurtz
Caulis romana/römiſcher klee
Ceruſa/grana regis/rot kyrſen
Cedrus/ein cederboum
Calmey flug / iſt der rouch vom meſſz

¶ Von dem D

¶ Diptamum/ diptam
Daucus/wild moren
Dyarenſia/ſanickel
Dyagrydion/ein ſafft alſo genant
Dragantum/iſt ein gumi
Dactylus/dattel
Dens leonis/feldtryß/od lewenzan
Draguntea/klett
Doronici/kronduglin

¶ Von dem E

¶ Enula campana/alantwurtz
Eruca/wiſzer ſenff
Epatica/leberkrut
Empatorium/wilde ſalbey
Eſula/wolffs milch.
Emblici/ein frucht mirabolanorum
Eufraſia/augentroſt
Ebulus/attich
Egleops/oder egelopa/ågely
Elleborus albus/wiſz nyeßwurtz
Endiuia/genßdyſtel
Endiuia ſilueſtris/ſew dyſtel
Epitimum/die faßen vff dem klee
Euforbium/iſt ein gumi
Es vaſtum/gebrant ertz
Ebur/helffenbeyn/od elephanten zan
Ematithes/blůtſtein
Eſculus/eſchrößlin boum/ſpyrling
Elata/ſtechender palm

¶ Von dem F

¶ Feniculus/fenchel
Fumus terre/erdtrouch/ dubenkropff
Fenugrecum/krychiſch how
Fraxinus/ein öſchen boum
Filla/iſt benedicten wurtzel
Fabe/ſeind bonen
Fabe inuerſe/gewend. bonen
Filipendula/rot ſteinbrech
Filex/farn krut
Fuſamus/hanhödlin
Flos tilie/lynden blůſt
Feruoria/fygelet von yßen
Fel tauri/rindts gall
Flores ſiliginis/ſeint auch kornblůmē
Fungus/wiſzer ſchwam/ägerlin
Ferraria minor/ſanickel.

Flammula. brennkrut
Fagasmon. klein oder wild schwertel.
Febrifuga/metteren
Ferula. bürckwurtz
Filago/wundtkrut
Floramor/ein krut also genant
Fraga/erdtbören
Ficus. fygen
Flores frumentorum/kornblůmen
Flores sancti ioannis / sāct iohās krut
Fistula pastoris/hyrten pfyff
Fabaria/ein krut also genant
Frumentum/weyssen
Furfur/klygen
Fex cere/ ist das in dē bynen fassz blibt
Fex olei. amurca. öl trůßen
Fermentum. heißt deysam
Folia oliuarum. ölboum bletter
Flores macis/muscat blůmen
Flores eris/spangryen
Fegres. hyrß
Flos campi. feldtblům/hymelschlüssel
Flos palmi. der som von dē rören der dattelböum
Flos periuince agrestis. beynhöltzen blůst/oder hartöuglin
Fagus/ein bůchboum
Filantropos / seind die kleinen kletten die nit anhangen.

Von dem G

Gladiolus/ gel schwertel
Genesta/pfrymen
Galanga/galgen
Gentiana/vel ana gallica/entzian
Gariofili/nägelin
Gumi arabicū/ ein gumi also genant
Galbanum/ein gumi
Galla/gallöpffel
Gagates/ein stein also genant
Gariofilata/od sana mūdi/ nägelkrut
Granatum/ein granat öpffel
Gallitricum/scharlach
Gallitricum agreste/wilder scharlach
Glandes/eychelen
Gratia dei/gotts genad
Gypsum/gypß
Graniculi/kronöuglin
Grana regis/ rote kyrßen.

Von dem H

Hermodactylus / zytloß wurtzel / oder tuch blůmen.
Herba paralesis/schlüssel blům
Herba rubea/storcken schnabel
Humulus/hopffen
Herba vrinalis. harn krut
Hermolini/ seīt die gar kleinē pfyrsig
Herba tunici/eerenbryß
Herba fortis / heydnisch wunndtkrut mit den gelen blůmen
Herba saracēica/heydnisch wūdtkrut
Hedera/epphaw
Hedera terrestris/gundtreb
Herculiaris/genßrich
Hysopus/hysop

Von dem I

Jusquiamus/bylßen krut
Juniperus/weckholder boum
Incensaria/brennwurtz
Juiube siluestris/hagenbutten
Iparis/vel cauda equina/roßschwātz
Ipericon/ist sanct Johañs krut
Ireos / ist ein wolschmackēd wurtzel
Intuba/ hundtslouff
Juncus / ein byntz.
Iringi / dystelē mit wurtzelen als die bestenougen.

Ipia. morsus galline. hůner darm/od vogelkrut.
It aliata. wolffs heyd
Italica/wolffs milch
Icea nigra/teüfels abiss/knopfwurtz
Iperiata cassara/wild ruten
Ialena wild kürbs
Iaculum serpentis/schlangen hut
Iaca. pastinaca. bestenoug
Igiscopi. ysaria. bocks mist
Iacorata/lorbör krut
Incensum rubeum / roter weyrouch
Hydropiper. wasser wegrich
Ipia minor/hůner serb mit dē blowen blůmlin
Ipia maior/ist gouch heyl/oder hůner serb mit den roten blůmlin

¶ Von dem K

¶ Kakabre. wiszer agstein
Kalendule. ringelblůmen

¶ Von dem L

¶ Lactuca. lattich
Liquiricia/sůßholtz/oder das safft
Leuisticum/leubsteckel
Lapaciū/groß kletten
Lapa minor/klein kletten
Laurus/lorberbeum
Lilium album/wisz gilgen
Lilium conuallium/meyblůmen
Labrum veneris/wisz dysteln
Lenticula aquatica/mörlynßen
Lupinus/fygbon
Lauendula/lauendel
Linaria/ist ein krut also genant/dz ist glich der wolffs milch/doch so hat linaria kein milch.
Linum/flachß.
Lentes/lynßen.
Laurea/drůßwurtz
Laudanum/ist ein gumi
Lapis lasuli/lauerstein
Litargyrium/silberglett
Lapis magnes/ein magnet
Lapis margarite/heißt berlin
Lingua auis/vogels zung
Lapatium rotundum/hůflattich
Lapacium acutum / mengelwurtzel
Lapaccula/bromber
Liciū ist ein safft / findst in apothecis
Lacca/ist ein gumi
Lapis iudaicus/iuden stein
Lapis lyncis/ist ein stein der würt vō wolffs seych so sye rāmlich seind
Ligustrum/glockenblůmlin
Lilifagus/ist wilde salbey
Leporina/ stendelwurtz / knaben krut
Laureola/zylant
Lanceolata/spitzer wegrich
Lupulus/hopffen
Lilium celeste/hymelschlüsszell
Leucopiper/wiszer pfeffer
Lignum cassie/cassie fistule holtz
Lamina auri/goldtblech
Lignum cornutum/cychen mystel
Lignum cypressi/cypressen holtz
Lactericia/kreützwurtz
Lapistrum/genßkressz
Lana arborea/baumwollen
Lac papaueris. opium. magsomē saft
Lana sticcida/roufswollen
Lucamides. ful erd
Lapis iaspidis/blůstein
Lumbrici/regen würm
Lentiscus/ein melboum

¶ Von dem M

¶ Malobatrum/heißt wisz blatt.

Mumia/iſt menſchen fleyſch
Miliũ ſolis/vel grana ſolis. mórhyrß
Melilotum/ſteinklee
Mellatrice ſubterranee. hoñig der vn der d' erdẽ wáchßt von bößẽ bynen.
Mandragora/alun
Marubium/andorn
Morabici/brombóren
Millemorbia/drůßwurtz
Millefolium/garwe
Mala maciana/holtzópffel
Millium hyrß
Morella/katzẽbórẽ/od' nachtſchatberẽ
Menta/garten müntz
Mora celſi/mulberen
Myrrha/myrrhen
Malua pappellen
Melones/melonen
Muſcus/byßem
Marſilium/fygbon
Mentaſtrum/bachmüntz
Morſus diaboli/vel iacca/abiſſz krut.
Mulſium/iſt ein vermiſchung weins vnd honnigs.
Mellicratum/iſt ein vermiſchũg waſſers vnd honnigs.
Macropiper/langer pfeffer
Melanum piper/ ſchwartzer pfeffer
Maſtix/iſt ein gumi
Malabrum/paradiß blatt
Machibarum/bleyeſch
Micium/oder ceruſa.bleywyſz
Merda ſengi/ruch gel
Milleſatum/himelſchatz
Melenoſum/reinfarn
Maturella/dannmarck
Mitridatũ/iſt ein geſchlecht tyriace
Menta alba/wiſz müntz
Malua agreſtis/wild pappell
Maturia/ſew dyſtel
Merion/meüßórlin
Maiora/groß baſilien
Menta aquatica/roſſz müntz
Menta/montana/ſtein müntz
Manna/himeldow
Macis/muſcatblůſt
Maioran/maieron
Marcaſita/wißmat
Myrtillus/iſt ein frucht
Maleuiſcus/die ſchlymerig papellen
Mel/honnig
Memita/wild ſchólwurtz
Minium/menge
Mercurialis/bingelkrut/ſchyßkrut
Muſcilago/heyßt ſchlym
Mel virgineum/mágd honnig
Minſu / ein wurtzel für den krampff
Meliſſa/můterkrut
Mum/heyßent bynen troſteren
Mendonia/heydelbór
Morach/róttelſtein
Maſtica.ſpinea.dañópffel
Maguderis/krut dorß
Matriſilua/waltmeiſter.
Malogranatum/granatópffel

¶ Von dem N

¶ Nigella/ratten / oder das wiſz das im korn wachßt
Naſturtium/brunkreſſzen
Nenufar/ ſeeb blůmen mit den breytẽ bletteren vff dem waſſer.
Nux auelana/haßelnuß
Nux muſcata/muſcatnuſſz
Nux indica / iſt ein groß nuß findeſtu in der apotecken.
Nux vſualis/ gemeyn nuſſz.

Nux contra pestem/kronöuglin
Nitrum/spatt
Napis/nop/ist ein geschlecht der rübē
Napium/rübsom/oder nopen som
Nardus romanus/wilder spicanardi
napica/steinöle
Neruus ceruinus / ist dz marck in dē
hirtzhorn
Napellus/ ist ein geschlecht ellebori al
bi/vñ ein böß gifft vō einer wurtzel
Nepita.menta non odorifera
Nere/vel cerasum.schwartz kürßen
Nespilus.nespelboum/od die frucht.

¶ Von dem O

¶ Origanum/tosten/oder kosten
Oleander/ist ein gumi
Orobri/wicken holus/köl
Olibanū/weyrouch hordeū/gerst
Oppoponatum/ist ein gumi
Os mundi/sanct christofels krut
Ossa sepie/fisch beyn ō goldtschmidt
Opobalsamum/balsam safft
Ororobonum lentisci.rot lynßen
Opium/wißer magsom safft
Oculus Christi/vel menta Marie. ist
vnser frawen müntz
Oleaster/ein boum also genant
Oxi/ist essig
Ozonibrum/tymian
Oleum laurinum/loröl
Oleum violarum/violat öl
Oleum rosarum/roßenöl
Oleum nenufari/seeh blůmen öl
Oleū liliorum alborum wiß gilgenöl
Oleum sambuci/holderblůst öl
Oleum anetini/dyllen öl
Oleum genesti/pfrymen öl
Oleum vitellorum/eyrer öl
Okere/onger
Ozymi/basylien somen
Ossa dactylorum/dattelkernen
Oculus porcini/flos cāpi.feldtblůmē
Oua formicarum/omeyßen eyer
Oculi serpentis / ist ein geschlecht der
ochßen zung.

¶ Von dem P

¶ Piscacia/ist ein frucht vß damasco
Plantago maior/breyter wegrich
Plantago minor/spitzer wegrich
Portulaca/burtzel
Populus/byllēboum/ alberbrossboū.
Papauer/magsomen
Psiliom/coriander krut
Psidia/granat frucht
Polium quendel
Paritaria/sanct Peters krut
Piper/pfeffer Pix/bech
Petroleum ist ein öl vß eim felßen
Palma/ein palmen boum
Pentaphilon/fünffinger krut
Pipinella/bibinell
Porrum/louch Polegiū/bgley
Pinus/ein kynboum
Peonia/beonien körner
Proserpinata/wegdritt
Petrosilium/peterlin
Polipodium/engelsüß
Palma Christi/kreütz boum
Pes corui/rappen füß
Pes columbinus/duben füß
Pulmonaria/lungen krut
Pencedonū / uel feniculus porcinus
horstrang/oder schwebel wurtzel.
Protensilla/grenßerig
Pirola/wintergryen
Passule/klein rößinlin.

Pruna/pflumen
Politricum/weißheyd
Pinee/seind körnlin als kyrßkernen
Poma citrina/citrinen öpffel.
Pastinaca domestica/heymisch morē/ oder bestenoug
Piretrum/bertram
Pes leporis/haßenfüß
Premula veris/masszlyeblin
Pinee mundate/geschölt dañen kernē
Passe enucleate/geschölt mörtribel
Pruna damascena/welsch kryechen
Panis porcinus schwinē brot/erdnuß
Papauer rubeum/ rot kornroßen
Passaria/zapffen in apothecis
Pilosella/meüßörlin
Plumbum vstū/gebrañt bley
Periuinca agrestis/wild jngryen
Palacum/kelberkernen krut
Pira siluestria/wild byeren
Pigama/wild ruten somen
Perforata/sanct Johañs krut
Platanus/ohorn
Ponfolix/calmey flug
Persicaria/fleb krut
Petisana/gersten wasser
Poliganos/hangwurtz
Prunus.cinus.ein kryechboum
Papyrus/graßbyntzen
Pastinaca siluaria/morchelen
Penosa/ein bürck / od bürcken baum
Pinus/ein dannen baum
Possula/pfyrsig kernen/od krätzkernē
Postoculum/lydwurtz
Priaspicus/haßen hoden/ein krut
Petisana/vel lenisonia/gersten safft
Persicus/pfirßg.
Pasta lini/lynsom küchen

¶ Von dem Q

¶ Quercus/ein eychboum
Quinque folium/fünff fingers blatt
Quinque neruia/klein wegrich
Quibarus/roth erdiberen
Quamus/hunds krut
Quercula maior/camänderlin
Quercula minor/ klein camänderlin

¶ Von dem R

¶ Rosa/ein roß
Rubus/ein stud/oder ein rötelbaum
Rubea/ist ein krut also genant
Ruta/ruten
Raphanus/rettich
Ribes/sanct Johañs treübel
Reubarbarum/ist ein wurtzel
Repuntica/ist auch ein wurtzel
Rapistrum/häderich
Rubea tinctura/klebkrut
Radix spargi/ein wurtzel also genant
Radix/capparū/ist ein morwurtzel
Rombus/steckdorn
Rube agrestis/ratten
Resta bouis/heyckelkrut
Ros marinus/roßmarin
Ros may/meyen dow
Rosa bedegar/rosa vini/hagēbutt roß
Rosarius/ein roßenboum
Rubrus/brombör
Rasura cornucerui/hirtzhorn schabet
Rapa/ein rüb
Realger/ein gifft also genant
Rustica/ein morchel
Rostrum porcinum/pfaffenörlin

¶ Von dem S

¶ Sambucus/holder
Saluia/salbey
Serpillum/quendel.

Solatrum/nachtschatt
Scolopendria/hirtz zung
Synapis/senff
Sauina/sefenboum
Saxifragia/steinbrech
Satyrion/knabē krut/od̄ stēdelwurtz
Sebesten/ist ein frucht in apothecis
Salix/ein wyd
Scordion/wilder knoblouch
Stafisagria/leüßkrut/ od̄ wolffs krut
Senation/brunkresszen
Spatula fetida / wantleüß krut
Siligo/korn oder rocken
Spelta.speltz/oder dünckel
Spinachia/bynetsch
Semen lumbicorum.wurmsomen
Sticados arabicū / blůmē vß Arabia
Siseleos. feldtkümel
Squinantum/camel houg also genāt
Scamonea.findst du in den apoteckē
Spodium.gebrant helffenbeyn
Serapinum/ist ein gumi
Squilla/vel cepe muris/erdt zwybelē
scind groß/findest du in apothecis.
Sandalum/sandelen holtz
Sene/senet bletter also genant
Spica nardi/ist spica also genant
Spica celtica vel rōana/römisch spica
Storax/sarcocolla / scind zwey gumy
Stinci / seit wasser eygedeß/die bringt
man auch vß welschen landen
Satureia/garten köl
Sorbeben/sperberen
Scrofularia/brunwurtz
Sanguinaria blůtkrut
Sparagus/spargen
Soldonella/also genant
Sumach/ ist ein som von eim boum.
Sal cōmune/gemeyn saltz
Sal armoniacum/salmiax
Sall gemme/ist auch ein saltz
Sal nitri/sal petre/ist salpeter
Sal sacerdotum/ist auch ein saltz
Sapo/seyff
Semperuiua/hußwurtz
Sulfur/schwebel
Sepum/vnschlit
Scoria/synder/ysenschum
Sanguis draconis/trachenblůt
Symphici.cōsolida maior/walwurtz
Sceta/heyßt auch hysop
Sister/wilder dyllen
Sanderata/ist geler augstein
Symphonya/bylsen krut
Suber/bast
Scrutium/kölsot
Sigillum salomonis/wißzwurtz
Scopa regia/künigs kertz
Scorix/kupfferrouch
Sigillata.solatrum mortale/einber
Spuma maris/ist bymß
Samsucus/heißt auch maieron
Sol.neñet man golt der sonnen nach
Sinsiberis/wißz müntz
Sigillum sancte Marie. wißzwurtz
Spina alba.hagendorn/oder butten.
Spergula.hůfflattich/ oder rosszhůb.
Scariola.sewdystel
Stannum.zinn
Stagnū/ein stillstond wasser/wyher.
Succus oransi/dz safft von bōberātzē
Scabiosa.scabioßen krut/grindt krut
Serum/heißt molcken
Sperma ranarum/frösch rogen
Sanuisuga/hyrudo.ein āgel
Sapina/ein kynast.

Salitium/vel filex/ein wylg
Sarmentum/ abgeschnitten rebholtz
Sarminia/wilder körbel
Septem gramina/springwurtz
Seratum/zyger
Sorbus/sorbarius. nespelboum
Spargula/schmyrgel
Spinellum/hagenöpffel
Saponaria/od herba fullonum/heißt kreützwurtz/oder madelger.
Sepum castratum/hämelin vnschlit
Sycomoros/ein mulbörboum
Semen sileris montani/in d apotecke
Semen accipitris/habich sot
Semen feniculi/fenchel sot
Semen carui/matküm somen
Semen anisi/äniß somen
Semen petro silini/peterlin somen

¶ Von dem T

¶ Thus/weyrouch
Timiana/timian
Trifolium klee
Trifolium acutum/scharpffer klee
Trocisci/seind kügelin
Terra sigillata/versigelt erd
Titimallus/brochwurtz
Tapsus barbatus / wullenkrut / oder künigs kertz
Tormentilla/tormentill/od blůtwurtz
Tanacetum /reinfarn
Tartarum/weinstein
Tamariscus/tamarisck / birtzebertsch
Tubera/zunder
Tabulca/erdnussz
Terpentina/keynhartz/oder terpentin
Tela aranea/spinweb
Turbit/ein wurtzel die do purgiert
Tapsia/ein wurtzel also genant
Tamarindi/ist ein frucht/ die findest u in der apotecken
Teremabin/honnig dow
Tribuli marini/mördystelen
Tutia/ist ein stein
Tilia/ein lyndenboum
Tuber/ fügus / boletus / pfifferling/ holtz schwam/oder morach
Tremulus/ein öschboum
Tramaricia/ein maßholter boum
Troscolana heißt hart od scharpf loug
Tructa/ein forhel boum
Turnulla/ein grundelboum
Terebinthus/ein boum der hartz gibt
Testiculus sacerdotū / fygwartzekrut

¶ Von dem V

¶ Viticella/kost oder wol gemůt
Viscus/ein mystel
Vitis alba/ heyligen beren / eßels růben/oder schißwurtz
Verbena/ysen krut
Vrtica/nesszel
Vrtica granata/heyter nesszel
Vrtica mortua/doub nesszel
Vrtica greca/klein breñend nesszel
Viperina/noterwurtz
Vngula caballina/hůflattich
Vngula aquatica/wasserlattich
Vitis/weinreb
Venus adusta/gebrant kupffer
Vitriolum/augstein
Vaccinium/schwartz heydelbören
Viscus quercinus/ eychen mystel
Vinū coctū/vel sapū/gesottē wein
Verrucium/glaßfürniß
Verrucaria/caput mōachi/ringelblū
Vua passa / gedört winbörē mörtribel
Virga pastoris/schwartz karten.

Viola ferraria/seeblat
Viber/ ein bürck
Viola/violat
Valeriana/vel Fu.baldrion
Vermicularis / crassula / murpfeffer oder wurmkrut
Vulfago/erdtöpffel
Vua versa/dolwurtz
Vsnea/moß
Volubilis media/winde
Viticella/wilder zitwen/ stickwurtz
Volatile molendine/müllen stoub
Vitellum oui/eyer dotter
Veronica/eerenbryß/heydnisch wund krut.
Vaccinium/heydelbör
Vitium.wycken
Vlmus/ein rüstbaum
Victoria/sygwurtz
Vua mundata/gereinigt mörtribel.
Vngula caballina/ brant lattich
Vlea schlyff

¶ Von dem X

Xilocaracta.ein gehürnt holtz
Xilobalsamum/balsam holtz
Xilocassia/ist cassie fistule holtz
Xiloaloes/ist aloes holtz
Xilocypressi/ist cypressen holtz

¶ Von dem Y

¶ Ypoquistidos.ein safft võ eim krut
Yriana/oder Labrusca viridis. vnzeytig weinberen von wilden trübelen.
Ydromel.ist ein honnigwasser.
Ydrozuccarum.ist ein zuckerwasser.
Ydracium.Mercurius.queckfilber
Ygidia.heyter nesszelen
Yabach.Mandragora.alun
Ypoxantheos.newe rynde.
Ypia maior.hünerdarm.

¶ Von dem Z

¶ Zarcacon.prysilien
Zuccarum.zucker
Zeduarium.zitwen
Zinziber.ymber
Zizania.rot kycheren / oder wicken
Zyma domestica.zyme. vngehöfelter deysam.
Zarache.operiment
Zimar.spangryen
Zegytis.gallicien stein
Zinziber aquaticum. bachbunn
Zelam.schwartzer pfeffer
Zimalax.geeler klee.
Zormabum.gartenklee
Zimduster.bibergeyl
Zimber.roßenmarin
Zimbren.des heyligen kreütz wurtzel
Zimia.myrhen.



Gottseligkeit ist zů allen dingen gůt. j. Tim. iiij.



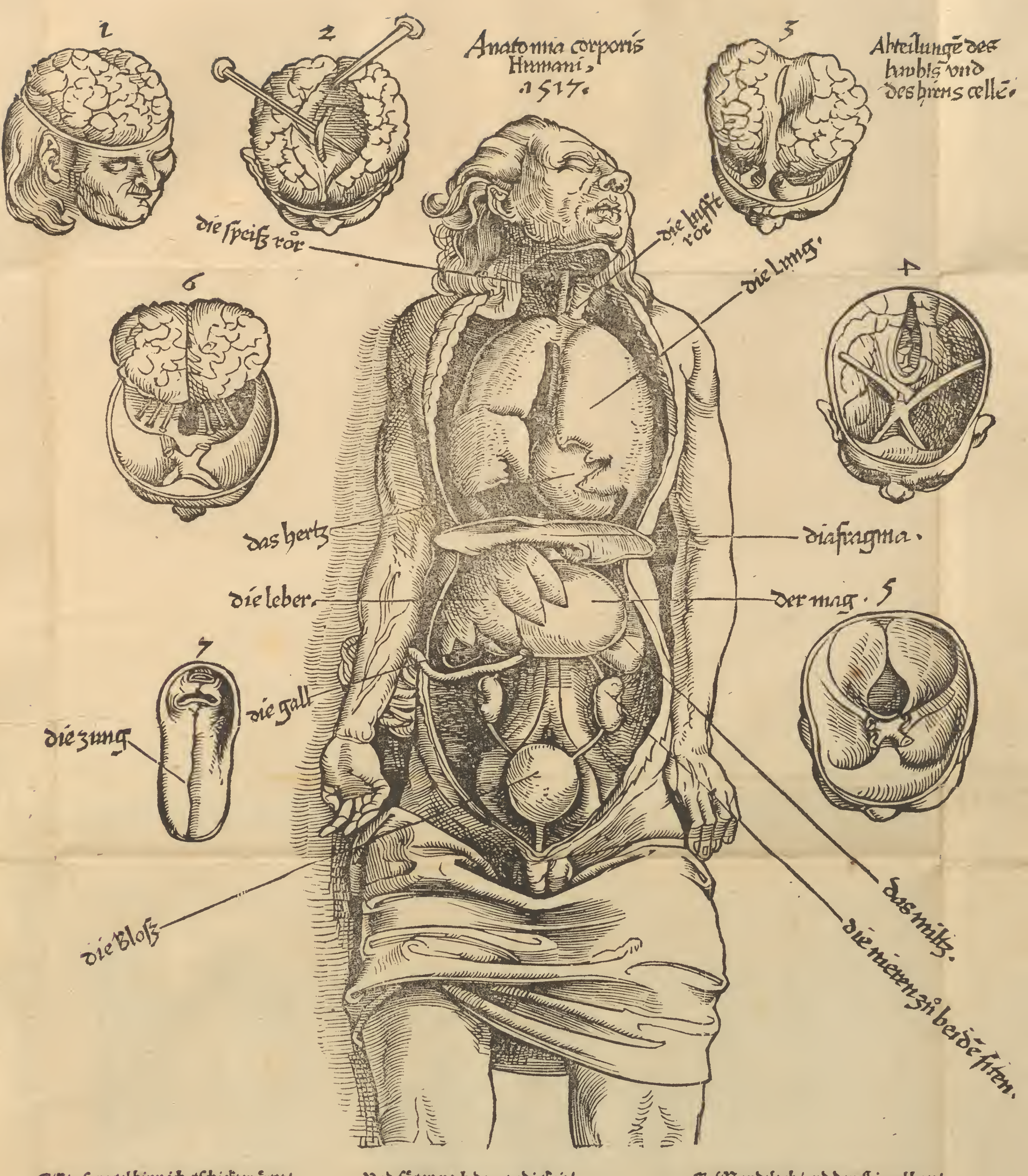
¶ Zů Straßburg bey Hans Schotten
zům Thyergarten.

Os Basillare,
Os Coronale,
Ossa paris quattuor,
Ossa Nasi duo,
Os colatorij vnum,
Ossa mandibule superioris xj,
Ossa mādibule inferioris duo.
Os spatule ab vtraqꝫ pte,
Os Adiutorij,
Coste vere et mendose xxiiij,
Os Laude, siue Capitale.
Os parietale ab vtraqꝫ pte.
Os petrosum ab vtraqꝫ pte
Os Occipitale,
Spondiles vere et mendose. xxx,
Os furcale ab vtraqꝫ pte.
Os Adiutorij,
focile minus
focile maiꝰ
Arundo maior
Arundo minor,
Spondile.
Os Scie siue Anche.
Ossa Rascete viij, uno eis addito.
Ossa pectinis 4.
Ossa digitorū xv.
Ossa rascete. 8.
Ossa pectinis 4
Ossa digitorū xv
Os femoris, Os Ilij, et Pixis sub Anchis, Itē tria ossa eadē.
Os coxe,
Os Coxe,
Rotula genu,
Rotula genu,
Minor tanna,
Minor tanna,
Maior tanna,
Maior tanna.
Os Calcanei,
Os nauiculare ab vtrāqꝫ pte
Ossa Rascete 4.
Ossa digitorū. 14.
Os Calcanei,
Os Cahab,
Ossa pectinis v.

¶ Der Todt bin ich grausam vngstalt/
Vnd doch des lebens vffenthalt.
Wann ich fleysch adern leblich trag/
Behalt all glyder vest on klag.
Allein so ich stand offenbor
Beraubt blůts/fleyschs/hut/dozů hor/
So hatt all welt ein schüh an mir.
O mensch betracht dein werd gezyr.

Wie hoch du bist geschöpfft von Gott/
Vnd dich so ellend würfffst ins kot
Fleyschlicher bgird/der laster vil/
Zergänglich als der schnee mit wyl.
Kein bleiblichs hast vff erden nit/
Rychtům/schön/gewalt/vnd all fürbitt
Dich mögen behalten in kein weg/
Vom leben můst zů todes steg.

Der du bist was ich/jung/schön/starck/
Werd/edel/rych/lig hye on marck/
On leblich krafft der würmen oß.
Erkenn dich mensch on vnderloß/
Glaub mir/erschrocklich biñ ich zwor/
Vnd trag dir doch gůt warnūg vor.
Eer Gott/dein acht/die welt vernicht/
Dein seel ewig/der leib verblicht.



¶ Ein ſpyegel binn ich gſchickter ärtzt/
Eröffnet ſonder allen ſchmertz/
Zů gůt/warlichem vnderꝛicht
Des Menſchen ynner glyder pflicht.
Vff dz mit Läſſz/Purgatzen/Tränck/
Syrup/latwergen/pillul gſchwänck/
In Wundartzneyung/deſſzgleich mer/
In pflaſter/ſalbē/wūd/ſtich/gſchwär.
Materialen mercklich vil/
Nit überſeheſt dich in yl/
Erlerneſt voꝛ ſtatt/art/natur
Eins yeden glyds/als mein figur
(Mit zeügnuß ſag ich dir fürwoꝛ)
Hans wächtlin hat recht bey eim hoꝛ
Ab contrafayt kunſtlich vnd wol.
Den Hyrnſchedel man teylen ſol
Vnd ſägen nach der rondigkeit/
Zwey Fell dann findeſt wol bereit
Darinn das Hyrn behalten iſt.
Sein Cell vnd höly merck zůr friſt
Gemeyn vernunfft/Imaginyer
Im voꝛdꝛen teyl růwent mit zyer.
Im mittel iſt Bedachtlich krafft.
Memoꝛy würt dahynden bhafft.
Der geyſt hat wunderbarlich gäng/
Vil Adꝛen vßgond mit eim gdꝛäng/
Als vß einr wurtzel pꝛoſſzlen ſchöſſz.
Das Hyrnmarck hat auch ſein geföſſz
Vnd ſteigt ab von der hindern Cell
In Ruckgrat/da es hat ſein quell.
Die Zung/der ſybendt zyfer zal/
Vff beyden Speiß vnd Lufftrǒꝛ fal
Ir Mundtloch/vnd den Lippel hatt/
Ir würckung wunderbar/vnd ſtatt/
Als von der böß/gůts godt vff/ab.
Lung/hertz/mit bꝛuſtripp wie im grab
Beſchloſſen mit Diafragmate.
Mag/leber/miltz/gall/vnd darzů mee
Zwen Nyeren beyder ſeiten gleich
Der Bloßen thůn vereyngen ſich/
Der maſſz veroꝛdnet all mitein/
Das keins ons ander ſtand allein/
Geb leblich krafft/hilff/würckung do/
Als dann klärlich anzeygt Guido/
Den liß verteütſcht im Feldtbůch frey/
Danckbar můſt ſein/ ſey wie ym ſey.

¶ Gedꝛuckt zů Straßburg
durch Joanē Schott.

